

**Änderung des
Regionalen Raumordnungsprogramms
für den
Landkreis Cuxhaven**

**Fortschreibung des sachlichen
Teilabschnittes Windenergie
- 2015 -**

Umweltbericht

**ENTWURF
(Stand Juni 2015)**

Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie - 2015 -

Umweltbericht - Teil C

Stand 05.06.2015

Im Auftrag des
Landkreises Cuxhavens

Bearbeitung durch



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

www.boschpartner.de

Auftraggeber:

Landkreis Cuxhaven

Amt Bauaufsicht und Regionalplanung

Bauleitplanung und Regionalplanung

Vincent-Lübeck-Straße 2.
27470 Cuxhaven**Auftragnehmer:**

Bosch & Partner GmbH

Lister Damm 1
30163 Hannover**Projektleitung:**

Dipl.-Ing. M. Püschel

Bearbeiter:Dipl.- Ing. Mathias Gehrke
Dipl. Ing. M.Sc. Katrin Furche
Dipl. Ing. (FH) Harald Platte
Dipl. Ing. Michael Püschel
M.Sc. Insa Thimm

Inhaltsverzeichnis	Seite
0.1 Tabellenverzeichnis	II
0.2 Abbildungsverzeichnis.....	II
0.3 Anhang	II
1 Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Durchführung der Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Cuxhaven - Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen.....	1
1.1 Beschreibung und Bewertung allgemeiner, räumlich nicht konkreter Planinhalte (Ziele und Grundsätze für die Windenergie)	1
1.2 Vertiefende Prüfung räumlich konkreter Planfestlegungen mit voraussichtlich negativen Umweltauswirkungen.....	5
1.2.1 Voraussichtliche Wirkfaktoren der Planfestlegungen	5
1.2.2 Prüfung der Vorranggebiete für Windenergieanlagen.....	6
1.2.2.1 Standort Appeln	10
1.2.2.2 Standort Bederkesa-Alfstedt.....	14
1.2.2.3 Standort Belum	18
1.2.2.4 Standort Bramstedt	22
1.2.2.5 Standort Bramstedt-Wittstedt	26
1.2.2.6 Standort Cuxhaven-Altenbruch	34
1.2.2.7 Standort Dorum-Sachsendingen	42
1.2.2.8 Standort Flögeln-Stüh	46
1.2.2.9 Standort Geversdorf/Oberndorf	54
1.2.2.10 Standort Heerstedt-Lohe	58
1.2.2.11 Standort Heerstedt-Lunestedt	66
1.2.2.12 Standort Hemmoor-Bröckelbeck – entfallen –	75
1.2.2.13 Standort Holßel / Neuenwalde.....	76
1.2.2.14 Standort Kirchwistedt-Ahe – entfallen –	84
1.2.2.15 Standort Kirchwistedt-Altwistedt	85
1.2.2.16 Standort Köhlen-Brockoh	93
1.2.2.17 Standort Lamstedt/Mittelstenahe	98
1.2.2.18 Standort Langen-Debstedt	106
1.2.2.19 Standort Langen-Krempel	110
1.2.2.20 Standort Langen-Sievern	114
1.2.2.21 Standort Lintig-Meckelstedt	119
1.2.2.22 Standort Loxstedt-Nückel	123

1.2.2.23	Standort Loxstedt-Stotel.....	127
1.2.2.24	Standort Midlum.....	131
1.2.2.25	Standort Misselwarden.....	135
1.2.2.26	Standort Neuenkirchen.....	139
1.2.2.27	Standort Nordholz/ Cappel-Neufeld.....	143
1.2.2.28	Standort Nordholz/ Spieka-Neufeld.....	148
1.2.2.29	Standort Nordleda.....	153
1.2.2.30	Standort Odisheim/ Stinstedt.....	157
1.2.2.31	Standort Osten-Isensee.....	161
1.2.2.32	Standort Osterbruch/ Kehdingbruch.....	165
1.2.2.33	Standort Padingbüttel.....	169
1.2.2.34	Standort Ringstedt.....	174
1.2.2.35	Standort Schiffdorf-Sellstedt – entfallen –.....	182
1.2.2.36	Standort Uthlede.....	183
1.2.2.37	Standort Wanna.....	192
1.2.2.38	Standort Wremen-Grauwallkanal.....	196
1.2.2.39	Standort Wremen-Schottwarden.....	201
1.2.2.40	Standort Lamstedt.....	206
1.3	Betrachtung der Belange des Netzes Natura 2000.....	210
1.4	Betrachtung der Belange des Artenschutzes.....	211
2	Darlegung von geplanten Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich nachteiliger Auswirkungen.....	214
3	Darlegung der in Betracht kommenden anderweitigen Planungsmöglichkeiten für Windenergiebereiche.....	215
4	Gesamtplanbetrachtung.....	217
5	Hinweise auf Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben	225
6	Geplante Überwachungsmaßnahmen.....	226
7	Nichttechnische Zusammenfassung.....	228

0.1	Tabellenverzeichnis	Seite
Tab. 1-1:	Wesentliche umweltrelevanten Wirkfaktoren der Planfestlegungen zur Windenergie	6
Tab. 1-2:	Verfahrenskritische Vorkommen planungsrelevanter Arten im Bereich des Regionalplans des Landkreises Cuxhaven	212
Tab. 4-1:	Beurteilung der Kumulationsgebiete	219
0.2	Abbildungsverzeichnis	
Abb. 4-1:	Abgrenzung der Kumulationsgebiete im Landkreis Cuxhaven	217
0.3	Anhang	
Anhang 1:	Methodik zur vertiefenden Prüfung der räumlich konkreten Festlegungen der Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Cuxhaven	
Anhang 2:	FFH-Verträglichkeitsvorprüfungen für die Natura 2000-Gebiete im Rahmen der Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Cuxhaven	

1 Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Durchführung der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 - Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen

Im Folgenden werden die Planinhalte Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen untersucht. Für allgemeine, strategische oder räumlich nicht konkrete Festlegungen, die nur eine mittelbare Relevanz hinsichtlich voraussichtlich erheblicher Umweltauswirkungen aufweisen, werden die Umweltauswirkungen im Wesentlichen verbal-argumentativ bewertet.

Textlich und kartografisch hinreichend konkrete Planfestlegungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit erhebliche – und insbesondere erhebliche nachteilige – Umweltauswirkungen hervorrufen können, werden entsprechend der Planungsebene spezifisch und raumbezogen bewertet. Es handelt sich dabei im Regionalen Raumordnungsprogramm für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 um

- 3 Vorranggebiete
- 10 Vorranggebiete die weitgehend deckungsgleich auch bauleitplanerisch gesicherte Bereiche sind sowie
- 25 bauleitplanerisch gesicherte Bereiche.

Bei diesen Festlegungen werden die erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Luft, Klima und Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter sowie die Wechselwirkungen zwischen diesen Schutzgütern innerhalb von einzelnen Steckbriefen beschrieben und bewertet (vgl. Kap. 1.2.2 (Prüfbögen), Anhänge 1 (Methodik) und 2 (FFH-Verträglichkeitsvorprüfungen des Umweltberichtes)).

1.1 Beschreibung und Bewertung allgemeiner, räumlich nicht konkreter Planinhalte (Ziele und Grundsätze für die Windenergie)

Für allgemeine, strategische oder räumlich nicht konkrete Festlegungen, die sich aufgrund der Maßstabsebene und dem Regelungsgrad dieser Planungsebene entsprechend räumlich nicht konkretisieren lassen, kann eine Beurteilung der voraussichtlichen Umweltauswirkungen nur als raumunspezifische Trendeinschätzung erfolgen.

Generell gilt, dass die mit der Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Cuxhaven sowie der Änderungsverfahren der räumlichen Teilabschnitte beabsichtigte Steigerung der Nutzung rege-

nerativer Energiequellen tendenziell dazu führt, dass weniger fossile Energie verbraucht wird und entsprechend die Beeinträchtigungen der Umwelt durch die Gewinnung und Verbrennung fossiler Energieträger vermindert wird. Dies hat insbesondere positive Auswirkungen auf die Schutzgüter Klima und Luft sowie menschliche Gesundheit, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt, weil weniger klimaschädliche Gase und Luftschadstoffe freigesetzt werden. Aber auch die anderen Schutzgüter (insbesondere Boden und Wasser) werden geschont, da weniger geologische Lagerstätten von Kohle, Öl und Gas mit gravierenden Beeinträchtigungen der Umwelt erschlossen werden müssen.

Ziel: Vorranggebiete für die Windenergie

Die Vorranggebiete Windenergienutzung sind in der zeichnerischen Darstellung abschließend festgelegt. Die Errichtung raumbedeutsamer Windenergieanlagen ist außerhalb der in der zeichnerischen Darstellung gekennzeichneten Vorranggebiete Windenergienutzung nicht zulässig (Ausschlusswirkung).

Der Vorrang für die Windenergie umfasst nicht die Flächen, auf die Ausschlusskriterien gem. Anhang 1 Anwendung finden. Hierzu gehören u.a. Ortslagen, sonstige wohnbauliche Nutzungen, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete, Natura 2000-Gebiete, Nationalpark, gesetzlich geschützte Biotop > 5 ha, Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung, Vorranggebiete Natur und Landschaft, Waldflächen > 1 ha, Wasserschutzschutzgebiete Zonen I und II.

Auswirkungen des Ziels auf die Umwelt:

Der Ausschluss von Vorranggebieten in o.g. umweltrelevanten Bereichen vermeidet schwerwiegende Konflikte der dargestellten Vorranggebiete für die Windenergienutzung mit den Schutzgütern der Umwelt weitgehend.

Eine vertiefende Prüfung von Umweltauswirkungen der räumlich konkretisierten Planfestlegungen bezüglich der Windenergiebereiche findet in den jeweiligen Prüfbögen des Kap. 1.2.2 des Umweltberichtes statt.

Dennoch verbleiben beim Bau von Windenergieanlagen innerhalb der relativ konfliktarmen Vorranggebiete für Windenergie noch erhebliche Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft, die auf den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen erfasst und kompensiert werden müssen. Durch die im Rahmen der für jede innerhalb der Vorranggebiete konkret geplante Windenergieanlage obligatorisch durchzuführenden immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren wird die Einhaltung aller umweltrechtlichen Bestimmungen gewährleistet.

Grundsatz: Erdverkabelung

Die durch Windenergieanlagen erzeugte Energie soll über Erdkabel in das Netz eingespeist werden.

Auswirkungen des Grundsatzes auf die Umwelt:

Der Grundsatz ist hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt als positiv zu bewerten, da zum einen dadurch die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes reduziert werden. Zum anderen führt die Erdverkabelung zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des Schutzgutes Tiere. Lediglich für das Schutzgut Boden sind mögliche Beeinträchtigungen zu erwarten, die aber durch entsprechendes Bodenmanagement minimiert werden können.

Ziel: Rückbau

Es ist sicherzustellen, dass nach Beendigung des Betriebes eines Windparks die Windenergieanlagen vollständig zurückgebaut werden. Dies schließt ausdrücklich auch den Rückbau von Fundamenten bis zu einer Tiefe von 2,5 Metern, Kranstellflächen und für die Erschließung der Windenergieanlagen erforderlichen Wegflächen mit ein.

Auswirkungen des Ziels auf die Umwelt:

Das Ziel ist hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt als positiv zu bewerten. Der Rückbau der Anlagen bis zu einer Tiefe von 2,5 Metern führt zu einer Wiederherstellung von Gestalt und Nutzung der Flächen und wirkt sich positiv auf das Landschaftsbild aus.

Ziel/Grundsatz: Anlagen gleicher Art, maximal zwei unterschiedliche Anlagenhöhen

Innerhalb eines Vorranggebietes Windenergienutzung sollen nur Anlagen gleicher Art hinsichtlich Anzahl der Flügel, Drehrichtung und Farbgebung (nicht reflektierend) errichtet werden. Innerhalb eines Vorranggebietes Windenergienutzung sind maximal zwei unterschiedliche Anlagenhöhen zulässig.

Die Festlegung der maximal zulässigen Gesamtanlagenhöhe über Grund kann durch die Gemeinden als Träger der Bauleitplanung erfolgen. Sofern die Gemeinde von ihrem Recht auf Höhenfestlegung im Rahmen der Bauleitplanung keinen Gebrauch macht, erfolgt die Höhenfestlegung im Genehmigungsverfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz anhand einer raumordnerischen Beurteilung.

Auswirkungen des Ziels auf die Umwelt:

Das Ziel ist hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt als positiv zu bewerten, da dadurch die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes reduziert werden.

Ziel: Standortbezug neu zu errichtender Anlagen

Neu zu errichtende Windkraftanlagen müssen vollständig innerhalb eines Vorranggebietes oder eines bauleitplanerisch gesicherten Bereiches stehen. Dies schließt ausdrücklich auch die Rotorblätter ein.

Auswirkungen des Ziels auf die Umwelt:

Das Ziel ist hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt als positiv zu bewerten, da dadurch die Beeinträchtigungen auf die Umweltschutzgüter minimiert werden.

Ziel: Bauleitpläne für Flächen für raumbedeutsame Windparks nur in Vorranggebieten

Durch gemeindliche Bauleitpläne sind Flächen für raumbedeutsame Windparks nur auf den vom Landkreis ausgewiesenen Vorranggebieten Windenergienutzung zu planen.

Auswirkungen des Ziels auf die Umwelt:

Das Ziel ist hinsichtlich der Auswirkungen auf die Umwelt als positiv zu bewerten, da dadurch die Beeinträchtigungen auf die Umweltschutzgüter minimiert werden.

Grundsatz: Repowering von Windenergieanlagen

Außerhalb der festgelegten Vorranggebiete Windenergienutzung ist die Errichtung von raumbedeutsamen Windenergieanlagen ausnahmsweise in den in der zeichnerischen Darstellung dargestellten, bauleitplanerisch bereits rechtsgültig gewordenen Sonderbauflächen für Windenergienutzung zulässig.

Ein Repowering in diesen Flächen, das entweder die bisher im FNP festgelegte Gesamtanlagenhöhe übersteigt oder – sofern keine Höhenbegrenzung im FNP bisher vorliegt – die bisherige Gesamtanlagenhöhe übersteigt, setzt folgendes voraus: Im Flächennutzungsplan muss eine neue höhere oder erstmalige Gesamtanlagenhöhe festgelegt werden. Dabei muss:

- 1. ein Mindestabstand zur sonstigen wohnbaulichen Nutzung vom 3-fachen der Gesamtanlagenhöhe eingehalten werden. Dieser Abstand muss maximal 500 m betragen, da dies dem Vorsorgeabstand der weichen Tabuzonen zur sonstigen wohnbaulichen Nutzung bei der Ermittlung von Vorranggebieten entspricht.*
- 2. ein Mindestabstand zur Ortslage vom 5-fachen der Gesamtanlagenhöhe eingehalten werden. Dieser Abstand muss maximal 1000 m betragen, da dies dem Vorsorgeabstand der weichen Tabuzonen zur Ortslage bei der Ermittlung von Vorranggebieten entspricht.*

Ein Repowering durch Festlegung einer neuen maximal zulässigen Gesamtanlagenhöhe im Rahmen einer Flächennutzungsplanänderung in den bauleitplanerisch gesicherten Flächen der Windparks Wremen-Schottwarden, Padingbüttel, Nordholz–Spieka-Neufeld, Nordholz-Cappel-Neufeld, Belum, Loxstedt-Stotel, Wremen-Grauwallkanal sowie Misselwarden setzt des Weiteren voraus, dass sich die Gesamtrotorfläche (d.h. die vom Rotor überstrichene Vertikalfäche) nicht wesentlich erhöht. Nicht wesentlich ist eine Erhöhung der Gesamtrotorfläche um 15 %.

Auswirkungen des Grundsatzes auf die Umwelt:

Diesem Grundsatz sind tendenziell positive Auswirkungen auf die Umwelt beizumessen, weil aufgrund des bereits langfristig erfolgten Betriebs der zu ersetzenden Altanlage eine erhebliche Vorbelastung der Umwelt an diesem Standort vorhanden ist. Die Inanspruchnahme eines unvorbelasteten Standortes für eine WEA wird somit vermieden. Auch im Rahmen des sogenannten 'Repowering' muss für die neu zu errichtende WEA ein vollständiges immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren durchgeführt werden mit Prüfung der Einhaltung aller Umweltrechtsvorschriften.

1.2 Vertiefende Prüfung räumlich konkreter Planfestlegungen mit voraussichtlich negativen Umweltauswirkungen

1.2.1 Voraussichtliche Wirkfaktoren der Planfestlegungen

Grundlage für die Ermittlung der erheblichen Umweltauswirkungen der räumlich konkreten, raumbedeutsamen Planfestlegungen für Vorranggebiete für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 sowie bauleitplanerisch gesicherte Bereiche (im Folgenden: Plangebiete) auf die Schutzgüter sind die von den Planfestlegungen ausgehenden anlage- und betriebsbedingten Wirkfaktoren. Da auf der Ebene des Regionalplans konkrete Angaben zur Umsetzung der dargestellten Planfestlegungen fehlen, ist die Betrachtung baubedingter Auswirkungen Gegenstand nachfolgender Planungs- und Zulassungsverfahren. Hinsichtlich der anlage- und betriebsbedingten Wirkfaktoren ist für die genannten Planfestlegungen eine Differenzierung vorzunehmen:

Anlagebedingte Wirkungen entstehen vorrangig im Bereich der Planfestlegung und umfassen insbesondere die Flächeninanspruchnahme innerhalb der Plangebiete. Bei WEA erfolgt die Flächeninanspruchnahme nicht flächendeckend im gesamten Plangebiet, sondern nur im Bereich der einzelnen WEA-Standorte sowie im Bereich der erforderlichen Erschließungswege. Da jedoch auf Regionalplanebene keine Angaben zu konkreten Planungen der WEA-Standorte vorliegen und die Bereiche mit konkreten Flächeninanspruchnahmen somit nicht bekannt sind, wird schutzgutbezogen eine Beurteilung der zu erwartenden Inanspruchnahme vorgenommen.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen durch Schadstoffemissionen werden bei dieser Planfestlegung ausgeschlossen. Vielmehr sind die Wirkfaktoren Lärm und visuelle Wirkungen unter Berücksichtigung eines Umfelds der Plangebiete zu betrachten. Die Abgrenzung des Umfeldes bzw. der Reichweite der Wirkfaktoren ist dabei abhängig vom zu betrachtenden Schutzgutkriterium und wird daher unterschiedlich festgelegt (vgl. hierzu Anhang 1 des Umweltberichtes). Auf Regionalplanebene jedoch ist eine Betrachtung des Umfelds nicht bei allen Schutzgütern relevant. So sind bspw. erhebliche Auswirkungen auf das Grundwasser, Kriterium Wasserschutzgebiete, durch Windenergiebereiche auf der Ebene des Regionalplanes nicht zu erwarten. Sofern das Umfeld bei der Bewertung der Umweltauswirkungen nicht relevant ist, wird dies in der nachfolgenden Tab. 1-1 mit der Übersicht über die wesentlichen umweltrelevanten Wirkfaktoren deutlich.

Tab. 1-1: Wesentliche umweltrelevanten Wirkfaktoren der Planfestlegungen zur Windenergie

Schutzgut	Windenergiebereiche
Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Lärm, visuelle / bedrängende Wirkungen
Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Barriere-/Verdrängungswirkungen • Kollision • Lärm, visuelle Wirkungen
Boden	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme <i>Umfeld auf Regionalplanebene nicht zu beurteilen</i>
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme <i>Umfeld auf Regionalplanebene nicht zu beurteilen</i>
Klima / Luft	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme <i>Umfeld auf Regionalplanebene nicht zu beurteilen</i>
Landschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme <i>Umfeld auf Regionalplanebene nicht zu beurteilen</i>
Kultur und sonstige Sachgüter	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme <i>Umfeld auf Regionalplanebene nicht zu beurteilen</i>

1.2.2 Prüfung der Vorranggebiete für Windenergieanlagen

Die Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen der jeweiligen Plangebiete (Vorranggebiete für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 und bauleitplanerisch gesicherte Bereiche) erfolgt gemäß des Anhangs 1: „Methodik zur vertiefenden Prüfung der räumlich konkreten Festlegungen der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven - Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015“. Dort sind die Bewertungsvorschriften zur Prognose erheblicher Umweltauswirkungen von Wind-

energieanlagen ausführlich beschrieben und zusätzlich zusammenfassend übersichtlich in Tabelle 2-2 zusammengestellt.

Für die raumbedeutsamen Darstellungen der Plangebiete werden die erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter sowie die Wechselwirkungen zwischen diesen Schutzgütern grundsätzlich innerhalb von einzelnen Prüfbögen beschrieben und bewertet. Von einer Raumbedeutsamkeit ist in der Regel auszugehen, wenn Einzelanlagen eine Gesamthöhe von 75 m über Grund überschreiten bzw. wenn mehr als zwei Anlagen errichtet werden sollen, vgl. RROP 4.2.2-02.

Die Prüfbögen gliedern sich in

- Angaben zu allgemeinen Informationen zu der jeweils beabsichtigten Planung (inkl. Kartenausschnitt mit dem jeweiligen Plangebiet),
- die schutzgutbezogene Ermittlung und Beschreibung des derzeitigen Umweltzustandes,
- die schutzgutbezogene Ermittlung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen,
- die Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung sowie eine
- schutzgutübergreifende zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen.

Bei der Beschreibung des derzeitigen Umweltzustandes werden die in Teil B des Umweltberichtes dargestellten Informationsgrundlagen zugrunde gelegt. Auf der Grundlage der Beschreibungen des derzeitigen Umweltzustandes sowie der prognostizierten Wirkungen für die verschiedenen Plangebiete erfolgt eine Bewertung der Umweltauswirkungen in zwei Stufen:

In einem ersten Schritt wird für jedes schutzgutbezogene Kriterium jeweils eine Beurteilung der Betroffenheit innerhalb des Plangebiets und ggfs. in dessen Umfeld, welches in Abhängigkeit vom Schutzgut sowie den Wirkungen der Planfestlegungen festgelegt wird, vorgenommen (vgl. Teil C des Umweltberichtes und Kap. 2.9 dieses Anhangs). Zur Bewertung der Einzelkriterien wurde im Vorfeld eine Gewichtung vorgenommen. So gibt es eine Vielzahl von Kriterien, die aufgrund ihrer rechtlichen und fachlichen Relevanz höher gewichtet werden. Die anderen, einfach gewichteten Kriterien nehmen entweder hinsichtlich ihrer rechtlichen Bedeutung einen geringeren Stellenwert ein oder können erst im nachgelagerten Zulassungsverfahren abschließend bewertet werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Abstraktionsgrades der Darstellungen des Regionalplans eine abschließende Bewertung der Umweltauswirkungen nicht für alle Kriterien möglich ist. Die Bewertung erfolgt zudem in Abhängigkeit von dem Konkretisierungsgrad der Planfestlegungen. Sofern aus der Ermittlung des Umweltzustandes Hinweise auf ggf. empfindliche Schutzgüter gegeben wer-

den können, werden diese im Prüfbogen aufgenommen, so dass eine Berücksichtigung auf der nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebene gewährleistet wird.

In einem zweiten Schritt wird eine schutzgutübergreifende zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen für die einzelne Planfestlegung vorgenommen.

Die jeweilige Planfestlegung führt in der zusammenfassenden Einschätzung zu erheblichen Umweltauswirkungen, sofern in der Einzelbewertung der Kriterien

- erhebliche Umweltauswirkungen für **ein Kriterium mit höherem Gewicht** prognostiziert werden oder
- erhebliche Umweltauswirkungen für **mindestens zwei Kriterien mit geringerem Gewicht** prognostiziert werden.

Diese grundsätzliche Bewertungsregel liegt allen geprüften Plangebieten zugrunde. Im Zuge der konkreten Gesamteinschätzung sind jedoch Abweichungen im Einzelfall möglich. Aus gutachterlicher Sicht kann von der in den nachfolgenden Kapiteln dargelegten Bewertungsmethodik in Einzelfällen begründet abgewichen werden. So kann z.B. eine starke Vorbelastung durch bestehende Windenergieanlagen im Plangebiet dazu führen, dass eine gemäß Methodik zu prognostizierende erhebliche Umweltauswirkung als unerheblich eingestuft wird. Dies wird im Prüfbogen an entsprechender Stelle aufgeführt. Die Einzelheiten der Bewertungsmethodik werden im Kapitel 2f des Anhangs 1 beschrieben.

Bei der Prognose der Umweltauswirkungen werden vorrangig anlage- und betriebsbedingte Wirkungen zugrunde gelegt, soweit dies auf Regionalplanebene möglich ist. Baubedingte Umweltauswirkungen können auf Regionalplanebene aufgrund der fehlenden konkreten Planungen noch nicht prognostiziert werden.

Die Einzelheiten der Bewertungsmethodik werden im Kapitel 2f des Anhangs 1 beschrieben. Eine zusammenfassende Bewertungsvorschrift für die schutzgutbezogene Erheblichkeitsbewertung ist dem Kap. 2.9 des Anhangs 1 zu entnehmen.

Das Ergebnis wird dann in den Prüfbögen farblich wie folgt dargestellt:

grün: für das Kriterium werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert

rot: für das Kriterium werden erhebliche Umweltauswirkungen prognostiziert.

gelb: für das Kriterium werden - bei Anwendung der Methodik gem. Bewertungsvorschrift - erhebliche Umweltauswirkungen prognostiziert; die Bewertung des Kriteriums wird in der zusammenfassenden Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen relativiert; Beispiel: liegt ein schutzwürdiger Boden zu einem geringen Teil in einer Windvorrangfläche, ist das Kriterium rein formal erheblich betroffen; da man bei der Errichtung von WKA die relevanten Bodenbereich aussparen kann, wird dieses Kriterium in der gutachterlichen Gesamtbewertung als unerheblich eingestuft.

Insgesamt wurde die vertiefende Prüfung der Umweltauswirkungen für 38 Plangebiete durchgeführt, davon sind

- 3 Vorranggebiete
- 10 Vorranggebiete die weitgehend deckungsgleich auch bauleitplanerisch gesicherte Bereiche sind sowie
- 25 bauleitplanerisch gesicherte Bereiche.

Von den 13 Vorranggebieten können im Ergebnis der vertiefenden Prüfung erhebliche Umweltauswirkungen für 12 Planfestlegungen nicht ausgeschlossen werden. Bei den bauleitplanerisch gesicherten Bereichen sind bei 33 der 35 Plangebiete erhebliche Umweltwirkungen prognostiziert worden.

Für diese Windenergiebereiche wurden insbesondere Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Wohnen (nur bei den bauleitplanerisch gesicherten Bereichen) und bei den windenergieempfindlichen Vogelarten prognostiziert. Mögliche kumulative Auswirkungen sind dabei noch nicht berücksichtigt.

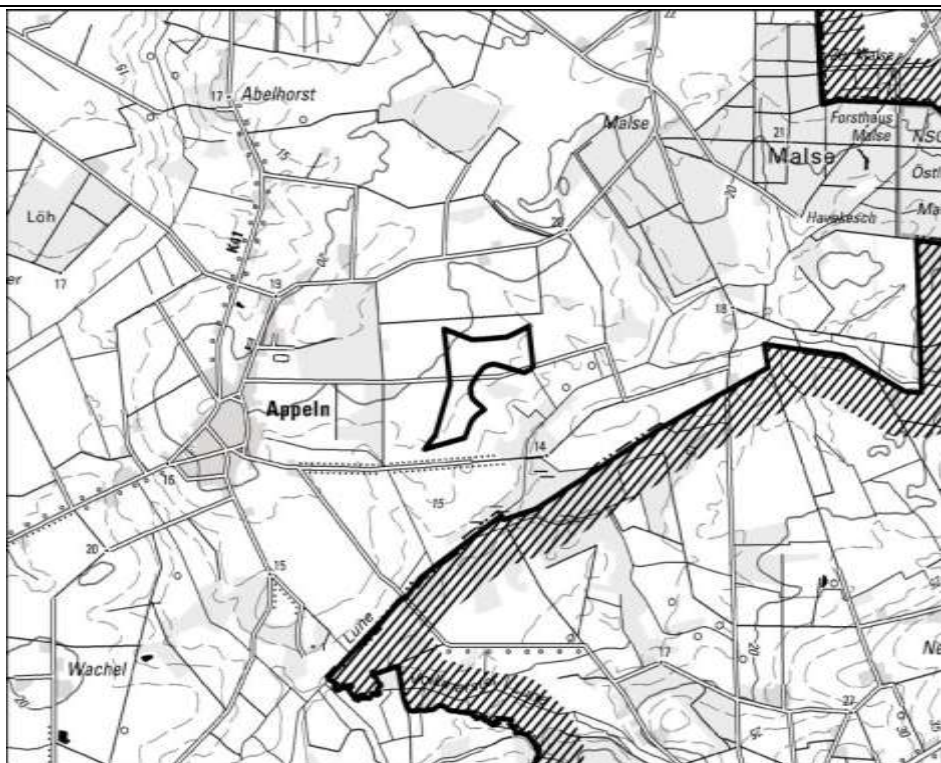
Insgesamt wurden für 38 Plangebiete insgesamt 48 vertiefende Prüfungen der Umweltauswirkungen durchgeführt. Für

- 3 Vorranggebiete
- 10 Vorranggebiete die weitgehend deckungsgleich auch bauleitplanerisch gesicherte Bereiche sind (jeweils ein getrennter Streckbrief) sowie für
- 25 bauleitplanerisch gesicherte Bereiche.

1.2.2.1 Standort Appeln

01. Appeln (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Beverstedt
1.3	Größe	22,0 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	keine Vorbelastungen

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Schwarzstorch (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) – Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 3 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) – Waldohreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) 	nein	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Schwarzstorch, Kiebitz; Mindestabstand) Für den Kiebitz und die Waldohreule sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotope	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden		---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer und mit hoher Bedeutung: Lune-Niederung	ja	---	ja,- Flächeninanspruchnahme einer Land- schaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein



3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch genutzter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none">- windenergieempfindliche Vogelarten- Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Landschaftsbild) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.2 Standort Bederkesa-Alfstedt

02. Bederkesa-Alfstedt (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	104,38 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft Vorranggebiet Trinkwassernutzung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – L 120 verläuft nördlich des Plangebiets – Hochspannungsfreileitung verläuft nördlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Seeadler (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 7 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 8 Brutpaare)	ja	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand). Für Seeadler und Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	Gley-Podsol (Bewertung Landkreis Cuxhaven: durchschnittlich; Bewertung Niedersachsen: selten)	ja	---	nein,- seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	– WSG (Schutzzone III), Wasserwerk Bederkesa – WSG (Schutzzone III), Wasserwerk Kührstedt	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme eines Wasserschutzgebiets der Schutzzone I oder II
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Bederkesa/Kührstedt	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebiets für Trinkwassergewinnung, die Schutzzone I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

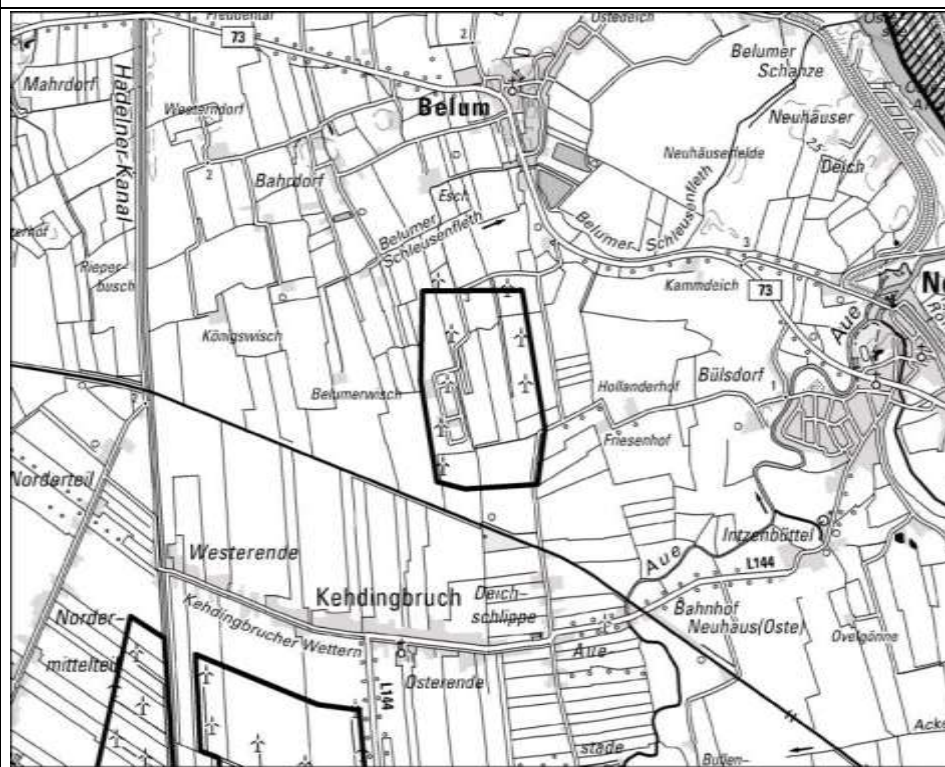
3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich seltene Böden kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – windenergieempfindliche Vogelarten – seltene Böden – Wasserschutzgebiet – Vorranggebiet Trinkwassergewinnung – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Der Schutzgutbereich seltene Böden kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Landschaftsbild) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.3 Standort Belum

03. Belum (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Am Dobrok, Belum
1.3	Größe	94,1 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, landwirtschaftlicher Betrieb, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der weiteren südlichen Umgebung – Bahnschienen verlaufen südlich des Plangebiets – B 73 verläuft nördlich des Plangebiets – L 144 südlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslagen zwischen 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung von 500 m im Umfeld
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (Plangebiet: 6 Brutpaare; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 10 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 5 Brutpaare) – Seeadler (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	ja	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand) Für Kiebitz und Seeadler sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	- G 2119-004: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung (Plangebiet) - G2120-003: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme von einem Vogelrastgebiet mit nationaler Bedeutung in Plangebiet und Betroffenheit von einem Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet vorhanden	ja	--	nein,- Waldfläche kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Boden- fruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer und mit hoher Bedeutung: Hadelner Marsch- Hochland	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

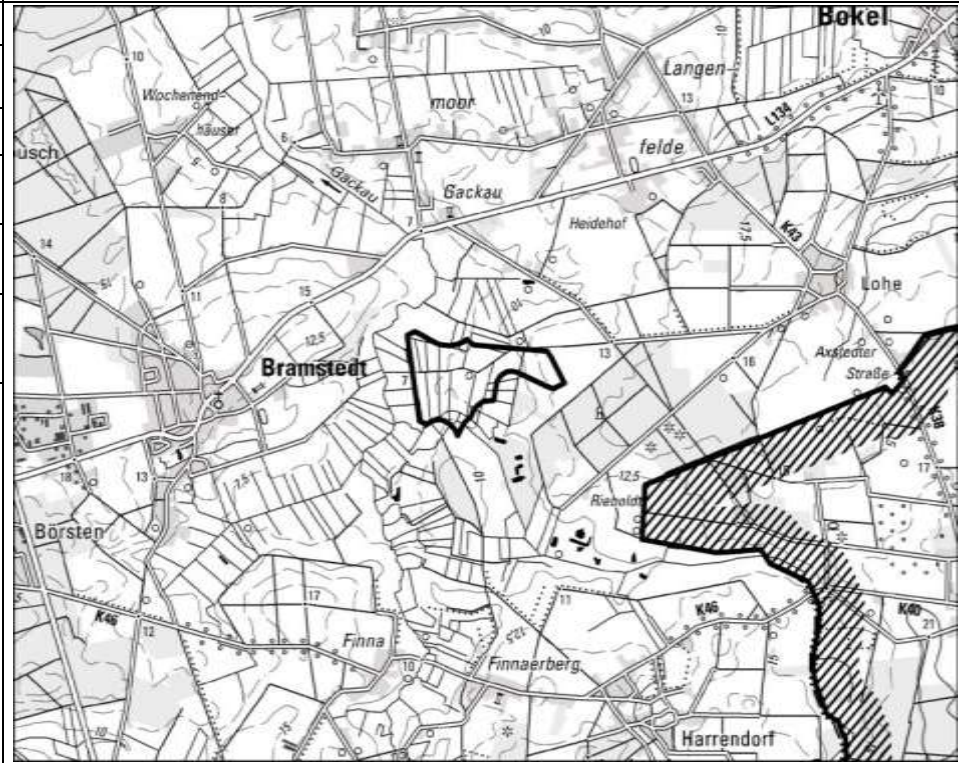
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich Waldflächen kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung – Waldfläche – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit – Landschaftsbild

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
<p>Der Schutzgutbereich Waldflächen kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelrastgebiet, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

1.2.2.4 Standort Bramstedt

04. Bramstedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Hagen im Bremischen
1.3	Größe	34,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünlandflächen, Feldgehölze, kleinere Waldbereiche, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	– L 134 verläuft nördlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

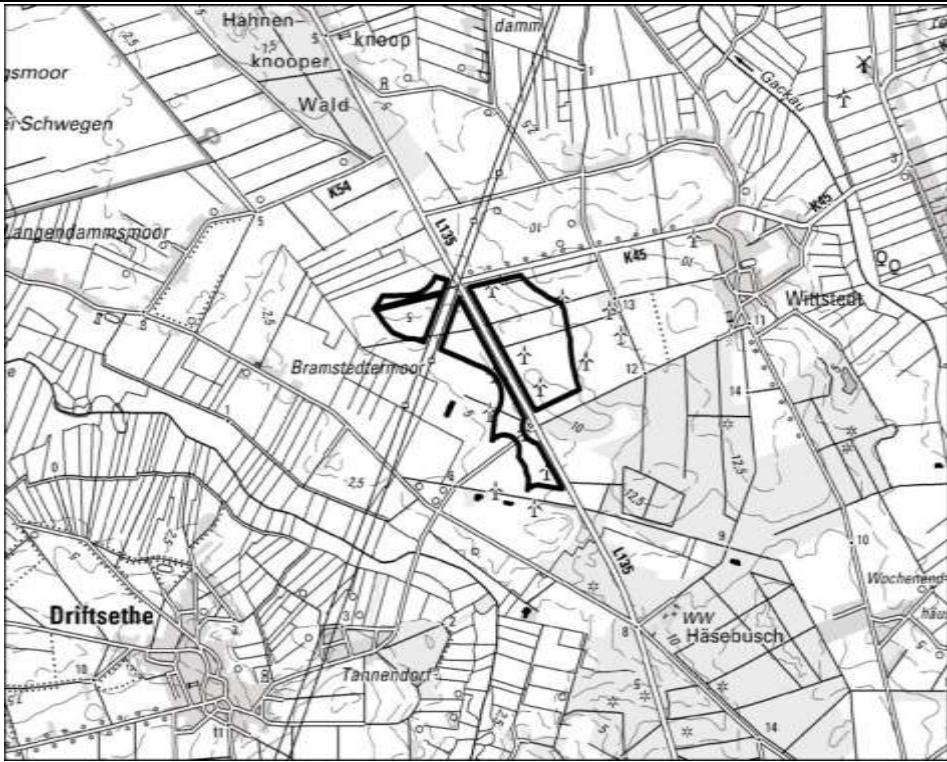


2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Kiebitz (Plangebiet: 5 Brutpaare; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) - Wespenbussard (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) - Uhu (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar)	ja	ja	ja,- Vorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Wespenbussard, Uhu; Mindestabstand) Für den Kiebitz ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	Waldflächen > 1 ha im Umfeld vorhanden	nein	ja	nein,- Vorkommen des Umfelds von Waldflächen > 1 ha lediglich im randlichen Bereich des Plangebiets
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	Hochmoor (Bewertung Landkreis Cuxhaven: selten; Bewertung Niedersachsen: häufig)	ja	---	nein,- seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	Böden mit besonderen Standorteigenschaften	ja	---	nein,- Böden mit besonderen Standorteigenschaften können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit hoher Bedeutung: Lune-Niederung	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Die Schutzgutbereiche seltene Böden und Böden mit besonderen Standorteigenschaften können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – windenergieempfindliche Vogelarten – Waldflächen – seltene Böden – Böden mit besonderen Standorteigenschaften – Landschaftsbild
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen		
Die Schutzgutbereiche seltene Böden und Böden mit besonderen Standorteigenschaften können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Landschaftsbild) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.5 Standort Bramstedt-Wittstedt

05 a. Bramstedt-Wittstedt (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Hagen im Bremischen
1.3	Größe	64,2 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, kleinere Waldflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandener WEA-Bestand im Plangebiet – L 135 verläuft zwischen den vier Flächen des Plangebiets – K 45 verläuft nördlich des Plangebiets – Hochspannungsfreileitung verläuft zwischen zwei der vier Teilflächen des Plangebiets – Rohrfernleitungen (Gas) verläuft zwischen zwei der vier Teilflächen des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH- Gebiet	FFH-Gebiet DE2517331: Teichfeldermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen (Umfeld: ca. 660 m)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand) Für den Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit niedriger Bedeutung	ja	---	nein,- lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von niedriger Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Ab-			

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
		standes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – windenergieempfindliche Vogelarten – FFH-Gebiet
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

05 b. Bramstedt-Wittstedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven	
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Hagen im Bremischen	
1.3	Größe	92,4 ha	
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungstrasse	
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich	
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, kleinere Waldflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz	
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandener WEA-Bestand im Plangebiet – L 135 verläuft zwischen den drei Flächen des Plangebiets – Hochspannungsfreileitung quert eine Teilfläche des Plangebiets – Rohrfernleitungen (Gas) queren randlich zwei der drei Teilflächen des Plangebiets 	



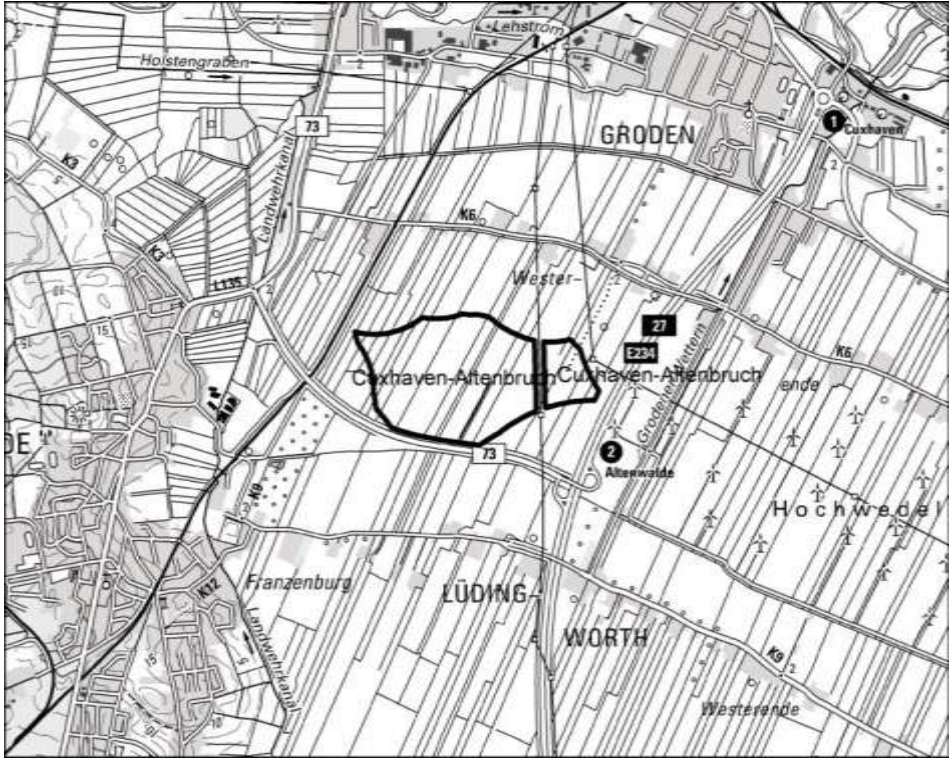
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH- Gebiet	FFH-Gebiet DE2517331: Teichfeldermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen (Umfeld)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	Kiebitz (Plangebiet: 1 Brutpaar; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare)	ja	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart (Kiebitz) im Plangebiet und im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand) Für den Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	im Umfeld vorhanden	nein	ja	nein,- Vorkommen des Umfelds eines Vorranggebiets für Natur und Landschaft lediglich im randlichen Bereich des Plangebiets
2.10		Waldflächen > 1 ha	Waldfläche > 1 ha in einer der drei Teilflächen vorhanden	ja	---	nein,- Waldfläche kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeutung und, lediglich randlich, Landschaftsbild mit hoher Bedeutung	ja	---	nein, - zwar (randliche) Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich Waldflächen kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – FFH-Gebiet – Waldflächen – Vorranggebiete für Natur und Landschaft – Landschaftsbild

4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
<p>Der Schutzgutbereich Waldflächen kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

1.2.2.6 Standort Cuxhaven-Altenbruch

06 a. Cuxhaven-Altenbruch (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Cuxhaven
1.3	Größe	89,5 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Trinkwassergewinnung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – A 27 verläuft östlich des Plangebiets – B 73 verläuft südlich des Plangebiets – Eine Hochspannungsfreileitung quert die beiden Teilflächen des Plangebiets, eine weitere verläuft östlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Graureiherkolonie (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Kolonie)	nein	ja	nein,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Art (Graureiher) im Umfeld (Prüfbereich) Für den Graureiher ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	Böden mit besonderen Standorteigenschaften	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit besonderen Standorteigenschaften
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzone III), Wasserwerk Altenwalde	nein	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Altenwalde, Holßel, Langen/Leherheide	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebiets für Trinkwassergewinnung, die Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	keine Daten für das Stadtgebiet Cuxhaven vorhanden	---	---	---
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			





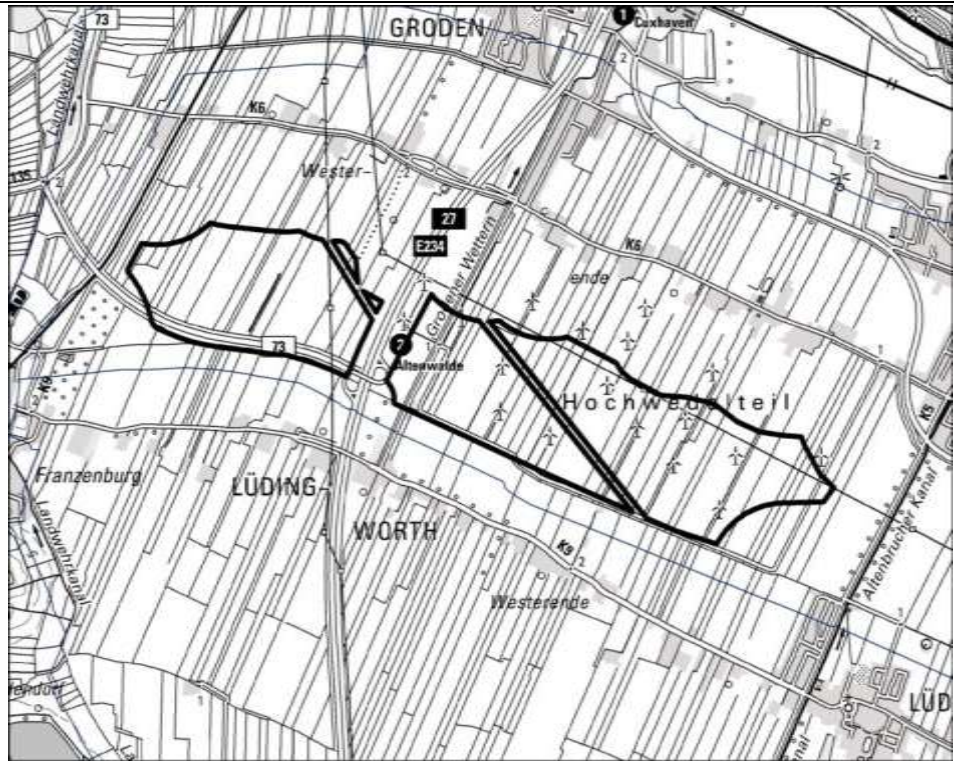
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – windenergieempfindliche Vogelarten – Böden mit besonderen Standorteigenschaften – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit – Wasserschutzgebiete – Vorranggebiete Trinkwassergewinnung – Landschaftsbild

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen		
<p>Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für eine im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelart ist eine Einzelfallprüfung ihrer Betroffenheit erforderlich.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Böden mit besonderen Standorteigenschaften, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

06 b. Cuxhaven-Altenbruch (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Cuxhaven, Stadt
1.3	Größe	316,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Vorranggebiet Leitungstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölz, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet und in unmittelbarer nördlicher Umgebung – A 27 quert das Plangebiet – B 73 und K 9 verlaufen südlich des Plangebiets – Zwei Hochspannungsfreileitungen queren die Teilflächen des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

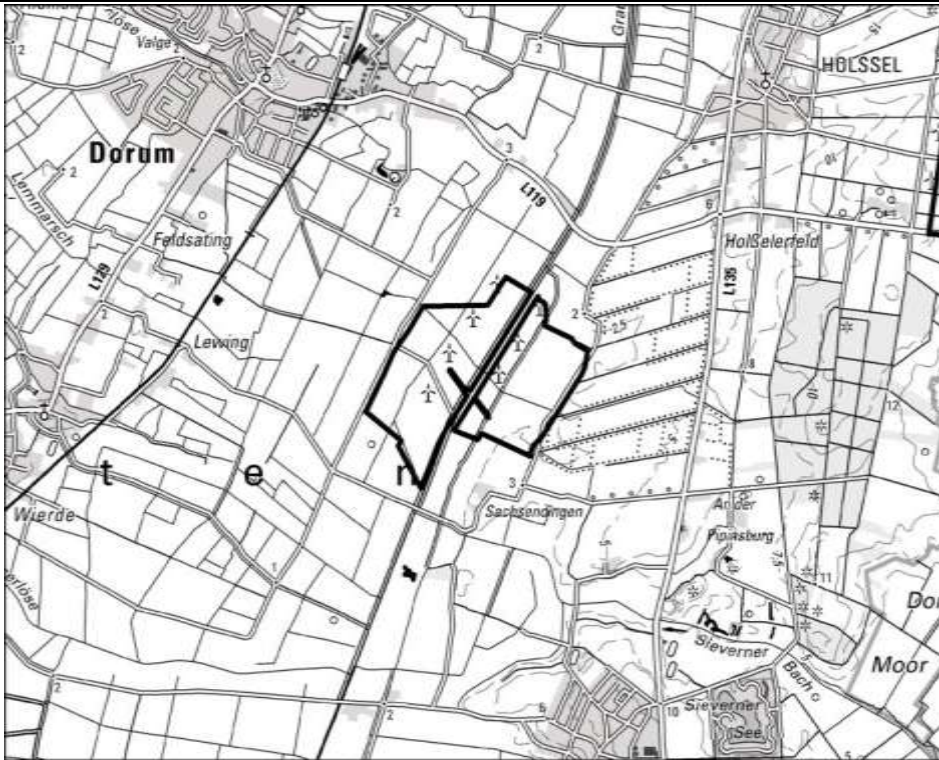


2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslagen sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslage zwischen 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung von 500 m im Umfeld
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Graureiherkolonie (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Kolonie)	nein	ja	nein,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Art (Graureiher) im Umfeld (Prüfbereich) Für den Graureiher ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	Böden mit besonderen Standorteigenschaften	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit besonderen Standorteigenschaften
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzone III), Wasserwerk Altenwalde	nein	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Altenwalde, Holßel, Langen/Leherheide	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebiets für Trinkwassergewinnung, die Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	keine Daten für das Stadtgebiet Cuxhaven vorhanden	---	---	---
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Böden mit besonderen Standorteigenschaften – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit – Wasserschutzgebiete – Vorranggebiete Trinkwassergewinnung – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für eine im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelart ist eine Einzelfallprüfung ihrer Betroffenheit erforderlich Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (Wohnen, Böden mit besonderen Standorteigenschaften, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten.		

1.2.2.7 Standort Dorum-Sachsendingen

07. Dorum-Sachsendingen (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wurster Nordseeküste, Stadt Geestland
1.3	Größe	105,1 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Grünlandfläche, Feldgehölze, Kanal, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - L119 verläuft nördlich des Plangebiets - L135 verläuft östlich des Plangebiets - L129 verläuft westlich des Plangebiets - vorhandene Bahntrasse verläuft westlich des Plangebiets - Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie im weiteren Umfeld - Grauwall-Kanal quert das Plangebiet
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslage zwischen 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung von 500 m im Umfeld
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kiebitz (Plangebiet: 4 Brutpaare; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 10 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 15 Brutpaare) – Sumpfhöhreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Uferschnepfe (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Wiesenweihe (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) 	ja	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Wiesenweihe; Mindestabstand). Für Kiebitz, Uferschnepfe, Wiesenweihe und Sumpfhöhreule sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2317-013/-002: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung (Plangebiet) B2317-010/-018/-019/-020: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme von zwei Vogelbrutgebieten mit nationaler Bedeutung in Plangebiet und Betroffenheit von vier Vogelbrutgebieten nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2317-002: Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung (Umfeld)	nein	ja	ja,- Betroffenheit eines Vogelrastgebietes mit internationaler Bedeutung im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	Brackmarsch-Flußmarschen und (Knickige) Brackmarschen (Bewer- tung Landkreis Cuxhaven: durch- schnittlich, Bewertung Niedersach- sen: selten)	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme seltener Böden des Landes Niedersachsen
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeu- tung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand im Plangebiet
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none">- Wohnen- windenergieempfindliche Arten- Vogelbrutgebiete mit nationaler Bedeutung- Vogelrastgebiete mit internationaler Bedeutung- seltene Böden- Landschaftsbild			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei fünf Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet mit nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet mit internationaler Bedeutung, seltene Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend erheblich eingeschätzt werden.						



1.2.2.8 Standort Flögeln-Stüh

08 a. Flögeln-Stüh (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	32,7 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	– Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – L 119 verläuft süd-westlich des Plangebiets

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	DE2218301: Ahlen-Falkenbacher Moor, Seen bei Bederkesa (Umfeld: ca. 850 m)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) – Uhu (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Prüfbereich). Für Kiebitz und Uhu sind Einzelfallprüfungen erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2318-011: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2318-006: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein,

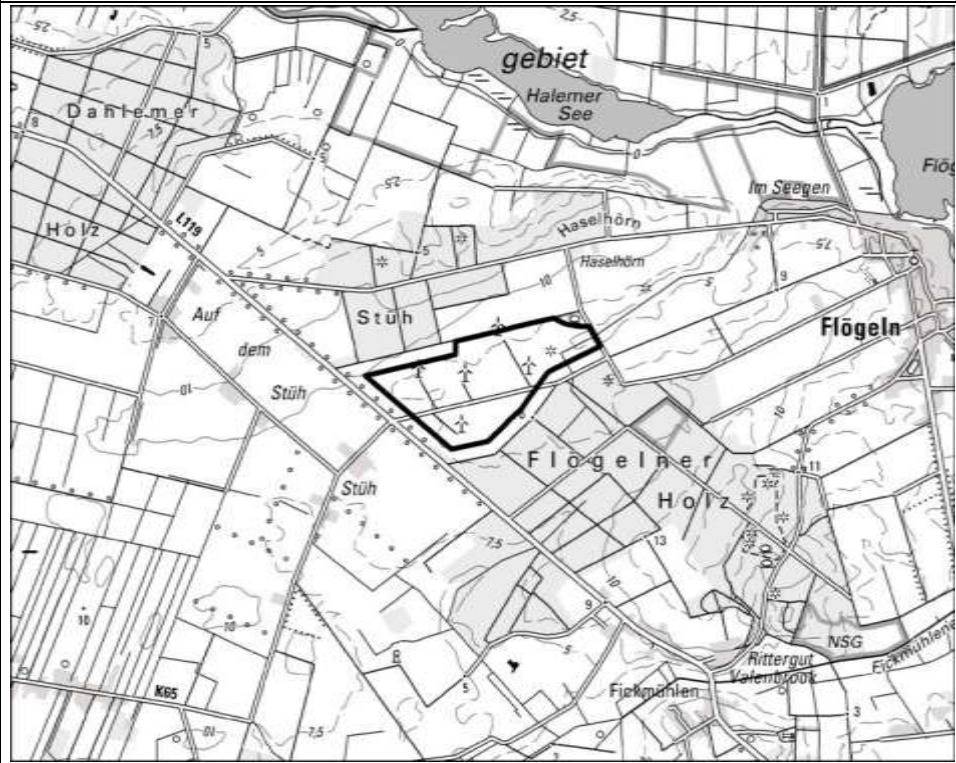
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	UZVR (114 qkm)	ja	---	nein,- die Betroffenheit von UZVR 60 - 120 qkm wird auf den nachfolgenden Planungs- und Zulassungsebenen berücksichtigt
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	ja	---	nein,- zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung – UZVR – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für zwei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Vogelrastgebiete, Vogelbrutgebiete) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

08 b. FlögelIn-Stüh (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	63,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Waldbereiche, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – L 119 verläuft süd-westlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, - sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	DE2218301: Ahlen-Falkenbacher Moor, Seen bei Bederkesa (Umfeld: ca. 850 m)	nein	ja	nein, - gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) – Uhu (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein, - Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Prüfbereich). Für Kiebitz und Uhu sind Einzelfallprüfungen erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2318-011: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2318-006: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet vorhanden	ja	---	nein, - Waldfläche kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	Podsol-Pseudogley (Bewertung Landkreis Cuxhaven: durchschnittlich, Bewertung Niedersachsen: selten)	ja	---	nein, seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	UZVR (114 qkm)	ja	---	nein,- die Betroffenheit von UZVR 60 - 120 qkm wird auf den nachfolgenden Planungs- und Zulassungsebenen berücksichtigt
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	ja	---	nein,- zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand im Plangebiet
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein



3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Die Schutzgutbereiche Waldflächen und seltene Böden kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung – seltene Böden – UZVR – Waldfläche – Landschaftsbild

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
<p>Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für zwei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich.</p> <p>Die Schutzgutbereiche Waldflächen und seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (Wohnen, Vogelrastgebiete, Vogelbrutgebiete) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

1.2.2.9 Standort Geversdorf/Oberndorf

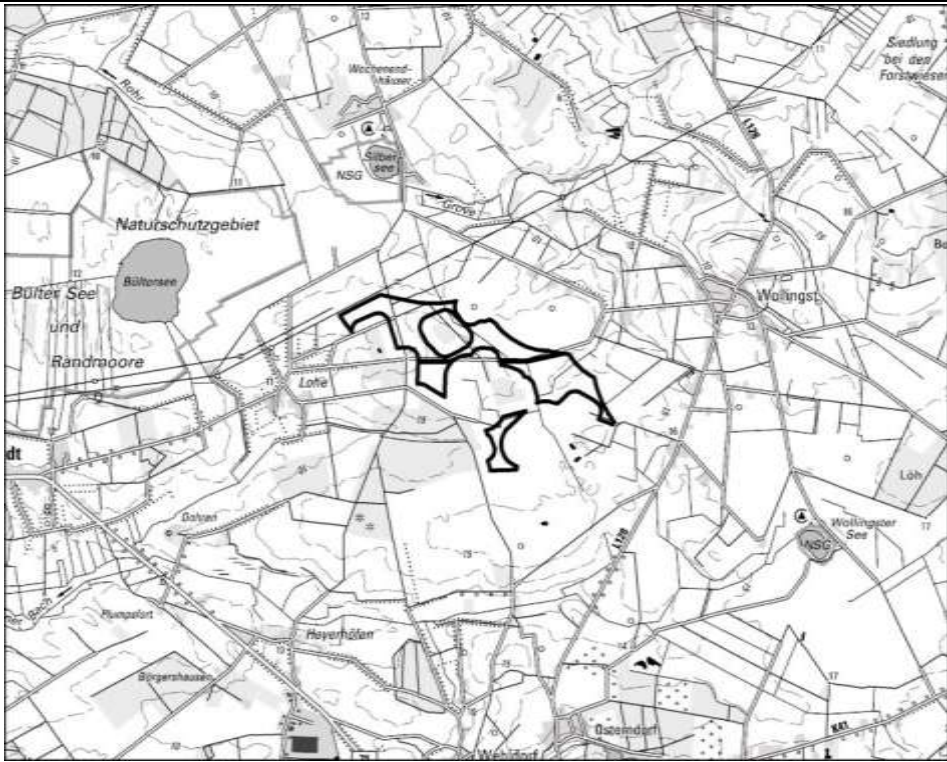
09. Geversdorf/Oberndorf (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Am Dobrock, Geversdorf, Oberndorf
1.3	Größe	111,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungsstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – K 10 verläuft nördlich des Plangebiets – L 113 verläuft östlich des Plangebiets – vorhandene WEA-Bestände in der nördlichen Umgebung außerhalb des LK Cuxhaven – Rohrfernleitung (Gas) quert das Plangebiet
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH- / Vogelschutzgebiet	FFH-Gebiet DE2018331: Unterelbe (Umfeld: ca. 720 m)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kiebitz (Plangebiet: 7 Brutpaare; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 12 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 11 Brutpaare) – Weißstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) – Rohrweihe (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 3 Brutpaare) – Seeadler (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) 	ja	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Rohrweihe; Mindestabstand). Für Kiebitz, Weißstorch und Seeadler sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden		---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	nein	---	nein,- Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	– Landschaftsbild mit geringer, mittlerer und hoher Bedeutung: Ostermarsch	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von Landschaftsbildeinheiten mit mittlerer sowie mit hoher Bedeutung

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – windenergieempfindliche Vogelarten – FFH-Gebiet – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit – Landschaftsbild			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Der Schutzgutbereich Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausge- spart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Land- schaftsbild) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

1.2.2.10 Standort Heerstedt-Lohe

10 a. Heerstedt-Lohe (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Beverstedt
1.3	Größe	68,4 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Grünlandflächen, Waldflächen, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet - L 128 verläuft östlich des Plangebiets - Vorhandene Leitungstrasse (Hochspannung) verläuft unmittelbar nördlich des Plangebiets - Rohrfernleitung (Gas) verläuft zwischen zwei der vier Teilbereiche des Plangebiets
		

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2518301: Silbersee, Laaschmoor, Bülter Moor (Umfeld: ca. 550 m)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 8 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 4 Brutpaare) - Waldohreule (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) - Schwarzstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten im Umfeld (Kiebitz, Waldohreule; Mindestabstand) Für den Kiebitz und Schwarzstorch sind Einzelfallprüfungen erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2518-002: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, Betroffenheit des Umfelds eines Vogelrastgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - FFH-Gebiet - windenergieempfindliche Vogelarten - Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung - Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend erheblich eingeschätzt werden.		

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Beverstedt
1.3	Größe	78,5 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Grünlandflächen, Waldflächen, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet - L 128 verläuft östlich des Plangebiets - Vorhandene Leitungstrasse quert das Plangebiet - Rohrfernleitung (Gas) quert das Plangebiet

[illegible]

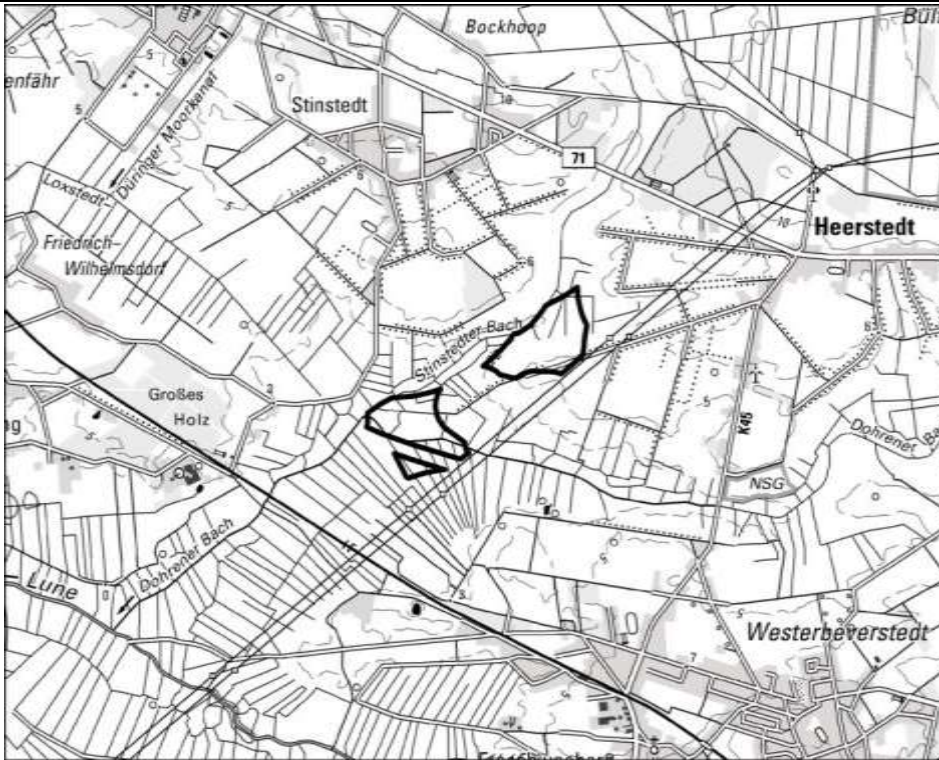
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzungen im Umfeld von 420 m Ortslagen im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzungen im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2518301: Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor (Umfeld)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) - Waldohreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) - Schwarzstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein,- Vorkommen von drei windenergieempfindlichen Arten (Kiebitz, Waldohreule, Schwarzstorch) im Umfeld (Prüfbereich) Für den Kiebitz, Waldohreule, Schwarzstorch sind Einzelfallprüfungen erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2518-002: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, Betroffenheit eines Vogelrastgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	Vorranggebiet Natur und Landschaft im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,-Betroffenheit des Umfeldes eines Vorranggebiets Natur und Landschaft
2.10		Waldflächen > 1 ha	Waldbereich > 1 ha im Plangebiet vorhanden	ja	---	ja,- Vorkommen von Waldflächen > 1 ha im Plangebiet
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand im Plangebiet
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch genutzter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Wohnen - FFH-Gebiet - windenergieempfindliche Vogelarten - Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung - Vorranggebiete Natur und Landschaft - Waldflächen > 1 ha - Landschaftsbild

4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für drei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich.	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei vier Kriterien (Wohnen, Vogelrastgebiet, Vorranggebiet Natur und Landschaft, Wald) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend erheblich eingeschätzt werden.	

1.2.2.11 Standort Heerstedt-Lunestedt

11 a. Heerstedt-Lunestedt (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Beverstedt
1.3	Größe	39,1 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergie RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Grünlandflächen, Feldgehölze, Fließgewässer, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – B 71 verläuft nordöstlich des Plangebiets – K 45 verläuft östlich des Plangebiets – Leitungstrasse verläuft unmittelbar östlich des Plangebiets – Bahntrasse verläuft südlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2517331: Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen (Umfeld: ca. 2000 m)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Großer Brachvogel (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Kiebitz (Plangebiet: 1 Brutpaar; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 14 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 6 Brutpaare) 	ja	ja	ja,- Vorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand) Für den Großen Brachvogel und Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B 2518-18001: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja,- Betroffenheit eines Vogelbrutgebiets nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

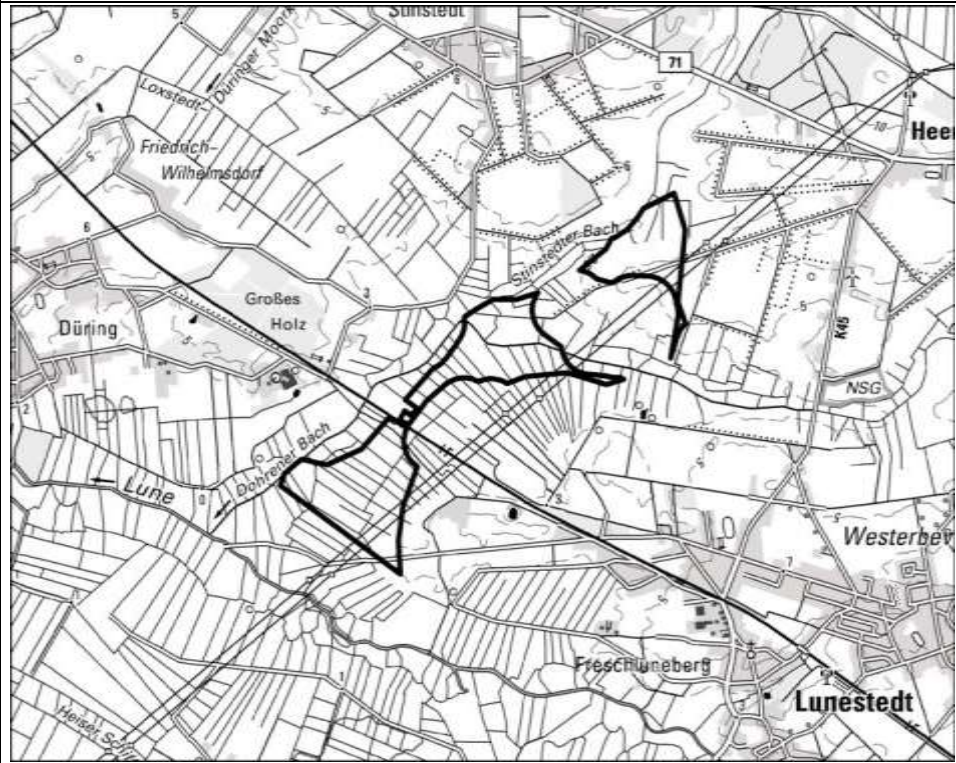
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet vorhanden (in zwei Teilbereichen)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme/Zerschneidung einer national bedeutsamen Lebensraumachsen für Feuchtlebensräume kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit hoher Bedeutung: Lune-Niederung	ja	---	nein,- zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch vorhandene Freileitungstrasse im unmittelbaren Bereich des Plangebiets

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wur- den Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Ab- standes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlos- sen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich national bedeutsame Lebensraumachse für Feuchtlebensräume kann bei der konkre- ten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelbrutgebiet mit nationaler Bedeutung – Nationale Lebensraumachsen/ -korridore – Landschaftsbild			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Der Schutzgutbereich national bedeutsame Lebensraumachse für Feuchtlebensräume kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelar- ten, Vogelbrutgebiete mit nationaler Bedeutung) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

11 b. Heerstedt-Lunestedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Beverstedt
1.3	Größe	105,5 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft Vorranggebiet Leitungstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Grünlandflächen, Feldgehölze, Fließgewässer, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz, Bahntrasse
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene Leitungstrasse quert das Plangebiet – Vorhandene Bahntrasse quert das Plangebiet – Rohrfernleitung quert das Plangebiet – B 71 verläuft nordöstlich des Plangebiets – K 45 verläuft östlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslagen im Umfeld von 420 m bis 1000 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2517331: Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen (Umfeld)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Großer Brachvogel (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Kiebitz (Plangebiet: 3 Brutpaare; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 19 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 6 Brutpaare) – Wachtelkönig (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare) – Uhu (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	ja	ja	ja,- Vorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Großer Brachvogel, Kiebitz, Wachtelkönig; Mindestabstand) Für den Großen Brachvogel, Kiebitz, Uhu sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> - B 2518-001/-18: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung (Plangebiet) - B 2518-022: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung (Umfeld) 	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme von zwei Vogelbrutgebieten mit nationaler Bedeutung in Plangebiet und Betroffenheit von einem Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	Waldbereich > 1 ha in zwei Teilflächen vorhanden	ja	ja	nein,- Vorkommen von Waldflächen > 1 ha und deren Umfeld kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotop	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet vorhanden (in zwei Teilbereichen)	ja	---	nein,- Flächeninanspruchnahme/Zerschneidung einer national bedeutsamen Lebensraumachsen für Feuchtlebensräume kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.13	Boden	Seltene Böden	Gley-Podsol (Bewertung Landkreis Cuxhaven: selten; Bewertung Niedersachsen: durchschnittlich)	nein	---	nein,- Flächeninanspruchnahme seltener Böden (randlich) kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit niedriger und mit hoher Bedeutung: Lune-Niederung	ja	---	nein,- zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch vorhandene Freileitungs- und Bahntrasse im Plangebiet
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Die Schutzgutbereiche Wald, national bedeutsame Lebensraumachse für Feuchtlebensräume sowie seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			



3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wohnen– FFH– windenergieempfindliche Vogelarten– Vogelbrutgebiete mit nationaler Bedeutung– Waldflächen– seltene Böden– Nationale Lebensraumachsen/ -korridore– Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
<p>Die Schutzgutbereiche Wald, seltene Böden sowie die national bedeutsame Lebensraumachse für Feuchtlebensräume können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei drei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiete mit nationaler Bedeutung) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		



1.2.2.12 Standort Hemmoor-Bröckelbeck – entfallen –

1.2.2.13 Standort Holßel / Neuenwalde

13 a. Holßel / Neuenwalde (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	157,1 ha (2 Teilflächen)
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, nachgeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – A 27 teilt das Gebiet in zwei Bereiche – L 199 verläuft südlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE 2317302: Dorumer Moor (<i>Umfeld: ca. 600 m</i>)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Uhu (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Sumpfohreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten (Uhu, Sumpfohreule) im Umfeld (Prüfbereich) Für Uhu und Sumpfohreule sind Einzelfallprüfungen erforderlich. (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzone IIIA), Wasserwerk Holßel	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewin- nung Altenwalde, Holßel, Lan- gen/Leherheide	ja	---	nein, - Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeu- tung	nein	---	nein, - lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Wasserschutzgebiete – Vorranggebiet für Trinkwassergewinnung
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für zwei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich. Schutzgutübergreifend werden die Umweltauswirkungen vorbehaltlich der Ergebnisse der artbezogenen Einzelfallprüfungen als nicht erheblich eingeschätzt.		

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	171,2 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, nachgeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – A 27 teilt das Gebiet in zwei Bereiche – L 199 verläuft südlich des Plangebiets

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE 2317302: Dorumer Moor (<i>Umfeld: ca. 600 m</i>)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Uhu (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Sumpfohreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten (Uhu, Sumpfohreule) im Umfeld (Prüfbereich) Für Uhu und Sumpfohreule sind Einzelfallprüfungen erforderlich. (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

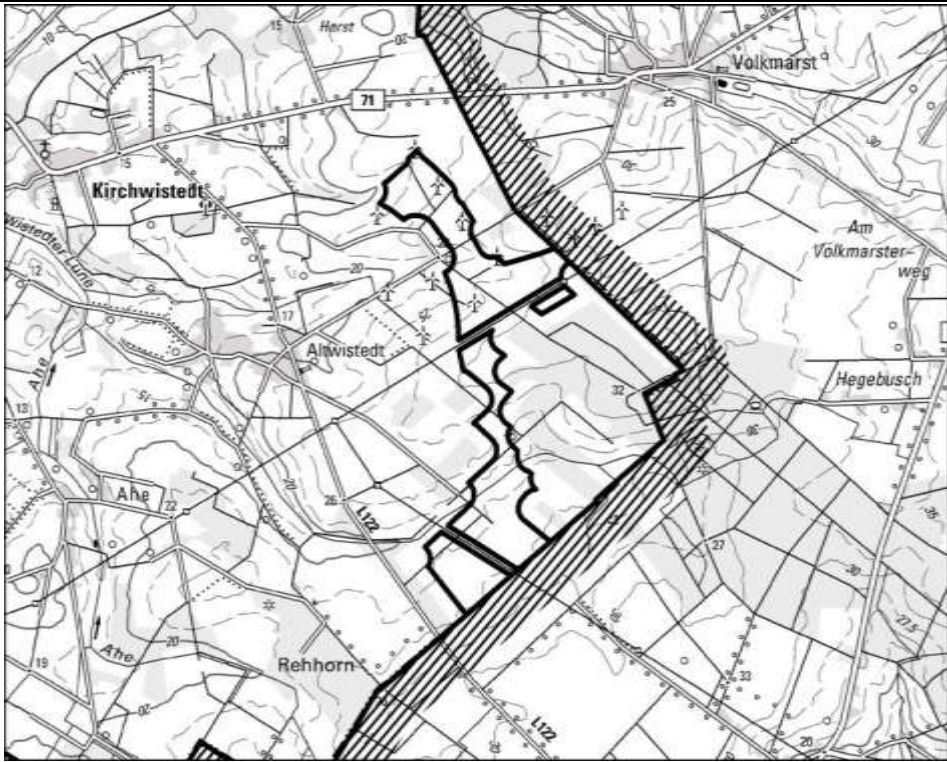
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzone IIIA), Wasserwerk Holßel	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewin- nung Altenwalde, Holßel, Lan- gen/Leherheide	ja	---	nein, - Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeu- tung	nein	---	nein, - lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Wasserschutzgebiete – Vorranggebiet für Trinkwassergewinnung
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Bei einem Kriterium (windenergieempfindliche Vogelarten) werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für zwei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (Wohnen) zu erwarten. Schutzgutübergreifend werden die Umweltauswirkungen vorbehaltlich der Ergebnisse der artbezogenen Einzelfallprüfungen aufgrund der geringeren Gewichtung des Kriteriums Wohnen (bei Abstand von 420 m bis 1000 m) als nicht erheblich eingeschätzt.		



1.2.2.14 Standort Kirchwistedt-Ahe – entfallen –

1.2.2.15 Standort Kirchwistedt-Altwistedt

15 a. Kirchwistedt-Altwistedt (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Beverstedt
1.3	Größe	101,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der östlichen Umgebung außerhalb des Landkreises Cuxhavens – Hochspannungsfreileitungen verlaufen zwischen den vier Teilbereiche des Plangebiets – B 71 verläuft nördlich des Plangebiets – L 122 verläuft westlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (Plangebiet: 2 Brutpaare; artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 3 Brutpaare) – Schwarzstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	ja	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart (Kiebitz) im Plangebiet und im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand). Für den Schwarzstorch ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

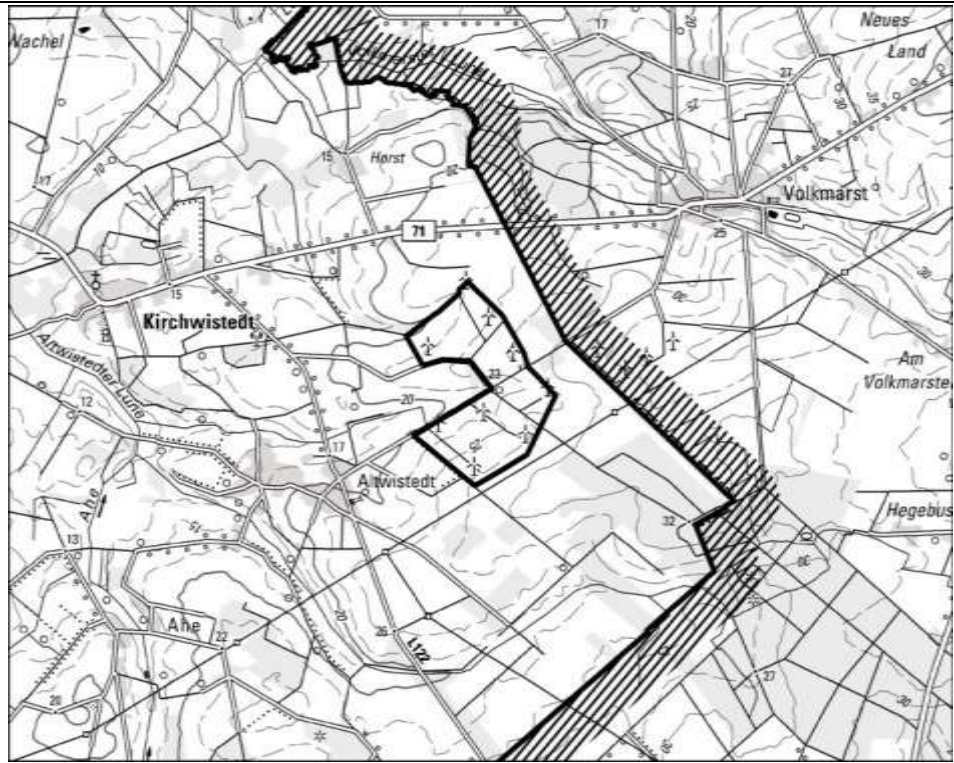
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	Pseudogley, früher Moor (Bewertung Landkreis Cuxhaven: sehr selten; Bewertung Niedersachsen: selten) im südlichsten Teilbereich des Plan-gebiets	ja	---	nein,- seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausge-spарт werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli-cher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturge-schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge-schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimateische und lufthygie-nische Ausgleichsräume	klimateische und lufthygienische Aus-gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge-biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver-kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts-bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeu-tung	ja	---	nein, zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insb. durch vorhandenen WEA-Bestand und Leitungstrassen
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich seltene Böden kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – windenergieempfindliche Vogelarten – seltene Böden – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Der Schutzgutbereich seltene Böden kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

15 b. Kirchwistedt-Altwistedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Beverstedt
1.3	Größe	65,7 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der östlichen Umgebung außerhalb des Landkreises Cuxhavens vorhanden – Hochspannungsfreileitung verläuft unmittelbar südlich vom Plangebiet – B 71 verläuft nördlich des Plangebiets – L 122 verläuft westlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

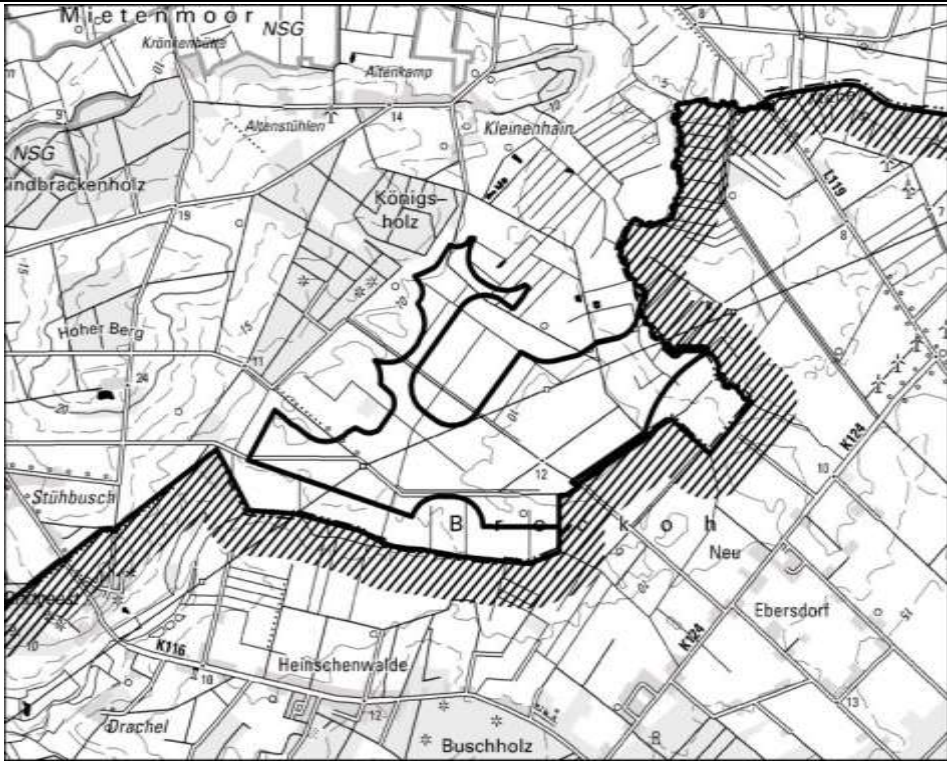


2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet				
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (Plangebiet: 1 Brutpaar; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 4 Brutpaare) – Schwarzstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	ja	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart (Kiebitz) im Plangebiet und im Umfeld (Mindestabstand). Für den Schwarzstorch ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insb. durch vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	Baudenkmal Straßenverlauf: Sommer- und Winterweg	nein	ja	nein, da kein Vorkommen eines national oder international bedeutenden Kultur-/Baudenkmals im Umfeld

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch genutzter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Landschaftsbild – Baudenkmal
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.16 Standort Köhlen-Brockoh

16. Köhlen-Brockoh (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Bederkesa, Köhlen, Lintig
1.3	Größe	202,6 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Acker- und Grünlandflächen, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände in der weiteren östlichen Umgebung des Plangebiets – L 119 verläuft nördlich des Plangebiets – K 124 verläuft östlich des Plangebiets – K 166 verläuft südlich des Plangebiets – Freileitung quert das Plangebiet
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH- / Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Rohrweihe (Plangebiet: 1 Brutpaar) – Großer Brachvogel (Plangebiet: 3 Brutpaare, artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare) – Kiebitz (Plangebiet: 5 Brutpaare, artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 8 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) – Seeadler (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Schwarzstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	ja	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Großer Brachvogel, Kiebitz, Rohrweihe) und im Umfeld (Großer Brachvogel, Kiebitz, Rohrweihe; Mindestabstand) Für den Kiebitz, Seeadler und Schwarzstorch sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.6		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2419-007: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	ja	ja	ja, Flächeninanspruchnahme eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Plangebiet und im Umfeld
2.7		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

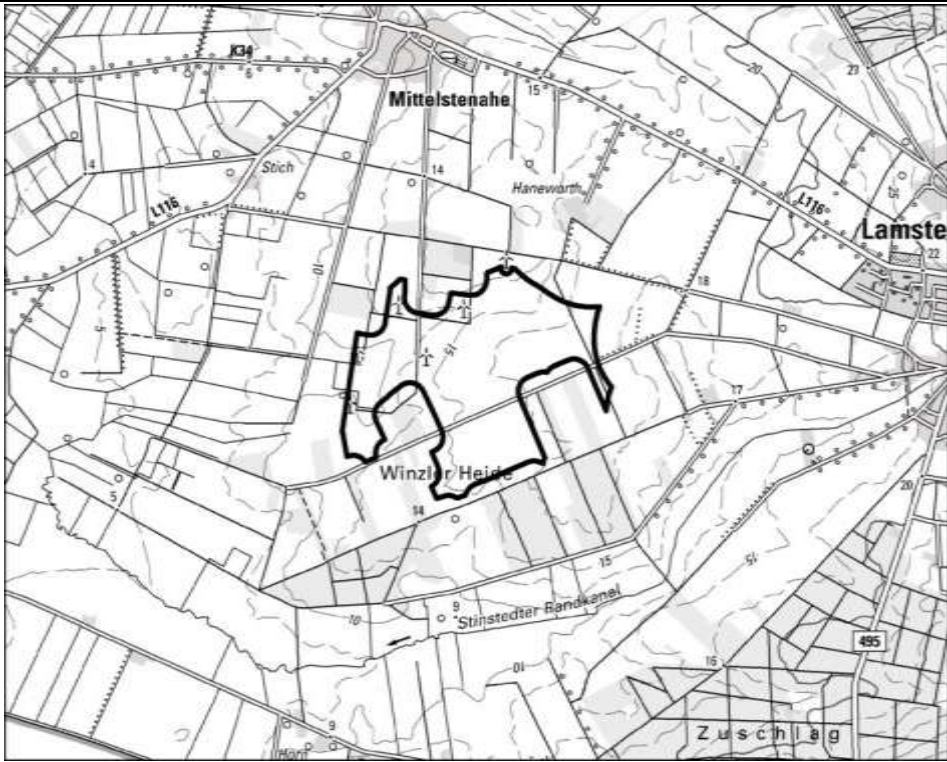
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.9		Waldflächen > 1 ha	Waldfläche > 1 ha im Plangebiet und Umfeld	ja	ja	nein, - Waldflächen > 1 ha können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.10		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotop	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.11		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet vorhanden	ja	---	nein, - lediglich randliche Flächeninanspruchnahme/Zerschneidung einer national bedeutsamen Lebensraumachsen für Feuchtlebensräume
2.12	Boden	Seltene Böden	Niedermoor (Bewertung Landkreis Cuxhaven: selten; Bewertung Niedersachsen: durchschnittlich)	ja	---	nein, - seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.13		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.20	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.22		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.23		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer und hoher Bedeutung: Mehe-Niederung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit mittlerer sowie mit hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insb. durch den vorhandenen WEA-Bestand in der Umgebung und der Energiefreileitung, die das Plangebiet quert.
2.25	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch genutzter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich seltene Böden sowie die Waldflächen > 1 ha können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Waldflächen – nationale Lebensraumachsen für Feuchtlebensräume – seltene Böden – Landschaftsbild 			

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen

Die Schutzgutbereiche seltene Böden sowie die Waldflächen > 1 ha können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.

1.2.2.17 Standort Lamstedt/Mittelstenahe

17 a. Lamstedt/Mittelstenahe (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Börde Lamstedt
1.3	Größe	139,1 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergie RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet - B 495 verläuft östlich des Plangebiets - L 116 verläuft nördlich des Plangebiets
		



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	Kiebitz (Plangebiet: 5 Brutpaare; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 9 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 5 Brutpaare) Waldohreule (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 3 Brutpaare)	ja	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Waldohreule; Mindestabstand) Für den Kiebitz ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

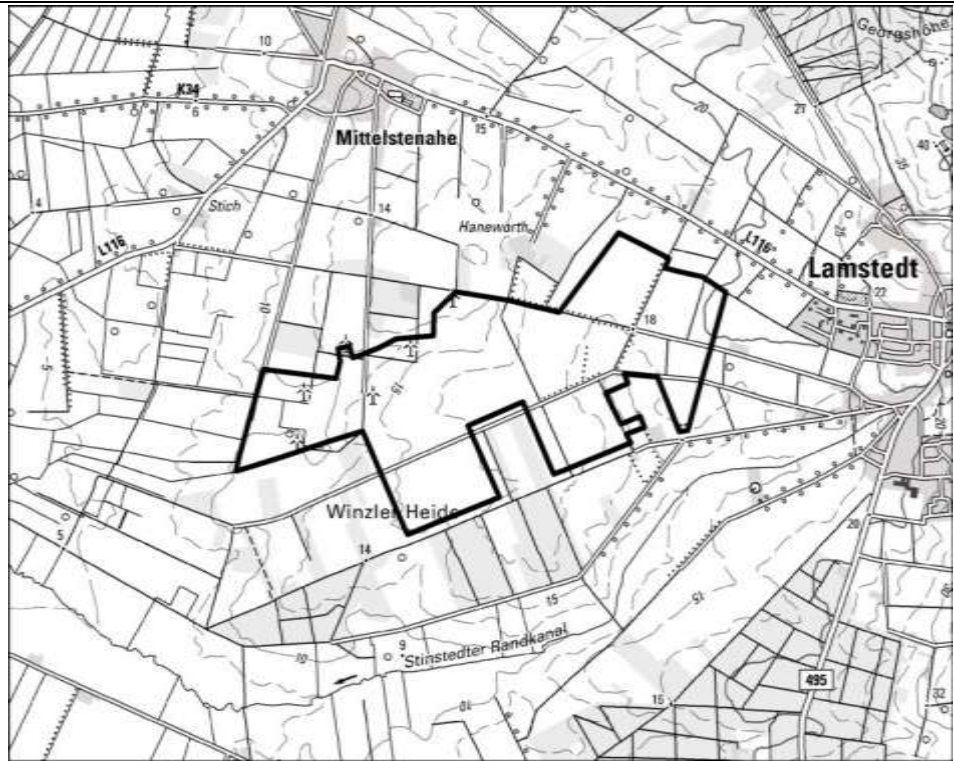
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	Böden mit besonderen Standorteigenschaften	ja	---	nein, - Böden mit besonderen Standorteigenschaften im Plangebiet können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet vorhanden	ja	---	nein, - die Betroffenheit von UZVR 60 - 120 qkm wird auf den nachfolgenden Planungs- und Zulassungsebenen berücksichtigt
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit niedriger Bedeutung	nein	---	nein, - lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	Baudenkmal: Gut Haneworth und Gartendenkmal (Umfeld ca. 500 m)	nein	ja	ja, - Flächeninanspruchnahme des Umfelds zum Baudenkmal Gut Haneworth und Gartendenkmal

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich Böden mit besonderen Standorteigenschaften kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none">- windenergieempfindliche Vogelarten- Böden mit besonderen Standorteigenschaften- UZVR- Kultur-/Baudenkmal
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen		
Der Schutzgutbereich Böden mit besonderen Standorteigenschaften kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Kultur-/Baudenkmal) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

17 b. Lamstedt/Mittelstenahe (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Börde Lamstedt
1.3	Größe	281,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Grünlandflächen, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz, landwirtschaftlicher Betrieb
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet - B 495 verläuft östlich des Plangebiets - L 116 verläuft nördlich des Plangebiets - Rohrfernleitung (Gas) quert das Plangebiet

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Plangebiet und Umfeld vorhanden	ja	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzung im Plangebiet sowie im Umfeld von 420 m. Ortslagen im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m bis 500 m.
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (Plangebiet: 9 Brutpaare; artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 10 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) – Waldohreule (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 3 Brutpaare)	ja	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Waldohreule; Mindestabstand) Für den Kiebitz ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	Böden mit besonderen Standorteigenschaften	ja	---	nein, - Böden mit besonderen Standorteigenschaften im Plangebiet können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet vorhanden	ja	---	nein,- die Betroffenheit von UZVR 60 - 120 qkm wird auf den nachfolgenden Planungs- und Zulassungsebenen berücksichtigt
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit niedriger Bedeutung	nein	---	nein, - lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	Baudenkmal: Gut Haneworth und Gartendenkmal (Umfeld 120 m)	nein	ja	ja, - Flächeninanspruchnahme des Umfelds zum Baudenkmal Gut Haneworth und Gartendenkmal



3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich Böden mit besonderen Standorteigenschaften kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - windenergieempfindliche Vogelarten - Böden mit besonderen Standorteigenschaften - UZVR - Kultur-/Baudenkmal

4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
<p>Der Schutzgutbereich Böden mit besonderen Standorteigenschaften kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei drei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Kultur-/Baudenkmal) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

1.2.2.18 Standort Langen-Debstedt

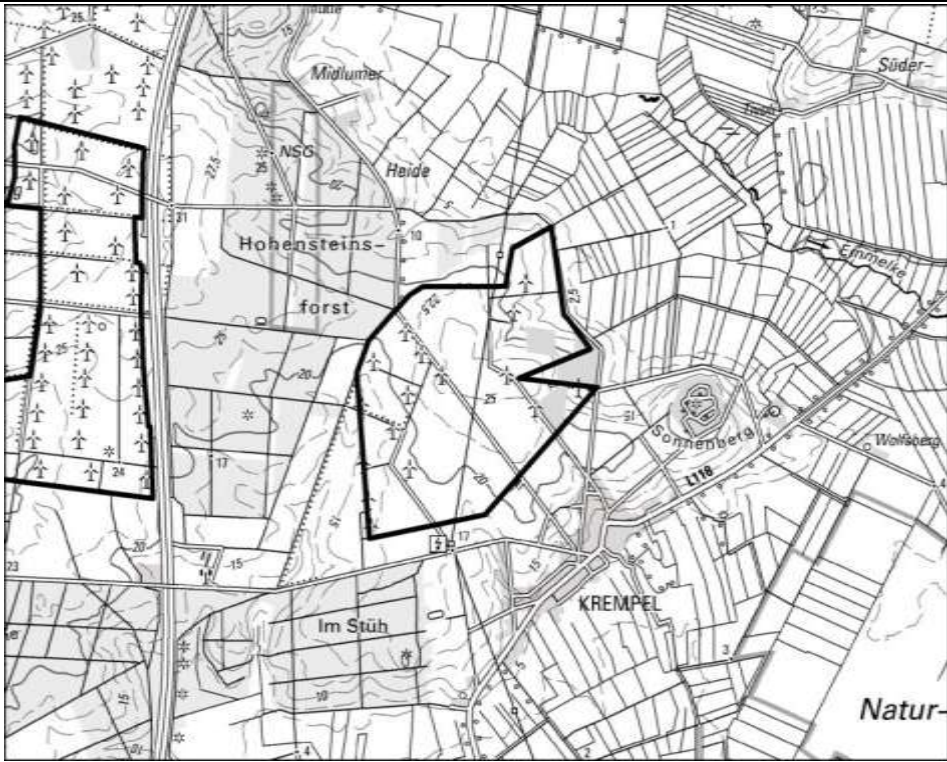
18. Langen-Debstedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	67,8 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Trinkwassergewinnung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölz, nachgeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der weiteren, westlichen Umgebung – Hochspannungsfreileitung verläuft östlich des Plangebiets – A 27 verläuft unmittelbar westlich des Plangebietes – L 120 verläuft südlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	– im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, - sonstige Wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m, Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m, sonstige Wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Uhu (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Sumpfohreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten (Uhu, Sumpfohreule) im Umfeld (Prüfbereich) Für Uhu und Sumpfohreule sind Einzelfallprüfungen erforderlich. (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	– Vorranggebiet Natur und Landschaft im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Betroffenheit eines Vorranggebietes für Natur und Landschaft im Umfeld des Plangebiets
2.10		Waldflächen > 1 ha	– im Plangebiet vorhanden	ja	---	nein,- Vorkommen von Waldflächen > 1 ha lediglich im randlichen Bereich des Plangebiets
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	– WSG (Schutzzone IIIB), Wasserkwerk Langen und Leherheide	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	– Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Altenwalde, Holßel, Langen/Leherheide	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimateische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimateische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	– Landschaftsbild mit niedriger und mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	– weder im Plangebiet noch im Um- feld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vorranggebiet für Natur und Landschaft – Wasserschutzgebiet – Vorranggebiet für Trinkwassergewinnung – Landschaftsbild			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für zwei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, Vorranggebiet für Natur und Land- schaft) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

1.2.2.19 Standort Langen-Krempel

19. Langen-Krempel (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	197,5 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungstrasse Vorranggebiet Trinkwassergewinnung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Bodenabbau, Feldhecken, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der weiteren, westlichen Umgebung – Freileitung quert das Plangebiet – B 27 verläuft westlich des Plangebiets – L 118 verläuft östlich des Plangebiets
		

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, - Ortslage im Umfeld von 420 m, Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Uhu (Plangebiet: 1 Brutpaar, Bodenabbaugebiet) – Weißstorch (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) – Sumpfohreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) 	ja	ja	ja, - Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Uhu) und im Umfeld (Weißstorch; Mindestabstand) Für die Sumpfohreule sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2218-003: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, Betroffenheit eines Vogelrastgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Altenwalde, Holßel, Langen/Leherheide	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Flächen eines WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	nein	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeutung	nein	---	nein, - lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein



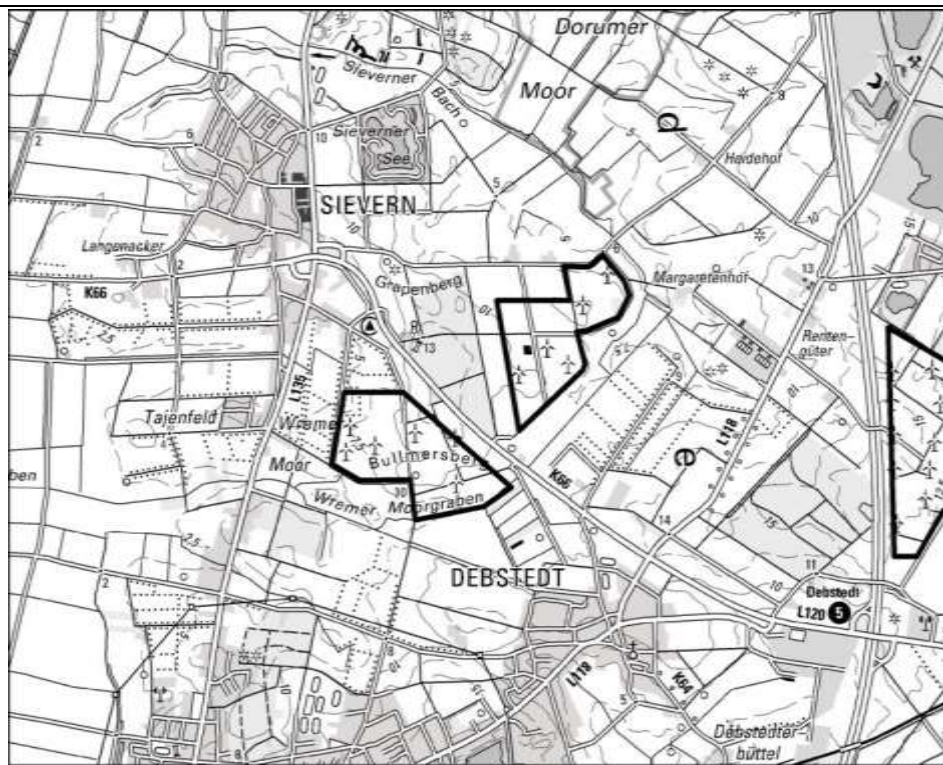
3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung – Vorranggebiet Trinkwassergewinnung
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei drei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.20 Standort Langen-Sievern

20. Langen-Sievern (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	102,8 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Trinkwassergewinnung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünland, Feldgehölze, Feldhecken, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der weiteren östlichen Umgebung – L 135 verläuft westlich des Plangebiets – K 66 verläuft zwischen den beiden Teilflächen des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	– im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage im Umfeld von 420 m (nur Teilfläche Süd), sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m bis 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	– FFH-Gebiet DE 2317302: Dorumer Moor (Umfeld, Teilfläche Nord) – FFH-Gebiet DE 2317331: Extensivweiden nördlich Langen (Umfeld, Teilfläche Süd)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfungen keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Weißstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Uhu (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Sumpfohreule (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Weißstorch, Uhu, Sumpfohreule; Prüfbereich). Für Weißstorch, Uhu und Sumpfohreule sind Einzelfallprüfungen erforderlich. (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	– weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiet Natur und Landschaft	– zwei Vorranggebiete Natur und Landschaft im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Betroffenheit von zwei Vorranggebieten für Natur und Landschaft im Umfeld des Plangebiets

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.10		Waldflächen > 1 ha	Waldfläche > 1 ha in einer der beiden Teilflächen des Plangebiets vorhanden	ja	---	nein,- Waldfläche kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	--	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	Hochmoor im Randbereich der südlichen Teilfläche (Bewertung Landkreis Cuxhaven: selten; Bewertung Niedersachsen: häufig)	nein	---	nein,- seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzonen IIIA und IIIB), Wasserwerk Langen und Leherheide	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Altenwalde, Holßel, Langen/Leherheide	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen.
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

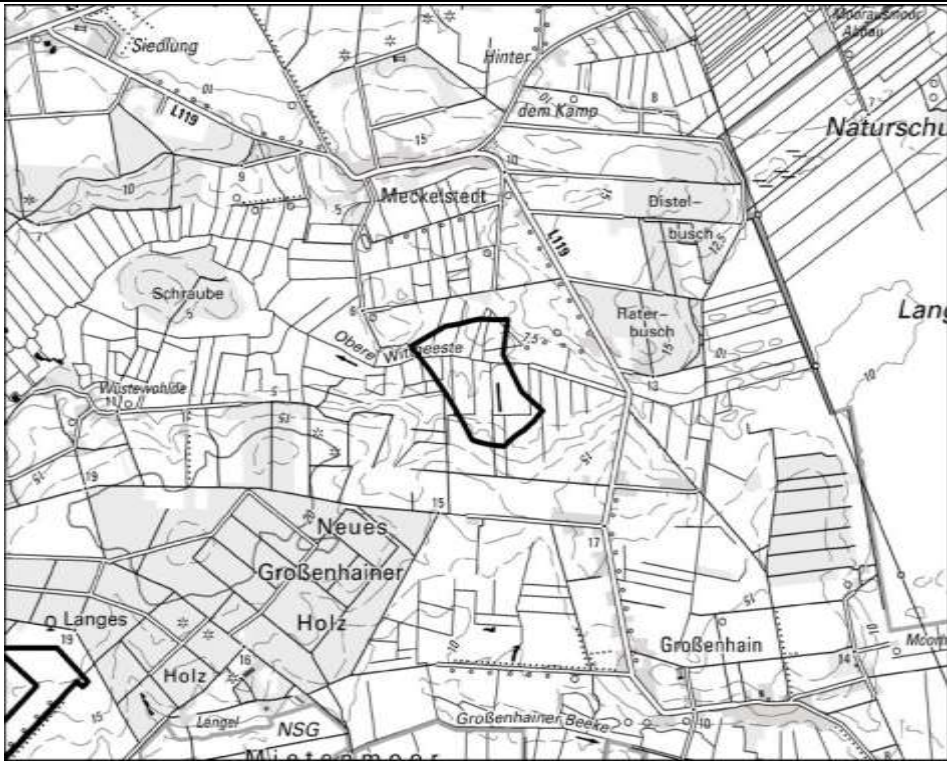
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.23		Unzerschnittene verkehrssarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	LB-CUX 31 - Bülmersberg (südliche Teilfläche)	ja	---	nein,- der geschützten Landschaftsbestandteil kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer, kleinflächig von hoher und sehr hoher Bedeutung: Cuxhaven-Bremerhavener Geest (= Hohe Lieth)	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme von Landschaftsbildeinheiten mit mittlerer, kleinflächig mit hoher und sehr hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand im Plangebiet
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Die Schutzgutbereiche Waldflächen, seltene Böden und geschützte Landschaftsbestandteile können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			



3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Vorranggebiet Natur und Landschaft – Waldflächen – seltene Böden – Wasserschutzgebiete – Vorranggebiet für Trinkwassergewinnung – geschützter Landschaftsbestandteil – Landschaftsbild

4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
	<p>Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für drei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich.</p> <p>Die Schutzgutbereiche Waldflächen, seltene Böden und geschützte Landschaftsbestandteile können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, Vorranggebiet Natur und Landschaft) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

1.2.2.21 Standort Lintig-Meckelstedt

21. Lintig-Meckelstedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Bederkesa, Lintig
1.3	Größe	40,0 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünlandflächen, Grabennetz, Feldgehölz, Fließgewässer, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandener WEA-Bestand im Plangebiet – Vorhandene Leitungstrasse östlich in der weiteren Umgebung des Plangebiets – L119 verläuft nördlich sowie östlich des Plangebiets
		

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (Plangebiet: 2 Brutpaare; artspez. Radius innerhalb Mindestabstand 6 Brutpaare) – Seeadler (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	ja	ja	ja,- Vorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Seeadler; Mindestabstand)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotop	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	nein	nein	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	nein	nein	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer, mittle- rer und hoher Bedeutung: Geeste- Niederung	ja	---	nein, zwar Flächeninanspruchnahme Land- schaftsbildeinheiten von mittlerer und hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – windenergieempfindliche Vogelarten – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.22 Standort Loxstedt-Nückel

22. Loxstedt-Nückel (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Loxstedt
1.3	Größe	18,2 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Leitungstrasse Vorranggebiet Trinkwassergewinnung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – Freileitung quert das Plangebiet – A 27 verläuft westlich des Plangebiets – B 71 verläuft südlich des Plangebiets – Bahnstrecke verläuft nördlich in der weiteren Umgebung des Plangebiets

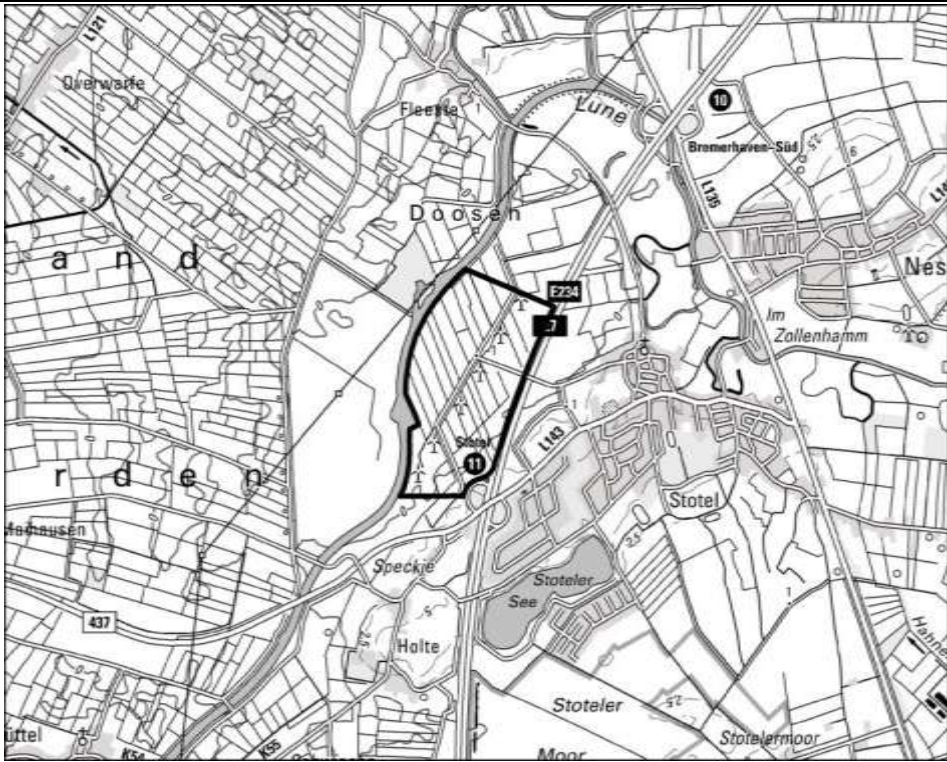
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m Ortslagen im Umfeld von 420 m bis 1000 m, sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Art (Kiebitz) im Umfeld (Prüfbereich) Für den Kiebitz ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2417-001/-005: Vogelrastgebiete nationaler Bedeutung	nein	ja	ja,- Betroffenheit von zwei Vogelrastgebieten mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzone IIIA), Wasserwerk Bexhövede	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Wulsdorf/Bexhövede	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vor- kommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifi- schen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung – Wasserschutzgebiet – Vorranggebiet Trinkwassergewinnung – Landschaftsbild

4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
<p>Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für eine im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelart ist eine Einzelfallprüfung ihrer Betroffenheit erforderlich.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

1.2.2.23 Standort Loxstedt-Stotel

23. Loxstedt-Stotel (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Loxstedt
1.3	Größe	95,6 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Grünlandflächen, -pflege, -entwicklung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünlandflächen, Grabennetz, Feldgehölz, untergeordnetes Wegenetz, angrenzendes Fließgewässer
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – Freileitung verläuft unmittelbar westlich des Plangebiets – A 27 verläuft östlich des Plangebiets – B 437 verläuft südlich des Plangebiets – L143 verläuft östlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslagen im Umfeld von 420 m bis 1000 m, sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2517331: Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen (Umfeld)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen des Erhaltungsziels Teichfledermaus zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kiebitz (Plangebiet: 1 Brutpaar, artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) – Großer Brachvogel (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) – Graureiher (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Kolonie) – Seeadler (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	ja	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Großer Brachvogel; Mindestabstand). Für Kiebitz, Graureiher und Seeadler sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2517-019: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2517-009: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung (Plangebiet) G2517-005: Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Vogelrastgebiets mit nationaler Bedeutung im Plangebiet und Betroffenheit eines Vogelrastgebiets mit internationaler Bedeutung im Umfeld

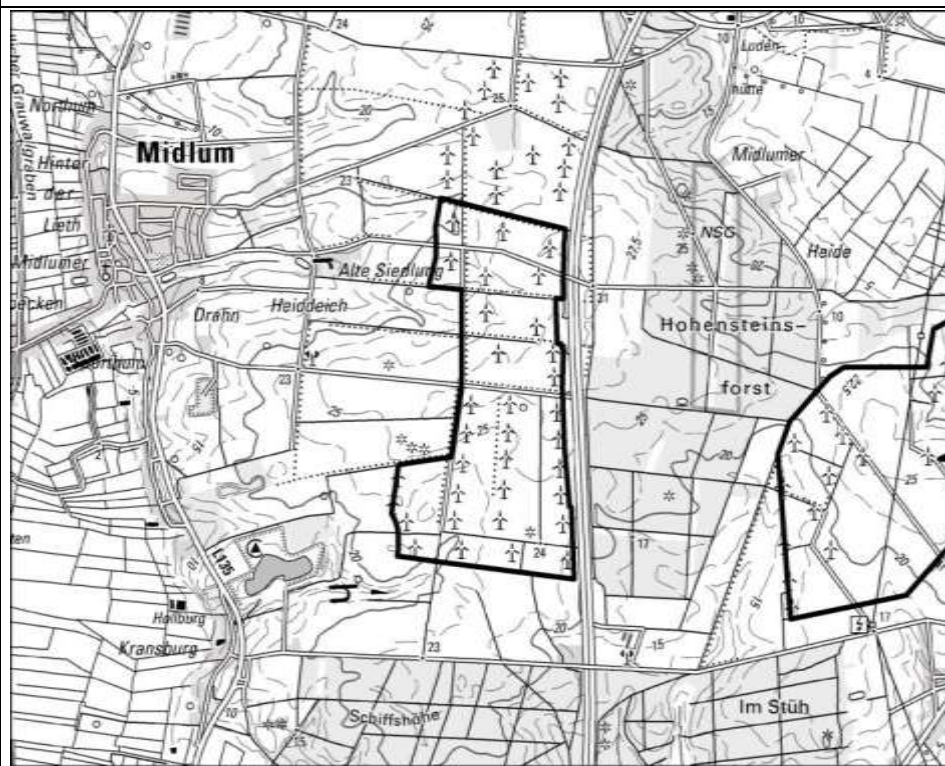
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	Vorranggebiet Natur und Landschaft im Plangebiet und im Umfeld vorhanden	ja	ja	ja, - Flächeninanspruchnahme eines Vorranggebietes Natur und Landschaft im Plangebiet und im Umfeld
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	Pseudogley-Braunerde, überdeckt von Plaggenesch (Bewertung Landkreis Cuxhaven: durchschnittlich, Niedersachsen: selten)	ja	---	nein, - Vorkommen seltener Böden lediglich im randlichen Bereich des Plangebiets
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet vorhanden	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit besonderen Standorteigenschaften
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer und hoher Bedeutung: Landwürden / Osterstader Marsch	ja	---	nein, zwar Flächeninanspruchnahme von Land- schaftsbildeinheiten mit mittlerer und hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch genutzter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen - FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten - Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung - Vorranggebiet Natur und Landschaft – seltene Böden - Böden mit besonderen Standorteigenschaften – Landschaftsbild			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei sechs Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung, Vorranggebiet Natur und Landschaft, Böden mit besonderen Standorteigenschaften) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						



24. Midlum (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wurster Nordseeküste
1.3	Größe	201,0 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Trinkwassergewinnung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Graben, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der nördlichen und weiteren östlichen Umgebung – Hochspannungsfreileitung verläuft in der weiteren östlichen Umgebung – A 27 verläuft östlich des Plangebiets – L 135 verläuft westlich des Plangebiets

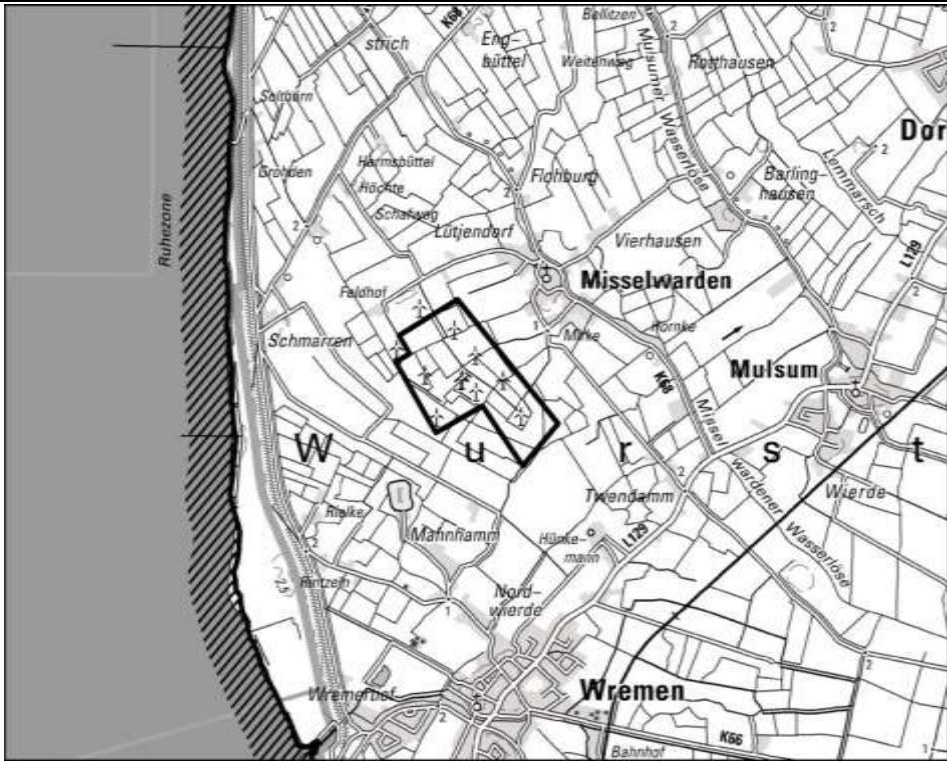
Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m.
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet				
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Ziegenmelker (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare) – Graureiher (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Kolonie) – Weißstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Uhu (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) 	nein	ja	ja,- Vorkommen von einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Ziegenmelker; Mindestabstand). Für Graureiher, Weißstorch und Uhu sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	im Umfeld vorhanden	nein	ja	nein, - Vorkommen des Umfelds eines Vorranggebiets für Natur und Landschaft lediglich im randlichen Bereich des Plangebiets
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzone IIIB), Wasserwerk Holßel	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewin- nung Altenwalde, Holßel, Lan- gen/Leherheide	ja	---	nein,- Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	– LB CUX 47: Heidefläche südlich Dorumer Heide – LB CUX 48: Heidefläche nördlich Paddingbütteler Heide	ja	---	nein,- die geschützten Landschaftsbestandteile können bei der konkreten Planung der Einzel- standorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeu- tung	nein	---	nein, - lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich geschützter Landschaftsbestandteil kann bei der konkreten Planung der Einzelstand- orte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vorranggebiet für Natur und Landschaft – Wasserschutzgebiet – Vorranggebiet Trinkwassergewinnung – Geschützter Landschaftsbestandteil			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Der Schutzgutbereich geschützter Landbestandteil kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelar- ten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

1.2.2.25 Standort Misselwarden

25. Misselwarden (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wurster Nordseeküste
1.3	Größe	54,8 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der unmittelbaren nördlichen Umgebung – L 129 verläuft südlich des Plangebiets – K 68 verläuft östlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 

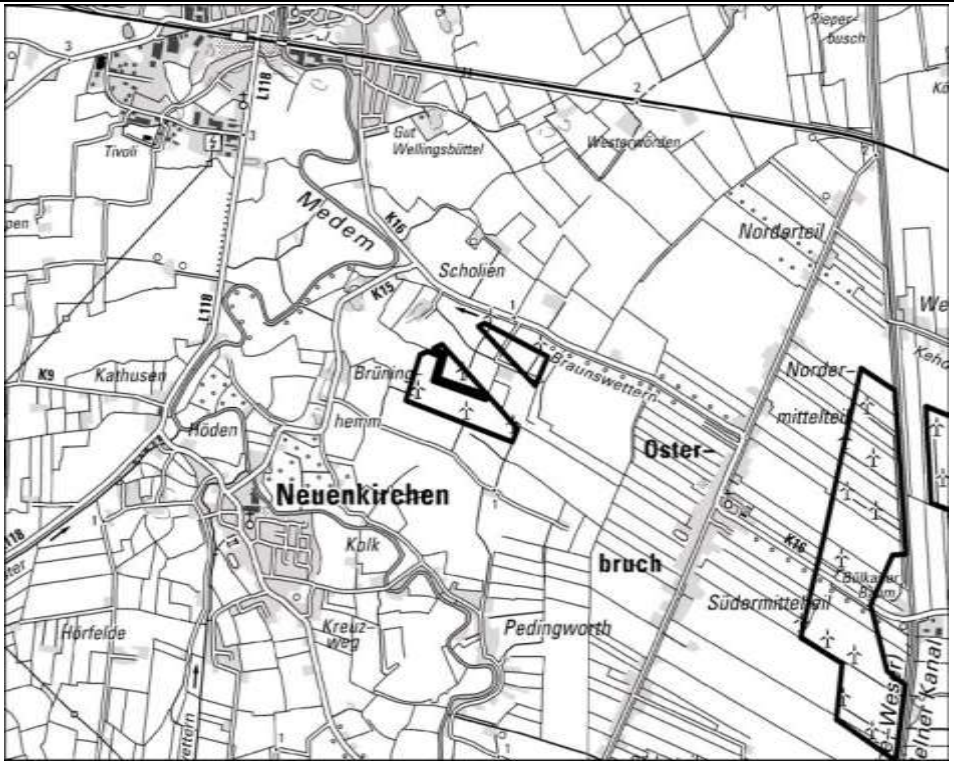
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslagen sowie sonstige wohnbaulichen Nutzung im Umfeld von 420 m Ortslagen zwischen 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung von 500 m im Umfeld
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2306301: Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld: ca. 900 m)	nein	ja	nein, - für das FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ sind gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten.
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	EU-VSG DE2210401: Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld)	nein	ja	ja,- gem. FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ nicht ausgeschlossen werden.
2.4		Nationalpark	nein	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 10 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 14 Brutpaare) - Rohrweihe (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) - Rotschenkel (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) - Wiesenweihe (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare)	nein	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Kiebitz, Rohrweihe, Wiesenweihe; Mindestabstand) Für Kiebitz, Rotschenkel und Wiesenweihe sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2316-001/-002/-003 und B2317-030: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, Betroffenheit von vier Vogelbrutgebieten mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2316-001 und G2317-003: Vogelrastgebiete internationaler Bedeutung	nein	ja	ja,- Betroffenheit von zwei Vogelrastgebieten mit internationaler Bedeutung im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG- Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Boden- fruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit hoher Bedeu- tung: Wurster Marsch	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Ebenfalls ist die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen			



1.2.2.26 Standort Neuenkirchen

26. Neuenkirchen (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Land Hadeln, Neuenkirchen
1.3	Größe	25,7 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der weiteren östlichen Umgebung – L 118 verläuft in der weiteren westlichen Umgebung des Plangebiets – K 16 verläuft im nördlichen Bereich des Plangebiets – Hochspannungsfreileitung in der weiteren süd-westlichen Umgebung
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000) 

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, - sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslagen zwischen 420 m bis 1000 m im Umfeld und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	Wiesenweihe (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	nein, - Vorkommen einer windenergieempfindlichen Art (Wiesenweihe) im Umfeld (Prüfbereich) Für die Wiesenweihe ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	ja	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	Boden mit hoher natürlicher Boden- fruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeu- tung	nein	---	nein, lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit

4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für eine im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelart ist eine Einzelfallprüfung ihrer Betroffenheit erforderlich. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei zwei Kriterien (Wohnen, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.	

1.2.2.27 Standort Nordholz/ Cappel-Neufeld

27. Nordholz/ Cappel-Neufeld (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wurster Nordseeküste
1.3	Größe	36,5 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – K 72 verläuft nördlich und K 70 verläuft südlich des Plangebiets – K 68 verläuft östlich des Plangebiets

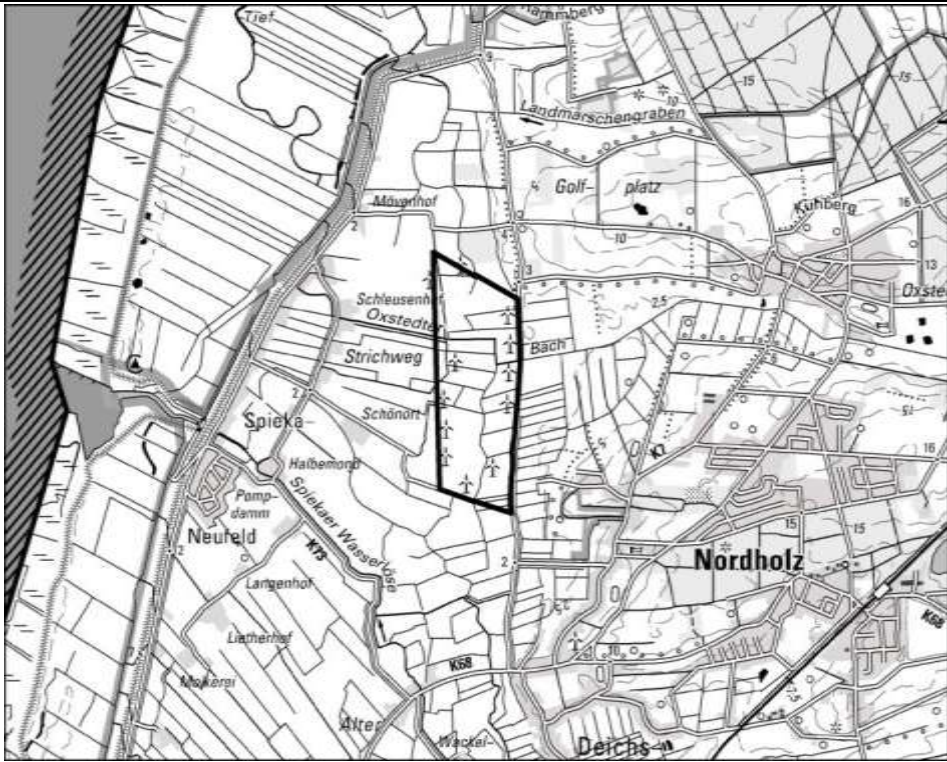
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, - Ortslage sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2306301: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld: ca. 550 m)	nein	ja	nein, - für das FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ sind gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten.
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	EU-VSG DE2210401: Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld)	nein	ja	ja, - gem. FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ nicht ausgeschlossen werden.
2.4		Nationalpark	nein	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	- Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 16 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 46 Brutpaare) - Wiesenweihe (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 6 Brutpaare) - Rotschenkel (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 35 Brutpaare)	nein	ja	ja, - Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Kiebitz, Wiesenweihe; Mindestabstand) Für Wiesenweihe, Rotschenkel und Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2217-003/-008/-010/-011/-019: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, Betroffenheit von fünf Vogelbrutgebieten nationaler Bedeutung im Umfeld

2.	Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen					
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.8		Vogelrastgebiet interna- tionaler und nationaler Bedeutung	G2217-006: Vogelrastgebiet nationa- ler Bedeutung (Plangebiet) G2217-001: Vogelrastgebiet interna- tionaler Bedeutung (Umfeld) G2217-001/-002/-004: Vogelrastge- biete nationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Vogel- rastgebiets nationaler Bedeutung im Plan- gebiet und Betroffenheit von drei Vogelrast- gebieten im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Boden- fruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.23		Unzerschnittene ver- kehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschafts- bestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeu- tung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Ebenfalls ist die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisie- ren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelschutzgebiet – FFH-Gebiet – Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit			

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung
	– Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
<p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei sechs Kriterien (Wohnen, EU-Vogelschutzgebiet, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet mit nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet mit internationaler Bedeutung, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p> <p>Weiterhin ist bei einem Repowering im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu prüfen, inwieweit durch das Vorhaben die Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ beeinträchtigt werden.</p>	

1.2.2.28 Standort Nordholz/ Spieka-Neufeld

28. Nordholz/ Spieka-Neufeld (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wurster Nordseeküste, Stadt Cuxhaven
1.3	Größe	78,2 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, kleinere Fließgewässer, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – K 37 und K 68 verlaufen südlich des Plangebiets – K 7 verläuft östlich des Plangebiets
		

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, Ortslage zwischen 420 m bis 1000 m sowie sonstige wohnbauliche Nutzung von 500 m im Umfeld
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2306301: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld: ca. 160 m)	nein	ja	nein, - für das FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ sind gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten.
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	EU-VSG DE2210401: Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld)	nein	ja	ja,- gem. FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ nicht ausgeschlossen werden.
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 11 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 5 Brutpaare) – Graureiher (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Kolonie) – Rotschenkel (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Sumpfohreule (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Wiesenweihe (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 11 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 6 Brutpaare) 	nein	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Kiebitz, Wiesenweihe; Mindestabstand) Für Kiebitz, Graureiher, Rotschenkel, Wiesenweihe und Sumpfohreule, sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2217-005: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung (Plangebiet) B2117-001/-002 und B2217-004/-011: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja, Flächeninanspruchnahme eines Vogelbrutgebiets nationaler Bedeutung im Plangebiet und Betroffenheit von vier Vogelbrutgebieten im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2217-004: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung (Plangebiet) G2217-002: Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Vogelrastgebiets nationaler Bedeutung im Plangebiet und Betroffenheit eines Vogelrastgebiets internationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotop § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotop	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	Seemarsch-Brackmarsch (Bewertung Landkreis Cuxhaven: sehr selten, Bewertung Niedersachsen: selten)	ja	---	nein,- seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Boden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeutung	nein	---	nein, - lediglich Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Ebenfalls ist die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ zu prüfen. Der Schutzgutbereich seltene Böden kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> - Wohnen - windenergieempfindliche Vogelarten - Vogelschutzgebiet - FFH-Gebiet - Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung - Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung - seltene Böden <div style="text-align: right;">- Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit</div>			

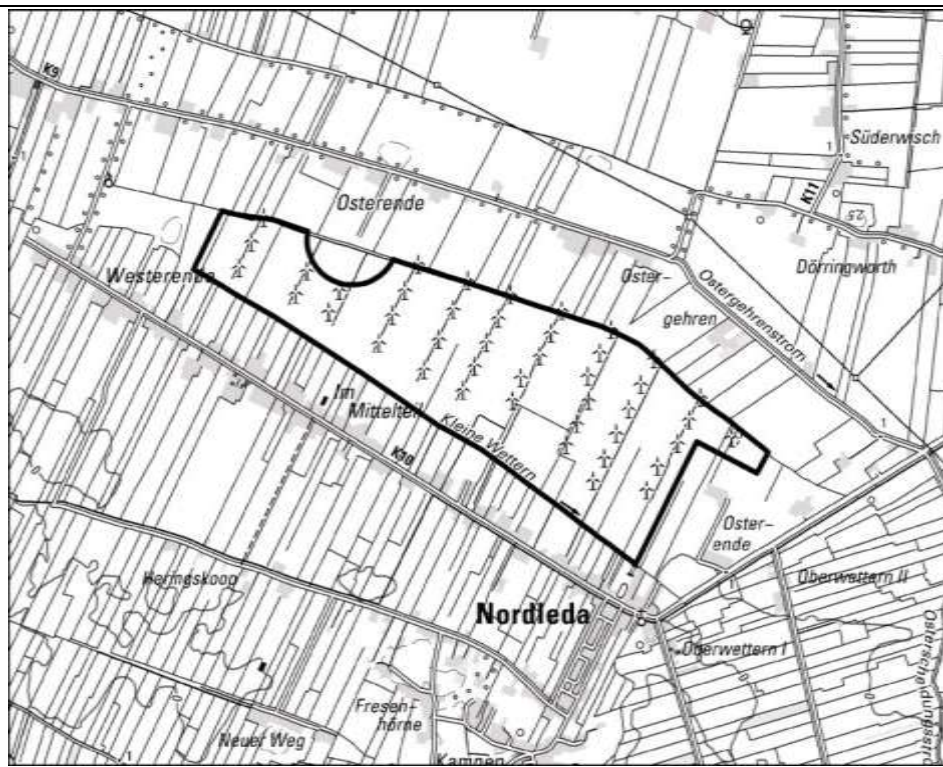




4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
<p>Der Schutzgutbereich seltene Böden kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei sechs Kriterien (Wohnen, EU-Vogelschutzgebiet, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p> <p>Weiterhin ist bei einem Repowering im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu prüfen, inwieweit durch das Vorhaben die Schutz- und Erhaltungsziele EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ beeinträchtigt werden.</p>	

29. Nordleda (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Land Hadeln
1.3	Größe	307,6 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünlandflächen, Grabennetz, Fließgewässer, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – Vorhandene Leitungstrasse verläuft nördlich des Plangebiets – B 73 verläuft nördlich in der weiteren Umgebung des Plangebiets – L 118 verläuft östlich des Plangebiets – K 10 verläuft nordwestlich des Plangebiets – K 9 verläuft nördlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstiger wohnbaulicher Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Prüfabstand: 1 Brutpaar) – Weißstorch (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 4 Brutpaare, innerhalb Prüfabstand: 1 Brutpaar) – Wiesenweihe (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar; innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	nein	ja	ja,- Vorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten im Umfeld (Weißstorch, Wiesenweihe; Mindestabstand) Für Weißstorch, Wiesenweihe und Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2218-001: Vogelbrutgebiet mit nationaler Bedeutung	ja	ja	ja, - Flächeninanspruchnahme eines Vogelbrutgebiets nationaler Bedeutung im Plangebiet und im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Betroffenheit eines Vorranggebiets für Natur und Landschaft im Umfeld
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer und mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Vorranggebiet Natur und Landschaft – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei fünf Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung, Vorranggebiete Natur und Landschaft, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.30 Standort Odisheim/ Stinstedt

30. Odisheim / Stinstedt (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Land Hadeln / Börde Lamstedt
1.3	Größe	32,6 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Windenergie RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünlandflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - L144 verläuft nordwestlich des Plangebiets - K34 verläuft nördlich des Plangebiets
		Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> - Kiebitz (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar, innerhalb Prüfbereich: 9 Brutpaare) - Rotmilan (artspez. Radius, Anstzpunkt Tunschlikersmoor) - Wiesenweihe (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) - Weißstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) - Seeadler (ca. 6100 m im Umfeld) 	nein	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand). Für Kiebitz, Weißstorch, Wiesenweihe und Rotmilan sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich). Für den Seeadler wird derzeit eine Raumnutzungsanalyse durchgeführt.
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet vorhanden	ja	---	nein, Flächeninanspruchnahme/Zerschneidung einer national bedeutsamen Lebensraumachsen für Feuchtlebensräume kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs berücksichtigt werden (siehe Punkt 3.3)
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	UZVR (108 qkm)	ja	---	nein,- die Betroffenheit von UZVR 60 - 120 qkm wird auf den nachfolgenden Planungs- und Zulassungsebenen berücksichtigt
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

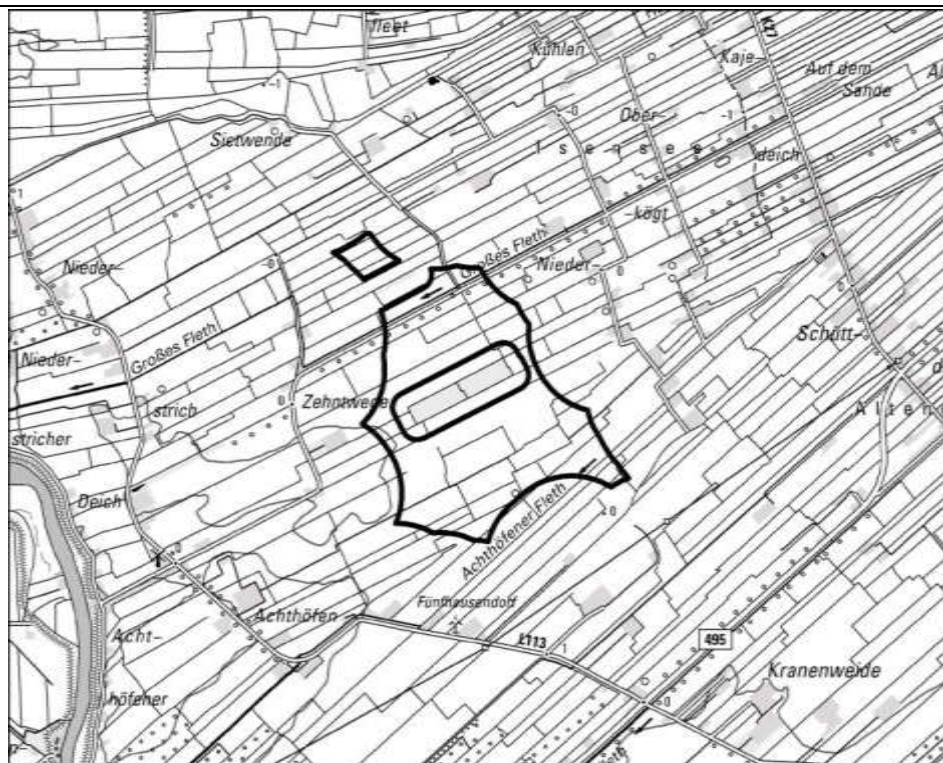
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit hoher und sehr hoher Bedeutung: Bederkesa-Stinstedter Niederungen	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit hoher und sehr hoher Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Die national bedeutsame Lebensraumachse für Feuchtlebensräume kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <div><div>- windenergieempfindliche Vogelarten</div><div>- Nationale Lebensraumachsen/ -korridore</div><div>- UZVR</div><div>- Landschaftsbild-</div></div>			
4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen						
Der Schutzgutbereich national bedeutsame Lebensraumachse für Feuchtlebensräume kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei zwei Kriterien (windenergieempfindliche Vogelarten, Landschaftsbild) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.						

1.2.2.31 Standort Osten-Isensee

31. Osten-Isensee (Vorranggebiet)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Hemmoor
1.3	Größe	154,0 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Einzelne WEA in der südlichen Umgebung – L 113 verläuft südwestlich des Plangebiets – B 495 verläuft südöstlich des Plangebiets – Hochspannungstrasse verläuft südlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	Weißstorch (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare)	nein	ja	nein,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Prüfbereich) Für den Weißstorch ist eine Einzelfallprüfung erforderlich. (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

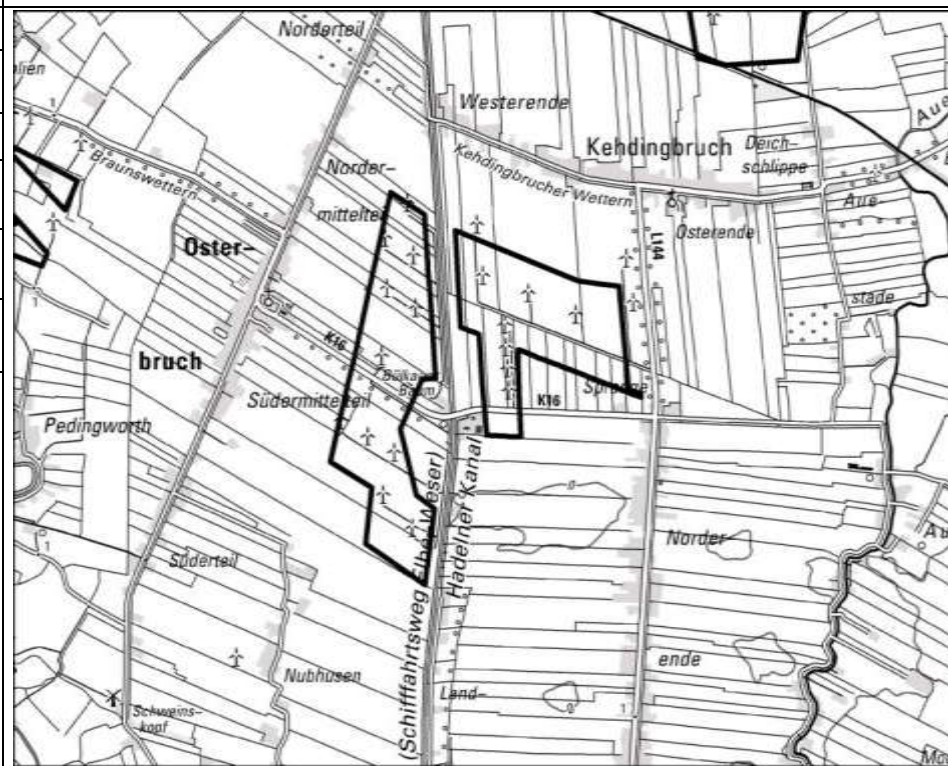
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	Böden mit besonderen Standorteigenschaften	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von Böden mit besonderen Standorteigenschaften
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer und mit hoher Bedeutung: Oste-Marsch	ja	---	ja, zwar Flächeninanspruchnahme eines Landschaftsbilds mit mittlerer und hoher Bedeutung jedoch Vorbelastung insbesondere durch bestehende Freileitung südlich des Plangebiets
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – windenergieempfindliche Vogelarten – Böden mit besonderen Standorteigenschaften – Landschaftsbild

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen		
<p>Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für eine im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelart ist eine Einzelfallprüfung ihrer Betroffenheit erforderlich.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei zwei Kriterien (Böden mit besonderen Standorteigenschaften, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>		

32. Osterbruch/ Kehdingbruch (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Am Dobrok, Land Handeln
1.3	Größe	182,6 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünlandflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der weiteren nördlichen und westlichen Umgebung – Bahnschienen verlaufen nördlich des Plangebiets – L144 verläuft östlich des Plangebiets – K16 quert beide Teile des Plangebiets


Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage sowie sonstige bauliche Nutzung im Umfeld von 420 m Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sowie sonstige bauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Weißstorch (artspez. Radius, innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) – Seeadler (artspez. Radius, innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Weißstorch; Mindestabstand). Für den Seeadler sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2119-004: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vogelrastgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit niedriger und mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – Wohnen – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelrastgebiete mit nationaler Bedeutung – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.2.2.33 Standort Padingbüttel

33. Padingbüttel (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Land Wursten, Padingbüttel
1.3	Größe	17,7 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünlandflächen, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet sowie in der weiteren nördlichen Umgebung – K 68 verläuft östlich des Plangebiets
		

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage sowie sonstige bauliche Nutzung im Umfeld von 420 m Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sowie sonstige bauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2306301: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer	nein	ja	nein, - für das FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ sind gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten.
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	EU-VSG DE2210401: Niedersächsisches Wattenmeer	nein	ja	ja,- gem. FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ nicht ausgeschlossen werden.
2.4		Nationalpark	„Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ im Umfeld	nein	ja	ja,- Betroffenheit des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer im Umfeld
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Wiesenweihe (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 4 Brutpaare) – Rohrweihe (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) – Kiebitz (artspez. Radius, Mindestabstand: 6 Brutpaare, innerhalb Prüfbereich: 11 Brutpaare) – Rotschenkel (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 4 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 11 Brutpaare) 	nein	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Wiesenweihe, Rohrweihe, Kiebitz; Mindestabstand). Für den Rotschenkel, Kiebitz und Wiesenweihe sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2316-002; B2217-008/-009/-021: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung	nein	ja	ja,- Betroffenheit von vier Vogelbrutgebieten mit nationaler Bedeutung im Umfeld

2.	Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen					
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.8		Vogelrastgebiet interna- tionaler und nationaler Bedeutung	G2217-005 Vogelrastgebiet mit nati- onaler Bedeutung (Plangebiet) G2217-006: Vogelrastgebiet nationa- ler Bedeutung (Umfeld) G2217-003: Vogelrastgebiet interna- tionaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Vogel- rastgebietes von nationaler Bedeutung im Plangebiet und Betroffenheit von zwei Vo- gelrastgebieten mit nationaler und internati- onaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG- Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraum- achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürli- cher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Boden- fruchtbarkeit	ja	---	ja, - Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
2.16		Böden mit hoher naturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturge- schichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygie- nische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Aus- gleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzge- biet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

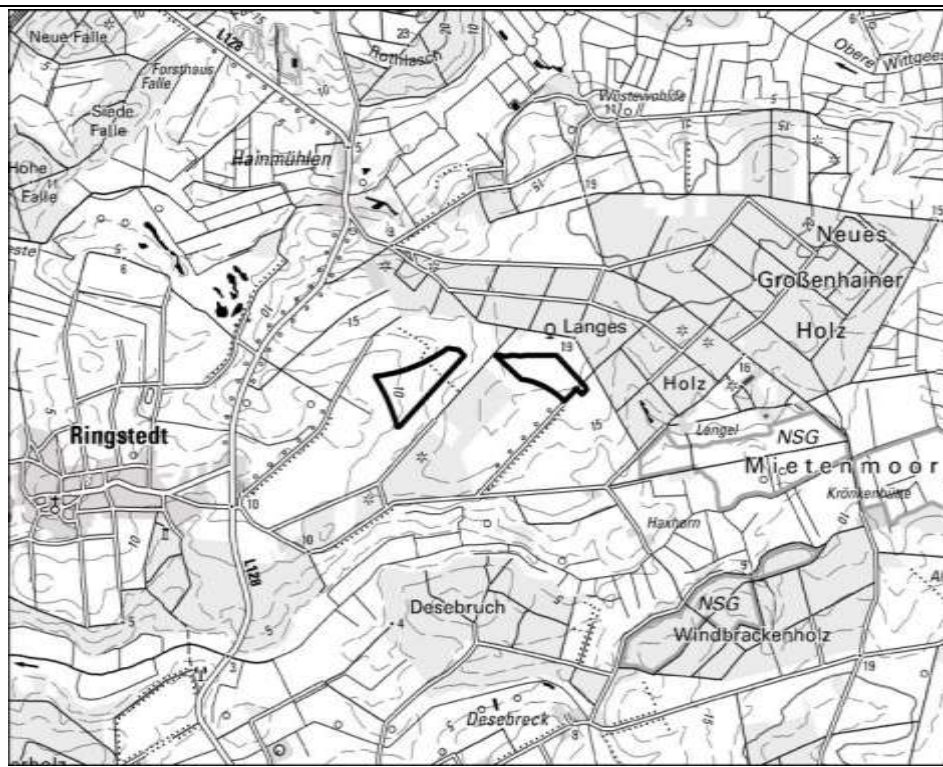
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit hoher Bedeutung: Wurster Marsch	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/Baudenkmal	Baudenkmal: Weserdeich westlich im Umfeld	nein	ja	nein, - das Umfeld des Baudenkmals kann bei der konkreten Planung der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich Kultur-/Baudenkmal kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Ebenfalls ist die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – VSG – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Vogelrastgebiete nationaler und internationaler Bedeutung – Nationalpark – Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit – Landschaftsbild – Kulturdenkmal/Baudenkmal

4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
	<p>Der Schutzgutbereich Kulturdenkmal/Baudenkmal kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei sieben Kriterien (Wohnen, EU-Vogelschutzgebiet, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet nationaler und internationaler Bedeutung, Nationalpark, Boden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p> <p>Weiterhin ist bei einem Repowering im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu prüfen, inwieweit durch das Vorhaben die Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ beeinträchtigt werden.</p>	

34 a. Ringstedt (Vorranggebiet)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	20,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – L128 verläuft westlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Seeadler (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) – Rotmilan (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	nein	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Seeadler; Mindestabstand). Für Rotmilan, Weißstorch und Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

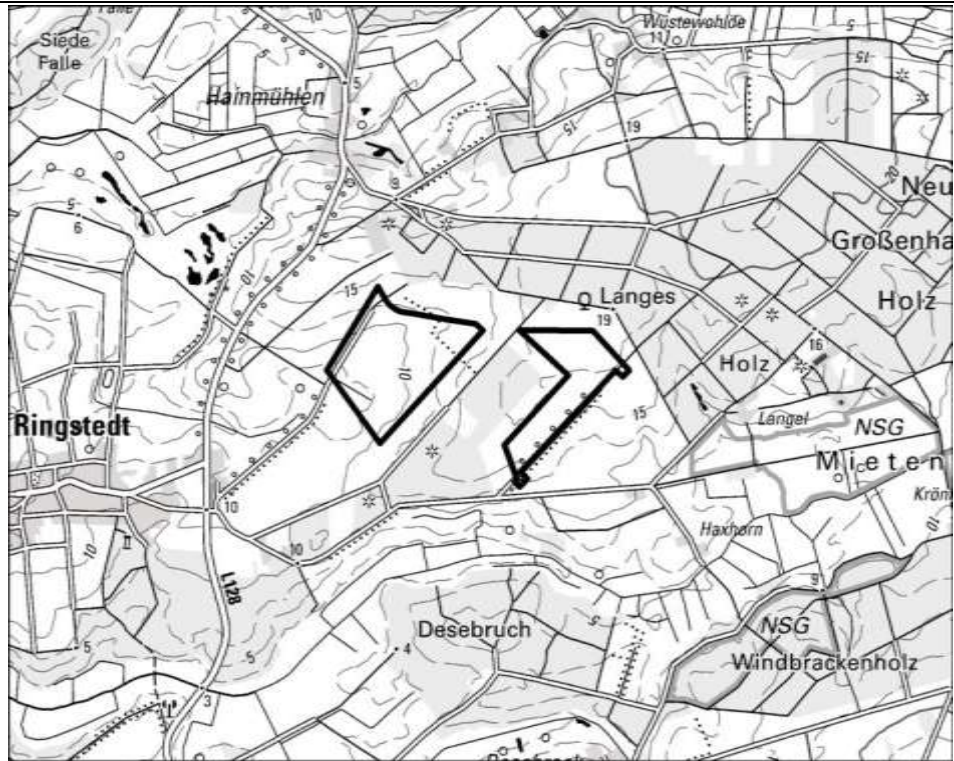
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	nein	---	nein, zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – windenergieempfindliche Vogelarten – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

34 b. Ringstedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Stadt Geestland
1.3	Größe	56,6 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünlandflächen, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – L128 verläuft westlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Plangebiet und im Umfeld vorhanden	ja	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzung im Plangebiet und im Umfeld von 420 m Ortslagen im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Seeadler (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaare) – Rotmilan (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Weißstorch (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	nein	ja	ja,- Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Seeadler; Mindestabstand). Für Rotmilan, Weißstorch und Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

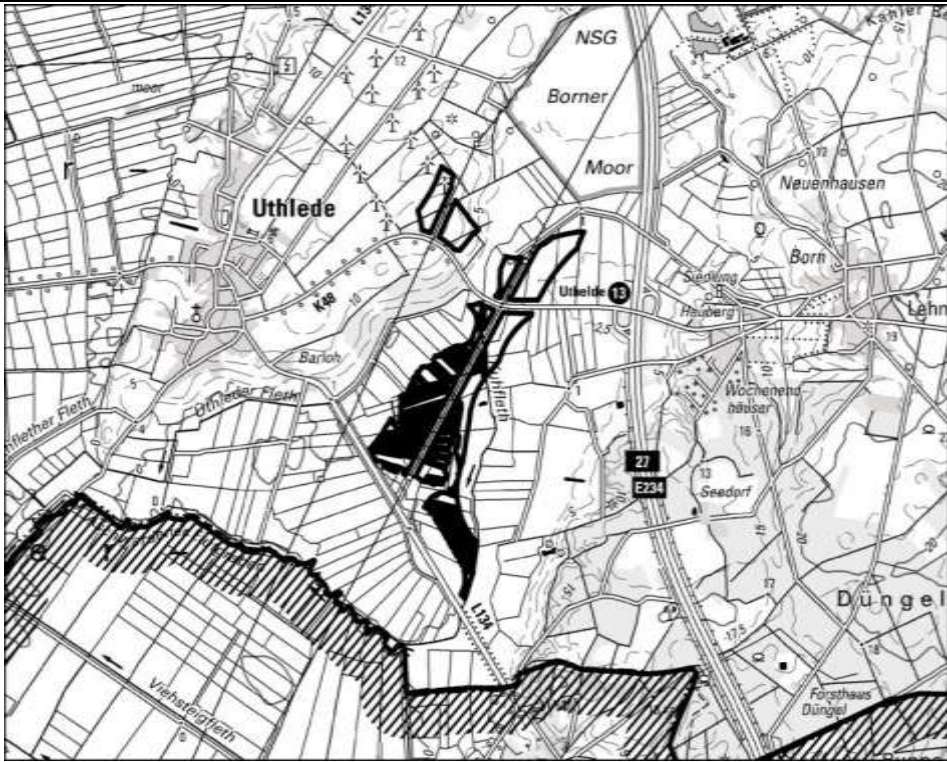
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit mittlerer Bedeutung	nein	---	nein, zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none">– Wohnen– windenergieempfindliche Vogelarten– Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		



1.2.2.35 Standort Schiffdorf-Sellstedt – entfallen –

1.2.2.36 Standort Uthlede

36 a. Uthlede (Vorranggebiet)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Hagen im Bremischen
1.3	Größe	54,4 h
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünland, Feldhecken, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – A 27 verläuft östlich des Plangebiets – L 134 verläuft südwestlich des Plangebiets – Rohrfernleitung (Gas) quert das Plangebiet – zwei Freileitungstrassen (Hochspannung) verlaufen entlang der Teilbereiche des Plangebiets
		



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	DE2517331: Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen (Umfeld: ca. 510 m) DE2617337: Kuhlmoor, Tiefenmoor (Umfeld: ca. 510 m)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfungen für beide Gebiete sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	Kiebitz (Plangebiet: 1 Brutpaar; artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 4 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 5 Brutpaare)	ja	ja	ja, - Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand) Für den Kiebitz ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiet Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatechnische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit niedriger, mittlerer und hoher Bedeutung: Landwürden/ Osterstader Marsch	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme von Landschaftsbildeinheiten mit mittlerer und hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand und Hochspannungsfreileitungen
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

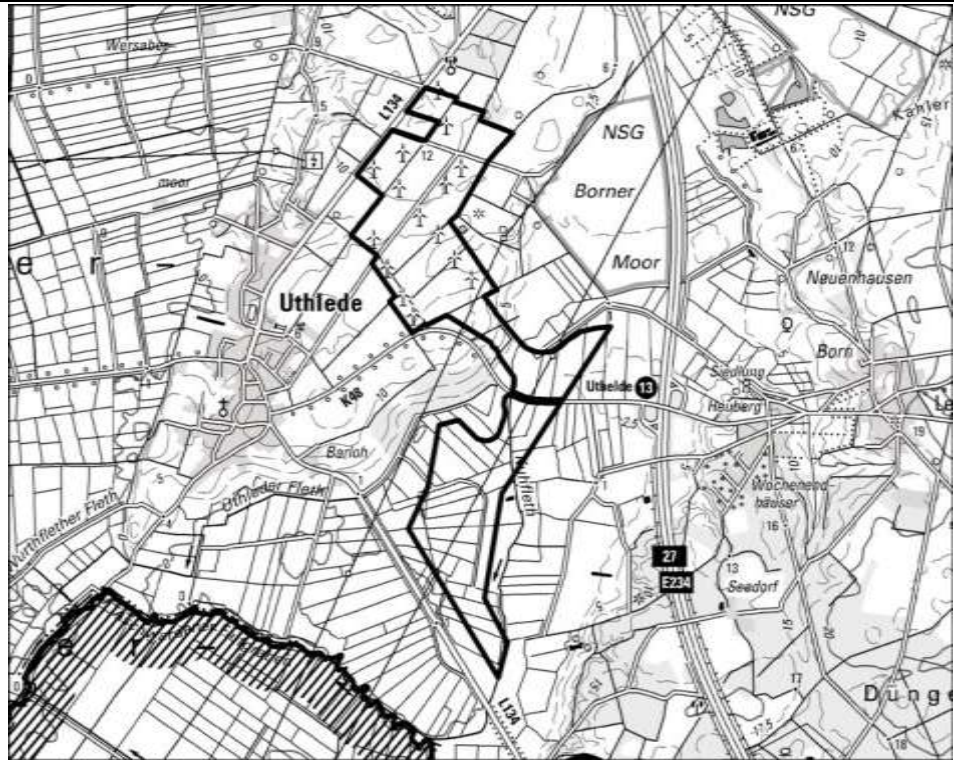


3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015. Im Zuge der Planaufstellung wurden für die Windenergiebereiche konfliktarme Räume ermittelt. Dazu wurden Tabuzonen (bspw. Siedlungsflächen oder Natura 2000-Gebiete inkl. eines jeweiligen spezifischen Abstandes / Umfeldes) definiert, für die die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen ausgeschlossen wurden. Die genaue Vorgehensweise zur Ermittlung der Plangebiete ist in der Begründung des RROP zu 4.2.2 dargelegt.
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei einem Kriterium (windenergieempfindliche Vogelarten) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

36 b. Uthlede (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)

1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Hagen im Bremischen
1.3	Größe	189,2 h
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft Vorranggebiet Leitungstrasse
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Grünland, Streubebauung, Feldhecken, Feldgehölze, Waldbereiche, untergeordnetes Wegenetz, Grabennetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – zwei Freileitungen queren das Plangebiet – A 27 verläuft östlich des Plangebiets – L 134 verläuft westlich des Plangebiets – Rohrfernleitung (Gas) quert das Plangebiet

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	DE2517331: Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen (Umfeld: ca. 600 m) DE2617337: Kuhlmoor, Tiefenmoor (Umfeld)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfungen für beide Gebiete sind keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	Kiebitz (Plangebiet: 2 Brutpaare; artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 2 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 8 Brutpaare)	ja	ja	ja, - Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet und im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand) Für den Kiebitz ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich).
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2617-015/-020/-034: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit von drei Vogelbrutgebieten mit nationaler Bedeutung im Umfeld
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2617-004: Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vogelrastgebiets mit internationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiet Natur und Landschaft	im Umfeld vorhanden	nein	ja	nein, - Vorkommen des Umfelds eines Vorranggebiets Natur und Landschaft lediglich im randlichen Bereich des Plangebiets
2.10		Waldflächen > 1 ha	Waldfläche > 1 ha im Umfeld vorhanden	ja	---	nein, - Waldfläche > 1 ha kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)

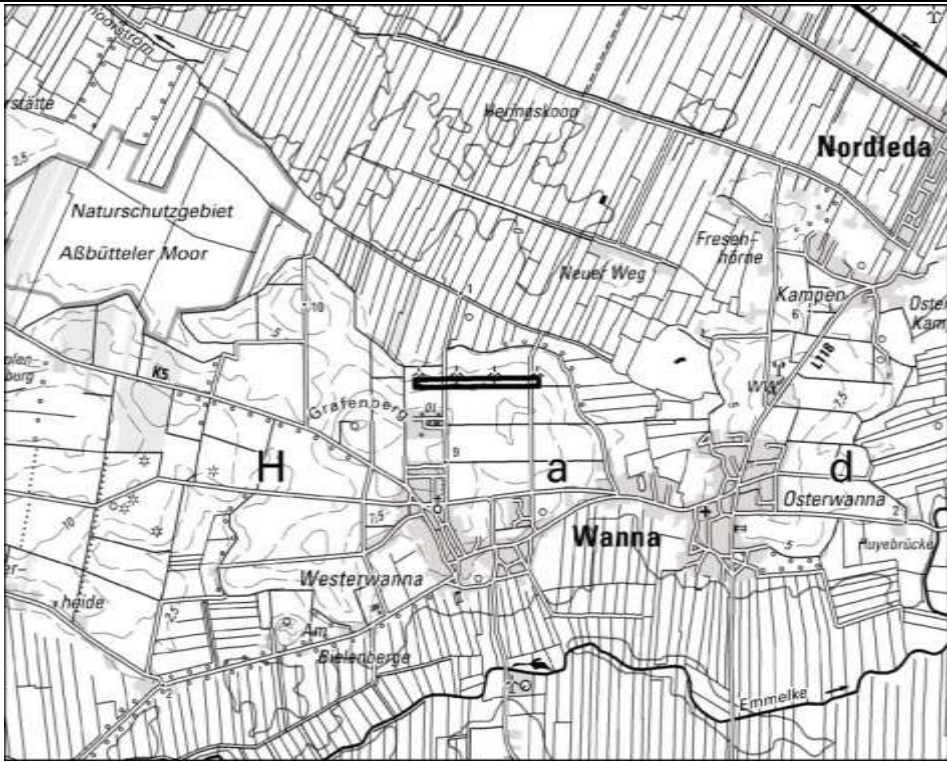
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	Pseudogley-Podsol (Bewertung Landkreis Cuxhaven: durchschnittlich; Bewertung Niedersachsen: selten)	ja	---	nein,- seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	Vorläufig gesichertes Überschwemmungsgebiet: Aschwardener Flutgraben/Meyenburger Mühlengraben	ja	---	nein, keine Veränderungen des Wasserstands durch bestehende WEA-Anlagen.
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit niedriger, mittlerer und hoher Bedeutung: Landwürden/ Osterstader Marsch	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme von Landschaftsbildeinheiten mit mittlerer und hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Die Schutzgüter Waldfläche und seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen		Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – FFH-Gebiete – windenergieempfindliche Vogelarten – Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung – Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung – Vorranggebiet Natur und Landschaft – Waldflächen > 1 ha – seltene Böden – Überschwemmungsgebiet – Landschaftsbild 			



4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen
<p>Die Schutzgutbereiche Waldflächen und seltene Böden können bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden, so dass keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert werden.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei vier Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung) zu erwarten, sodass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.</p>	

1.2.2.37 Standort Wanna

37. Wanna (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wanna
1.3	Größe	4,4 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch genutzter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet - L 118 verläuft süd-östlich des Plangebiets - K 5 verläuft südlich des Plangebiets
		

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	– im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- Ortslage und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslage im Umfeld von 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE 2218302: Aßbütteler und Herrschaftliches Moor (<i>Umfeld: ca. 650 m</i>)	nein	ja	nein,- gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Weißstorch (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) – Graureiher (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 2 Kolonien)	nein	ja	nein, - Vorkommen zwei windenergieempfindlicher Vogelarten (Weißstorch, Graureiher) im Umfeld (Prüfbereich) Für Weißstorch und Graureiher sind Einzelfallprüfungen erforderlich (siehe Punkt 3.3)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiet Natur und Landschaft	Vorranggebiet Natur und Landschaft	nein	ja	ja, - Betroffenheit eines Vorranggebiets für Natur und Landschaft im Umfeld des Plangebiets
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.12		Nationale Lebensraum-achsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	WSG (Schutzzonen IIIA und IIIB), Wasserwerk Wana	ja	---	nein,- keine Flächeninanspruchnahme der Schutzzonen I oder II des Wasserschutzgebiets
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	Vorranggebiet Trinkwassergewinnung Wana	ja	---	nein, - Plangebiet liegt zwar innerhalb eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung, Schutzzonen I und II des WSG sind jedoch nicht betroffen
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume	klimate und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer Bedeutung	nein	---	nein,- Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein

3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung		
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen – FFH-Gebiet – windenergieempfindliche Vogelarten – Vorranggebiet Natur und Landschaft – Wasserschutzgebiet – Vorranggebiet Trinkwassergewinnung

4. Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen		
<p>Bei dem Kriterium windenergieempfindliche Vogelarten werden keine erheblichen Umweltauswirkungen prognostiziert. Für zwei im Umfeld (Prüfbereich) vorkommende Brutvogelarten sind Einzelfallprüfungen ihrer Betroffenheit erforderlich.</p> <p>Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei zwei Kriterien (Wohnen, Vorranggebiet Natur und Landschaft) zu erwarten. Schutzgutübergreifend werden die Umweltauswirkungen als erheblich eingeschätzt.</p>		

1.2.2.38 Standort Wremen-Grauwallkanal

38. Wremen-Grauwallkanal (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wurster Nordseeküste
1.3	Größe	76,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorranggebiet Grünlandbewirtschaftung, -pflege, -entwicklung Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> – Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet – L 129 und Bahnschienen verlaufen westlich des Plangebiets – L 136 verläuft östlich des Plangebiets – K 66 verläuft zwischen den Teilbereichen des Plangebiets



2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja,- sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 500 m
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.3		EU- Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Kiebitz (Plangebiet: 8 Brutpaare; artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 12 Brutpaare; innerhalb Prüfbereich: 16 Brutpaare) – Wiesenweihe (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar; innerhalb Prüfbereich: 3 Brutpaare) – Weißstorch (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Sumpfohreule (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	ja	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Plangebiet (Kiebitz) und im Umfeld (Kiebitz, Wiesenweihe; Mindestabstand) Für Weißstorch, Wiesenweihe, Sumpfohreule und Kiebitz sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2317-004: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung (Plangebiet) B2317-009/-016/-019: Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja, Flächeninanspruchnahme eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Plangebiet und Betroffenheit von drei Vogelbrutgebieten nationaler Bedeutung im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut	Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen	
			Plan gebiet	Umfeld		
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2317-002: Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Vogelrastgebiets internationaler Bedeutung im Plangebiet und Umfeld
2.9		Vorranggebiet Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/ -korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	- Brackmarsch-Flussmarsch (Bewertung Landkreis Cuxhaven: durchschnittlich; Bewertung Niedersachsen: selten) - (Knickige) Brackmarsch (Bewertung Landkreis Cuxhaven: durchschnittlich; Bewertung Niedersachsen: selten)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von seltenen Böden des Landes Niedersachsen im Plangebiet
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit geringer mit mittlerer Bedeutung	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			




3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wohnen– windenergieempfindliche Vogelarten– Vogelbrutgebiet mit nationaler Bedeutung– Vogelrastgebiet mit internationaler Bedeutung– seltene Böden– Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei fünf Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung, seltene Böden) zu erwarten. Schutzgutübergreifend werden die Umweltauswirkungen als erheblich eingeschätzt.		

1.2.2.39 Standort Wremen-Schottwarden

39. Wremen-Schottwarden (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Wurster Nordseeküste
1.3	Größe	29,6 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerflächen, Feldgehölze, Grabennetz, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none">– Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet– L 129 verläuft östlich des Plangebiets– Bahnschienen verlaufen östlich des Plangebiets

Kartenausschnitt (M. 1:50.000)



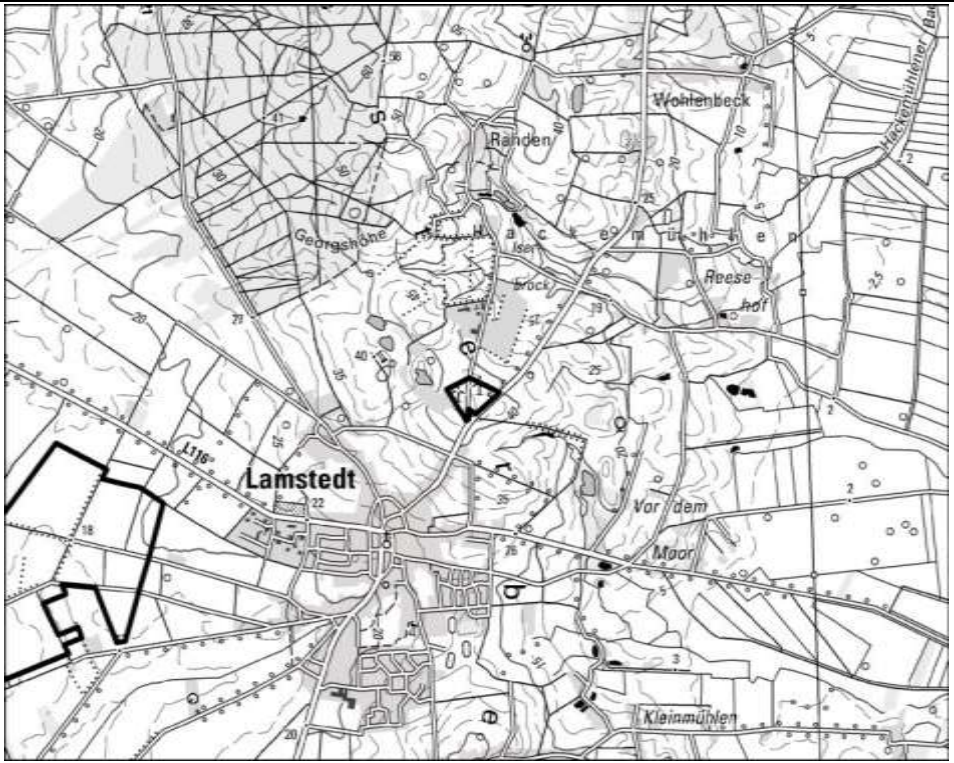
2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, - Ortslage sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m; Ortslagen zwischen 420 m bis 1000 m und sonstige wohnbauliche Nutzung von 500 m im Umfeld
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2306301: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld)	nein	ja	nein, für das FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ sind gem. FFH-Vorprüfung keine erheblichen Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele zu erwarten.
2.3		EU- Vogelschutzgebiet	EU-VSG DE2210401: Niedersächsisches Wattenmeer (Umfeld)	nein	ja	ja, gem. FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ ausgeschlossen werden
2.4		Nationalpark	Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer	nein	ja	ja, - Betroffenheit des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer im Umfeld
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	<ul style="list-style-type: none"> – Graureiher (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Kolonie) – Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 2 Brutpaare) – Rotschenkel (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar; innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) – Weißstorch (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar) 	ja	ja	ja, - Vorkommen einer windenergieempfindlichen Vogelart im Umfeld (Rotschenkel; Mindestabstand) Für Graureiher, Kiebitz, Rotschenkel und Weißstorch sind Einzelfallprüfungen erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	B2317-016: Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	nein	ja	ja, Betroffenheit eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	G2317-002: Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung (Planungsgebiet) G2317-001: Vogelrastgebiet nationaler Bedeutung (Umfeld)	ja	ja	ja,- Flächeninanspruchnahme eines Vogelrastgebiets internationaler Bedeutung im Plangebiet und Betroffenheit eines Vogelrastgebiets nationaler Bedeutung im Umfeld
2.9		Vorranggebiet Natur und Landschaft	im Umfeld vorhanden	nein	ja	ja, Betroffenheit eines Vorranggebiets für Natur und Landschaft im Umfeld
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.13	Boden	Seltene Böden	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlichen Bodenfruchtbarkeit nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzbereich	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.23		Unzerschnittene verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit hoher Bedeutung: Wurster Marsch	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	Baudenkmal: Weserdeich westlich im Umfeld	nein	ja	nein, - das Umfeld des Baudenkmals kann bei der konkreten Planung der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden (siehe Punkt 3.3)
3. Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung						
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)		Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.			
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen		bauleitplanerisch gesicherter Bereich			
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen		Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des Plangebiets sowie innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Der Schutzgutbereich Kultur-/Baudenkmal kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.			

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	<p>Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none">– Wohnen– windenergieempfindliche Vogelarten– FFH-Gebiet– EU-Vogelschutzgebiet– Vogelbrutgebiet mit nationaler Bedeutung– Vogelrastgebiet mit internationaler Bedeutung– Vorranggebiet für Natur und Landschaft– Böden hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit– Landschaftsbild– Kultur-/Baudenkmal
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
<p>Der Schutzgutbereich Kultur-/Baudenkmal kann bei der konkreten Planung der Einzelstandorte der WEAs bzw. beim Repowering ausgespart werden. Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen bei sieben Kriterien (Wohnen, EU-Vogelschutzgebiet, windenergieempfindliche Vogelarten, Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiet internationaler Bedeutung, Vorranggebiet Natur und Landschaft, Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit) zu erwarten, sodass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden. Weiterhin ist bei einem Repowering im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung zu prüfen, inwieweit durch das Vorhaben die Schutz- und Erhaltungsziele des EU-VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ beeinträchtigt werden.</p>		

1.2.2.40 Standort Lamstedt

40. Lamstedt (bauleitplanerisch gesicherter Bereich)		
1.	Allgemeine Informationen	Kartenausschnitt (M. 1:50.000)
1.1	Kreis	Landkreis Cuxhaven
1.2	Samtgemeinde/ Einheitsgemeinde	Börde Lamstedt
1.3	Größe	4,9 ha
1.4	Reg.Plan-Darstellung bisher	Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft Vorranggebiet Rohstoffgewinnung
1.5	Reg.Plan-Darstellung geplant	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
1.6	Bestandsbeschreibung (Realnutzung)	Ackerfläche, Feldgehölze, untergeordnetes Wegenetz
1.7	Vorbelastungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandene WEA-Bestände im Plangebiet - vorhandene Leitungstrasse verläuft östlich des Planungsgebiets - B 495 verläuft unmittelbar östlich des Planungsgebiets
		

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.1	Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen	im Plangebiet und Umfeld vorhanden	ja	ja	ja,- Ortslage sowie sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m. Sonstige wohnbauliche Nutzung im Umfeld von 420 m bis 500 m.
2.2	Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt	FFH-Gebiet	FFH-Gebiet DE2517331: Westerberge bei Rahden (Umfeld)	nein	ja	nein, aufgrund der festgelegten Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet wird von keiner Beeinträchtigung ausgegangen.
2.3		EU-Vogelschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.4		Nationalpark	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.5		Naturschutzgebiet	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.6		windenergieempfindliche Vogelarten	– Kiebitz (artspez. Radius innerhalb Mindestabstand: 1 Brutpaar) – Uhu (artspez. Radius innerhalb Prüfbereich: 1 Brutpaar)	nein	ja	ja,- Vorkommen von windenergieempfindlichen Vogelarten im Umfeld (Kiebitz; Mindestabstand) Für den Uhu ist eine Einzelfallprüfung erforderlich (Prüfbereich)
2.7		Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.8		Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.9		Vorranggebiete Natur und Landschaft	weder im Plangebiet noch im Umfeld vorhanden	nein	nein	nein
2.10		Waldflächen > 1 ha	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.11		geschützte Biotope § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG-Biotope	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.12		Nationale Lebensraumachsen/-korridore	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein

2. Ermittlung Bestand und Bewertung der Umweltauswirkungen						
	Schutzgut		Bestand, Beschreibung derzeitiger Umweltzustand	Betroffenheit		Voraussichtliche erhebliche Umweltauswirkungen
				Plan gebiet	Umfeld	
2.13	Boden	Seltene Böden	Podsol-Pseudogley (Bewertung Landkreis Cuxhaven: selten, Bewertung Niedersachsen: durchschnittlich)	ja	---	ja, Flächeninanspruchnahme von seltenen Böden des Landkreises Cuxhaven
2.14		Böden mit besonderen Standorteigenschaften	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.15		Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.16		Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.17		Böden mit hoher kulturgeschichtlichen Bedeutung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.18	Wasser	Wasserschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.19		Vorranggebiet Trinkwassergewinnung	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.20		Überschwemmungsgebiet	im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.21	Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsräume im Plangebiet nicht betroffen	---	---	nein
2.22	Landschaft	Landschaftsschutzgebiet	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.23		Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.24		Geschützter Landschaftsbestandteil	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	---	nein
2.25		Landschaftsbild	Landschaftsbild mit hoher Bedeutung: Lamstedter Geest	ja	---	nein, - zwar Flächeninanspruchnahme einer Landschaftsbildeinheit von hoher Bedeutung, jedoch Vorbelastung insbesondere durch den vorhandenen WEA-Bestand
2.26	Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal/ Baudenkmal	im Plangebiet nicht vorhanden	nein	nein	nein

3.	Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung	
3.1	Nullvariante (Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung)	Freiraum und landwirtschaftlich genutzter Bereich mit WEA-Bestand. Eine ausführliche Beschreibung der Entwicklung bei Nichtumsetzung der Planung erfolgt im entsprechenden Kapitel des Umweltberichts.
3.2	Gründe für die Wahl des geprüften Bereichs; Alternativen	bauleitplanerisch gesicherter Bereich
3.3	Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zur Vermeidung bzw. zum Ausgleich in Bezug auf die Vorkommen von windenergieempfindlichen Arten innerhalb des artspezifischen Radius (siehe Punkt 2.5) sind auf der nachgelagerten Planungs- bzw. Zulassungsebene zu prüfen. Für weitere Hinweise vgl. Kap. 2 des Umweltberichts.
3.4	Hinweise für eine weitergehende Umweltprüfung auf nachfolgenden Planebenen	Die Beschreibung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter gemäß § 9 Abs. 1 ROG ist auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen weiter zu konkretisieren (insbesondere im Rahmen der UVP und Eingriffsregelung). Es sind insbesondere die Auswirkungen auf die folgenden schutzgutbezogenen Kriterien zu berücksichtigen: - Wohnen - FFH-Gebiet - windenergieempfindliche Vogelarten - seltene Böden - Landschaftsbild
4.	Zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	
Hinsichtlich der schutzgutbezogenen Beurteilung sind voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen demnach bei drei Kriterien (Wohnen, windenergieempfindliche Vogelarten, seltene Böden) zu erwarten, so dass die Umweltauswirkungen schutzgutübergreifend als erheblich eingeschätzt werden.		

1.3 Betrachtung der Belange des Netzes Natura 2000

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Demnach sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen (§ 34 bzw. § 35 BNatSchG).

Da die Natura 2000-Gebiete zugleich ein sinnvolles Prüfkriterium im Rahmen der Umweltprüfung darstellen, sind Beeinträchtigungen dieser Gebiete auch im Rahmen der Umweltprüfung zu berücksichtigen. Zudem kann die Feststellung, ob eine FFH-VP erforderlich ist, sinnvollerweise bereits im Rahmen der Umweltprüfung für das jeweilige Plangebiet getroffen werden.

Sofern in der Umweltprüfung für die räumlich konkreten Planfestlegungen absehbar ist, dass ein Natura 2000-Gebiet innerhalb eines Plangebietes oder innerhalb des für die jeweilige Planfestlegung relevanten Umfeldes liegt (vgl. Anhang 1 (Methodik) sowie Anhang 2 (Vorprüfungen) des Umweltberichtes), ist zunächst eine FFH-Vorprüfung (Stufe I der FFH-VP) durchzuführen.

In der FFH-Vorprüfung ist auf der Grundlage vorhandener Daten und Informationen überschlägig zu prognostizieren, ob für die spezifischen Erhaltungsziele des Natura 2000-Gebietes durch die Auswirkungen der jeweiligen Planfestlegung erhebliche Beeinträchtigungen ernsthaft in Betracht kommen oder ob sich diese offensichtlich ausschließen lassen.

Kommt die FFH-Vorprüfung zu dem Ergebnis, dass erhebliche Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können, bedarf es keiner weiteren FFH-VP der Stufe II (vertiefende Prüfung der Erheblichkeit) mehr. Für den Fall, dass erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Natura 2000-Gebietes nicht ausgeschlossen werden können, ist für die Planfestlegung eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen.

Im Ergebnis der vertiefenden Prüfung der Planfestlegungen der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, sind erhebliche Beeinträchtigungen ausschließlich bei den Bestandsstandorten in Küstennähe und in nächster Nachbarschaft zum VSG "Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer" (DE-2210-401) für die Vorranggebiete Misselwarden, Nordholz/Cappel-Neufeld, Nordholz/Spieka-Neufeld, Padingbüttel und Wremen-Schottwarden bei einem Repowering nicht vollständig auszuschließen. Hier ist dann im Genehmigungsverfahren eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen.

Für die geprüften zehn FFH-Gebiete und die jeweiligen die Prüfung auslösenden Vorranggebiete und bauleitplanerisch gesicherten Bereiche werden jeweils erhebliche Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna ausgeschlossen (vgl. Anhang 2 des Umweltberichtes).

1.4 Betrachtung der Belange des Artenschutzes

Neben den Belangen des Schutzgebietssystems Natura-2000 sind im Rahmen von Planungs- und Zulassungsverfahren auch artenschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen. Dies umfasst eine Prüfung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG für die geschützten Arten nach Anhang IV der FFH-RL und Art. 1 VS-RL bzw. die Prüfung, ob die Voraussetzungen für eine artenschutzrechtliche Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG vorliegen.

Gemäß der Hinweise des Niedersächsischen Landkreistages^{1,2} (NLT), dem Leitfaden „Umsetzung des Artenschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Niedersachsen“ des Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz des Landesniedersachsen³ (MU) und unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsprechung ist es auf Ebene der regionalen Raumplanung sinnvoll, eine überschlägige Vorabschätzung der Artenschutzbelange vorzunehmen. Bestimmte Arten gelten gegenüber WEA als überdurchschnittlich empfindlich, die somit eine Planungsrelevanz besitzen. Bedeutsame Vorkommen WEA-empfindlicher Arten sollen bei raumwirksamen Planungen auch außerhalb von Schutzgebieten berücksichtigt und nach Möglichkeit erhalten werden. Von besonderer Bedeutung sind dabei „verfahrenskritische Vorkommen“ von Arten, für die in den späteren Planungs- und Zulassungsverfahren - auch unter Berücksichtigung möglicher Vermeidungs- oder vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen - möglicherweise keine artenschutzrechtliche Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erteilt werden kann.

Im Bereich des Regionalplans des Landkreises Cuxhaven sind nach Auskunft der UNB des Landkreises die Vorkommen der in Tab. 1-2 dargestellten windenergieempfindliche Vogelarten als verfahrenskritisch zu betrachten. Die Empfehlungen zu den angelegten Mindestabständen von WEA zu Brutplätzen bestimmter Vogelarten sind vom NLT⁴ mit Stand Oktober

¹ NLT 2013: Arbeitshilfe Regionalplanung und Windenergie. Arbeitshilfe zur Steuerung der Windenergienutzung mit Ausschlusswirkung in Regionalen Raumordnungsprogrammen (Kategorisierung harte und weiche Tabuzonen), Stand: 15. November 2013, 29 S.

² NLT 2014: Regionalplanung und Windenergie. Empfehlungen des NLT zu den weichen Tabuzonen zur Steuerung der Windenergienutzung mit Ausschlusswirkung in Regionalen Raumordnungsprogrammen, Stand: 6. Februar 2014, 16 S.

³ MU 2015: Leitfaden. Umsetzung des Artenschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Niedersachsen. Fassung vom 12.02.2015, 38 S.

⁴ NLT 2014: Arbeitshilfe Naturschutz und Windenergie. Hinweise zur Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei Standortplanung und Zulassung von Windenergieanlagen, Stand: Oktober 2014, 37 S.

für Niedersachsen herausgegeben und vollständig für die Prüfung übernommen worden. Sofern ein Vorkommen dieser Vogelarten mit ihrem artspezifischen Mindestabstand gem. Tab. 1-2 innerhalb der Planfestlegungen bekannt ist, ist daher i.d.R. von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen. Eine detaillierte Darstellung der methodischen Vorgehensweise wird im Anhang 1 des Umweltberichts dargestellt.

Die Windenergiebereiche der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, liegen teilweise im direkten Umfeld zu den bekannten verfahrenskritischen Vorkommen der unten genannten Vogelarten, so dass bereits auf dieser Planungsebene Konflikte zu erkennen sind, für die im nachgelagerten Planungs- und Zulassungsverfahren artenschutzkonforme Konfliktlösungen zu suchen sind.

Tab. 1-2: Verfahrenskritische Vorkommen planungsrelevanter Arten im Bereich des Regionalplans des Landkreises Cuxhaven

Vogelart	Abstandsempfehlungen NLT 2014 ⁴	
	Mindestabstand	Prüfbereich
Schwarzstorch	3.000 m	10.000 m
Weißstorch	1.000 m	2.000 m
Wespenbussard	1.000 m	-
Fischadler	1.000 m	4.000 m
Wiesenweihe	1.000 m	3.000 m
Rohrweihe	1.000 m	-
Rotmilan	1.500 m	4.000 m
Seeadler	3.000 m	6.000 m
Baumfalke	500 m	3.000 m
Wanderfalke	1.000 m ¹ /3.000 m ²	-
Kranich	500 m	-
Wachtelkönig	500 m ³	-
Uhu	1.000 m	3.000 m
Sumpfohreule	1.000 m	3.000 m
Ziegenmelker	500 m	-
Wiedehopf	1.000 m	1.500 m
Bedrohte störungsempfindliche Wiesenvogelarten. Insbesondere Bekassine, Uferschnepfe, Gr. Brachvogel, Rotschenkel und Kiebitz	500 m	1.000 m

Vogelart	Abstandsempfehlungen NLT 2014 ⁴	
	1.000 m	3.000 m
Koloniebrüter: Kormoran, Reiher, Möwen, See- schwalben		
Weitere kollisionsgefährdete Arten, z.B. Mäusebus- sard, Turmfalke, Waldohreule	500 m	1.000 m

¹Gebäudebrüter ²Baum-, Fels- und Brütenbrüter ³zu regelmäßigen Brutvorkommen

Im Zuge der vertiefenden Prüfung der Planfestlegungen wird die Betroffenheit planungsrelevanter Vogelarten innerhalb der Planfestlegungen sowie im Umfeld beschrieben (vgl. Anhang 1 des Umweltberichtes). Aufgrund der besonderen rechtlichen Relevanz der planungsrelevanten Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren auf der nachgeordneten Ebene wird von erheblichen Umweltauswirkungen ausgegangen, sofern Hinweise auf verfahrenskritische Vorkommen der o.g. genannten Arten im Bereich der Planfestlegung oder des jeweils relevanten Umfeldes bestehen.

Im Rahmen der Prüfung der Plangebiete wurden WEA-empfindliche Brutvogelarten des Landkreises Cuxhavens berücksichtigt. Kartierungen zu Gast- und Zugvögeln standen für die Bewertung der Plangebiete nicht zur Verfügung. Auch fehlten Daten zu Fledermäusen, für die bei der Errichtung und dem Betrieb von WEA bau-, anlage- und betriebsbedingte Auswirkungen unterschiedlichster Intensität und Wirkung auftreten. In den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsverfahren sind gezielte Erfassungen und Bewertungen unbedingt notwendig.

2 Darlegung von geplanten Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich nachteiliger Auswirkungen

Gemäß Nr. 2 c der Anlage 1 zu § 9 Abs. 1 ROG sind neben der Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen Angaben zu geplanten Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen zu machen. Derartige Maßnahmen sind insbesondere bei den Planfestlegungen relevant, bei denen es sich um flächige und damit freiraumbeanspruchende Darstellungen handelt.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass für die Abgrenzung der Plangebiete bereits im Zuge des Planungsprozesses der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, bestimmte Kriterien als Tabukriterien herangezogen worden sind, um nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten. So wurden bspw. die Natura 2000-Gebiete und Naturschutzgebiete als Flächen für Windenergiebereiche ausgeschlossen und somit die Inanspruchnahme von empfindlichen oder umweltfachlich bedeutenden Flächen der zu betrachtenden Schutzgüter vermieden (vgl. auch Anhang 1 des Umweltberichtes).

Grundsätzlich kann die Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, als übergeordnetes, zusammenfassendes und rahmensetzendes Planwerk keine konkreten Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verringerung oder zum Ausgleich der im Rahmen der Umweltprüfung nachgewiesenen nachteiligen Auswirkungen darstellen. Diese werden in nachgeordneten Planungs- und Zulassungsverfahren insbesondere im Rahmen der Eingriffsregelung konkret festgelegt. Dennoch wurden insbesondere im Rahmen der vertieften Prüfung der Plangebiete - soweit dies auf regionalplanerischer Ebene möglich ist - Hinweise für mögliche Maßnahmen auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen gegeben (vgl. Anhang 1 und Prüfbögen in Kap. 1.2.2 des Umweltberichtes).

Zu nennen ist diesbezüglich insbesondere die Vermeidung von Beeinträchtigungen von umweltfachlich bedeutenden Flächen, die - der Maßstabebene des Regionalplans geschuldet - auf Regionalplanebene nicht darstellbar sind, wie beispielsweise schutzwürdige Biotope, geschützte Landschaftsbestandteile, Naturdenkmäler und seltene Böden. Kommt es zu einer Überlagerung dieser Flächen mit den Windenergiebereichen können die bedeutenden Flächen im Rahmen der konkreten Planungen auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen ausgespart werden, wodurch sich Eingriffe in bedeutende Schutzgutbereiche weiter vermeiden lassen.

Des Weiteren werden für die 38 Plangebiete Hinweise für die nachgelagerten Planungs- und Zulassungsebenen auf Vorkommen von planungsrelevanten windenergieempfindlichen Vogelarten im Bereich der Planfestlegung oder in ihrem Umfeld gegeben.

3 Darlegung der in Betracht kommenden anderweitigen Planungsmöglichkeiten für Windenergiebereiche

Gemäß Nr. 2 d der Anlage 1 zu § 9 Absatz 1 ROG sind neben der Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen Angaben zu den in Betracht kommenden anderweitigen Planungsmöglichkeiten zu machen, wobei die Ziele und der räumliche Geltungsbereich des Plans zu berücksichtigen sind.

Bei der Betrachtung anderweitiger Planungsmöglichkeiten für die Windenergiegebiete ist zu berücksichtigen, dass bereits im Zuge des Planungsprozesses bzw. der Ermittlung der Lage sowie der Abgrenzung der geprüften Plangebiete insbesondere umweltbezogene Kriterien herangezogen worden sind, um nachteilige Umweltauswirkungen möglichst zu vermeiden. Bei der Identifikation der neuen Vorranggebiete RROP Entwurf 2015 im Zuge des Planungsprozesses wurden in diesem Zusammenhang die folgenden Räume als Tabubereiche definiert, so dass Auswirkungen auf die Umwelt auf diese Bereiche ausgeschlossen werden können, vgl. auch Anhang 1 des Umweltberichtes. Für die bauleitplanerisch gesicherten Bereiche im Landkreis Cuxhaven wurden die gleichen Maßstäbe für die Überprüfung angelegt:

- Siedlungsgebiete inkl. eines Pufferbereichs zur Vermeidung von Umweltauswirkungen durch Flächeninanspruchnahme und akustische Wirkungen auf das Schutzgut Mensch sowie die menschliche Gesundheit.
- FFH- und Vogelschutzgebiete inkl. eines Pufferbereichs zur Vermeidung von Umweltauswirkungen durch Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Wirkungen auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen bzw. biologische Vielfalt.
- Bereiche zum Schutz der Natur / Naturschutzgebiete zur Vermeidung von Umweltauswirkungen durch Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Wirkungen auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen bzw. biologische Vielfalt.
- Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung und Vogelrastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung zur Vermeidung von Umweltauswirkungen durch Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Wirkungen auf das Schutzgut Tiere bzw. biologische Vielfalt.
- verfahrenskritische Vorkommen planungsrelevanter windenergieempfindlicher Vogelarten inkl. eines artspezifischen Puffers zur Vermeidung von Umweltauswirkungen durch visuelle und akustische Wirkungen sowie Kollision auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen bzw. biologische Vielfalt.
- Vorrangflächen für Natur und Landschaft zur Vermeidung von Umweltauswirkungen durch Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Wirkungen auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen bzw. biologische Vielfalt.
- Waldflächen > 1 ha zur Vermeidung von Umweltauswirkungen durch Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Wirkungen auf das Schutzgut Tiere, Pflanzen bzw. biologische Vielfalt und Landschaft.

- Überschwemmungsgebiete zur Vermeidung von Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Wasser (Oberflächengewässer).
- Wasserschutzgebiete (Zone I und II) für zur Vermeidung von Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Wasser (Grundwasser).

Die Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 des RROP 2015 erfolgte auf Basis einer abgeschichteten Vorgehensweise in verschiedenen Prüfschritten. Diese ergibt eine für die gesamte Region methodisch einheitliche und in sich schlüssige Planungskonzeption, die auf flächendeckenden Ausschluss- und Konfliktkriterien beruht. Somit konnten landkreisweit Vorranggebiete festgelegt und nachvollziehbar begründet werden:

- Für die Festlegung neuer Vorranggebiete wurden im Rahmen einer gesamträumlichen und konsistenten Planungskonzeption Kriterien festgelegt und abgestimmt, die erfüllt sein müssen. Durch die dabei erfolgende Berücksichtigung von Ausschlussgebieten mit Pufferzonen werden Umweltbelange berücksichtigt (vgl. Begründung zu 4.2.2). Bis auf den Ausschluss für Flugplätze, militärische Anlagen sowie Rohstoffgewinnungsflächen dienen die Ausschlussgebiete der Berücksichtigung der besonderen Schutzbedürftigkeit der Schutzgüter Mensch, einschließlich menschliche Gesundheit sowie Arten und Lebensräume.
- Die Festlegung zum Repowering unter 4.2.2.08 stellt sicher, dass die maßgeblichen Abstände zur Vermeidung erheblicher Umweltauswirkungen auch beim Repowering von Altstandorten gewährleistet werden.
- Die besondere Schutzwürdigkeit des Landschaftsbildes wird durch die mit dem Planungskonzept bewirkte Bündelung von WEA in Zusammenhang mit den vorgesehenen Mindestabständen zwischen den Vorrangstandorten sowie durch die Festlegung zur Gebietsgestaltung unter 4.2.2.07 berücksichtigt.
- Für die sich auf dieser Grundlage ergebenden voraussichtlich geeigneten Flächen ist im Weiteren eine einzelfallbezogene Einschätzung zur Eignung unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten erfolgt. In diesem Rahmen konnten konkret vorliegende Erkenntnisse zu möglichen Restriktionen in die Standortkonzeption einbezogen werden.
- Schließlich wurden bei der Abwägung zur endgültigen Festlegung der Vorrangstandorte entscheidungsrelevante Sachverhalte, die im Zuge des Beteiligungsverfahrens zu der mit dem Entwurf vorgeschlagenen Flächenkulisse bekannt wurden, berücksichtigt.

Durch diese Vorgehensweise trägt das Standortkonzept in maßgeblichem Umfang zu einer Vermeidung bzw. Verminderung erheblicher negativer Umweltauswirkungen bei.

4 Gesamtplanbetrachtung

Grundsätzlich ist im Umweltbericht der gesamte Plan mit sämtlichen Planinhalten, von denen erhebliche Umweltauswirkungen ausgehen können, zu betrachten. Deshalb sind die Ergebnisse aus der Betrachtung einzelner Planfestlegungen einschließlich der Auswirkungen, die nicht im Rahmen von Einzelbetrachtungen erfolgt sind (z.B. etwaige Vorbelastungen aus vorhandenem Bestand) zu einer abschließenden Betrachtung der Gesamtplanauswirkung aller Planinhalte zusammenzuführen. Dabei sind insbesondere auch kumulative und sonstige mögliche negative und positive Umweltauswirkungen zu betrachten.

Unter kumulativen Umweltauswirkungen wird die räumliche Überlagerung der Umweltauswirkungen mehrerer Planfestlegungen, bezogen auf ein Schutzgut (z. B. Landschaftsbild) eines Teilraumes verstanden. Kumulative Umweltauswirkungen können entweder positiv oder negativ wirken. Die Beschreibung und Bewertung kumulativer Umweltauswirkungen bezieht sich auf die Planfestlegungen, bei denen auf der Planungsebene des Regionalplans erhebliche Auswirkungen auf einzelne (Teil-) Räume zu erwarten sind.

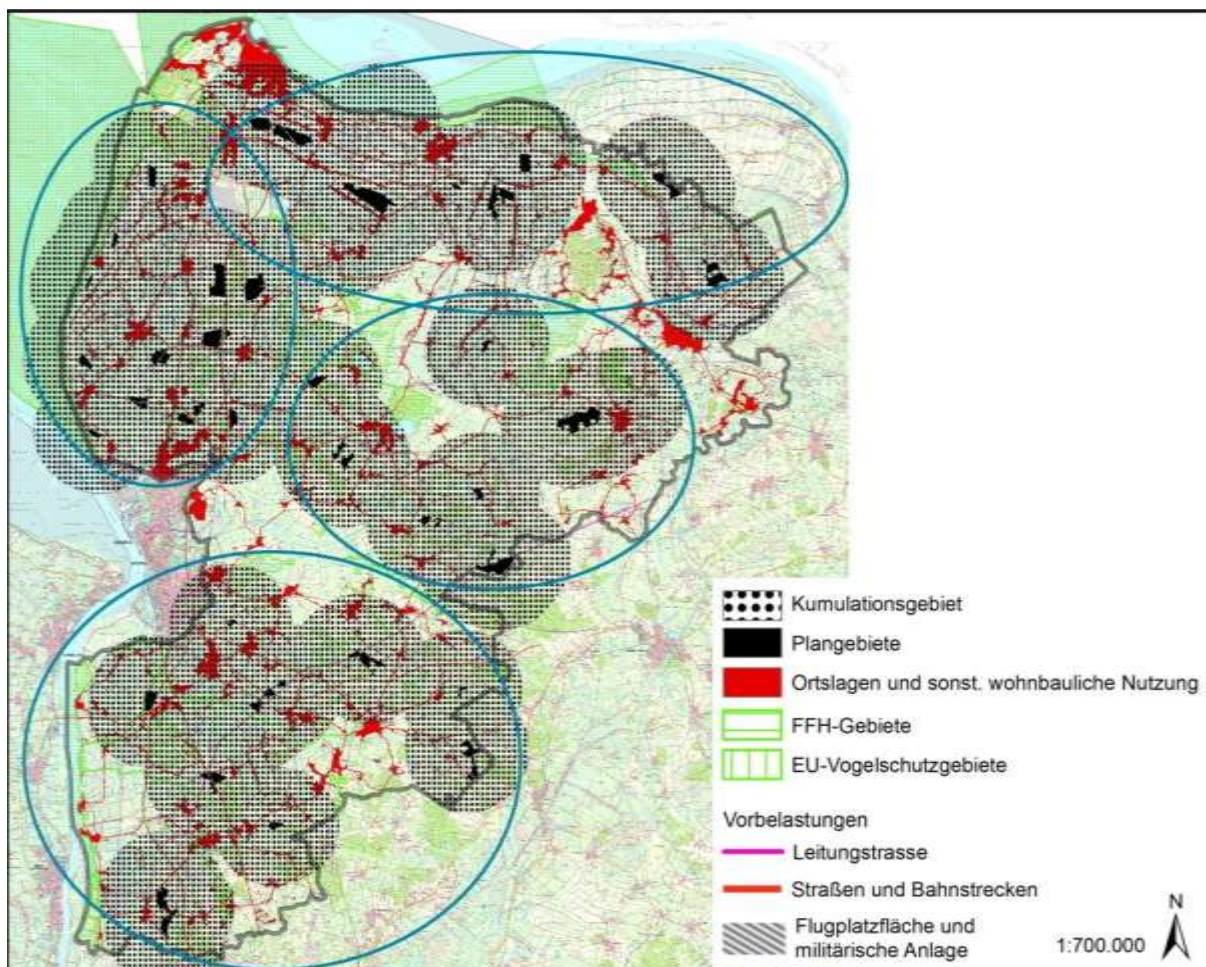


Abb. 4-1: Abgrenzung der Kumulationsgebiete im Landkreis Cuxhaven

Im Zuge der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, können vier große, flächenbezogene Kumulationsgebiete abgegrenzt werden. Die Kumulationsgebiete zeichnen sich durch eine räumliche Konzentration von Umweltauswirkungen der Planfestlegungen (Vorranggebiete für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 und bauleitplanerische gesicherte Bereiche) sowie Auswirkungen aus Vorbelastungen (Bestand) aus. Für die Abgrenzung der Kumulationsgebiete wurde ein Pufferbereich von 4 km als Freiraum zwischen den Plangebietern zugrunde gelegt. Des Weiteren sind die Kumulationsgebiete dadurch geprägt, dass Planfestlegungen mit Auswirkungen auf ein bzw. mehrere Schutzgüter gehäuft auftreten. Für das Schutzgut Boden ist hervorzuheben, dass WEA im jeweiligen Plangebiet nicht zu einer flächendeckenden Bodeninanspruchnahme im jeweiligen Windenergiebereich führen. Eine Flächeninanspruchnahme findet nur im Bereich der konkreten WEA-Standorte und im Bereich von Erschließungsmaßnahmen statt. Aufgrund der Berücksichtigung der Wasserschutzgebietszonen I und II sowie der Überschwemmungsgebiete als Tabuzonen sind bzgl. des Schutzgutes Wasser i.d.R. keine erheblichen Umweltauswirkungen zu verzeichnen. Auf das Schutzgut Klima / Luft wirken sich die Windenergiebereiche insgesamt positiv aus, hier sind keine nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten. Relevante teilträumlich kumulativ wirkende Umwelteffekte von Vorranggebieten für die Windenergienutzung können insbesondere für die Schutzgüter Landschaft und Tiere auftreten.

Die vier abgegrenzten Kumulationsgebiete werden in der nachfolgenden Tab. 4-1 beschrieben. Dazu gehören bestehende Vorbelastungen in den einzelnen Kumulationsgebieten sowie Hinweise zur Vermeidung und Minderung von negativen Umweltauswirkungen. Die Legende für die Karten ist der Abb. 4-1 zu entnehmen.

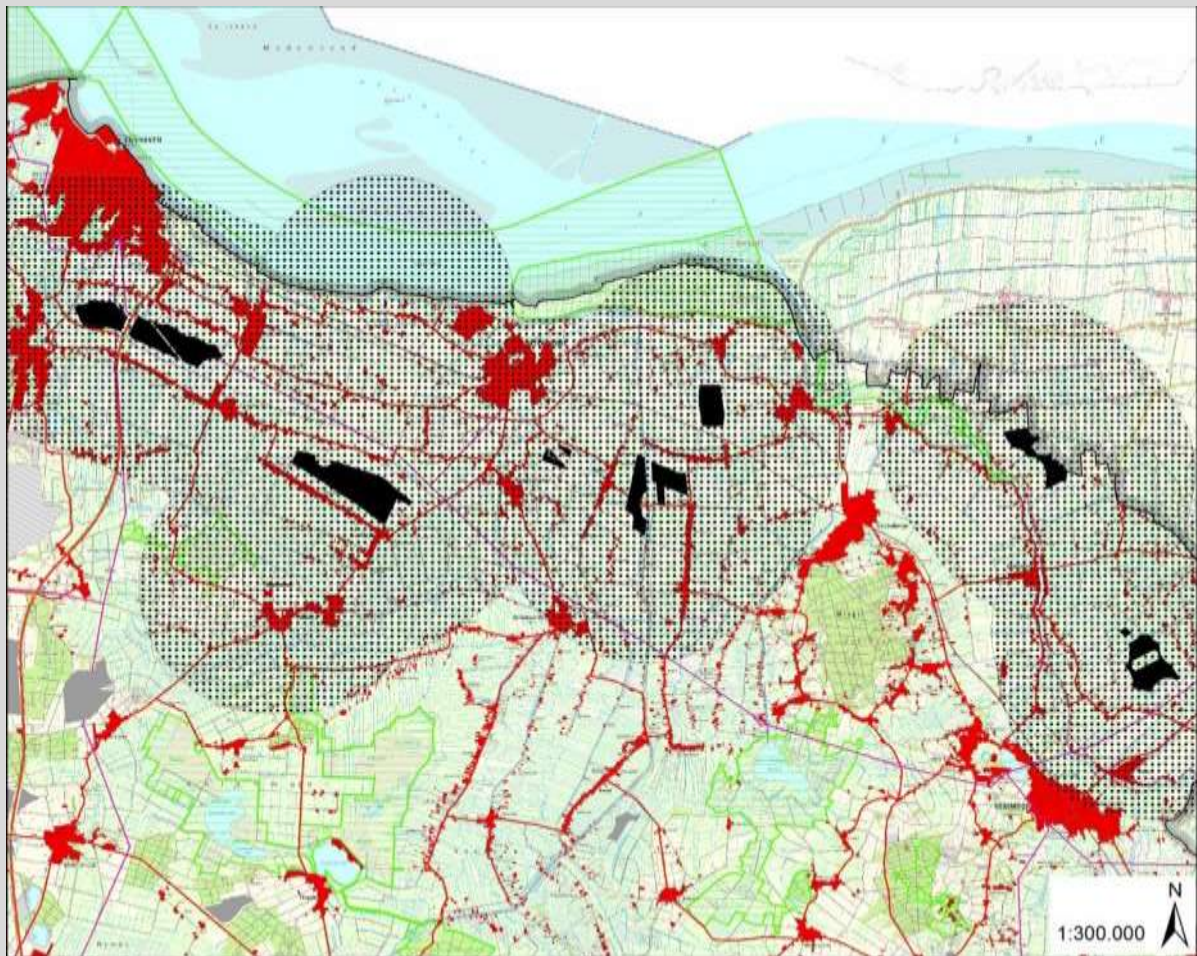
Tab. 4-1: Beurteilung der Kumulationsgebiete

Kumulationsgebiet 1 - Am Wattenmeer zwischen Langen und Nordholz



Vorbelastung (Be- stand)	kumulative Wirkung auf die Schutzgüter	Minderungsmaßnahmen
<ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche Kreis- und Landesstraßen • Bundesstraße und Bundesautobahn • Bahnstrecke • bestehende Hochspannungstrassen • vorhandener WEA-Bestand • Flugplatzfläche und militärische Anlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch (visuelle Beeinträchtigungen, insbesondere in orts-nahen Lagen sowie in Räu-men, die zur Naherholung ge-nutzt werden) • Tiere, Pflanzen, biolog. Viel-falt (Flächeninanspruchnah-me, visuelle und akustische Beeinträchtigungen insbeson-dere in Lebensräumen von windenergieempfindlichen Ar-ten v.a. im Bereich des Natio-nalpark Wattenmeer, auch Teil des Natura 2000-Netzes) • Landschaft (Beeinträchtigung des Landschaftsbildes insbes. durch visuelle Wirkungen auf den Nationalpark Wattenmeer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung/ Verminderung von Flä-cheninanspruchnahmen (z.B. durch Pla-nung mit den für den jeweiligen Standort technisch optimalsten WEA oder durch eine möglichst flächenschonende Er-schließung) • Vermeidung/ Verminderung von visuel-len Beeinträchtigungen (bspw. durch ei-ne landschaftsgerechte Gestaltung der einzelnen WEA, Freihaltung besonders charakteristischer Landschaftsräume) • Vermeidung/ Verminderung von akusti-schen Beeinträchtigungen (z.B. durch Planung von WEA nach dem neuesten Stand der Technik; durch Planung mög-lichst außerhalb von Naherholungsge-bieten)

Kumulationsgebiet 2 - An der Elbemündung zwischen Cuxhaven (Stadt) und Hemmoor



Vorbelastung (Bestand)

- zahlreiche Kreis- und Landesstraßen
- Bundesstraßen
- Bahnstrecke
- Leitungstrasse
- WEA-Bestand
- Flugplatzfläche und militärische Anlage

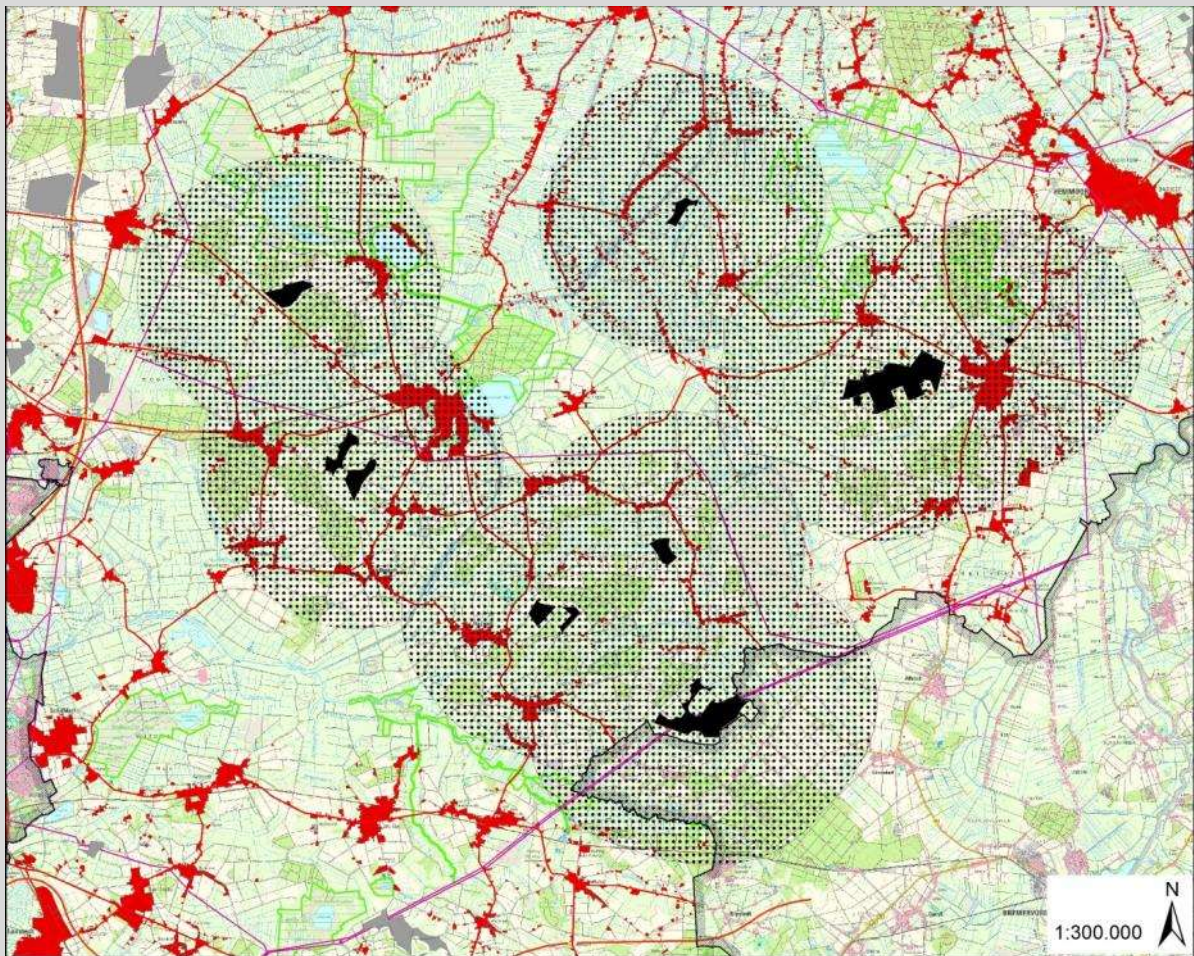
Vorbelastung (Bestand)

- **Mensch** (visuelle Beeinträchtigungen, insbesondere in ortsnahe Lagen sowie in Räumen, die zur Naherholung genutzt werden)
- **Tiere, Pflanzen, biolog. Vielfalt** (Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Beeinträchtigungen insbesondere in Lebensräumen von windenergieempfindlichen Arten v.a. in der Elbemündung, auch Teil des Natura 2000-Netzes)
- **Landschaft** (Beeinträchtigung des Landschaftsbildes insbes. durch visuelle Wirkungen auf Bereiche an der Elbemündung)

Vorbelastung (Bestand)

- Vermeidung/ Verminderung von Flächeninanspruchnahmen (z.B. durch Planung mit den für den jeweiligen Standort technisch optimalsten WEA oder durch eine möglichst flächenschonende Erschließung)
- Vermeidung/ Verminderung von visuellen Beeinträchtigungen (bspw. durch eine landschaftsgerechte Gestaltung der einzelnen WEA, Freihaltung besonders charakteristischer Landschaftsräume)
- Vermeidung/ Verminderung von akustischen Beeinträchtigungen (z.B. durch Planung von WEA nach dem neuesten Stand der Technik; durch Planung möglichst außerhalb von Naherholungsgebieten)

Kumulationsgebiet 3 - Dreieck Neuenwalde - Köhlen - Lamstedt



Vorbelastung (Bestand)

- zahlreiche Kreis- und Landesstraßen
- Bundesstraßen
- Bahnstrecke
- Leitungstrassen
- WEA-Bestand

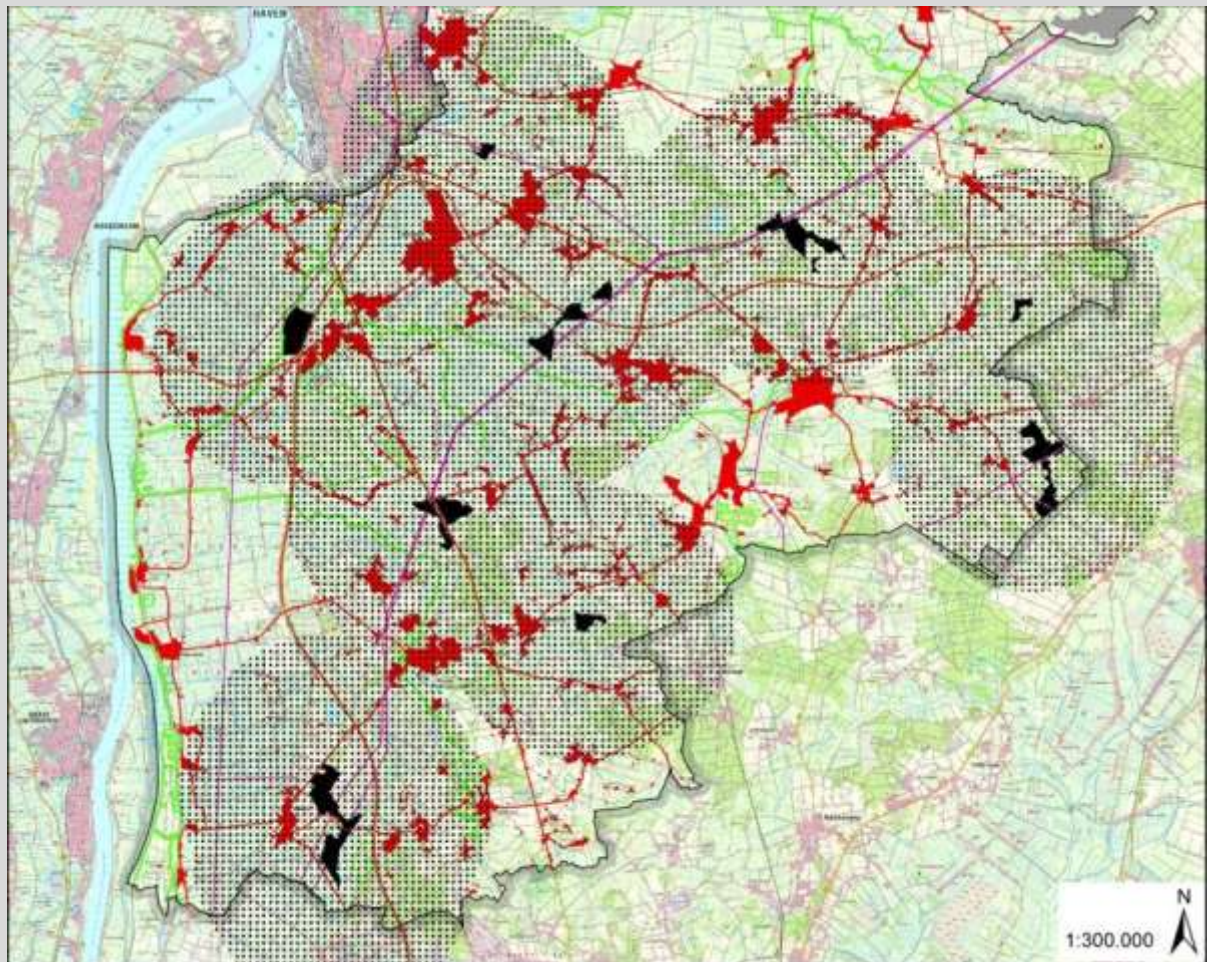
Vorbelastung (Bestand)

- **Mensch** (visuelle Beeinträchtigungen, insbesondere in ortsnahe Lagen sowie in Räumen, die zur Naherholung genutzt werden)
- **Tiere, Pflanzen, biolog. Vielfalt** (Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Beeinträchtigungen insb. in Lebensräumen von windenergieempfindlichen Arten v.a. am Dahlemer See, Halemer See und Berderkesaer See, auch Teil des Natura 2000-Netzes)
- **Landschaft** (Beeinträchtigung des Landschaftsbildes insbes. durch visuelle Wirkungen)

Vorbelastung (Bestand)

- Vermeidung/ Verminderung von Flächeninanspruchnahmen (z.B. durch Planung mit den für den jeweiligen Standort technisch optimalsten WEA oder durch eine möglichst flächenschonende Erschließung)
- Vermeidung/ Verminderung von visuellen Beeinträchtigungen (bspw. durch eine landschaftsgerechte Gestaltung der einzelnen WEA, Freihaltung besonders charakteristischer Landschaftsräume)
- Vermeidung/ Verminderung von akustischen Beeinträchtigungen (z.B. durch Planung von WEA nach dem neuesten Stand der Technik; durch Planung möglichst außerhalb von Naherholungsgebieten)

Kumulationsgebiet 4 - Südlicher Bereich des Landkreises Cuxhaven



Vorbelastung (Bestand)	Vorbelastung (Bestand)	Vorbelastung (Bestand)
<ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche Kreis- und Landesstraßen • Bundesstraßen und Bundesautobahn • Bahnstrecken • Hochspannungstrassen • WEA-Bestand 	<ul style="list-style-type: none"> • Mensch (visuelle Beeinträchtigungen, insbesondere in ortsnahen Lagen sowie in Räumen, die zur Naherholung genutzt werden) • Tiere, Pflanzen, biolog. Vielfalt (Flächeninanspruchnahme, visuelle und akustische Beeinträchtigungen insbesondere in Lebensräumen von windenergieempfindlichen Arten v.a. im Bereich der Teichfledermausgewässer, auch Teil des Natura 2000-Netzes) • Landschaft (Beeinträchtigung des Landschaftsbildes insbes. durch visuelle Wirkungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung/ Verminderung von Flächeninanspruchnahmen (z.B. durch Planung mit den für den jeweiligen Standort technisch optimalsten WEA oder durch eine möglichst flächenschonende Erschließung) • Vermeidung/ Verminderung von visuellen Beeinträchtigungen (bspw. durch eine landschaftsgerechte Gestaltung der einzelnen WEA, Freihaltung besonders charakteristischer Landschaftsräume) • Vermeidung/ Verminderung von akustischen Beeinträchtigungen (z.B. durch Planung von WEA nach dem neuesten Stand der Technik; durch Planung möglichst außerhalb von Naherholungsgebieten)

Mensch, einschließlich der menschlichen Gesundheit

Während in Bezug auf das Schutzgut Mensch, einschließlich der menschlichen Gesundheit, keine Betroffenheit durch die Vorranggebiete für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 für Ortslagen und sonstige wohnbauliche Nutzung mit entsprechendem Umfeld besteht, liegen die bauleitplanerisch gesicherten Bereiche oftmals im Umfeld von Ortslagen oder sonstiger wohnbaulicher Nutzung. Bei hier bereits vorhandenen Anlagen im direkten Umfeld von Ortslagen oder sonstiger wohnbaulicher Nutzung ist von bestehenden Beeinträchtigungen auszugehen, die nicht mehr vermeidbar oder minimierbar sind.

Landschaft

Die Vorranggebiete sind im Rahmen der planerischen Möglichkeiten relativ gleichmäßig über das Kreisgebiet verteilt. Richtung Nordsee / Weser / Elbemündung nimmt die Anzahl der Gebiete zu, da hier die Windhöffigkeit am größten ist und die Gebiete hier teils bereits lange bestehen und hinsichtlich Größe und Abstand nicht den Kriterien für Neuanschläge von Vorranggebieten entsprechen. Gleichwohl tritt auch dort keine Überformung oder Verunstaltung ganzer Landschaftsräume durch die kumulative Wirkung einzelner Windparks auf. Die Bereiche Ahlenmoor, Oste- und Geestenerde sowie entlang der Weser weisen eine geringere Dichte von Vorranggebieten auf. Dies ist auf die besondere Empfindlichkeit bzw. Wertigkeit der Landschaft zurückzuführen.

Tiere

Die von raumbedeutsamen Windparks ausgehende Störung und Kollisionsgefahr für Vögel und Fledermäuse kann sich, auch im Falle einer deutlichen räumlichen Trennung der Windparks, kumulativ negativ auf inter- / intraregionale Funktionsbezüge, bspw. Bewegungen zwischen Brutstandorten und Nahrungshabitaten oder Wanderungen zwischen Sommer- und Winterquartieren auswirken. Insbesondere sind mögliche kumulative Wirkungen auf Leitlinien des Vogelzugs sowie auf Austauschbeziehungen zwischen Vogelschutz- und FFH-Gebieten zu prüfen. Da unmittelbar entlang der Weser und der Elbe bzw. Oste keine Plangebiete festgelegt werden, kann eine kumulative Beeinträchtigung des Vogelzugs entlang der Flüsse durch WEA ausgeschlossen werden. Eine Beurteilung von kumulativen Wirkungen auf mögliche Austauschbeziehungen zwischen FFH- oder EU-Vogelschutzgebieten oder kleinräumige Austauschbeziehungen ist auf der Maßstabsebene des RROP aufgrund fehlender Informationen über Flugrouten / -korridore nicht möglich und muss auf der nachfolgenden Planungsebene erfolgen.

Summarische Prüfung der Festlegungen

Neben der Betrachtung einzelner Festlegungen wurde zusätzlich eine Gesamtplanbetrachtung durchgeführt. Hierbei konnten keine erheblichen negativen Auswirkungen aufgrund kumulativer Effekte der Festlegungen festgestellt werden.

Die Festlegungen im Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Cuxhaven, Fortschreibung Windenergie 2015 in der Beschreibenden Darstellung und der Zeichnerischen Darstellung können durch ihre Steuerungswirkung Umweltauswirkungen vermeiden oder verringern.

Die Festlegung von bestimmten Vorranggebieten für Windenergie haben auch negative Umweltauswirkungen. Durch die Abwägung bei der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, und dem Schwerpunkt auf die Erweiterung bzw. das Repowering bestehender Standorte findet jedoch eine Standortwahl auf Flächen statt, die Umweltauswirkungen minimieren.

Durch die Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, mit seinen Planausweisungen werden einzelne Schutzgüter gemäß den Zielen des Umweltschutzes (siehe Teil B) im RROP wie folgt besonders geschützt:

- Arten und Lebensräume / Landschaft: Vorranggebiete für Windenergiegewinnung mit Ausschlusswirkung an anderer Stelle unter Berücksichtigung von naturschutzfachlichen Kriterien.
- Luft und Klima: Förderung regenerativer Energie durch Ausweisung von Vorranggebieten Windenergiegewinnung.

5 Hinweise auf Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben

Gemäß Anhang 1 zu § 9 Abs. 1 ROG ist bei der Umweltprüfung auf Schwierigkeiten hinzuweisen, die bei der Zusammenstellung der Angaben aufgetreten sind. Hinsichtlich der Umweltprüfung für die Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, ist in diesem Zusammenhang anzumerken, dass neben den räumlich konkreten Planfestlegungen Ziele und Grundsätze festgelegt werden, die zu einem großen Teil nicht weiter räumlich verortet werden. Auf dieser Grundlage kann sich die Prognose der erheblichen Umweltauswirkungen im Umweltbericht ausschließlich auf Trendabschätzungen beschränken. Dadurch bleiben die Aussagen der Auswirkungsprognosen notwendigerweise relativ unscharf. Eine Prüfung der Umweltauswirkungen kann in diesen Fällen jedoch auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen erfolgen, die eine Konkretisierung der regionalplanerischen Ziele und Grundsätze vornehmen.

Die detaillierte Prüfung der Planfestlegungen der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, erfolgte unter Berücksichtigung verschiedener Kriterien. Bei der Auswahl dieser Kriterien wurde unter anderem berücksichtigt, dass notwendige Daten- und Informationsgrundlagen für den Geltungsbereich Fortschreibung Windenergie flächendeckend vorliegen. Dies ließ sich nicht bei allen Kriterien (z.B. Schutzgut Tiere: Gast- und Zugvögel; Fledermäuse) realisieren, da die jeweiligen erforderlichen Informationen und Daten nicht flächendeckend und einheitlich für den gesamten Geltungsbereich vorliegen.

Aus fachlicher Sicht wäre darüber hinaus die Ergänzung eines Kriteriums zur Erfassung des Schutzguts Landschaft wünschenswert, welches die Erfassung und Bewertung visueller Beeinträchtigungen der Planfestlegungen ermöglicht. Aufgrund der Maßstabsebene des Regionalplans und der Größe des Geltungsbereichs ist es jedoch nicht möglich, eine hierzu erforderliche Raumanalyse bzw. Landschaftsbildbewertung vorzunehmen. Dem entsprechend kann im Umweltbericht dieser Aspekt nicht beurteilt werden. Eine weitergehende Prüfung ist daher - insbesondere unter Berücksichtigung der konkretisierten vorhabensbedingten Wirkungen der jeweiligen Windenergiebereiche - auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen vorzunehmen.

6 Geplante Überwachungsmaßnahmen

Nach Anhang 1 Nr. 3 b zu § 9 Abs. 1 ROG ist eine Überwachung der erheblichen Auswirkungen der Durchführung der Pläne und Programme auf die Umwelt durchzuführen, um u. a. frühzeitig unvorhergesehene negative Auswirkungen zu ermitteln und in der Lage zu sein, geeignete Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Die Überprüfung der tatsächlichen erheblichen Umweltauswirkungen infolge der Umsetzung Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, erfolgt in erster Linie auf der nachgeordneten Planungsebene, da die Umweltauswirkungen überwiegend erst bei Umsetzung der Pläne in konkrete Maßnahmen wirksam werden.

Daher erfolgt eine Überwachung der Umweltauswirkungen auf Ebene der Regionalplanung überwiegend im Rahmen der Umsetzung der raumordnerischen Festlegungen unter anderem in Form von:

- Beteiligungsverfahren zwischen den Städten und Gemeinden sowie dem Landkreis Cuxhaven im Rahmen der Aufstellungsverfahren von Bauleitplänen und Genehmigung für Flächennutzungsplanaufstellung bzw. -änderung.
- Laufender Raumb Beobachtung (unter anderem FIS-RO sowie das Raumordnungsplan-Monitoring ROPLAMO des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung).
- Ergebnissen des Monitorings der Gebiete von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der Richtlinien 79/409/EWG und 92/43/EWG.
- Immissionsüberwachung laut 2.5 Teil B Umweltbericht in der Bauleitplanung.

Es werden im RROP Entwurf 2015 Vorranggebiete für Windenergiegewinnung festgelegt und bauleitplanerisch gesicherte Bereiche berücksichtigt. Durch eine Konzentration der Windenergieanlagen auf geeignete Standorte bei Ausschluss an anderer Stelle soll sowohl eine Sicherung und Stärkung der Windenergienutzung als auch eine Begrenzung ihrer negativen Auswirkungen erreicht werden. Da der Landkreis Cuxhaven Genehmigungsbehörde für die FNP-Aufstellung bzw. Änderung von Bebauungsplänen als Träger öffentlicher Belange beteiligt wird, wird nachvollzogen, wie der Rahmen für die Windenergienutzung ausgefüllt wird. Auf Grundlage der Bauleitpläne bzw. der Baugenehmigungsunterlagen ist eine Prüfung möglich, ob erhebliche unerwartete Umweltauswirkungen eintreten.

Der Träger der Regionalplanung lässt sich von den anderen öffentlichen Stellen berichten und informieren und wertet dies in Hinblick auf weitere Handlungsbedarfe aus. Dieser ständig greifende Mechanismus wird im Zuge von Teil- oder Gesamtfortschreibungen des RROP durch eigene umfassende Umsetzungskontrollen des Planungsträgers zu den prüfungsrelevanten Festlegungen der zeichnerischen Darstellung des RROP ergänzt.

Nullvariante

Durch die Errichtung von Windenergieanlagen kommt es auch zu negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Bei einer Nichtrealisierung würden diese Beeinträchtigungen unterbleiben. Hierbei ist jedoch der indirekte Effekt der Festlegung von Vorranggebiete für Windenergienutzung mit Ausschlusswirkung zu beachten. Die Konzentration von Beeinträchtigungen in den Vorranggebieten Windenergienutzung sowie in bauleitplanerisch gesicherten Bereichen führt insgesamt zu einer Vermeidung unkoordinierter Belastung des Gesamtraums gegenüber einer ungesteuerten Entwicklung der Windenergienutzung im Freiraum. Gesamträumlich ist bei entsprechender Anwendung der Festlegungen damit eine positive Wirkung für die Umwelt im Landkreis Cuxhaven möglich.

7 Nichttechnische Zusammenfassung

Nach § 4 Abs. 1 NROG ist bei der Aufstellung bestimmter Programme und Pläne, deren Durchführung voraussichtlich erhebliche Umweltauswirkungen hat, eine Umweltprüfung durchzuführen.

Der vorliegende Umweltbericht enthält die zur Dokumentation der Umweltprüfung erforderlichen Informationen. Dabei wurden in der Umweltprüfung die in Anhang 1 zu § 9 Abs. 1 ROG geforderten Informationen und Inhalte abgearbeitet. Darüber hinaus beinhaltet der Umweltbericht die Ergebnisse der integrierten FFH-Verträglichkeitsvorprüfung und enthält damit Inhalte, für die nicht auszuschließen war, dass erhebliche Umweltauswirkungen auf das Schutzgebietsnetz Natura 2000 verursacht werden können.

Im Teilbereich A Umweltbericht RROP 2012 wurden Anlass, Methodik und Rechtsgrundlage der Umweltprüfung sowie die wesentlichen Inhalte und Ziele des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Cuxhaven in Form einer Zusammenfassung dargestellt.

Das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Cuxhaven legt als zusammenfassender und übergeordneter Raumordnungsplan die Ziele und Grundsätze der Raumordnung über die angestrebte räumliche und strukturelle Entwicklung des Landkreises hinsichtlich Windenergie in textlicher und zeichnerischer Form fest.

Im Teilbereich B werden die Ziele des Umweltschutzes die für das Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Cuxhaven von Bedeutung sind zusammengefasst. Darüber hinaus ist eine Beschreibung und Bewertung des aktuellen Umweltzustandes in Form eines Zustandsberichtes sowie eine Status-Quo-Prognose enthalten.

Die Teilbereiche A und B des Umweltberichtes zum Regionalen Raumordnungsprogramms 2012 sind weiterhin gültig. Im Teilbereich C wird des Kapitel C Ziffer 4.2.2 Windenergie durch den vorliegenden Umweltbericht 2015 ersetzt. Ebenso wurden Änderungen in den Kapiteln 4 – 7 notwendig.

Teilbereich C stellt die Dokumentation des Kerns der Umweltprüfung für die Fortschreibung Windenergie 2015 dar. Es erfolgte die Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der möglichen erheblichen Umweltauswirkungen des RROP Entwurf 2015. Hierbei wurde auch die Prüfung von Alternativen berücksichtigt.

Durch die Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, werden keine unmittelbaren Eingriffsvorhaben und -maßnahmen mit voraussichtlich erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt festgelegt. In der Regel werden mit der Formulierung von Zielen und Grundsätzen Festlegungen getroffen, aus denen sich nach Konkretisierung auf nachfolgenden Planungsstufen konkrete Projekte bzw. Vorhaben ergeben können. Erst deren Umsetzung kann Ursache für erhebliche Umweltauswirkungen sein. So steht für die Beurteilung der Umweltauswirkungen die rahmensetzende Wirkung für konkrete Projekte, bzw. die Steue-

rungswirkung des RROP für nachgeordnete Pläne (bezüglich der dort erfolgenden konkreten Rahmensetzungen für Projekte) im Zentrum des Prüfvorgangs.

Die Festlegungen in der Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015 in der beschreibenden und zeichnerischen Darstellung können durch ihre Steuerungswirkung Umweltauswirkungen vermeiden oder verringern.

Die Festlegung von bestimmten Vorranggebieten für Windenergie haben auch negative Umweltauswirkungen. Durch die Abwägung bei der Erstellung des RROP findet jedoch eine Standortwahl auf Flächen statt, die Umweltauswirkungen minimieren.

Anhang 1

Methodik zur vertiefenden Prüfung der räumlich konkreten Festlegungen der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms für den Landkreis Cuxhaven, Fortschreibung des sachli- chen Teilabschnitts Windenergie 2015

Stand 05.06.2015

Im Auftrag des
Landkreises Cuxhavens

Bearbeitung durch



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

www.boschpartner.de

Auftraggeber:

Landkreis Cuxhaven

Amt Bauaufsicht und Regionalplanung

Bauleitplanung und Regionalplanung

Vincent-Lübeck-Straße 2.
27470 Cuxhaven**Auftragnehmer:**

Bosch & Partner GmbH

Lister Damm 1
30163 Hannover**Projektleitung:**

Dipl.-Ing. M. Püschel

Bearbeiter:Dipl.- Ing. Mathias Gehrke
Dipl. Ing. M.Sc. Katrin Furche
Dipl. Ing. (FH) Harald Platte
Dipl. Ing. Michael Püschel
M.Sc. Insa Thimm

Inhaltsverzeichnis	Seite
0.1 Tabellenverzeichnis	II
1 Allgemeine methodische Vorgehensweise	1
2 Bewertung anhand der schutzgutbezogenen Kriterien	4
2.1 Menschen und menschliche Gesundheit	4
2.2 Tiere, Pflanzen biologische Vielfalt	4
2.2.1 FFH-/Vogelschutzgebiete (Natura 2000)	4
2.2.2 Nationalpark und Naturschutzgebiete	5
2.2.3 Planungsrelevante Tier- und Pflanzenarten	6
2.2.4 Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung sowie Vogelrastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung	8
2.2.5 Vorranggebiete Natur und Landschaft	9
2.2.6 Waldflächen > 1 ha	10
2.2.7 Geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatschG	10
2.2.8 National bedeutsame Lebensraumachsen/-korridore	11
2.3 Boden	12
2.4 Wasser	13
2.4.1 Wasserschutzgebiete	13
2.4.2 Überschwemmungsgebiete	13
2.5 Klima / Luft	14
2.6 Landschaft	14
2.6.1 Landschaftsschutzgebiet	14
2.6.2 Unzerschnittene Verkehrsarme Räume	15
2.6.3 Geschützte Landschaftsbestandteile	15
2.6.4 Bereiche mit Bedeutung für Vielfalt, Eigenart und Schönheit für Natur und Landschaft gem. LRP	16
2.7 Kulturgüter	16
2.8 Wechselwirkungen	17
2.9 Bewertungsvorschrift zur Prognose erheblicher Umweltauswirkungen	17
3 Zusammenfassende schutzgutübergreifende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen	21
4 Literatur- und Quellenverzeichnis	22

0.1	Tabellenverzeichnis	Seite
Tab. 2-1:	Verfahrenskritische Vorkommen planungsrelevanter Arten im Bereich des Regionalplans des Landkreises Cuxhaven, Abstandsempf. gem. NLT 2014b ..	7
Tab. 2-2:	Bewertungsvorschriften zur Prognose erheblicher Umweltauswirkungen von Windenergieanlagen	18

1 Allgemeine methodische Vorgehensweise

Textlich und kartografisch hinreichend konkrete Planfestlegungen für bauleitplanerisch gesicherte Bereiche sowie für Vorranggebiete für Windenergiegewinnung des RROP Entwurf 2015, die mit hoher Wahrscheinlichkeit erhebliche – und insbesondere erhebliche nachteilige – Umweltauswirkungen hervorrufen können, werden entsprechend der Planungsebene spezifisch und raumbezogen bewertet.

Für die raumbedeutsamen Darstellungen der bauleitplanerisch gesicherten Bereiche sowie der Vorranggebiete für Windenergiegewinnung des RROP Entwurf 2015 (im Folgenden: Plangebiete) werden die erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit, Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt, Boden, Wasser, Luft, Klima, Landschaft, Kultur- und sonstige Sachgüter sowie die Wechselwirkungen zwischen diesen Schutzgütern grundsätzlich innerhalb von einzelnen Prüfbögen beschrieben und bewertet. Von einer Raumbedeutsamkeit ist in der Regel auszugehen, wenn Einzelanlagen eine Gesamthöhe von 75 m über Grund überschreiten bzw. wenn mehr als zwei Anlagen errichtet werden sollen, vgl. RROP 4.2.2-02.

Zur Beschreibung und Bewertung der potenziellen erheblichen Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter wurden spezifische Bewertungskriterien entwickelt, die auf die aktuellen fachlichen Erkenntnisse zur Bewertung von Plangebieten auf Regionalplanungsebene abstellen. So werden im Rahmen der Ermittlung potenzieller erheblicher Umweltauswirkungen v.a. die Empfehlungen des NLT (2013 & 2014a) zu harten und weichen Tabuzonen (vgl. dazu auch Kap. 4.2.2 in der Begründung des RROP 2015) sowie die Arbeitshilfe des NLT (2014b) zu Naturschutz und Windenergie berücksichtigt. Die Kriterien werden als Teil der Prüfbögen dargestellt.

Die Prüfbögen gliedern sich in

- Angaben zu allgemeinen Informationen zu der jeweils beabsichtigten Planung (inkl. Kartenausschnitt mit dem jeweiligen Plangebiet),
- die schutzgutbezogene Ermittlung und Beschreibung des derzeitigen Umweltzustandes,
- die schutzgutbezogene Ermittlung und Bewertung der voraussichtlich erheblichen Umweltauswirkungen,
- die Berücksichtigung der Ergebnisse der Umweltprüfung sowie
- eine schutzgutübergreifende zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen.

Bei der Beschreibung des derzeitigen Umweltzustandes werden die in Teil B des Umweltberichtes des RROP 2012 dargestellten Informationsgrundlagen zugrunde gelegt.

Auf der Grundlage der Beschreibungen des derzeitigen Umweltzustandes sowie der prognostizierten Wirkungen für die verschiedenen Planfestlegungen erfolgt eine Bewertung der Umweltauswirkungen in zwei Stufen:

In einem ersten Schritt wird für jedes schutzgutbezogene Kriterium jeweils eine Beurteilung der Betroffenheit innerhalb des Plangebiets und ggfs. in dessen Umfeld, welches in Abhängigkeit vom Schutzgut sowie den Wirkungen der Planfestlegungen festgelegt wird, vorgenommen (vgl. Teil C des Umweltberichtes und Kap. 2.9 dieses Anhangs). Zur Bewertung der Einzelkriterien wurde im Vorfeld eine Gewichtung vorgenommen. So gibt es eine Vielzahl von Kriterien, die aufgrund ihrer rechtlichen und fachlichen Relevanz höher gewichtet werden (in Tab. 2-2 „fett“ dargestellt). Die anderen, einfach gewichteten Kriterien nehmen entweder hinsichtlich ihrer rechtlichen Bedeutung einen geringeren Stellenwert ein oder können erst im nachgelagerten Zulassungsverfahren abschließend bewertet werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass aufgrund des Abstraktionsgrades der Darstellungen des Regionalplans eine abschließende Bewertung der Umweltauswirkungen nicht für sämtliche Kriterien möglich ist. Die Bewertung erfolgt zudem in Abhängigkeit von dem Konkretisierungsgrad der Planfestlegungen. Sofern aus der Ermittlung des Umweltzustandes Hinweise auf ggf. empfindliche Schutzgüter gegeben werden können, werden diese im Prüfbogen aufgenommen, so dass eine Berücksichtigung auf der nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebene gewährleistet wird.

In einem **zweiten Schritt** wird eine schutzgutübergreifende zusammenfassende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen für die einzelne Planfestlegung vorgenommen.

- Die jeweilige Planfestlegung führt in der zusammenfassenden Einschätzung zu erheblichen Umweltauswirkungen, wenn in der Einzelbewertung der Kriterien erhebliche Umweltauswirkungen für ein Kriterium mit höherem Gewicht prognostiziert werden oder
- erhebliche Umweltauswirkungen für zwei Kriterien mit geringerem Gewicht prognostiziert werden.

Diese grundsätzliche Bewertungsregel liegt allen geprüften Plangebieten zugrunde. Im Zuge der konkreten Gesamteinschätzung sind jedoch Abweichungen im Einzelfall möglich: So können erhebliche Umweltauswirkungen in ihrer Einschätzung relativiert werden, wenn ein Schutzgut

- in Bezug auf seine Fläche nur zu einem sehr geringen Teil durch die Planung betroffen ist (z.B. lediglich randliche Betroffenheit seltener Böden im Plangebiet),
- eine Betroffenheit eines Schutzguts vorliegt, die Fläche jedoch in der konkreten Planung auf den nachgelagerten Planungsebenen ausgespart werden kann (z.B. Vorkommen des Umfelds von Waldflächen > 1 ha in nur in Teilbereichen des Plangebiets),

- eine Erheblichkeit der Umweltwirkungen aufgrund bestehender Vorbelastungen im Plangebiet nicht ausgelöst werden (z.B. Betroffenheit einer Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung, die jedoch bereits durch bestehende WEA-Bestände beeinträchtigt ist).

Dies wird an den entsprechenden Stellen in Kap. 2 dargestellt und im Prüfbogen aufgeführt. Die Einzelheiten der Bewertungsmethodik werden in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben. Eine zusammenfassende Bewertungsvorschrift für die schutzgutbezogene Erheblichkeitsbewertung ist der Tab. 2-2 in Kap. 2.9 zu entnehmen.

Bei der Prognose der Umweltauswirkungen werden vorrangig anlage- und betriebsbedingte Wirkungen zugrunde gelegt, soweit dies auf Regionalplanebene möglich ist. Baubedingte Umweltauswirkungen können auf Regionalplanebene aufgrund der fehlenden konkreten Planungen nicht prognostiziert werden.

2 Bewertung anhand der schutzgutbezogenen Kriterien

2.1 Menschen und menschliche Gesundheit

Die Prüfung der Umweltauswirkungen auf das Schutzgut „Menschen und menschliche Gesundheit“ erfolgt unter der Berücksichtigung des Kriteriums Wohnen.

Bedingt durch die unterschiedlichen Emissionen, die von Windenergieanlagen ausgehen, sind bezogen auf Windenergiebereiche schallschutztechnische Mindestabstände, insbesondere zur Wohnbebauung bzw. Einzelhäusern einzuhalten. Für Ortslagen und sonstige wohnbauliche Nutzungen werden auf Grundlage der Empfehlungen des NLT (2013) unterschiedliche Abstände zu den Plangebieten definiert. Liegen geplante Vorranggebiete bzw. bauleitplanerisch gesicherte Windenergiebereiche innerhalb dieser Abstände oder ragen in diese hinein, führt dies zu erheblichen Umweltauswirkungen. Für das Kriterium Wohnen wurden folgende Einzelkriterien zur Bewertung herangezogen (vgl. Tab. 2-2):

- **Vorkommen von Ortschaften und sonstiger wohnbaulicher Nutzung im Umfeld von 420 m**
- (Wohnbau-)Siedlungsflächen im Umfeld von 1000 m bei Ortslagen, 500 m bei sonstigen wohnbaulichen Nutzungen (z.B. Einzelhäuser)

Wohnbebauung an den Landkreisgrenzen Cuxhavens wurde ebenfalls bei der Prüfung berücksichtigt.

Im Rahmen des Planungsprozesses zur Abgrenzung der neuen Vorranggebiete für den RROP Entwurf 2015 wurden i.d.R. bereits ausreichende Abstände zu Siedlungsbereichen eingehalten.

2.2 Tiere, Pflanzen biologische Vielfalt

Für die Betrachtung des Schutzgutes „Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt“ bzw. der Schutzgüter „Flora“ und „Fauna“ werden die Kriterien FFH- / Vogelschutzgebiete, Nationalpark, Naturschutzgebiete, planungsrelevante Tierarten, planungsrelevante Pflanzenarten, Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung, Vogelrastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung, Vorranggebiete Natur und Landschaft, Waldflächen > 1 ha sowie geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG-Biotope betrachtet. Die entsprechenden Abstände wurden auf Grundlage der Empfehlungen des NLT (2013 & 2014a) für die jeweiligen Kriterien festgelegt.

2.2.1 FFH-/Vogelschutzgebiete (Natura 2000)

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zu-

lässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Demnach sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen (§ 34 bzw. § 35 BNatSchG).

Aufgrund dieser besonderen rechtlichen Vorgaben sind die Planfestlegungen des Regionalplans hinsichtlich erheblicher Auswirkungen auf Gebiete des europäischen Netzes Natura 2000 zu prüfen. Bei der Abarbeitung der Prüfbögen wird von erheblichen Umweltauswirkungen ausgegangen, sofern Flächen eines Natura 2000-Gebietes durch ein Plangebiet in Anspruch genommen werden.

Liegen Natura 2000-Gebiete im Umfeld der Plangebiete, können auf der Ebene des Regionalplans bereits hinreichend genaue Aussagen zu den betriebsbedingten Wirkungen vorgenommen werden. Die Einzelkriterien werden wie folgt bewertet (vgl. Tab. 2-2):

- **Flächeninanspruchnahme eines FFH-Gebiets**
- **Vorkommen eines FFH-Gebiets im Umfeld von 500 m**
- **Flächeninanspruchnahme eines EU-Vogelschutzgebiets**
- **Vorkommen eines EU-Vogelschutzgebiets im Umfeld von 1200 m**

Aufgrund der besonderen rechtlichen Relevanz hinsichtlich der Zulassung der Plangebiete wird im Prüfbogen bei Zutreffen des o.g. Sachverhalts zunächst vorsorglich von erheblichen Umweltauswirkungen ausgegangen. In einem weiteren Schritt erfolgt dann eine Natura 2000-Vorprüfung für die Planfestlegung, in der mittels einer worst-case Betrachtung möglicher Wirkungen sowie unter Berücksichtigung der konkreten Erhaltungsziele des betroffenen Natura 2000-Gebietes beurteilt wird, ob erhebliche Beeinträchtigungen des Gebietes ausgeschlossen werden können. Sollten erhebliche Beeinträchtigungen des Gebietes nicht ausgeschlossen werden können, wird, sofern die Planfestlegung weiterhin beibehalten werden soll, eine Natura 2000-Verträglichkeitsprüfung ausgelöst.

Die detaillierte methodische Vorgehensweise der Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen bei den Planfestlegungen der Windenergiebereiche wird in Anhang 2 dargelegt.

2.2.2 Nationalpark und Naturschutzgebiete

Bei der regionalplanerischen Umweltprüfung werden erhebliche Auswirkungen auf Naturschutzgebiete prognostiziert, sofern eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme der Plangebiete erfolgt, die mit einer Zerstörung der für die biologische Vielfalt relevanten geschützten Flächen einhergeht.

Liegen der Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ und Naturschutzgebiete im Umfeld von Windenergiebereichen können auf der Ebene des Regionalplans bereits hinreichend genaue Aussagen zu den betriebsbedingten Wirkungen vorgenommen werden, so dass bei

diesen Planfestlegungen ein den Wirkungen der Planfestlegungen entsprechendes Umfeld angenommen wird. Die Einzelkriterien werden wie folgt bewertet (vgl. Tab. 2-2):

- **Flächeninanspruchnahme vom Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“**
- **Vorkommen des Nationalparks im Umfeld von 500 m**
- **Flächeninanspruchnahme von Naturschutzgebieten**
- **Vorkommen von Naturschutzgebieten im Umfeld von 200 m**

2.2.3 Planungsrelevante Tier- und Pflanzenarten

Gemäß der Hinweise des Niedersächsischen Landkreistages (2013 & 2014a), dem Leitfaden „Umsetzung des Artenschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Niedersachsen“ des MU (2015) und unter Berücksichtigung der einschlägigen Rechtsprechung ist es auf Ebene der regionalen Raumplanung sinnvoll, eine überschlägige Vorabschätzung der Artenschutzbelange vorzunehmen. Bestimmte Arten gelten gegenüber WEA als überdurchschnittlich empfindlich, die somit eine Planungsrelevanz besitzen. Bedeutsame Vorkommen WEA-empfindlicher Arten sollen bei raumwirksamen Planungen auch außerhalb von Schutzgebieten berücksichtigt und nach Möglichkeit erhalten werden.

Bei dieser Vorabschätzung sind insbesondere Interessenkonflikte mit „verfahrenskritischen Vorkommen“ dieser Arten zu berücksichtigen. „Verfahrenskritisch“ bedeutet, dass in den späteren Planungs- und Zulassungsverfahren bei einer Betroffenheit dieser Arten möglicherweise keine artenschutzrechtliche Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG erteilt werden darf. Vorkommen von WEA-empfindlichen Arten mit einem landesweit günstigen Erhaltungszustand können verfahrenskritisch sein, sofern sie einen signifikanten Anteil am landesweiten bzw. regionalen Gesamtbestand aufweisen, oder bei denen Beeinträchtigungen auf Ebene der biogeografischen Region in Niedersachsen möglich sind. Bei einem landesweit unzureichenden Erhaltungszustand WEA-empfindlicher Arten können auch kleinere Vorkommen bereits landes- bzw. regionalbedeutsam sein (MU 2015).

Im Rahmen der Prüfung der Plangebiete wurden WEA-empfindliche Brutvogelarten des Landkreises Cuxhavens berücksichtigt. Kartierungen zu Gast- und Zugvögeln standen für die Bewertung der Plangebiete nicht zur Verfügung. Gast- und Zugvögel wurden ausschließlich über die Berücksichtigung von Vogelrastgebieten nationaler und internationaler Bedeutung in der Prüfung berücksichtigt (siehe folgendes Kap.2.2.4). Auch fehlten Daten zu Fledermäusen, für die bei der Errichtung und dem Betrieb von WEA bau-, anlage- und betriebsbedingte Auswirkungen unterschiedlichster Intensität und Wirkung auftreten. So können WEA lebensgefährliche Hindernisse v.a. für die Arten darstellen, die den offenen Luftraum als Jagdhabitat nutzen, wie z.B. Kleiner und Großer Abendsegler, Breitflügel- und Zweifarbfledermaus (vgl. NLT 2014b; MU 2015). In den nachgelagerten Planungs- und Zulassungsverfahren gezielte Erfassungen und Bewertungen unbedingt notwendig.

Windenergieempfindliche Brutvogelarten

Im Bereich des Regionalplans des Landkreises Cuxhaven sind nach Auskunft der UNB des Landkreises die Vorkommen der in Tab. 2-1 dargestellten windenergieempfindliche Vogelarten als verfahrenskritisch zu betrachten.

Die Empfehlungen zu den angelegten Mindestabständen von WEA zu Brutplätzen bestimmter Vogelarten sind vom NLT (2014b) mit Stand Oktober für Niedersachsen herausgegeben und vollständig für die Prüfung übernommen worden. Die Empfehlungen decken sich mit den aktualisierten Abstandsempfehlungen aus der Fortschreibung des „Helgoländer Papiers“ der Länderarbeitsgemeinschaften der Vogelschutzwarten (LAG VSW) vom 15.04.2015. Die Bewertung der erheblichen Auswirkungen auf die windenergieempfindlichen Vogelarten erfolgte somit nach den heutigen fachlichen Erkenntnissen und Methodenstandards.

Folgende Kriterien werden für die Bewertung der Avifauna zugrunde gelegt:

- **Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit verfahrenskritischen Vorkommen windenergieempfindlicher Arten**
- **verfahrenskritische Vorkommen windenergieempfindlicher Vogelarten im Umfeld (artspezifischer Radius, Mindestabstand)**

Sofern ein Vorkommen mindestens einer dieser Vogelarten gem. Tab. 2-1 innerhalb der Planfestlegung oder im entsprechenden Mindestabstand bekannt ist, wird von einer erheblichen Beeinträchtigung ausgegangen. Sind von den Planfestlegungen lediglich die weiträumigeren artspezifischen Prüfabstände windenergieempfindlicher Vogelarten betroffen, ist dies im weiteren Verfahren artspezifisch zu prüfen. Eine erhebliche Umweltauswirkung wird dadurch nicht ausgelöst, was dementsprechend im Prüfbogen dargelegt wird.

Tab. 2-1: Verfahrenskritische Vorkommen planungsrelevanter Arten im Bereich des Regionalplans des Landkreises Cuxhaven, Abstandsempf. gem. NLT 2014b

Vogelart	Abstandsempfehlungen NLT 2014	
	Mindestabstand	Prüfbereich
Schwarzstorch	3.000 m	10.000 m
Weißstorch	1.000 m	2.000 m
Wespenbussard	1.000 m	-
Fischadler	1.000 m	4.000 m
Wiesenweihe	1.000 m	3.000 m
Rohrweihe	1.000 m	-
Rotmilan	1.500 m	4.000 m
Seeadler	3.000 m	6.000 m

Vogelart	Abstandsempfehlungen NLT 2014	
	500 m	3.000 m
Baumfalke	500 m	3.000 m
Wanderfalke	1.000 m ¹ /3.000 m ²	-
Kranich	500 m	-
Wachtelkönig	500 m ³	-
Uhu	1.000 m	3.000 m
Sumpfohreule	1.000 m	3.000 m
Ziegenmelker	500 m	-
Wiedehopf	1.000 m	1.500 m
Bedrohte störungsempfindliche Wiesenvogelarten. Insbesondere Bekassine, Uferschnepfe, Gr. Brachvogel, Rotschenkel und Kiebitz	500 m	1.000 m
Koloniebrüter: Kormoran, Reiher, Möwen, Seeschwalben	1.000 m	3.000 m
Weitere kollisionsgefährdete Arten, z.B. Mäusebussard, Turmfalke, Waldohreule	500 m	1.000 m

¹Gebäudebrüter ²Baum-, Fels- und Brütenbrüter ³zu regelmäßigen Brutvorkommen

Planungsrelevante Pflanzenarten

Bei den Windenergiebereichen erfolgt eine Flächeninanspruchnahme nur im Bereich der Standorte der Einzelwindenergieanlagen, so dass davon ausgegangen wird, dass ein Verlust gefährdeter Pflanzenarten durch entsprechende Standortplanung auf der nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebene vermeidbar ist. Somit kann auf dieser Ebene der Verlust von gefährdeten Pflanzenarten ausgeschlossen werden und es sind keine erheblichen Umweltauswirkungen zu prognostizieren. Bzgl. der planungsrelevanten Pflanzen kann auch auf die Betrachtung eines Umfeldes verzichtet werden, da durch die Planfestlegungen keine erheblichen anlage- oder betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

2.2.4 Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung sowie Vogelrastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung

Bei der regionalplanerischen Umweltprüfung werden erhebliche Auswirkungen auf Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung sowie Vogelrastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung prognostiziert, sofern eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme dieser Gebiete durch die Planfestlegungen erfolgt, die mit einer Zerstörung der für die biologische Vielfalt relevanten geschützten Flächen einhergeht.

Liegen Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung sowie Vogelrastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung im Umfeld von Plangebieten, können auf der Ebene des Regionalplans bereits hinreichend genaue Aussagen zu den betriebsbedingten Wirkungen vorgenommen

werden, so dass bei diesen Planfestlegungen ein entsprechendes Umfeld angenommen wird. Die Ableitung der Umfelder erfolgte anhand der Abstandsempfehlungen NLT (2014a). Es wurden folgende Einzelkriterien festgelegt (vgl. Tab. 2-2):

- **Flächeninanspruchnahme eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung**
- **Vorkommen eines Vogelbrutgebiets mit nationaler Bedeutung im Umfeld von 1200 m**
- **Flächeninanspruchnahme eines Vogelrastgebiets mit internationaler oder nationaler Bedeutung**
- **Vorkommen eines Vogelrastgebiets mit internationaler oder nationaler Bedeutung im Umfeld von 1200 m**

2.2.5 Vorranggebiete Natur und Landschaft

Bei der regionalplanerischen Umweltprüfung werden erhebliche Auswirkungen auf Vorranggebiete Natur und Landschaft prognostiziert, sofern eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme durch die Planfestlegungen erfolgt, die mit einer Zerstörung dieser für die biologische Vielfalt relevanten ausgewiesenen Flächen einhergeht.

Liegen Vorranggebiete Natur und Landschaft im Umfeld der Plangebiete, können auf der Ebene des Regionalplans bereits hinreichend genaue Aussagen zu den betriebsbedingten Wirkungen vorgenommen werden, so dass bei diesen Planfestlegungen ein den Wirkungen der Planfestlegungen entsprechendes Umfeld (vgl. Tab. 2-2) angenommen wird. Als Einzelkriterien bewertet werden die

- **Flächeninanspruchnahme eines Vorranggebiets für Natur und Landschaft und das**
- **Vorkommen eines Vorranggebiets für Natur und Landschaft in einem Umfeld von 200 m.**

In den zeichnerischen Darstellungen des RROP werden folgende Gebiete als Vorranggebiete Natur und Landschaft dargestellt:

- Natura 2000-Gebiete gem. 32 BNatSchG,
- Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer (NWattNPG),
- Naturschutzgebiete (§ 23 BNatSchG und § 16 NAGBNatSchG), gesetzlich geschützte Biotop (§ 30 BNatSchG und § 24 NAGBNatSchG) – soweit sie maßstabsbedingt darstellbar sind,
- Gebiete, für die derzeit ein Verfahren zur Ausweisung als Naturschutzgebiet (§ 23 BNatSchG und § 16 NAGBNatSchG) läuft,
- Biotop der Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen (Landesweite Biotopkartierung, 2. Durchgang), soweit die Bedeutung nicht geringer ist,

- naturnahe und regenerierbare Hochmoorgebiete des Niedersächsischen Moorschutzprogramms (Teil I von 1981, Teil II von 1986) sowie Flächen mit besonderer Bedeutung für den Naturschutz nach der Naturschutzfachlichen Bewertung der Hochmoore in Niedersachsen von 1994, soweit die Bedeutung nicht geringer ist,
- Hauptgewässer sowie Nebengewässer des Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystems,
- Auen des Niedersächsischen Fließgewässerschutzsystems, soweit sie nicht landwirtschaftlich genutzt werden,
- Gebiete, die nach Stand der Bearbeitung des Landschaftsrahmenplans die Voraussetzungen für ein Naturschutzgebiet (§ 23 BNatSchG und § 16 NAGBNatSchG) erfüllen, soweit die derzeitige Bedeutung nicht geringer wird,
- Vogelbrutgebiete nationaler oder landesweiter Bedeutung, soweit sie nicht landwirtschaftlich genutzt werden, und Gastvogellebensräume internationaler, nationaler oder landesweiter Bedeutung, soweit sie nicht landwirtschaftlich genutzt werden.

2.2.6 Waldflächen > 1 ha

Bei der regionalplanerischen Umweltprüfung werden erhebliche Auswirkungen auf Waldflächen > 1 ha prognostiziert, sofern eine anlagebedingte Flächeninanspruchnahme dieser Gebiete durch die Planfestlegungen erfolgt, die mit einer Zerstörung der Flächen einhergeht.

Liegen Waldflächen > 1 ha im Umfeld von Plangebieten, können auf der Ebene des Regionalplans bereits hinreichend genaue Aussagen zu den betriebsbedingten Wirkungen vorgenommen werden. Ein Umfeld um Waldflächen > 1 ha wird jedoch nur berücksichtigt, wenn im betrachteten Plangebiet noch keine Vorbelastungen durch vorhandene WEA-Bestände vorliegen. Bei Gebieten mit WEA-Beständen wird ausschließlich die Waldfläche selbst berücksichtigt. Demnach wurden folgende Einzelkriterien zur Bewertung der Waldflächen festgelegt (Tab. 2-2):

- **Flächeninanspruchnahme von Waldflächen > 1 ha**
- **Vorkommen von Waldflächen > 1 ha im Umfeld von 200 m bei Neustandorten**

2.2.7 Geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG

Bei der regionalplanerischen Umweltprüfung werden auch erhebliche Auswirkungen hinsichtlich der nach § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG geschützten Biotope ab einer Fläche von fünf Hektar prognostiziert, sofern eine Flächeninanspruchnahme dieser Biotope, die mit einer Zerstörung der für die biologische Vielfalt relevanten geschützten Flächen einhergeht, durch die Planfestlegungen erfolgt.

Bei den Windenergiebereichen erfolgt eine Flächeninanspruchnahme nur im Bereich der Standorte der Einzelwindenergieanlagen, so dass i.d.R. davon ausgegangen werden kann, dass - in Abhängigkeit von der Größe der betroffenen geschützten bzw. schutzwürdigen Biotop - eine Flächeninanspruchnahme vollständig ausgeschlossen werden kann und keine erhebliche Umweltauswirkung zu prognostizieren ist. Sollten größere Flächen von geschützten Biotopen im Bereich von Windenergiebereichen liegen und kann die Flächeninanspruchnahme nicht ausgeschlossen werden, wird dagegen ebenfalls eine erhebliche Umweltauswirkung prognostiziert. Demnach wurden folgende Kriterien festgelegt (vgl. Tab. 2-2):

- **Flächeninanspruchnahme eines geschützten Biotops > 5 ha**
- **Vorkommen eines geschützten Biotops > 5 ha im Umfeld von 200 m bei Neustandorten**

Liegen nach § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG geschützte Biotop ab einer Fläche von fünf Hektar im Umfeld von Plangebiet können auf der Ebene des Regionalplans bereits hinreichend genaue Aussagen zu den betriebsbedingten Wirkungen vorgenommen werden. Ein Umfeld um geschützte Biotop gem. § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGBNatSchG wird jedoch nur berücksichtigt, wenn im betrachteten Windenergiebereich bzw. in der Planfestlegung noch keine Vorbelastungen durch vorhandene WEA-Bestände vorliegen. Bei Gebieten mit vorhandenen WEA-Beständen wird kein Abstand zu geschützten Biotop angenommen.

2.2.8 National bedeutsame Lebensraumachsen/-korridore

Um die Biotopverbundfunktion im Landkreis Cuxhaven in der Prüfung zu berücksichtigen werden Daten zu den national bedeutsamen Lebensraumachsen für Wald-, Trocken- und Feuchtlebensräumen sowie zu den Lebensraumkorridoren für die Großsäuger herangezogen. Diese Achsen bzw. Korridore kennzeichnen schematisch den großräumigen Zusammenhang der Unzerschnittenen Funktionsräume (UFR) (s. Kap. 2.6.2) und überlagern diese Flächenkulisse als Netz linearer Strukturen.

Dabei handelt es sich um linienhafte, idealtypische Elemente, die nicht im flächenkonkreten Sinne angewendet werden können. Allerdings kennzeichnen die Achsen bzw. Korridore die großräumigen, bundesweit bedeutsamen Biotopverbund-Zusammenhänge und erhöhen dementsprechend die Bedeutung der in diesem Bereich befindlichen UFR der jeweiligen Lebensraumgruppe. Ein Umfeld wird für die Prüfung der national bedeutsamen Lebensraumachsen/-korridore nicht definiert:

- Flächeninanspruchnahme/Zerschneidung von national bedeutsamen Lebensraumachsen/-korridoren

Sind national bedeutsame Lebensraumachsen von den Planfestlegungen betroffen, wird dies im Bestand dokumentiert, so dass eine Berücksichtigung auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen erfolgen kann. Eine erhebliche Umweltauswirkung wird durch die Betroffenheit von national bedeutsamen Lebensraumachsen nicht ausgelöst.

2.3 Boden

Hinsichtlich des Schutzgutes Boden werden die schutzwürdigen Böden Niedersachsens als Kriterium auf Grundlage der Arbeitshilfe des LBEG (2008) betrachtet. Aufgrund dessen werden die folgenden besonders schutzwürdigen Böden in der Prüfung berücksichtigt (vgl. Tab. 2-2):

- Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher Lebensraumfunktion:
 - Böden mit besonderen Standortbedingungen
 - Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
- Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher Archivfunktion:
 - Böden mit hoher naturgeschichtlichen Bedeutung
 - Böden mit hoher kulturgeschichtlicher Bedeutung
 - seltene Böden

Für die vom Land Niedersachsen definierten seltenen Böden liegt eine Einstufung der UNB für den Landkreis Cuxhaven vor, die diese Böden in sehr selten, selten oder durchschnittlich einstuft (Landschaftsrahmenplan des Landkreises Cuxhaven 2000). Für die Bewertung der erheblichen Umweltauswirkungen wurden von diesen die sehr seltenen oder seltenen Böden des Landkreises Cuxhaven herangezogen.

Die Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung / Überbauung von Böden geht immer mit dem Verlust bzw. der Verminderung aller natürlichen Bodenfunktionen einher. Aufgrund der hohen Funktionserfüllung der schutzwürdigen Böden wird für diese bei einer Flächeninanspruchnahme durch die Planfestlegungen von erheblichen Umweltauswirkungen ausgegangen. Bei Windenergiebereichen ist aber anzumerken, dass die Flächeninanspruchnahme nicht flächendeckend im Bereich der Planfestlegung erfolgt, sondern lediglich im Bereich der Einzelstandorte der Windenergieanlagen. Demnach wird, sofern schutzwürdige Böden lediglich randlich im Plangebiet vorkommen oder Teilbereiche dieser Böden im Zulassungsverfahren ausgespart werden können, eine Relativierung der Erheblichkeit vorgenommen und die abschließende Prüfung auf die nächste Planungsebene verlagert.

Da die betriebsbedingten Auswirkungen hinsichtlich der Bodenfunktionen aufgrund der geringen Wirkweite auf Regionalplanebene eine untergeordnete Bedeutung einnehmen, sind erhebliche Umweltauswirkungen innerhalb des Umfeldes nicht zu erwarten. Eine differenziertere Betrachtung ist auf der nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebene vorzunehmen.

2.4 Wasser

Die Prüfung der Umweltauswirkungen auf das Schutzgut „Wasser“ erfolgt unter Berücksichtigung der Kriterien Wasserschutzgebiete, Vorranggebiete für die Trinkwassergewinnung und Überschwemmungsgebiete.

2.4.1 Wasserschutzgebiete

Erhebliche Auswirkungen auf das Grundwasser sind ausschließlich dann zu erwarten, wenn durch die Plangebiete eine Flächeninanspruchnahme innerhalb der Schutzzonen I und II eines festgesetzten oder fachlich abgegrenzten Wasserschutzgebietes erfolgt. Dies entspricht auch den Vorgaben der Rechtsverordnungen für die Wasserschutzgebiete, nach der in der Regel in den Schutzzonen I und II die Errichtung baulicher Anlagen verboten ist. Auch Vorranggebiete für die Trinkwassergewinnung werden bei der Bewertung des Schutzguts Wassers in der Prüfung berücksichtigt. Es wurden demnach folgende Einzelkriterien für die Prüfung erheblicher Umweltauswirkungen auf Wasserschutzgebiete festgelegt:

- **Flächeninanspruchnahme innerhalb der festgesetzten, fachlich abgegrenzten oder potenziellen Schutzzonen I und II**
- **Flächeninanspruchnahme eines Vorranggebiets für Trinkwassergewinnung innerhalb der Schutzzonen I und II des Wasserschutzgebiets**

Erhebliche Auswirkungen auf das Grundwasser entstehen im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme bzw. Versiegelung oder Überbauung von Flächen. Weitere Umweltauswirkungen auf das Grundwasser mit möglicherweise erheblichen Folgen auch im Hinblick auf das Umfeld der Plangebiete können im Rahmen der regionalplanerischen Umweltprüfung für die Bewertung der Erheblichkeit nicht berücksichtigt werden. Diese Bewertung bleibt der Umweltprüfung in nachfolgenden Planverfahren vorbehalten.

2.4.2 Überschwemmungsgebiete

Auch bei der Betrachtung der Überschwemmungsgebiete sind insbesondere die anlagebedingten Flächeninanspruchnahmen, die zu einem Verlust von Retentionsraum bzw. der Funktionen des Überschwemmungsgebietes führen, zu berücksichtigen. Für die Planfestlegungen des Regionalplans gilt daher, dass erhebliche Umweltauswirkungen bei einer Flächeninanspruchnahme innerhalb eines Überschwemmungsgebietes anzunehmen sind. Vorsorglich werden hier auch die einstweilig sichergestellten Überschwemmungsgebiete betrachtet.

Hinsichtlich des Umfeldes der Plangebiete sind aufgrund betriebsbedingter Beeinträchtigungen keine erheblichen Umweltauswirkungen auf gesetzlich festgesetzte Überschwemmungsgebiete zu erwarten. Bei keinem der Vorranggebiete erfolgt eine Flächeninanspruchnahme von Überschwemmungsgebieten, so dass eine Flächeninanspruchnahme vollständig ausgeschlossen werden kann und keine erhebliche Umweltauswirkung zu prognostizieren ist.

Ein Plangebiet (bauleitplanerisch gesicherter Bereich) mit bereits vorhandenen WEA-Beständen liegt jedoch im vorläufig gesicherten Überschwemmungsgebiet „Aschwardener Flutgraben / Meyenburger Mühlengraben“. Eine erhebliche Umweltauswirkung ist auch hier nicht zu erwarten, da bereits in der Prüfung zur Zulassung dieser bestehenden WEA-Bestände negative Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden konnten. Dieser Sonderfall wird im entsprechenden Streckbrief gekennzeichnet.

2.5 Klima / Luft

Für die Betrachtung des Schutzgutes „Klima / Luft“ wird das Kriterium klimatische / lufthygienische Ausgleichsräume herangezogen.

Auswirkungen auf die Luftqualität sowie das regionale Klima durch die Planfestlegungen des Regionalplans sind im Wesentlichen von Art und Umfang der Nutzung sowie insbesondere den betriebsbedingten Auswirkungen abhängig. Die Plangebiete sind aufgrund ihres vergleichsweise geringen Flächenumfanges grundsätzlich nicht geeignet, erhebliche Auswirkungen auf großflächigere Räume mit Bedeutung für das Regionalklima bzw. die Luftqualität hervorzurufen. Auswirkungen sind von den hier zu betrachtenden Planfestlegungen auch auf das Lokalklima nicht zu erwarten.

Grundsätzlich ist die Windenergie klimafreundlich und wird als entscheidend beim Kampf gegen den Klimawandel angesehen. Sie führt zu einer Reduzierung der Kohlendioxidemissionen, da sie keine Brennstoffe benötigt. Durch die Planfestlegungen gehen daher keine negativen erheblichen Umweltauswirkungen auf das Schutzgut Klima / Luft aus.

2.6 Landschaft

Hinsichtlich des Schutzgutes Landschaft werden die Kriterien Landschaftsschutzgebiete (§ 26 BNatSchG und § 19 NAGBNatSchG), unzerschnittene verkehrsarme Räume, geschützte Landschaftsbestandteile (§ 29 BNatSchG und § 22 NAGBNatSchG) sowie Bereiche mit Bedeutung für Vielfalt, Eigenart und Schönheit für Natur und Landschaft gem. Landschaftsrahmenplan (LRP) des Landkreises Cuxhaven (2013) bewertet, sowie Bereiche mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild gem. LRP herangezogen.

2.6.1 Landschaftsschutzgebiet

Da Landschaftsschutzgebiete (§ 26 BNatSchG und § 19 NAGBNatSchG) meist deutlich großflächigere Bereiche umfassen als bspw. Naturschutzgebiete, sind erhebliche Umweltauswirkungen auf Landschaftsschutzgebiete von der standortbezogenen Ausstattung des Schutzgebietes bzw. dem Schutzzweck sowie den konkreten vorhabenbedingten Wirkungen der jeweiligen Planfestlegung abhängig. Eine derartig differenzierte Betrachtung kann auf der Ebene des Regionalplanes nicht erfolgen, so dass eine abschließende Beurteilung im vorliegenden Umweltbericht nicht möglich ist. Durch die Aufnahme dieses Kriteriums ist jedoch gewährleistet, dass das Vorkommen von Landschaftsschutzgebieten in den Plangebieten dokumentiert wird, so dass bereits ein Hinweis für die Berücksichtigung auf den nachgeord-

neten Ebenen gegeben werden kann (vgl. Tab. 2-2). Demnach wird folgendes Kriterium bei der Prüfung berücksichtigt:

- **Flächeninanspruchnahme eines Landschaftsschutzgebiets**

2.6.2 Unzerschnittene Verkehrsarme Räume

Bei den unzerschnittenen verkehrsarmen Räumen sind i.d.R. die großen zusammenhängenden Räume ab einer Größe von mind. 50 km² aufgrund ihrer Seltenheit in Niedersachsen von besonderer Bedeutung.

Im Bereich des Regionalplans Cuxhaven bestehen vier Räume zwischen 60 und 120 km². Eine Inanspruchnahme dieser Räume durch die hier zu betrachtenden Plangebieten führt nicht unbedingt zu einer erheblichen Umweltauswirkung. Sofern unzerschnittene verkehrsarme Räume betroffen sind, wird dies bei den Aussagen zum Bestand dokumentiert, so dass eine Berücksichtigung auf den nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebenen erfolgen kann. Demnach wurde folgendes Einzelkriterium zu Bewertung herangezogen (vgl. Tab. 2-2):

- Flächeninanspruchnahme eines UZVR (60 – 120 qkm)

Auf die Berücksichtigung eines Umfeldes wurde verzichtet, da die unzerschnittenen verkehrsarmen Räume durch emittierende Nutzungen wie z.B. Straßen begrenzt werden, weshalb die zusätzliche Belastung, die durch die Planfestlegungen entsteht, nicht als erheblich zu bewerten ist.

2.6.3 Geschützte Landschaftsbestandteile

Bei der regionalplanerischen Umweltprüfung wurden auch erhebliche Auswirkungen hinsichtlich der geschützten Landschaftsbestandteile (§ 29 BNatSchG und § 22 NAGBNatSchG) prognostiziert, sofern eine Flächeninanspruchnahme der betroffenen geschützten Landschaftsbestandteile, die mit einer Zerstörung ihrer Funktion zur Belebung, Gliederung oder Pflege des Orts- und Landschaftsbildes einhergeht, durch die Planfestlegungen erfolgt.

Bei den Plangebieten erfolgt eine Flächeninanspruchnahme allerdings nur im Bereich der Standorte der Einzelwindenergieanlagen, so dass i.d.R. davon ausgegangen werden kann, dass eine Inanspruchnahme geschützter Bestandteile nicht erfolgt. Sollten größere Flächen von geschützten Landschaftsbestandteilen innerhalb der Plangebiete liegen und eine Flächeninanspruchnahme kann nicht ausgeschlossen werden, wird eine erhebliche Umweltauswirkung prognostiziert. Demnach wurde folgendes Einzelkriterium zu Bewertung herangezogen (vgl. Tab. 2-2):

- Flächeninanspruchnahme eines geschützten Landschaftsbestandteils

Auf die Berücksichtigung eines Umfeldes wurde verzichtet, da aufgrund der unterschiedlich großen Reliefenergie im Geltungsbereich die Abgrenzung eines einheitlichen Umfeldes nicht

geeignet erscheint, optische Störwirkungen der Planfestlegungen zu erfassen und zu bewerten. Hierzu wäre eine detaillierte Landschaftsraumanalyse erforderlich, die auf Regionalplansebene nicht zu leisten ist. Zudem sind geschützte Landschaftsbestandteile i.d.R. sehr kleinflächig, so dass eine Beurteilung von optischen Störwirkungen auf Regionalplanebene nicht sinnvoll erscheint.

2.6.4 Bereiche mit Bedeutung für Vielfalt, Eigenart und Schönheit für Natur und Landschaft gem. LRP

Da Bereiche mit besonderer Bedeutung für Vielfalt, Eigenart und Schönheit für Natur und Landschaft, wie sie in der Fortschreibung des LRP des Landkreises Cuxhaven (2013) ausgewiesen sind, meist deutlich großflächigere Bereiche umfassen als bspw. Naturschutzgebiete, sind erhebliche Umweltauswirkungen auf diese Bereich von der konkreten vorhabenbedingten Wirkungen der Planfestlegung abhängig. Eine derartig differenzierte Betrachtung kann auf der Ebene des Regionalplanes nicht erfolgen, so dass eine abschließende Beurteilung im vorliegenden Umweltbericht nicht möglich ist. Durch die Aufnahme des Kriteriums

- Flächeninanspruchnahme eines Landschaftsbilds von Bereichen mit mittlerer, hoher und sehr hoher Bedeutung für Vielfalt, Eigenart und Schönheit für Natur und Landschaft

ist jedoch gewährleistet, dass die Betroffenheit im Bereich der Planfestlegungen dokumentiert wird, so dass bereits ein Hinweis für die Berücksichtigung auf den nachgeordneten Ebenen gegeben werden kann. Zudem wird bei der Bewertung davon ausgegangen, dass sich bei einer Vorbelastung durch bereits vorhandene WEA-Anlagen im entsprechenden Plangebiet keine erhebliche Auswirkung auf das Landschaftsbild ergibt (vgl. dazu auch die Ausführungen in Kap.1).

Darüber hinaus kommt diesen Hinweisen vor allem auch eine Bedeutung hinsichtlich der zukünftigen Bemessung der Ersatzzahlungen für erhebliche Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch Windenergieanlagen gem. NLT (2014a) zu.

2.7 Kulturgüter

Hinsichtlich des Schutzgutes Kulturgüter wird das Kriterium denkmalgeschützte Objekte bewertet.

Für diesen Aspekt ist von erheblichen Umweltauswirkungen auszugehen, wenn eine Flächeninanspruchnahme und die damit ggf. einhergehende Zerstörung der Denkmäler durch die Plangebiete nicht ausgeschlossen werden kann. Demnach werden folgende Einzelkriterien für die Bewertung herangezogen (vgl. Tab. 2-2):

- Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit Kultur- und Baudenkmalen
- Vorkommen von national oder international bedeutenden Kulturdenkmalen in einem Umfeld von 300 m

Für Vorkommen von Kultur- und Bodendenkmälern im Umfeld der Plangebiete können erhebliche Umweltauswirkungen auf der Ebene des Regionalplans nicht festgestellt werden. Es ist davon auszugehen, dass die Beeinträchtigung der Belange der Kultur- und Bodendenkmäler in ausreichen-dem Maße durch entsprechende Standortplanung auf der nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebene vermeidbar ist.

Ein Sonderfall ergibt sich für das Kulturdenkmal Gut Haneworth bei Lamstedt. Durch das Niedersächsische Obergericht (12. Senat) wurde durch das am 23. August 2012 verkündeten Urteil (12 LB 170/11) entschieden, dass die immissionsschutzrechtliche Genehmigung des Windparks teilweise rechtswidrig ist. So gelangte der Senat zu dem Ergebnis, dass sich eine erhebliche Beeinträchtigung hinsichtlich der in ca. 550 m Entfernung zur Gutsanlage errichteten WEA, nicht aber hinsichtlich der übrigen fünf WEA feststellen lässt. Im Prüfbogen wird daher ein Abstand von 600 m zum Plangebiet festgelegt.

Auf eine Beurteilung möglicher Auswirkungen auf archäologische Fundstellen wird verzichtet, da im Beteiligungsverfahren zum RROP Entwurf 2014 die archäologischen Fachbehörden bereits beteiligt wurden und deren Stellungnahmen im Entwurf 2015 berücksichtigt wurden. Eine weitere differenzierte Bewertung erfolgt auf der nachgeordneten Planungs- und Zulassungsebene. In den Plangebieten erfolgt eine Flächeninanspruchnahme nur im Bereich der Standorte der Einzelwindenergieanlagen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass - in Abhängigkeit von der Größe der betroffenen wertgebenden Bereiche, eine Flächeninanspruchnahme vollständig ausgeschlossen werden kann und keine erhebliche Umweltauswirkung zu prognostizieren ist.

2.8 Wechselwirkungen

Auswirkungen auf die Wechselwirkungen werden indirekt über die beschriebenen Umweltauswirkungen auf die einzelnen Schutzgüter erfasst. Auf der Grundlage der Beschreibung der ökologischen Wirkungs- und Funktionszusammenhänge werden über die Einzelwirkungen hinaus die Beeinträchtigungen der landschaftsraumtypischen Wechselwirkungen dargestellt und qualitativ beschrieben, soweit eine entscheidungserhebliche Bedeutung erkennbar ist.

2.9 Bewertungsvorschrift zur Prognose erheblicher Umweltauswirkungen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bewertungsvorschriften für die Schutzgüter bzw. der jeweiligen Schutzgutkriterien zusammenfassend dar. Der Tabelle ist auch zu entnehmen, wie - wenn erforderlich - das jeweilige Umfeld eines Kriteriums abgeleitet wurde.

Tab. 2-2: Bewertungsvorschriften zur Prognose erheblicher Umweltauswirkungen von Windenergieanlagen

Schutzgut	Kriterium	Erhebliche Umweltauswirkungen der Windenergiebereiche
Menschen, einschließlich der menschlichen Gesundheit	Wohnen ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Vorkommen von Ortslagen und sonstiger wohnbaulicher Nutzung im Umfeld (420 m) • •(Wohnbau-)Siedlungsflächen im Umfeld (1.000 m bei Ortslagen, 500 m bei sonstigen wohnbaulichen Nutzungen, z.B. Einzelhäuser)
	FFH-Gebiet ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von FFH-Gebieten • Vorkommen von FFH-Gebieten im Umfeld (500 m)
	EU-Vogelschutzgebiet ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von EU-Vogelschutzgebieten • Vorkommen von EU- Vogelschutzgebieten im Umfeld (1200 m)
		<i>Bereichsdarstellungen innerhalb oder im Umfeld von FFH-/ Vogel-schutzgebieten machen die Durchführung einer FFH-Vorprüfung (ggf. Verträglichkeitsprüfung) erforderlich. Die Einschätzung der Umwelterheblichkeit für dieses Kriterium für die SUP richtet sich nach dem Ergebnis dieser Prüfung.</i>
	Nationalpark ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von Nationalpark • Vorkommen des Nationalparks im Umfeld (500 m)
	Naturschutzgebiet ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von NSG • Vorkommen von NSG im Umfeld (200 m)
	windenergieempfindliche Vogelarten ¹	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit verfahrenskritischen Vorkommen windenergieempfindlicher Arten²</i> • <i>verfahrenskritische Vorkommen windenergieempfindlicher Arten im Umfeld (artspezifischer Mindestabstand und Prüfbereich)</i>
	Vogelbrutgebiet nationaler Bedeutung ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Vorkommen im Umfeld (1200 m)
	Vogelrastgebiet internationaler und nationaler Bedeutung ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Vorkommen im Umfeld (1200 m)
	Vorranggebiete Natur und Landschaft ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Vorkommen im Umfeld (200 m)
	Waldflächen > 1 ha ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme • Vorkommen im Umfeld (100 m) bei Neustandorten
	geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG bzw. § 24 NAGB-NatSchG-Biotop ¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme eines geschützten Biotops ab einer Fläche von fünf Hektar (i.d.R. Ausschluss wegen nicht flächendeckender Inanspruchnahme) • Vorkommen eines geschützten Biotops > 5 ha im Umfeld von 200 m bei Neustandorten
	Nationale Lebensraumachsen	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme/Zerschneidung von national bedeutsamen Lebensraumachsen/-korridoren

Schutzgut	Kriterium	Erhebliche Umweltauswirkungen der Windenergiebereiche
Boden	seltene Böden (Nds., LK Cux)	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme in Niedersachsen und im Landkreis Cuxhaven seltener Böden
	Böden mit besonderen Standorteigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von Böden mit besonderen Standorteigenschaften
	Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit
	Böden mit hoher naturgeschichtlicher Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher naturgeschichtlicher Bedeutung
	Böden mit hoher kulturgeschichtlicher Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von Böden mit hoher kulturgeschichtlicher Bedeutung
Wasser	festgesetzte Wasserschutzgebiete und Einzugsgebiete von Wassergewinnungsanlagen für die öffentliche Trinkwasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme innerhalb der festgesetzten, fachlich abgegrenzten oder potenziellen Schutzzonen I und II³
	Vorranggebiet für die Trinkwassergewinnung	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme eines Vorranggebietes für Trinkwassergewinnung
	Überschwemmungsgebiet	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme eines festgesetzten Überschwemmungsgebietes⁴
Klima / Luft	klimatestische und lufthygienische Ausgleichsfunktion	keine Auswirkungen
Landschaft	Landschaftsschutzgebiet¹	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme eines Landschaftsschutzgebietes
	UZVR	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme eines UZVR 60 - 120 qkm
	geschützte Landschaftsteile (§ 29 BNatSchG)	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme eines geschützten Landschaftsteils
	Landschaftsbild	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit mittlerer, hoher und sehr hoher Bedeutung für Vielfalt, Eigenart und Schönheit für Natur und Landschaft

Schutzgut	Kriterium	Erhebliche Umweltauswirkungen der Windenergiebereiche
Kultur- und sonstige Sachgüter	Kulturdenkmal, Baudenkmal ⁵	<ul style="list-style-type: none"> • Flächeninanspruchnahme von Bereichen mit Kultur- oder Baudenkmalen • Vorkommen von national oder international bedeutenden Kulturdenkmälen im Umfeld (300 m)

¹ fett = Kriterium mit höherer Gewichtung in der Gesamtbewertung

² NIEDERSÄCHSISCHER LANDKREISTAG (NLT) (2014a): Naturschutz und Windenergie. Hinweise zur Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei Standortplanung und Zulassung von Windenergieanlagen (Entwurf, Stand 21.10.2014). Hannover.

³ Die unmittelbare Flächeninanspruchnahme wird hier als erhebliche Umweltauswirkung im Sinne der SUP für den Regionalplan gewertet (bspw. durch Versiegelung oder Überbauung von Flächen, die Freilegung der Grundwasser Oberfläche, die Minderung der Schutzfunktion der Deckschichten sowie durch einen möglichen Eintrag von wassergefährdenden Stoffen in das Grundwasser). Weitere Umweltauswirkungen auf das Grundwasser mit möglicherweise erheblichen Folgen auch im Hinblick auf das Umfeld der Bereichsdarstellung können jedoch im Rahmen der regionalplanerischen Umweltprüfung für die Bewertung der Erheblichkeit nicht herangezogen werden. Diese Bewertung bleibt der Umweltprüfung in nachfolgenden Planverfahren vorbehalten.

⁴ Hinsichtlich des Umfeldes der Bereichsdarstellungen sind keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten, da durch betriebsbedingte Emissionen keine Auswirkungen auf Überschwemmungsgebiete zu erwarten sind.

⁵ Ausnahme: Für das Gut Haneworth ein Mindestabstand von 600 m festgelegt.

3 Zusammenfassende schutzgutübergreifende Einschätzung der Erheblichkeit der Umweltauswirkungen

In der zusammenfassenden Einschätzung erfolgt eine schutzgutübergreifende Erheblichkeitsabschätzung der Umweltauswirkungen für die jeweilige Planfestlegung. Hierzu werden die Ergebnisse der Bewertung der einzelnen Kriterien zusammenfassend betrachtet. Aufgrund der Vielzahl der zu betrachtenden Kriterien sowie der unterschiedlichen rechtlichen und fachlichen Relevanz der Kriterien ist für die schutzgutübergreifende Erheblichkeitsabschätzung eine Gewichtung der Einzelkriterien vorzunehmen. Wegen der spezifischen gesetzlichen Vorgaben bzw. der besonderen rechtlichen Relevanz im Zuge von Planungs- und Zulassungsverfahren sind die *Ortslagen, FFH- / Vogelschutzgebiete, Nationalpark, Naturschutzgebiete, planungsrelevante Vogelarten, Vogelbrutgebiete nationaler Bedeutung, Vogelerastgebiete internationaler und nationaler Bedeutung, Vorranggebiete Natur und Landschaft, Waldflächen > 1 ha, geschützte Biotope gem. § 30 BNatSchG, Landschaftsschutzgebiete sowie Wasserschutzgebiete und Vorranggebiete für die Trinkwassergewinnung höher zu gewichten* (vgl. Tab. 2-2). Die verbleibenden Kriterien nehmen entweder hinsichtlich der rechtlichen Bedeutung einen geringeren Stellenwert ein oder sind in der Abgrenzung so kleinflächig, dass die Prüfung insbesondere im Rahmen der nachgelagerten Zulassungsverfahren erfolgen sollte, in denen eine entsprechende Vermeidung der Beeinträchtigungen möglich ist. Darüber hinaus bilden diese Kriterien teilweise Umweltauswirkungen ab, die hinsichtlich ihrer Beurteilung eine weitere Konkretisierung erfordern, so dass eine Bewertung nicht in jedem Fall abschließend möglich ist. Diese Kriterien nehmen daher ein geringeres Gewicht im Zuge der zusammenfassenden Einschätzung ein.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Gewichtung erfolgt die zusammenfassende Einschätzung nach folgendem Prinzip:

Die jeweilige Planfestlegung führt in der zusammenfassenden Einschätzung zu erheblichen Umweltauswirkungen, sofern in der Einzelbewertung der Kriterien

- erhebliche Umweltauswirkungen für ein Kriterium mit höherem Gewicht prognostiziert werden oder
- erhebliche Umweltauswirkungen für mindestens zwei Kriterien mit geringerem Gewicht prognostiziert werden.

Neben dieser grundsätzlichen Bewertungsregel ist im Zuge der konkreten Gesamteinschätzung eine Einzelfallbetrachtung vorzunehmen, die die vorhabensbedingten Betroffenheiten berücksichtigt. Im Einzelfall ist daher eine von der Bewertungsregel abweichende Gesamteinschätzung möglich.

4 Literatur- und Quellenverzeichnis

Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) 2008: Schutzwürdige Böden in Niedersachsen. GeoBe-
richte 8, 51 S.

Landkreis Cuxhaven (2013): Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans. Karte „Vielfalt, Eigenart und Schönheit
von Natur und Landschaft - Charakterisierung und Bewertung des Landschaftsbildes“. Stand
März 2013.

Länderarbeitsgemeinschaften der Vogelschutzwarten (LAG VSW) 2015: Abstandsempfehlungen für Windener-
gieanlagen zu bedeutsamen Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten, in
der Überarbeitung vom 15. April 2015, 29 S.

Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz des Landes Niedersachsen (MU) 2015: Leitfaden. Umsetzung
des Artenschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Niedersach-
sen. Fassung vom 12.02.2015, 38 S.

Niedersächsischer Landkreistag (NLT) 2013: Arbeitshilfe Regionalplanung und Windenergie. Arbeitshilfe zur
Steuerung der Windenergienutzung mit Ausschlusswirkung in Regionalen Raumordnungspro-
grammen (Kategorisierung harte und weiche Tabuzonen), Stand: 15. November 2013, 29 S.

Niedersächsischer Landkreistag (NLT) 2014a: Regionalplanung und Windenergie. Empfehlungen des NLT zu den
weichen Tabuzonen zur Steuerung der Windenergienutzung mit Ausschlusswirkung in Regiona-
len Raumordnungsprogrammen, Stand: 6. Februar 2014, 16 S.

Niedersächsischer Landkreistag (NLT) 2014b: Arbeitshilfe Naturschutz und Windenergie. Hinweise zur Berück-
sichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei Standortplanung und Zulassung
von Windenergieanlagen, Stand: Oktober 2014, 37 S.

OVG Lüneburg 12. Senat, Urteil vom 23.08.2012, 12 LB 170/11: Immissionsschutzrechtliche Genehmigung für 6
Windkraftanlagen; Nachbarklage.

Anhang 2

FFH-Verträglichkeitsvorprüfungen für die Natura 2000-Gebiete

**im Rahmen der Änderung
des Regionalen Raumordnungsprogramms LK Cuxhaven
Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie
- 2015 -**

Stand 05.06.2015

Im Auftrag des
Landkreises Cuxhaven

Bearbeitung durch



bosch & partner

herne • münchen • hannover • berlin

www.boschpartner.de

Auftraggeber:

Landkreis Cuxhaven

27470 Cuxhaven

Amt Bauaufsicht und Regionalplanung
Bauleitplanung und Regionalplanung

Auftragnehmer:

Bosch & Partner GmbH

Lister Damm 1
30163 Hannover

Projektleitung:

Dipl.-Ing. M. Püschel

Bearbeiter:

Dipl.- Landschaftsökol. D. Hochgürtel
Dipl.- Ing. M. Püschel
M.Sc. Insa Thimm

Inhaltsverzeichnis	Seite
Tabellenverzeichnis.....	II
0 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfungen	1
1 VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ (DE-2210-401)	4
1.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Misselwarden“	4
1.2 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Cappel-Neufeld“	10
1.3 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Spieka-Neufeld“	16
1.4 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Padingbüttel“	22
1.5 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wremen-Schottwarden“	29
2 FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ (DE-2306-301)	36
2.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Misselwarden“	36
2.2 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Cappel-Neufeld“	42
2.3 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Spieka-Neufeld“	48
2.4 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Padingbüttel“	54
2.5 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wremen-Schottwarden“	60
3 FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ (DE-2218- 301).....	66
3.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Flögel-In-Stüh“	66
4 FFH-Gebiet „Dorumer Moor“ (DE-2317-302).....	71
4.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Holßel/Neuenwalde“	71
4.2 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Langen-Sievern“	75
5 FFH-Gebiet „Extensivweiden nördlich Langen“ (DE-2317-331)	79
5.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Langen-Sievern“	79
6 FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“ (DE-2517-331)	82
6.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Bramstedt-Wittstedt“	82

6.2	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Heerstedt-Lunestedt“	87
6.3	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Loxstedt-Stotel“	92
6.4	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Uthlede“	98
7	FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ (DE-2317-302)	104
7.1	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Uthlede“	104
8	FFH-Gebiet „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“ (DE-2218-302).....	108
8.1	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wanna“	108
9	FFH-Gebiet „Unterelbe“ (DE-2018-331).....	112
9.1	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Geversdorf/Oberndorf“	112
10	FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ (DE-2518-301).....	116
10.1	Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Heerstedt-Lohe“	116
11	Literatur und Quellen	122

Tabellenverzeichnis

Tab. 0-1:	Übersicht über die FFH-Vorprüfungen für die jeweiligen Plangebiete	2
-----------	--	---

0 Anlass und Aufgabenstellung der FFH-Vorprüfungen

Der Landkreis Cuxhaven beabsichtigt im Rahmen der Änderung des Regionalen Raumordnungsprogramms LK Cuxhaven, Fortschreibung des sachlichen Teilabschnitts Windenergie 2015, die Darstellung von Vorranggebieten für Windenergienutzung und bauleitplanerisch gesicherten Bereichen (im Folgenden: Plangebiet) im gesamten Landkreisgebiet. Dabei handelt es sich zum einen um Flächen, die aus den bisherigen RROP's übernommen wurden und zum Repowering vorgesehen sind, zum anderen um Neuausweisungen.

Soweit Natura 2000-Gebiete in ihren für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden können, sind nach § 7 Abs. 6 und 7 ROG bei der Aufstellung bzw. der Änderung, Ergänzung oder Aufhebung von Raumordnungsplänen die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes (§§ 34 und 35) über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen anzuwenden. Gemäß § 34 bzw. § 35 BNatSchG sind Projekte oder Pläne, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, ein FFH-Gebiet oder ein Europäisches Vogelschutzgebiet erheblich zu beeinträchtigen, vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen des jeweiligen Gebiets zu prüfen.

Für die geplanten Vorhaben ist daher jeweils in einer FFH-Vorprüfung für die 10 potenziell betroffenen Natura 2000-Gebiete darzustellen, ob erhebliche Beeinträchtigungen maßgeblicher Bestandteile der jeweils potenziell betroffenen Natura 2000-Gebiete (vgl. Tab. 0-1) offensichtlich ausgeschlossen werden können, so dass auf die Erstellung einer vertiefenden FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden kann. Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich auf der Grundlage vorhandener Unterlagen und Daten zum Vorkommen von Arten und Lebensräumen sowie akzeptierter Erfahrungswerte zur Reichweite und Intensität von Beeinträchtigungen.

Der Konkretisierungsgrad der Vorprüfung entspricht der Maßstabsebene des Regionalplans bzw. dem Konkretisierungsgrad der zu prüfenden Planfestlegung. Für die Beurteilung der Verträglichkeit sind die Erhaltungsziele und die Schutzzwecke des jeweiligen Natura 2000-Gebietes heranzuziehen. Die für die Erhaltungsziele bzw. den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile eines Natura 2000-Gebietes finden sich im Standarddatenbogen und in der Schutzgebietsverordnung, soweit in dieser die jeweiligen Erhaltungsziele bereits berücksichtigt sind. Als maßgebliche Bestandteile gelten

- signifikante Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen des Anhangs I (inklusive der charakteristischen Arten) sowie von Arten des Anhangs II der FFH-RL für die FFH-Gebiete bzw.
- signifikante Vorkommen von Vogelarten der Anlage 1 VS-RL bzw. nach Art. 4 Abs. 2 VS-RL für die Vogelschutzgebiete.

Sofern in der FFH-Vorprüfung erhebliche Beeinträchtigungen auf das FFH-Gebiet nicht ausgeschlossen werden können – dies ist im Rahmen des RROP Wind des LK Cuxhaven nur

bei den sog. Repoweringstandorten in Küstennähe der Fall, vgl. Tab. 0-1 – ist bei der Konkretisierung des Vorhabens im Rahmen der Erweiterung bzw. des Repowerings eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchzuführen, die mit jeweils hinreichender Wahrscheinlichkeit feststellt, ob die Umsetzung der Darstellung des jeweiligen Plangebiets „das Gebiet im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten (erheblich) beeinträchtigt.“

Tab. 0-1: Übersicht über die FFH-Vorprüfungen für die jeweiligen Plangebiete

	Natura 2000-Gebiet		Name des Windparks	Prognose
1	VSG DE-2210-401 "Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer"	1.1	Misselwarden	erhebliche Beeinträchtigungen beim Repowering nicht auszuschließen
		1.2	Nordholz/Cappel-Neufeld	erhebliche Beeinträchtigungen beim Repowering nicht auszuschließen
		1.3	Nordholz/Spieka-Neufeld	erhebliche Beeinträchtigungen beim Repowering nicht auszuschließen
		1.4	Padingbüttel	erhebliche Beeinträchtigungen beim Repowering nicht auszuschließen
		1.5	Wremen-Schottwarden	erhebliche Beeinträchtigungen beim Repowering nicht auszuschließen
2	FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“	2.1	Misselwarden	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
		2.2	Nordholz/Cappel-Neufeld	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
		2.3	Nordholz/Spieka-Neufeld	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
		2.4	Padingbüttel	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
		2.5	Wremen-Schottwarden	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
3	FFH-Gebiet DE-2218-301 „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“	3.1	Flögeln-Stüh	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
4	FFH-Gebiet DE-2317-302 „Dorumer Moor“	4.1	Holßel	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
		4.2	Langen-Sievern	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten
5	FFH-Gebiet DE-2317-331 „Extensivweiden nördlich Langen“	5.1	Langen-Sievern	keine erhebliche Beeinträchtigungen zu erwarten

	Natura 2000-Gebiet		Name des Windparks	Prognose
6	FFH-Gebiet DE-2517-331 „Teich- fledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“	6.1	Bramstedt-Wittstedt	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
		6.2	Heerstedt / Lunestedt	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
		6.3	Loxstedt-Stotel	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
		6.4	Uthlede	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
7	FFH-Gebiet DE-2317-302 „Kuhlmoor, Tiefenmoor“	7.1	Uthlede	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
8	FFH-Gebiet DE-2218-302 „Aß- bütteler und Herrschaftliches Moor“	8.1	Wanna	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
9	FFH-Gebiet DE-2018-331 „Un- terelbe“	9.1	Geversdorf / Oberndorf	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
10	FFH-Gebiet DE-2518-301 „Sil- bersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“	10.1	Heerstedt-Lohe	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten
11	FFH-Gebiet DE-2320-331 „Wes- terberge bei Rahden“	11.1	Hemmoor-Bröckelbeck	keine erhebliche Beein- trächtigungen zu erwarten

1 VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ (DE-2210-401)

1.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Misselwarden“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	25
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Misselwarden“

Potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen • Verlust bzw. Beeinträchtigung von Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zum Umland des VSG und zu den Nahrungshabitaten landeinwärts
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten • Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2210-401
Name	VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“
Fläche	354.882 ha
Schutzstatus	Nationalpark („Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt und Teil Dollart. In die offene See angrenzende Wasserflächen von 10-12 m Tiefe der 12-Seemeilen-Zone.
Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (gem. SDB): Erhaltungszustand (A) = hervorragend	<u>charakteristische Vogelarten gem. SDB:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> = Schilfrohrsänger (B) • <i>Acrocephalus scirpaceus</i> = Teichrohrsänger (B) • <i>Alauda arvensis</i> = Feldlerche (B) • <i>Alca torda</i> = Tordalk (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

(B) = gut
 (C) = durchschnittlich
 oder beschränkt
 (k. A.) = keine Angabe

SDB = Standarddaten-
 bogen

- *Anas acuta* = Spießente (A, B)
- *Anas clypeata* = Löffelente (A)
- *Anas crecca* = Krickente (B)
- *Anas penelope* = Pfeifente (B)
- *Anas platyrhynchos* = Stockente (B)
- *Anas querquedula* = Knärente (B)
- *Anas strepera* = Schnatterente (B)
- *Anser albifrons* = Bläßgans (B)
- *Anser anser* = Graugans (B)
- *Anser brachyrhynchus* = Kurzschnabelgans (B)
- *Anser fabalis* = Saatgans (B)
- *Ardera cinerea* = Graureiher (B)
- *Arenaria interpres* = Steinwälzer (B)
- *Asio flammeus* = Sumpfohreule (B)
- *Aythya ferina* = Tafelente (B)
- *Aythya fuligula* = Reiherente (B)
- *Botaurus stellaris* = Rohrdommel (B)
- *Branta bernicla* = Ringelgans (B)
- *Branta canadensis* = Kanadagans (B)
- *Branta leucopsis* = Nonnengans, Weißwangengans (B)
- *Bucephala clangula* = Schellente (B)
- *Calidris alba* = Sanderling (B)
- *Calidris canutus* = Knutt (B)
- *Calidris ferruginea* = Sichelstrandläufer (B)
- *Calidris maritima* = Meerstrandläufer (B)
- *Carduelis flavirostris* = Berghänfling (C)
- *Charadrius alexandrinus* = Seeregenpfeifer (B, C)
- *Charadrius dubius* = Flussregenpfeifer (B)
- *Charadrius hiaticula* = Sandregenpfeifer (B)
- *Chlidonias niger* = Trauerseeschwalbe (B)
- *Circus aeruginosus* = Rohrweihe (B)
- *Circus cyaneus* = Kornweihe (B)
- *Crex crex* = Wachtelkönig (C)
- *Cygnus columbianus bewickii* = Zwegschwan (B)
- *Cygnus cygnus* = Singschwan (B)
- *Cygnus olor* = Höckerschwan (B)
- *Eremophila alpestris* = Ohrenlerche (C)
- *Falco peregrinus* = Wanderfalke (B, k.A.)
- *Gallinago gallinago* = Bekassine (B, C)
- *Gavia arctica* = Prachtaucher (A)
- *Gavia stellata* = Sterntaucher (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gelochelidon nilotica</i> = Lachseeschwalbe (B) • <i>Haematopus ostralegus</i> = Austernfischer (B) • <i>Lanius collurio</i> = Neuntöter (B) • <i>Larus argentatus</i> = Silbermöwe (B) • <i>Larus canus</i> = Sturmmöwe (B) • <i>Larus fuscus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus marinus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus melanicephalus</i> = Schwarzkopfmöwe (B) • <i>Larus minutus</i> = Zwergmöwe (B) • <i>Larus ridibundus</i> = Lachmöwe (B) • <i>Limosa lapponica</i> = Pfuhlschnepfe (B) • <i>Limosa limosa</i> = Uferschnepfe (B) • <i>Luscinia megarhynchos</i> = Nachtigall (B) • <i>Melanitta fusca</i> = Samtente (B) • <i>Melanitta nigra</i> = Trauerente (B) • <i>Mergus serrator</i> = Mittelsäger (B) • <i>Motacilla flava</i> = Schafstelze (B) • <i>Numenius arquata</i> = Großer Brachvogel (B) • <i>Numenius phaeopus</i> = Regenbrachvogel (B) • <i>Oenanthe oenanthe</i> = Steinschmätzer (B) • <i>Phalacrocorax carbo sinensis</i> = Kormoran (B)
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Anthus petrosus</i> = Strandpieper (k.A.)
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • VSG DE-2709-401 „Rheiderland“ • VSG DE-2414-431 „Voslapper Groden-Süd“ • VSG DE-2309-431 „Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG DE-2508-401 „Krummhörn“ • VSG DE-2408-401 „Westermarsch“ • VSG DE-2213-401 „Wangerland“ • VSG DE-2609-401 „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Gebietsmanagement	---
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG) NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG	<p>Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Störungsarme Meeresflächen als Nahrungs-, Rast- und Mauergebiete für Seevogelarten wie Sterntaucher, Eiderente, Trauerente und Brandseeschwalbe.</p> <p>Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuar Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge. Störungsarme Nahrungs-, Rast- und Mauergebiete für typische Brut- und Gastvogelarten der Wattflächen wie Säbelschnäbler, Alpenstrandläufer, Pfuhlschnepfe, Großer Brachvogel, Brandgans.</p> <p>Lebensräume und Arten der Strände und Dünen Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Strände und Dünen wie Seeregenpfeifer, Zwergseeschwalbe, Großer Brachvogel, Eiderente, Brandgans, Steinschmätzer. Dies beinhaltet geeignete Vegetations- und Bodenstrukturen wie z. B. vegetationsarme Schilfbänke sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler Störungsarme Brutgebiete für charakteristische Brutvogelarten der feuchten Dünentäler wie Sumpfohreule, Kornweihe und Rohrweihe. Dies beinhaltet geeignete Vegetationsstrukturen wie Schilfröhrichte sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Salzwiesen: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Salzwiesen wie Rotschenkel, Austernfischer, Ringelgans, Ohrenlerche. Dies beinhaltet das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten des Grünlands: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten des Grünlands wie Uferschnepfe, Rotschenkel, Blässgans. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Wasserstände im binnendeichs gelegenen Feuchtgrünland, • vielfältige Strukturen mit Bodenwellen und Kleingewässern, • geringe bis mäßige Nährstoffversorgung, • zielgerichtete Pflege durch extensive Beweidung oder Mahd, • das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren, • Eignung als störungsfreie Hochwasserrastplätze für Wat- und Wasservögel. <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Stillgewässer: Störungsarme Wasser- und Röhrichtflächen als Lebensräume von Brutvögeln wie Rohrdommel, Löffelente, Rohrweihe, Blaukehlchen, Schilfrohrsänger sowie als Rastplätze für Wat- und Wasservögel, insbesondere bei Hochwasser.</p>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

ausgewertete Daten- grundlagen

- NLWKN (2010): Standarddatenbogen zum VSG DE-2210-401 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2210-401

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störsensibel reagieren können (gem. Anhang 1, Methodik, Tab. 2.1; u.a. Bekassine, Graureiher, Großer Brachvogel, Kormoran, Lachseeschwalbe, Rohrweihe, Sumpfohreule, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke) oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von rd. 950 m zu den Grenzen des VSG können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Das Plangebiet (Repowering) liegt in einem bereits durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Die anlagebedingten Habitat-/ Funktionsverluste potenziell geeigneter Nahrungshabitate für die im Umfeld vorkommenden Zielarten des VSG's (z.B. Gänse, Enten, Rohr- und Kornweihe, Sumpfohreule, Feldlerche, Teichrohrsänge u.a.) werden aufgrund der im weiteren Umfeld befindlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen jedoch als nicht erheblich für den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG's beurteilt.

Als weitere mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/ Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Das hier betrachtete und für das Repowering vorgesehene Plangebiet liegt in einem durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Bei regelmäßigen Austauschbeziehungen von z.B. Gänsen, Enten, Weihen zu entsprechenden Lebensräumen im Umfeld des Plangebiets werden die bestehenden WEA-Standorte vermutlich gemieden. Der potenziell geeignete Flugkorridor wird durch die Erweiterung nicht beeinträchtigt. Die Anlagen an sich stellen für die Arten keine Barriere da. Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen verbunden mit erhöhtem Energiebedarf durch anlagebedingte Wirkungen werden für die Arten ausgeschlossen.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung von rund 950 m des Plangebiets zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen auf folgende im SDB aufgelisteten windenergieempfindlichen Arten zu berücksichtigen, für die ein 1.000 m bis 3.000 m-Mindestabstand zur Abgrenzung des Untersuchungsge-

bietet empfohlen wird (NLT 2014):

- Rohrdommel
- Kornweihe
- Wiesenweihe
- Schwarzmilan
- Sumpfohreule
- Uhu
- Koloniebrüter: Reiher, Möwen, Seeschwalben

Meideverhalten und Funktionsverluste durch betriebsbedingte Störwirkungen der genannten stör-empfindlichen Arten (hier aufgrund der Habitatausstattung: potenziell Kornweihe, Sumpfohreule, Graureiher) sind nicht auszuschließen.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Arten den Planbereich als Nahrungs- und Jagd-habitat nutzen, kann auch ein Meide- bzw. Ausweichverhalten durch den Betrieb der für das Repowering vorgesehene WEA in diesen Bereichen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Be-einträchtigungen durch Störungen und Funktionsverluste der Habitate innerhalb des Planbereichs, die sich erheblich auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG auswirken, sind daher nicht auszuschließen.

Bzgl. der kumulativen Wirkungen sind Wirkungen im Zusammenhang mit dem Plangebiet Missel-warden sowie weiterer bestehender Windenergieanlagen im VSG-Zusammenhang zu betrachten. Da bereits ohne Einbeziehung der potenziellen Wirkungen dieser Plangebiete über erhebliche Be-einträchtigungen für das Plangebiet keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltung-sziele herbeigeführt werden konnte, können auch unter Berücksichtigung kumulativer Wirkungen erhebliche Beeinträchtigungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Er-haltungsziele ausgeschlossen werden

<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszie-len verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Er-haltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

1.2 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Cappel-Neufeld“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	27
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Cappel-Neufeld“

Potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zum Umland des VSG und zu den Nahrungshabitaten landeinwärts
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2210-401
Name	VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“
Fläche	354.882 ha
Schutzstatus	Nationalpark („Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer““); Überschneidung mit FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt und Teil Dollart. In die offene See angrenzende Wasserflächen von 10-12 m Tiefe der 12-Seemeilen-Zone.
Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (gem. SDB): Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe	<u>charakteristische Vogelarten gem. SDB:</u> <ul style="list-style-type: none"> <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> = Schilfrohrsänger (B) <i>Acrocephalus scirpaceus</i> = Teichrohrsänger (B) <i>Alauda arvensis</i> = Feldlerche (B) <i>Alca torda</i> = Tordalk (B) <i>Anas acuta</i> = Spießente (A, B) <i>Anas clypeata</i> = Löffelente (A) <i>Anas crecca</i> = Krickente (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

SDB = Standarddaten-
bogen

- *Anas penelope* = Pfeifente (B)
- *Anas platyrhynchos* = Stockente (B)
- *Anas querquedula* = Knärente (B)
- *Anas strepera* = Schnatterente (B)
- *Anser albifrons* = Bläßgans (B)
- *Anser anser* = Graugans (B)
- *Anser brachyrhynchus* = Kurzschnabelgans (B)
- *Anser fabalis* = Saatgans (B)
- *Ardera cinerea* = Graureiher (B)
- *Arenaria interpres* = Steinwälzer (B)
- *Asio flammeus* = Sumpfohreule (B)
- *Aythya ferina* = Tafelente (B)
- *Aythya fuligula* = Reiherente (B)
- *Botaurus stellaris* = Rohrdommel (B)
- *Branta bernicla* = Ringelgans (B)
- *Branta canadensis* = Kanadagans (B)
- *Branta leucopsis* = Nonnengans, Weißwangengans (B)
- *Bucephala clangula* = Schellente (B)
- *Calidris alba* = Sanderling (B)
- *Calidris canutus* = Knutt (B)
- *Calidris ferruginea* = Sichelstrandläufer (B)
- *Calidris maritima* = Meerstrandläufer (B)
- *Carduelis flavirostris* = Berghänfling (C)
- *Charadrius alexandrinus* = Seeregenpfeifer (B, C)
- *Charadrius dubius* = Flussregenpfeifer (B)
- *Charadrius hiaticula* = Sandregenpfeifer (B)
- *Chlidonias niger* = Trauerseeschwalbe (B)
- *Circus aeruginosus* = Rohrweihe (B)
- *Circus cyaneus* = Kornweihe (B)
- *Crex crex* = Wachtelkönig (C)
- *Cygnus columbianus bewickii* = Zwegschwan (B)
- *Cygnus cygnus* = Singschwan (B)
- *Cygnus olor* = Höckerschwan (B)
- *Eremophila alpestris* = Ohrenlerche (C)
- *Falco peregrinus* = Wanderfalke (B, k.A.)
- *Gallinago gallinago* = Bekassine (B, C)
- *Gavia arctica* = Prachtaucher (A)
- *Gavia stellata* = Sterntaucher (B)
- *Gelochelidon nilotica* = Lachseeschwalbe (B)
- *Haematopus ostralegus* = Austernfischer (B)
- *Lanius collurio* = Neuntöter (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Larus argentatus</i> = Silbermöwe (B) • <i>Larus canus</i> = Sturmmöwe (B) • <i>Larus fuscus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus marinus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus melanicephalus</i> = Schwarzkopfmöwe (B) • <i>Larus minutus</i> = Zwergmöwe (B) • <i>Larus ridibundus</i> = Lachmöwe (B) • <i>Limosa lapponica</i> = Pfuhlschnepfe (B) • <i>Limosa limosa</i> = Uferschnepfe (B) • <i>Luscinia megarhynchos</i> = Nachtigall (B) • <i>Melanitta fusca</i> = Samtente (B) • <i>Melanitta nigra</i> = Trauerente (B) • <i>Mergus serrator</i> = Mittelsäger (B) • <i>Motacilla flava</i> = Schafstelze (B) • <i>Numenius arquata</i> = Großer Brachvogel (B) • <i>Numenius phaeopus</i> = Regenbrachvogel (B) • <i>Oenanthe oenanthe</i> = Steinschmätzer (B) • <i>Phalacrocorax carbo sinensis</i> = Kormoran (B)
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Anthus petrosus</i> = Strandpieper (k.A.)
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • VSG DE-2709-401 „Rheiderland“ • VSG DE-2414-431 „Voslapper Groden-Süd“ • VSG DE-2309-431 „Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG DE-2508-401 „Krummhörn“ • VSG DE-2408-401 „Westermarsch“ • VSG DE-2213-401 „Wangerland“ • VSG DE-2609-401 „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Gebietsmanagement	---
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG)	Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Störungsarme Meeresflächen als Nahrungs-, Rast- und Mauergebiete für Seevogelarten wie Sterntaucher, Eiderente, Trauerente und

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG	<p>Brandseeschwalbe.</p> <p>Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuar Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge. Störungsarme Nahrungs-, Rast- und Mausergebiete für typische Brut- und Gastvogelarten der Wattflächen wie Säbelschnäbler, Alpenstrandläufer, Pfuhlschnepfe, Großer Brachvogel, Brandgans.</p> <p>Lebensräume und Arten der Strände und Dünen Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Strände und Dünen wie Seeregenpfeifer, Zwergseeschwalbe, Großer Brachvogel, Eiderente, Brandgans, Steinschmätzer. Dies beinhaltet geeignete Vegetations- und Bodenstrukturen wie z. B. vegetationsarme Schillbänke sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler Störungsarme Brutgebiete für charakteristische Brutvogelarten der feuchten Dünentäler wie Sumpfohreule, Kornweihe und Rohrweihe. Dies beinhaltet geeignete Vegetationsstrukturen wie Schilfröhrichte sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Salzwiesen: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Salzwiesen wie Rotschenkel, Austernfischer, Ringelgans, Ohrenlerche. Dies beinhaltet das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten des Grünlands: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten des Grünlands wie Uferschnepfe, Rotschenkel, Blässgans. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Wasserstände im binnendeichs gelegenen Feuchtgrünland, • vielfältige Strukturen mit Bodenwellen und Kleingewässern, • geringe bis mäßige Nährstoffversorgung, • zielgerichtete Pflege durch extensive Beweidung oder Mahd, • das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren, • Eignung als störungsfreie Hochwasserrastplätze für Wat- und Wasservögel. <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Stillgewässer: Störungsarme Wasser- und Röhrichtflächen als Lebensräume von Brutvögeln wie Rohrdommel, Löffelente, Rohrweihe, Blaukehlchen, Schilfrohrsänger sowie als Rastplätze für Wat- und Wasservögel, insbesondere bei Hochwasser.</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2010): Standarddatenbogen zum VSG DE-2210-401 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ • NLWKN (2014): Fachinformationssystem des NLWKN zu den niedersächsischen FFH-Gebieten

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2210-401

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störeffindlich reagieren können (gem. Anhang 1, Methodik, Tab. 2.1; u.a. Bekassine, Graureiher, Großer Brachvogel, Kormoran, Lachseeschwalbe, Rohrweihe, Sumpfohreule, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke) oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 550 m zu den Grenzen des VSG, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Das Plangebiet (Repowering) liegt in einem bereits durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Die anlagebedingten Habitat-/ Funktionsverluste potenziell geeigneter Nahrungshabitate für die im Umfeld vorkommenden Zielarten des VSG's (z.B. Gänse, Enten, Rohr- und Kornweihe, Sumpfohreule, Feldlerche, Teichrohrsänge u.a.) werden aufgrund der im weiteren Umfeld befindlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen jedoch als nicht erheblich für den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG's beurteilt.

Als weitere mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/ Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Das hier betrachtete und für das Repowering vorgesehene Plangebiet liegt in einem durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Bei regelmäßigen Austauschbeziehungen von z.B. Gänsen, Enten, Weihen zu entsprechenden Lebensräumen im Umfeld des Plangebiets werden die bestehenden WEA-Standorte vermutlich gemieden. Der potenziell geeignete Flugkorridor wird durch die Erweiterung nicht beeinträchtigt. Die Anlagen an sich stellen für die Arten keine Barriere da. Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen verbunden mit erhöhtem Energiebedarf durch anlagebedingte Wirkungen werden für die Arten ausgeschlossen.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung von mindestens 550 m des Plangebiets zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen auf folgende im SDB aufgelisteten windenergieempfindlichen Arten zu berücksichtigen, für die ein 1.000 m bis 3.000 m-Mindestabstand zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (NLT 2014):

- Rohrdommel
- Kornweihe
- Wiesenweihe
- Schwarzmilan
- Sumpfohreule

- Uhu
- Koloniebrüter: Reiher, Möwen, Seeschwalben

Meideverhalten und Funktionsverluste durch betriebsbedingte Störwirkungen der genannten stör-empfindlichen Arten (hier aufgrund der Habitatausstattung: potenziell Kornweihe, Sumpfohreule, Graureiher) sind nicht auszuschließen.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Arten den Planbereich als Nahrungs- und Jagd-habitat nutzen, kann auch ein Meide- bzw. Ausweichverhalten durch den Betrieb der für das Repowering vorgesehene WEA in diesen Bereichen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Be-einträchtigungen durch Störungen und Funktionsverluste der Habitate innerhalb des Planbereichs, die sich erheblich auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG auswirken, sind daher nicht auszuschließen.

Bzgl. der kumulativen Wirkungen sind Wirkungen im Zusammenhang mit dem Plangebiet Nord-holz/Cappel-Neufeld sowie weiterer bestehender Plangebiete im VSG-Zusammenhang zu betrach-ten. Da bereits ohne Einbeziehung der potenziellen Wirkungen dieser Plangebiete über erhebliche Beeinträchtigungen für das Plangebiet keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhal-tungsziele herbeigeführt werden konnte, können auch unter Berücksichtigung kumulativer Wirkun-gen erhebliche Beeinträchtigungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Er-haltungsziele ausgeschlossen werden

<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszie-len verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Er-haltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

1.3 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Spieka-Neufeld“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	28
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Spieka-Neufeld“

Potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen • Verlust bzw. Beeinträchtigung von Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zum Umland des VSG und zu den Nahrungshabitaten landeinwärts
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten • Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2210-401
Name	VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“
Fläche	354.882 ha
Schutzstatus	Nationalpark („Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt und Teil Dollart. In die offene See angrenzende Wasserflächen von 10-12 m Tiefe der 12-Seemeilen-Zone.
Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (gem. SDB): Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe	<u>charakteristische Vogelarten gem. SDB:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> = Schilfrohrsänger (B) • <i>Acrocephalus scirpaceus</i> = Teichrohrsänger (B) • <i>Alauda arvensis</i> = Feldlerche (B) • <i>Alca torda</i> = Tordalk (B) • <i>Anas acuta</i> = Spießente (A, B) • <i>Anas clypeata</i> = Löffelente (A) • <i>Anas crecca</i> = Krickente (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

SDB = Standarddaten-
bogen

- *Anas penelope* = Pfeifente (B)
- *Anas platyrhynchos* = Stockente (B)
- *Anas querquedula* = Knärente (B)
- *Anas strepera* = Schnatterente (B)
- *Anser albifrons* = Bläßgans (B)
- *Anser anser* = Graugans (B)
- *Anser brachyrhynchus* = Kurzschnabelgans (B)
- *Anser fabalis* = Saatgans (B)
- *Ardera cinerea* = Graureiher (B)
- *Arenaria interpres* = Steinwälzer (B)
- *Asio flammeus* = Sumpfohreule (B)
- *Aythya ferina* = Tafelente (B)
- *Aythya fuligula* = Reiherente (B)
- *Botaurus stellaris* = Rohrdommel (B)
- *Branta bernicla* = Ringelgans (B)
- *Branta canadensis* = Kanadagans (B)
- *Branta leucopsis* = Nonnengans, Weißwangengans (B)
- *Bucephala clangula* = Schellente (B)
- *Calidris alba* = Sanderling (B)
- *Calidris canutus* = Knutt (B)
- *Calidris ferruginea* = Sichelstrandläufer (B)
- *Calidris maritima* = Meerstrandläufer (B)
- *Carduelis flavirostris* = Berghänfling (C)
- *Charadrius alexandrinus* = Seeregenpfeifer (B, C)
- *Charadrius dubius* = Flussregenpfeifer (B)
- *Charadrius hiaticula* = Sandregenpfeifer (B)
- *Chlidonias niger* = Trauerseeschwalbe (B)
- *Circus aeruginosus* = Rohrweihe (B)
- *Circus cyaneus* = Kornweihe (B)
- *Crex crex* = Wachtelkönig (C)
- *Cygnus columbianus bewickii* = Zwegschwan (B)
- *Cygnus cygnus* = Singschwan (B)
- *Cygnus olor* = Höckerschwan (B)
- *Eremophila alpestris* = Ohrenlerche (C)
- *Falco peregrinus* = Wanderfalke (B, k.A.)
- *Gallinago gallinago* = Bekassine (B, C)
- *Gavia arctica* = Prachtaucher (A)
- *Gavia stellata* = Sterntaucher (B)
- *Gelochelidon nilotica* = Lachseeschwalbe (B)
- *Haematopus ostralegus* = Austernfischer (B)
- *Lanius collurio* = Neuntöter (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Larus argentatus</i> = Silbermöwe (B) • <i>Larus canus</i> = Sturmmöwe (B) • <i>Larus fuscus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus marinus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus melanicephalus</i> = Schwarzkopfmöwe (B) • <i>Larus minutus</i> = Zwergmöwe (B) • <i>Larus ridibundus</i> = Lachmöwe (B) • <i>Limosa lapponica</i> = Pfuhlschnepfe (B) • <i>Limosa limosa</i> = Uferschnepfe (B) • <i>Luscinia megarhynchos</i> = Nachtigall (B) • <i>Melanitta fusca</i> = Samtente (B) • <i>Melanitta nigra</i> = Trauerente (B) • <i>Mergus serrator</i> = Mittelsäger (B) • <i>Motacilla flava</i> = Schafstelze (B) • <i>Numenius arquata</i> = Großer Brachvogel (B) • <i>Numenius phaeopus</i> = Regenbrachvogel (B) • <i>Oenanthe oenanthe</i> = Steinschmätzer (B) • <i>Phalacrocorax carbo sinensis</i> = Kormoran (B)
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Anthus petrosus</i> = Strandpieper (k.A.)
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • VSG DE-2709-401 „Rheiderland“ • VSG DE-2414-431 „Voslapper Groden-Süd“ • VSG DE-2309-431 „Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG DE-2508-401 „Krummhörn“ • VSG DE-2408-401 „Westermarsch“ • VSG DE-2213-401 „Wangerland“ • VSG DE-2609-401 „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Gebietsmanagement	---
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG)	Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Störungsarme Meeresflächen als Nahrungs-, Rast- und Mauergebiete für Seevogelarten wie Sterntaucher, Eiderente, Trauerente und

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG	<p>Brandseeschwalbe.</p> <p>Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuare Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge. Störungsarme Nahrungs-, Rast- und Mauseergebiete für typische Brut- und Gastvogelarten der Wattflächen wie Säbelschnäbler, Alpenstrandläufer, Pfuhlschnepfe, Großer Brachvogel, Brandgans.</p> <p>Lebensräume und Arten der Strände und Dünen Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Strände und Dünen wie Seeregenpfeifer, Zwergseeschwalbe, Großer Brachvogel, Eiderente, Brandgans, Steinschmätzer. Dies beinhaltet geeignete Vegetations- und Bodenstrukturen wie z. B. vegetationsarme Schillbänke sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler Störungsarme Brutgebiete für charakteristische Brutvogelarten der feuchten Dünentäler wie Sumpfohreule, Kornweihe und Rohrweihe. Dies beinhaltet geeignete Vegetationsstrukturen wie Schilfröhrichte sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Salzwiesen: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Salzwiesen wie Rotschenkel, Austernfischer, Ringelgans, Ohrenlerche. Dies beinhaltet das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten des Grünlands: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten des Grünlands wie Uferschnepfe, Rotschenkel, Blässgans. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Wasserstände im binnendeichs gelegenen Feuchtgrünland, • vielfältige Strukturen mit Bodenwellen und Kleingewässern, • geringe bis mäßige Nährstoffversorgung, • zielgerichtete Pflege durch extensive Beweidung oder Mahd, • das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren, • Eignung als störungsfreie Hochwasserrastplätze für Wat- und Wasservögel. <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Stillgewässer: Störungsarme Wasser- und Röhrichtflächen als Lebensräume von Brutvögeln wie Rohrdommel, Löffelente, Rohrweihe, Blaukehlchen, Schilfrohrsänger sowie als Rastplätze für Wat- und Wasservögel, insbesondere bei Hochwasser.</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2010): Standarddatenbogen zum VSG DE-2210-401 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2210-401

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störeffindlich reagieren können (gem. Anhang 1, Methodik, Tab. 2.1; u.a. Bekassine, Graureiher, Großer Brachvogel, Kormoran, Lachseeschwalbe, Rohrweihe, Sumpfohreule, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke) oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 700 m zu den Grenzen des VSG, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Das Plangebiet (Repowering) liegt in einem bereits durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Die anlagebedingten Habitat-/ Funktionsverluste potenziell geeigneter Nahrungshabitate für die im Umfeld vorkommenden Zielarten des VSG's (z.B. Gänse, Enten, Rohr- und Kornweihe, Sumpfohreule, Feldlerche, Teichrohrsänge u.a.) werden aufgrund der im weiteren Umfeld befindlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen jedoch als nicht erheblich für den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG's beurteilt.

Als weitere mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/ Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Das hier betrachtete und für das Repowering vorgesehene Plangebiet liegt in einem durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Bei regelmäßigen Austauschbeziehungen von z.B. Gänsen, Enten, Weihen zu entsprechenden Lebensräumen im Umfeld des Plangebiets werden die bestehenden WEA-Standorte vermutlich gemieden. Der potenziell geeignete Flugkorridor wird durch die Erweiterung nicht beeinträchtigt. Die Anlagen an sich stellen für die Arten keine Barriere da. Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen verbunden mit erhöhtem Energiebedarf durch anlagebedingte Wirkungen werden für die Arten ausgeschlossen.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung von mindestens 700 m des Plangebiets zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen auf folgende im SDB aufgelisteten windenergieempfindlichen Arten zu berücksichtigen, für die ein 1.000 m bis 3.000 m-Mindestabstand zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (NLT 2014):

- Rohrdommel
- Kornweihe
- Wiesenweihe
- Schwarzmilan
- Sumpfohreule

- Uhu
- Koloniebrüter: Reiher, Möwen, Seeschwalben

Meideverhalten und Funktionsverluste durch betriebsbedingte Störwirkungen der genannten stör-empfindlichen Arten (hier aufgrund der Habitatausstattung: potenziell Kornweihe, Sumpfohreule, Graureiher) sind nicht auszuschließen.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Arten den Planbereich als Nahrungs- und Jagdhabitat nutzen, kann auch ein Meide- bzw. Ausweichverhalten durch den Betrieb der für das Repowering vorgesehene WEA in diesen Bereichen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Beeinträchtigungen durch Störungen und Funktionsverluste der Habitate innerhalb des Planbereichs, die sich erheblich auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG auswirken, sind daher nicht auszuschließen.

Bzgl. der kumulativen Wirkungen sind Wirkungen im Zusammenhang mit dem Plangebiet Nordholz/Spieka-Neufeld sowie weiterer bestehender Windenergieanlagen im VSG-Zusammenhang zu betrachten. Da bereits ohne Einbeziehung der potenziellen Wirkungen dieser Plangebiete über erhebliche Beeinträchtigungen für das Plangebiet keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden konnte, können auch unter Berücksichtigung kumulativer Wirkungen erhebliche Beeinträchtigungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

1.4 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Padingbüttel“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	33
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Padingbüttel“

Potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zum Umland des VSG und zu den Nahrungshabitaten landeinwärts
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2210-401
Name	VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“
Fläche	354.882 ha
Schutzstatus	Nationalpark („Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt und Teil Dollart. In die offene See angrenzende Wasserflächen von 10-12 m Tiefe der 12-Seemeilen-Zone.
Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (gem. SDB): Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe	<u>charakteristische Vogelarten gem. SDB:</u> <ul style="list-style-type: none"> <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> = Schilfrohrsänger (B) <i>Acrocephalus scirpaceus</i> = Teichrohrsänger (B) <i>Alauda arvensis</i> = Feldlerche (B) <i>Alca torda</i> = Tordalk (B) <i>Anas acuta</i> = Spießente (A, B) <i>Anas clypeata</i> = Löffelente (A) <i>Anas crecca</i> = Krickente (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

SDB = Standarddaten-
bogen

- *Anas penelope* = Pfeifente (B)
- *Anas platyrhynchos* = Stockente (B)
- *Anas querquedula* = Knäkente (B)
- *Anas strepera* = Schnatterente (B)
- *Anser albifrons* = Bläßgans (B)
- *Anser anser* = Graugans (B)
- *Anser brachyrhynchus* = Kurzschnabelgans (B)
- *Anser fabalis* = Saatgans (B)
- *Ardera cinerea* = Graureiher (B)
- *Arenaria interpres* = Steinwälzer (B)
- *Asio flammeus* = Sumpfohreule (B)
- *Aythya ferina* = Tafelente (B)
- *Aythya fuligula* = Reiherente (B)
- *Botaurus stellaris* = Rohrdommel (B)
- *Branta bernicla* = Ringelgans (B)
- *Branta canadensis* = Kanadagans (B)
- *Branta leucopsis* = Nonnengans, Weißwangengans (B)
- *Bucephala clangula* = Schellente (B)
- *Calidris alba* = Sanderling (B)
- *Calidris canutus* = Knutt (B)
- *Calidris ferruginea* = Sichelstrandläufer (B)
- *Calidris maritima* = Meerstrandläufer (B)
- *Carduelis flavirostris* = Berghänfling (C)
- *Charadrius alexandrinus* = Seeregenpfeifer (B, C)
- *Charadrius dubius* = Flussregenpfeifer (B)
- *Charadrius hiaticula* = Sandregenpfeifer (B)
- *Chlidonias niger* = Trauerseeschwalbe (B)
- *Circus aeruginosus* = Rohrweihe (B)
- *Circus cyaneus* = Kornweihe (B)
- *Crex crex* = Wachtelkönig (C)
- *Cygnus columbianus bewickii* = Zwegschwan (B)
- *Cygnus cygnus* = Singschwan (B)
- *Cygnus olor* = Höckerschwan (B)
- *Eremophila alpestris* = Ohrenlerche (C)
- *Falco peregrinus* = Wanderfalke (B, k.A.)
- *Gallinago gallinago* = Bekassine (B, C)
- *Gavia arctica* = Prachtaucher (A)
- *Gavia stellata* = Sterntaucher (B)
- *Gelochelidon nilotica* = Lachseeschwalbe (B)
- *Haematopus ostralegus* = Austernfischer (B)
- *Lanius collurio* = Neuntöter (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Larus argentatus</i> = Silbermöwe (B) • <i>Larus canus</i> = Sturmmöwe (B) • <i>Larus fuscus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus marinus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus melanicephalus</i> = Schwarzkopfmöwe (B) • <i>Larus minutus</i> = Zwergmöwe (B) • <i>Larus ridibundus</i> = Lachmöwe (B) • <i>Limosa lapponica</i> = Pfuhlschnepfe (B) • <i>Limosa limosa</i> = Uferschnepfe (B) • <i>Luscinia megarhynchos</i> = Nachtigall (B) • <i>Melanitta fusca</i> = Samtente (B) • <i>Melanitta nigra</i> = Trauerente (B) • <i>Mergus serrator</i> = Mittelsäger (B) • <i>Motacilla flava</i> = Schafstelze (B) • <i>Numenius arquata</i> = Großer Brachvogel (B) • <i>Numenius phaeopus</i> = Regenbrachvogel (B) • <i>Oenanthe oenanthe</i> = Steinschmätzer (B) • <i>Phalacrocorax carbo sinensis</i> = Kormoran (B)
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Anthus petrosus</i> = Strandpieper (k. A.)
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • VSG DE-2709-401 „Rheiderland“ • VSG DE-2414-431 „Voslapper Groden-Süd“ • VSG DE-2309-431 „Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG DE-2508-401 „Krummhörn“ • VSG DE-2408-401 „Westermarsch“ • VSG DE-2213-401 „Wangerland“ • VSG DE-2609-401 „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Gebietsmanagement	---
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG)	Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Störungsarme Meeresflächen als Nahrungs-, Rast- und Mausergebiete für Seevogelarten wie Sterntaucher, Eiderente, Trauerente und

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG	<p>Brandseeschwalbe.</p> <p>Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuare Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge. Störungsarme Nahrungs-, Rast- und Mausergebiete für typische Brut- und Gastvogelarten der Wattflächen wie Säbelschnäbler, Alpenstrandläufer, Pfuhlschnepfe, Großer Brachvogel, Brandgans.</p> <p>Lebensräume und Arten der Strände und Dünen Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Strände und Dünen wie Seeregenpfeifer, Zwergseeschwalbe, Großer Brachvogel, Eiderente, Brandgans, Steinschmätzer. Dies beinhaltet geeignete Vegetations- und Bodenstrukturen wie z. B. vegetationsarme Schillbänke sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler Störungsarme Brutgebiete für charakteristische Brutvogelarten der feuchten Dünentäler wie Sumpfohreule, Kornweihe und Rohrweihe. Dies beinhaltet geeignete Vegetationsstrukturen wie Schilfröhrichte sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Salzwiesen: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Salzwiesen wie Rotschenkel, Austernfischer, Ringelgans, Ohrenlerche. Dies beinhaltet das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten des Grünlands: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten des Grünlands wie Uferschnepfe, Rotschenkel, Blässgans. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Wasserstände im binnendeichs gelegenen Feuchtgrünland, • vielfältige Strukturen mit Bodenwellen und Kleingewässern, • geringe bis mäßige Nährstoffversorgung, • zielgerichtete Pflege durch extensive Beweidung oder Mahd, • das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren, • Eignung als störungsfreie Hochwasserrastplätze für Wat- und Wasservögel. <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Stillgewässer: Störungsarme Wasser- und Röhrichtflächen als Lebensräume von Brutvögeln wie Rohrdommel, Löffelente, Rohrweihe, Blaukehlchen, Schilfrohrsänger sowie als Rastplätze für Wat- und Wasservögel, insbesondere bei Hochwasser.</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2010): Standarddatenbogen zum VSG DE-2210-401 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ • NLWKN (2014): Fachinformationssystem des NLWKN zu den niedersächsischen FFH-Gebieten

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2210-401

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störeffindlich reagieren können (gem. Anhang 1, Methodik, Tab. 2.1; u.a. Bekassine, Graureiher, Großer Brachvogel, Kormoran, Lachseeschwalbe, Rohrweihe, Sumpfohreule, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke) oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 350 m zu den Grenzen des VSG, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Das Plangebiet (Repowering) liegt in einem bereits durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Die anlagebedingten Habitat-/ Funktionsverluste potenziell geeigneter Nahrungshabitate für die im Umfeld vorkommenden Zielarten des VSG's (z.B. Gänse, Enten, Rohr- und Kornweihe, Sumpfohreule, Kiebitz, Bekassine, Uferschnepfe, Feldlerche, Teichrohrsänge u.a.) werden aufgrund der im weiteren Umfeld befindlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen jedoch als nicht erheblich für den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG's beurteilt.

Als weitere mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/ Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Das hier betrachtete und für das Repowering vorgesehene Plangebiet liegt in einem durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Bei regelmäßigen Austauschbeziehungen von z.B. Gänsen, Enten, Weihen zu entsprechenden Lebensräumen im Umfeld des Plangebiets werden die bestehenden WEA-Standorte vermutlich gemieden. Der potenziell geeignete Flugkorridor wird durch die Erweiterung nicht beeinträchtigt. Die Anlagen an sich stellen für die Arten keine Barriere da. Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen verbunden mit erhöhtem Energiebedarf durch anlagebedingte Wirkungen werden für die Arten ausgeschlossen.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störfwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung von mindestens 350 m des Plangebiets zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen auf folgende im SDB aufgelisteten windenergieempfindlichen Arten zu berücksichtigen, für die ein 500 m bis 3.000 m-Mindestabstand zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (NLT 2014):

- Rohrdommel
- Kornweihe
- Wiesenweihe
- Schwarzmilan

- Sumpfohreule
- Uhu
- Koloniebrüter: Reiher, Möwen, Seeschwalben

Meideverhalten und Funktionsverluste durch betriebsbedingte Störwirkungen der genannten stör-empfindlichen Arten (hier aufgrund der Habitatausstattung: potenziell Bekassine, Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Kornweihe, Sumpfohreule, Graureiher) sind nicht auszuschließen.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Arten das Plangebiet als Nahrungs- und Jagdhabitat nutzen, kann auch ein Meide- bzw. Ausweichverhalten durch den Betrieb der für das Repowering vorgesehene WEA in diesen Bereichen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Beeinträchtigungen durch Störungen und Funktionsverluste der Habitate innerhalb des Plangebiets, die sich erheblich auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG auswirken, sind daher nicht auszuschließen.

Bzgl. der kumulativen Wirkungen sind Wirkungen im Zusammenhang mit dem Plangebiet Padingbüttel sowie weiterer bestehender Windenergieanlagen im VSG-Zusammenhang zu betrachten. Da bereits ohne Einbeziehung der potenziellen Wirkungen dieser Plangebiete über erhebliche Beeinträchtigungen für das Plangebiet keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden konnte, können auch unter Berücksichtigung kumulativer Wirkungen erhebliche Beeinträchtigungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Fazit	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden	
<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

1.5 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wremen-Schottwarden“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	39
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wremen-Schottwarden“

Potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen • Verlust bzw. Beeinträchtigung von Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierewirkungen: Unterbrechung von Funktionsbeziehungen zum Umland des VSG und zu den Nahrungshabitaten landeinwärts
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Kollisionsbedingte Individuenverluste windenergieempfindlicher Vogelarten • Störung von Brut- und Nahrungshabitaten windenergieempfindlicher Vogelarten

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2210-401
Name	VSG „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“
Fläche	354.882 ha
Schutzstatus	Nationalpark („Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer““); Überschneidung mit FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt und Teil Dollart. In die offene See angrenzende Wasserflächen von 10-12 m Tiefe der 12-Seemeilen-Zone.
Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (gem. SDB): Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe	<u>charakteristische Vogelarten gem. SDB:</u> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> = Schilfrohrsänger (B) • <i>Acrocephalus scirpaceus</i> = Teichrohrsänger (B) • <i>Alauda arvensis</i> = Feldlerche (B) • <i>Alca torda</i> = Tordalk (B) • <i>Anas acuta</i> = Spießente (A, B) • <i>Anas clypeata</i> = Löffelente (A)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

SDB = Standarddaten-
bogen

- *Anas crecca* = Krickente (B)
- *Anas penelope* = Pfeifente (B)
- *Anas platyrhynchos* = Stockente (B)
- *Anas querquedula* = Knäkente (B)
- *Anas strepera* = Schnatterente (B)
- *Anser albifrons* = Bläßgans (B)
- *Anser anser* = Graugans (B)
- *Anser brachyrhynchus* = Kurzschnabelgans (B)
- *Anser fabalis* = Saatgans (B)
- *Ardera cinerea* = Graureiher (B)
- *Arenaria interpres* = Steinwälzer (B)
- *Asio flammeus* = Sumpfohreule (B)
- *Aythya ferina* = Tafelente (B)
- *Aythya fuligula* = Reiherente (B)
- *Botaurus stellaris* = Rohrdommel (B)
- *Branta bernicla* = Ringelgans (B)
- *Branta canadensis* = Kanadagans (B)
- *Branta leucopsis* = Nonnengans, Weißwangengans (B)
- *Bucephala clangula* = Schellente (B)
- *Calidris alba* = Sanderling (B)
- *Calidris canutus* = Knutt (B)
- *Calidris ferruginea* = Sichelstrandläufer (B)
- *Calidris maritima* = Meerstrandläufer (B)
- *Carduelis flavirostris* = Berghänfling (C)
- *Charadrius alexandrinus* = Seeregenpfeifer (B, C)
- *Charadrius dubius* = Flussregenpfeifer (B)
- *Charadrius hiaticula* = Sandregenpfeifer (B)
- *Chlidonias niger* = Trauerseeschwalbe (B)
- *Circus aeruginosus* = Rohrweihe (B)
- *Circus cyaneus* = Kornweihe (B)
- *Crex crex* = Wachtelkönig (C)
- *Cygnus columbianus bewickii* = Zwergschwan (B)
- *Cygnus cygnus* = Singschwan (B)
- *Cygnus olor* = Höckerschwan (B)
- *Eremophila alpestris* = Ohrenlerche (C)
- *Falco peregrinus* = Wanderfalke (B, k.A.)
- *Gallinago gallinago* = Bekassine (B, C)
- *Gavia arctica* = Prachtaucher (A)
- *Gavia stellata* = Sterntaucher (B)
- *Gelochelidon nilotica* = Lachseeschwalbe (B)
- *Haematopus ostralegus* = Austernfischer (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lanius collurio</i> = Neuntöter (B) • <i>Larus argentatus</i> = Silbermöwe (B) • <i>Larus canus</i> = Sturmmöwe (B) • <i>Larus fuscus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus marinus</i> = Heringsmöwe (B) • <i>Larus melanicephalus</i> = Schwarzkopfmöwe (B) • <i>Larus minutus</i> = Zwergmöwe (B) • <i>Larus ridibundus</i> = Lachmöwe (B) • <i>Limosa lapponica</i> = Pfuhlschnepfe (B) • <i>Limosa limosa</i> = Uferschnepfe (B) • <i>Luscinia megarhynchos</i> = Nachtigall (B) • <i>Melanitta fusca</i> = Samtente (B) • <i>Melanitta nigra</i> = Trauerente (B) • <i>Mergus serrator</i> = Mittelsäger (B) • <i>Motacilla flava</i> = Schafstelze (B) • <i>Numenius arquata</i> = Großer Brachvogel (B) • <i>Numenius phaeopus</i> = Regenbrachvogel (B) • <i>Oenanthe oenanthe</i> = Steinschmätzer (B) • <i>Phalacrocorax carbo sinensis</i> = Kormoran (B)
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddaten- bogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Anthus petrosus</i> = Strandpieper (k. A.)
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • VSG DE-2709-401 „Rheiderland“ • VSG DE-2414-431 „Voslapper Groden-Süd“ • VSG DE-2309-431 „Ostfriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG DE-2508-401 „Krummhörn“ • VSG DE-2408-401 „Westermarsch“ • VSG DE-2213-401 „Wangerland“ • VSG DE-2609-401 „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Gebietsmanagement	---

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG) NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG</p>	<p>Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Störungsarme Meeresflächen als Nahrungs-, Rast- und Mauseergebiete für Seevogelarten wie Sterntaucher, Eiderente, Trauerente und Brandseeschwalbe.</p>
	<p>Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuar Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge. Störungsarme Nahrungs-, Rast- und Mauseergebiete für typische Brut- und Gastvogelarten der Wattflächen wie Säbelschnäbler, Alpenstrandläufer, Pfuhlschnepfe, Großer Brachvogel, Brandgans.</p>
	<p>Lebensräume und Arten der Strände und Dünen Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Strände und Dünen wie Seeregenpfeifer, Zwergseeschwalbe, Großer Brachvogel, Eiderente, Brandgans, Steinschmätzer. Dies beinhaltet geeignete Vegetations- und Bodenstrukturen wie z. B. vegetationsarme Schillbänke sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p>
	<p>Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler Störungsarme Brutgebiete für charakteristische Brutvogelarten der feuchten Dünentäler wie Sumpfohreule, Kornweihe und Rohrweihe. Dies beinhaltet geeignete Vegetationsstrukturen wie Schilfröhrichte sowie das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p>
	<p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Salzwiesen: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten der Salzwiesen wie Rotschenkel, Austernfischer, Ringelgans, Ohrenlerche. Dies beinhaltet das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren.</p> <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten des Grünlands: Störungsarme Brut- und Rastgebiete für charakteristische Brut- und Gastvogelarten des Grünlands wie Uferschnepfe, Rotschenkel, Blässgans. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • hohe Wasserstände im binnendeichs gelegenen Feuchtgrünland, • vielfältige Strukturen mit Bodenwellen und Kleingewässern, • geringe bis mäßige Nährstoffversorgung, • zielgerichtete Pflege durch extensive Beweidung oder Mahd, • das Fehlen von nicht natürlicherweise vorkommenden Prädatoren, • Eignung als störungsfreie Hochwasserrastplätze für Wat- und Wasservögel. <p>Schutzziele/Maßnahmen Lebensräume und Arten der Stillgewässer: Störungsarme Wasser- und Röhrichtflächen als Lebensräume von Brutvögeln wie Rohrdommel, Löffelente, Rohrweihe, Blaukehlchen, Schilfrohrsänger sowie als Rastplätze für Wat- und Wasservögel, insbesondere bei Hochwasser.</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2010): Standarddatenbogen zum VSG DE-2210-401 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NLWKN (2014): Fachinformationssystem des NLWKN zu den niedersächsischen FFH-Gebieten

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2210-401

Unter den für das VSG als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten befinden sich mehrere WEA-empfindliche Arten, die auch auf größere Distanz störsensibel reagieren können (gem. Anhang 1, Methodik, Tab. 2.1; u.a. Bekassine, Graureiher, Großer Brachvogel, Kormoran, Lachseeschwalbe, Rohrweihe, Sumpfohreule, Trauerseeschwalbe, Uferschnepfe, Wachtelkönig, Wanderfalke) oder Funktionsbeziehungen (Flugkorridore) nutzen und kollisionsgefährdet sind.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 150 m zu den Grenzen des VSG, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Vogelarten ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des VSG's, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von für den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen wie die Habitate der Vogelarten des Anhang I bzw. Art. 4 Abs. 2 VS-Richtlinie innerhalb des Schutzgebiets ausgeschlossen werden können.

Verluste von wesentlichen, funktional bedeutsamen Lebensräumen der Vogelarten außerhalb des VSG's können sich auch auf das VSG auswirken. Das Plangebiet (Repowering) liegt in einem bereits durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Die anlagebedingten Habitat-/ Funktionsverluste potenziell geeigneter Nahrungshabitate für die im Umfeld vorkommenden Zielarten des VSG's (z.B. Gänse, Enten, Rohr- und Kornweihe, Sumpfohreule, Kiebitz, Bekassine, Uferschnepfe, Feldlerche, Teichrohrsänge u.a.) werden aufgrund der im weiteren Umfeld befindlichen landwirtschaftlichen Nutzflächen jedoch als nicht erheblich für den Erhaltungszustand der Arten innerhalb des VSG's beurteilt.

Als weitere mögliche anlagebedingte Wirkungen von WEA sind neben den Flächen-/ Funktionsverlusten auch Barrierewirkungen für ziehende oder regelmäßig zwischen verschiedenen Lebensräumen (Brut-, Nahrungs- und Ruhegebiete) pendelnde Vögel des VSG's zu berücksichtigen (vgl. HÖTKER et al. 2005). Das hier betrachtete und für das Repowering vorgesehene Plangebiet liegt in einem durch bestehende WEA vorbelasteten Raum. Bei regelmäßigen Austauschbeziehungen von z.B. Gänsen, Enten, Weihen zu entsprechenden Lebensräumen im Umfeld des Plangebiets werden die bestehenden WEA-Standorte vermutlich gemieden. Der potenziell geeignete Flugkorridor wird durch die Erweiterung nicht beeinträchtigt. Die Anlagen an sich stellen für die Arten keine Barriere da. Beeinträchtigungen der Flugbeziehungen verbunden mit erhöhtem Energiebedarf durch anlagebedingte Wirkungen werden für die Arten ausgeschlossen.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Mögliche betriebsbedingte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf Vogelarten sind nach MKULNV & LANUV 2013:

- kollisionsbedingte Individuenverluste
- Störwirkungen, z.B. durch drehende Rotoren und Schattenwurf

Aufgrund der Entfernung von mindestens 150 m des Plangebiets zum Vogelschutzgebiet sind mögliche Beeinträchtigungen auf folgende im SDB aufgelisteten windenergieempfindlichen Arten zu

berücksichtigen, für die ein 500 m bis 3.000 m-Mindestabstand zur Abgrenzung des Untersuchungsgebietes empfohlen wird (NLT 2014):

- Rohrdommel
- Kornweihe
- Wiesenweihe
- Schwarzmilan
- Sumpfohreule
- Uhu
- Koloniebrüter: Reiher, Möwen, Seeschwalben

Meideverhalten und Funktionsverluste durch betriebsbedingte Störwirkungen der genannten stör-empfindlichen Arten (hier aufgrund der Habitatausstattung: potenziell Bekassine, Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Kornweihe, Sumpfohreule, Graureiher) sind nicht auszuschließen.

Da nicht ausgeschlossen werden kann, dass diese Arten Plangebiet als Nahrungs- und Jagdhabitat nutzen, kann auch ein Meide- bzw. Ausweichverhalten durch den Betrieb der für das Repowering vorgesehene WEA in diesen Bereichen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Beeinträchtigungen durch Störungen und Funktionsverluste der Habitate innerhalb des Planbereichs, die sich erheblich auf den Erhaltungszustand der Art innerhalb des VSG auswirken, sind daher nicht auszuschließen.

Bzgl. der kumulativen Wirkungen sind Wirkungen im Zusammenhang mit dem Plangebiet Wremen-Schottwarden sowie weiterer bestehender Windenergieanlagen im VSG-Zusammenhang zu betrachten. Da bereits ohne Einbeziehung der potenziellen Wirkungen dieser Plangebiete über erhebliche Beeinträchtigungen für das Plangebiet keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden konnte, können auch unter Berücksichtigung kumulativer Wirkungen erhebliche Beeinträchtigungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Fazit	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden	
<input type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

2 FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ (DE-2306-301)

2.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Misselwarden“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	25
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Misselwarden“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen • Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme • Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2306-301
Name	FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Fläche	276.956,22 ha
Schutzstatus	Nationalpark (Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln. Flugsandüberlagertes Geestkliff mit Küstenheiden, Grasfluren und Dünenwäldern sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt ¹ .

¹ Die Erholungszone des Nationalparks (ca. 2000 ha) ist nicht Bestandteil der Gebietsmeldung.

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser (A) • LRT 1130 Ästuarien (A) • LRT 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt (A) • LRT 1150 Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) (B) • LRT 1160 Flache große Meeresarme und –buchten (Flachwasserzonen und Seegraswiesen) (B) • LRT 1170 Riffe (C) • LRT 1310 Pioniervegetation mit Salicornia und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) (A) • LRT 1320 Schlickgrasbestände (Spartinion maritimae) (B) • LRT 1330 Atlantische Salzwiesen (Glauco-Puccinellietalia maritimae) (A) • LRT 2110 Primärdünen (A) • LRT 2120 Weißdünen mit Strandhafer Ammophila arenaria (A) • LRT 2130 Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) (B) • LRT 2140 Entkalkte Dünen mit Empetrum nigrum (A) • LRT 2150 Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (Calluno-Ulicetea) (B) • LRT 2160 Dünen mit Hippophaë rhamnoides (A) • LRT 2170 Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) (A) • LRT 2180 Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region (B) • LRT 2190 Feuchte Dünentäler (B) • LRT 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea (B) • LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150) (k. A.) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Petromyzon marinus</i> = Meerneunauge • <i>Phocoena phocoena</i> = Schweinswal • <i>Phoca vitulina</i> = Seehund • <i>Liparis loeselii</i> = Sumpf-Glanzkräut

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
SDB = Standarddatenbogen	
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alopecurus bulbosus</i> = Zwiebel-Fuchsschwanz • <i>Atriplex laciniata</i> = Gelappte Melde • <i>Calystegia soldanella</i> = Strand-Winde • <i>Carex punctata</i> = Punktierte Segge • <i>Equisetum variegatum</i> = Bunter Schachtelhalm • <i>Gentianella baltica/ Gentianella campestris ssp. baltica</i> = Baltischer Enzian • <i>Gentianella uliginosa</i> = Sumpf-Enzian • <i>Lathyrus maritimus</i> = Strand-Platterbse • <i>Odontites litoralis</i> = Salz-Zahntrost • <i>Tuberaria guttata</i> = Geflecktes Sandröschen
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ • VSG „Wangerland“ • VSG „Butjadingen“ • VSG „Krummhörn“ • VSG „Marschen am Jadebusen“ • VSG „Westermarsch“ • VSG „Rheiderland“ • VSG „Ostriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven“ • FFH-Gebiet „Unterelbe“ • FFH-Gebiet „Unterems und Außenems“ • FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG) NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG	Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Flache Meeresarme und -buchten (1160), überspülte Sandbänke (1110) sowie geogene und biogene Riffe (1170) mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet <ul style="list-style-type: none"> • natürliche hydrodynamische und morphologische Bedingungen, • natürliche Sandbankstrukturen mit Kämmen und Tälern sowie durch Wellenbewegung und Strömungen bedingten Sedimentumlagerungen, • natürliche sublitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften, • natürliche Verteilung der verschiedenen Fein- und Grobsubstrate des Meeresgrunds, • günstige Voraussetzungen für die Neuentstehung von Bänken der Europäischen Auster, Sabellaria-Riffen und sublitoralen Seegras-Wiesen.

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Schweinswal, Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.

Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästuarre

Naturnahe Salz- und Brackwasser-Wattflächen der Lebensraumtypen **1130**, **1140**, **1310** und **1320** mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Hydrodynamik und ungestörte Sedimentversorgung,
- natürliche Verteilung von Sand-, Misch- und Schlicksedimenten sowie von
- Flächen mit Seegras-, Queller- und Schlickgras-Vegetation,
- natürliche Prielsysteme,
- natürliche eulitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften.

Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.

Lebensräume und Arten der Strände und Dünen

Sandplatten mit Pioniervegetation (**1310**), Strandseen (**1150**), Vordünen (**2110**), Strandhafer Weißdünen (**2120**), Graudünen-Rasen (**2130**), Dünenheiden mit Krähenbeere (**2140**) und Besenheide (**2150**), Sanddorngebüsche (**2160**), Kriechweidengebüsche (**2170**) und Dünenwälder (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Abläufe aus Aufwehung und Abtrag kalkreicher und kalkarmer Sande,
- vollständige Zonierung der typischen Vegetationsbestände mit jüngeren und älteren Entwicklungsstadien einschließlich offener Sandstellen,
- naturnahe Strandseen und -tümpel mit temporärer Verbindung zum Meer,
- ständige Neubildung von Pionierstadien der Strände, Dünen und Lagunen,
- ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien Stadien sowie Gebüschen und kleinflächigen Wäldern,
- keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten.

Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler

Feuchte bis nasse Dünentäler und -randbereiche (**2190**) einschließlich naturnaher Birken- und Erlenwälder dieser Standorte (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- ausreichende Anteile aller natürlichen Entwicklungsstadien mit ihren charakteristischen Biotop- und Vegetationstypen, wie salzbeeinfluss-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>te Initialstadien, Tümpel, kalkreiche und kalkarme Kleinseggenriede, torfmoosreiche Feuchtheiden, Röhrichte und Weidengebüsche,</p> <ul style="list-style-type: none"> ständige Neubildung von Dünentälern mit natürlichem Wasserhaushalt sowie natürlichem Einfluss von Wind und Sturmfluten, ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien, kurzrasigen und hochwüchsigen Stadien sowie von Gebüschen und kleinflächigen Wäldern, keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten. <p>Stabile oder zunehmende Bestände des Sumpf-Glanzkrauts (<i>Liparis loeselii</i>) in nassen, kalkreichen Dünentälern und -randbereichen.</p> <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Salzwiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Natürliche und naturnahe Salzwiesen (1330) sowie darin gelegene Lagunen (1150) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet natürliche Abläufe der Erosion, Sedimentation und Prielbildung, regelmäßige Überflutung durch unbelastetes Meerwasser, natürliche Ausprägung von Relief, Salinität und Wasserhaushalt, natürliche Vegetationsentwicklung auf den überwiegenden Flächenanteilen, ausgewählte Teilflächen mit den besonderen Lebensgemeinschaften extensiv beweideter oder gemähter Salzwiesen. <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Stillgewässer:</p> <p>Naturnahe Tümpel, Weiher und Seen, insbesondere innerhalb der eingedeichten Grünlandgebiete, teils mit mesotrophem Wasser und einer Vegetation der Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften (3130).</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> NLWKN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2306-301

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ insbesondere um einen großflächigen Komplex naturnaher Küstenbiotope mit Flachwasserbereichen, Wattflächen, Sandbänken, Stränden und Dünen. Gemäß den Angaben des SDB gibt es Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten. Dazu zählen vor allem die Arten des Anhangs II FFH-RL Meerneunauge, Schweinswal und Seehund sowie das Sumpf-Glanzkraut. Darüber hinaus kommen verschiedene gefährdete Tier- und Pflanzenarten vor (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*).

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von rd. 950 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der

Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen, von Habitaten der Arten des Anhangs II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch Lärm, Erschütterungen und visuelle Wirkungen durch das zum Repowering vorgesehenen Plangebiet auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH-Gebiet ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

2.2 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Cappel-Neufeld“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	27
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Cappel-Neufeld“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2306-301
Name	FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Fläche	276.956,22 ha
Schutzstatus	Nationalpark (Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln. Flugsandüberlagertes Geestkliff mit Küstenheiden, Grasfluren und Dünenwäldern sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt ² .
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser (A) LRT 1130 Ästuarien (A) LRT 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt (A)

² Die Erholungszone des Nationalparks (ca. 2000 ha) ist nicht Bestandteil der Gebietsmeldung.

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 1150 Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) (B) • LRT 1160 Flache große Meeresarme und –buchten (Flachwasser- zonen und Seegraswiesen) (B) • LRT 1170 Riffe (C) • LRT 1310 Pioniervegetation mit Salicornia und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) (A) • LRT 1320 Schlickgrasbestände (Spartinion maritimae) (B) • LRT 1330 Atlantische Salzwiesen (Glauco-Puccinellietalia maritima- e) (A) • LRT 2110 Primärdünen (A) • LRT 2120 Weißdünen mit Strandhafer Ammophila arenaria (A) • LRT 2130 Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) (B) • LRT 2140 Entkalkte Dünen mit Empetrum nigrum (A) • LRT 2150 Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (Calluno-Ulicetea) (B) • LRT 2160 Dünen mit Hippophaë rhamnoides (A) • LRT 2170 Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) (A) • LRT 2180 Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region (B) • LRT 2190 Feuchte Dünentäler (B) • LRT 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea (B) • LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Mag- nopotamions oder Hydrocharitions (3150) (k. A.) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Petromyzon marinus</i> = Meerneunauge • <i>Phocoena phocoena</i> = Schweinswal • <i>Phoca vitulina</i> = Seehund • <i>Liparis loeselii</i> = Sumpf-Glanzkraut
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alopecurus bulbosus</i> = Zwiebel-Fuchsschwanz • <i>Atriplex laciniata</i> = Gelappte Melde

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Calystegia soldanella</i> = Strand-Winde • <i>Carex punctata</i> = Punktierte Segge • <i>Equisetum variegatum</i> = Bunter Schachtelhalm • <i>Gentianella baltica</i>/ <i>Gentianella campestris</i> ssp. <i>baltica</i> = Baltischer Enzian • <i>Gentianella uliginosa</i> = Sumpf-Enzian • <i>Lathyrus maritimus</i> = Strand-Platterbse • <i>Odontites litoralis</i> = Salz-Zahntrrost • <i>Tuberaria guttata</i> = Geflecktes Sandröschen
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ • VSG „Wangerland“ • VSG „Butjadingen“ • VSG „Krummhörn“ • VSG „Marschen am Jadebusen“ • VSG „Westermarsch“ • VSG „Rheiderland“ • VSG „Ostriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven“ • FFH-Gebiet „Unterelbe“ • FFH-Gebiet „Unterems und Außenems“ • FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“
<p>Gebietsmanagement</p>	<p>Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).</p>
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG) NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG</p>	<p>Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Flache Meeresarme und -buchten (1160), überspülte Sandbänke (1110) sowie geogene und biogene Riffe (1170) mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • natürliche hydrodynamische und morphologische Bedingungen, • natürliche Sandbankstrukturen mit Kämmen und Tälern sowie durch Wellenbewegung und Strömungen bedingten Sedimentumlagerungen, • natürliche sublitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften, • natürliche Verteilung der verschiedenen Fein- und Grobsubstrate des Meeresgrunds, • günstige Voraussetzungen für die Neuentstehung von Bänken der Europäischen Auster, Sabellaria-Riffen und sublitoralen Seegras-Wiesen. <p>Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Schweinswal, Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.</p> <p>Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästua-</p>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>re Naturnahe Salz- und Brackwasser-Wattflächen der Lebensraumtypen 1130, 1140, 1310 und 1320 mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • natürliche Hydrodynamik und ungestörte Sedimentversorgung, • natürliche Verteilung von Sand-, Misch- und Schlicksedimenten sowie von • Flächen mit Seegras-, Queller- und Schlickgras-Vegetation, • natürliche Prielsysteme, • natürliche eulitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften. <p>Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.</p> <p>Lebensräume und Arten der Strände und Dünen Sandplaten mit Pioniervegetation (1310), Strandseen (1150), Vordünen (2110), Strandhafer Weißdünen (2120), Graudünen-Rasen (2130), Dünenheiden mit Krähenbeere (2140) und Besenheide (2150), Sanddorngebüsche (2160), Kriechweidengebüsche (2170) und Dünenwälder (2180) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • natürliche Abläufe aus Aufwehung und Abtrag kalkreicher und kalkarmer Sande, • vollständige Zonierung der typischen Vegetationsbestände mit jüngeren und älteren Entwicklungsstadien einschließlich offener Sandstellen, • naturnahe Strandseen und -tümpel mit temporärer Verbindung zum Meer, • ständige Neubildung von Pionierstadien der Strände, Dünen und Lagunen, • ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien Stadien sowie Gebüschen und kleinflächigen Wäldern, • keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten. <p>Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler Feuchte bis nasse Dünentäler und -randbereiche (2190) einschließlich naturnaher Birken- und Erlenwälder dieser Standorte (2180) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausreichende Anteile aller natürlichen Entwicklungsstadien mit ihren charakteristischen Biotop- und Vegetationstypen, wie salzbeeinflusste Initialstadien, Tümpel, kalkreiche und kalkarme Kleinseggenriede, torfmoosreiche Feuchtheiden, Röhrichte und Weidengebüsche, • ständige Neubildung von Dünentälern mit natürlichem Wasserhaushalt sowie natürlichem Einfluss von Wind und Sturmfluten, • ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien, kurzra-
--	---

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>sigen und hochwüchsigen Stadien sowie von Gebüsch und kleinflächigen Wäldern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten. <p>Stabile oder zunehmende Bestände des Sumpf-Glanzkrauts (<i>Liparis loeselii</i>) in nassen, kalkreichen Dünentälern und -randbereichen.</p> <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Salzwiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche und naturnahe Salzwiesen (1330) sowie darin gelegene Lagunen (1150) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet • natürliche Abläufe der Erosion, Sedimentation und Prielbildung, • regelmäßige Überflutung durch unbelastetes Meerwasser, • natürliche Ausprägung von Relief, Salinität und Wasserhaushalt, • natürliche Vegetationsentwicklung auf den überwiegenden Flächenanteilen, • ausgewählte Teilflächen mit den besonderen Lebensgemeinschaften • extensiv beweideter oder gemähter Salzwiesen. <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Stillgewässer:</p> <p>Naturnahe Tümpel, Weiher und Seen, insbesondere innerhalb der eingedeichten Grünlandgebiete, teils mit mesotrophem Wasser und einer Vegetation der Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften (3130).</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2306-301

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ insbesondere um einen großflächigen Komplex naturnaher Küstenbiotope mit Flachwasserbereichen, Wattflächen, Sandbänken, Stränden und Dünen. Gemäß den Angaben des SDB gibt es Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten. Dazu zählen vor allem die Arten des Anhangs II FFH-RL Meerneunauge, Schweinswal und Seehund sowie das Sumpf-Glanzkraut. Darüber hinaus kommen verschiedene gefährdete Tier- und Pflanzenarten vor (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*).

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 550 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so

dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen, von Habitaten der Arten des Anhangs II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch das zum Repowering vorgesehenen Plangebiet auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH-Gebiet ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

2.3 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Spieka-Neufeld“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	28
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Nordholz/Spieka-Neufeld“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2306-301
Name	FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Fläche	276.956,22 ha
Schutzstatus	Nationalpark (Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln. Flugsandüberlagertes Geestkliff mit Küstenheiden, Grasfluren und Dünenwäldern sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt ³ .
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser (A) LRT 1130 Ästuarien (A) LRT 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt (A)

³ Die Erholungszone des Nationalparks (ca. 2000 ha) ist nicht Bestandteil der Gebietsmeldung.

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 1150 Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) (B) • LRT 1160 Flache große Meeresarme und –buchten (Flachwasser- zonen und Seegraswiesen) (B) • LRT 1170 Riffe (C) • LRT 1310 Pioniervegetation mit Salicornia und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) (A) • LRT 1320 Schlickgrasbestände (Spartinion maritimae) (B) • LRT 1330 Atlantische Salzwiesen (Glauco-Puccinellietalia maritima- e) (A) • LRT 2110 Primärdünen (A) • LRT 2120 Weißdünen mit Strandhafer Ammophila arenaria (A) • LRT 2130 Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) (B) • LRT 2140 Entkalkte Dünen mit Empetrum nigrum (A) • LRT 2150 Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (Calluno-Ulicetea) (B) • LRT 2160 Dünen mit Hippophaë rhamnoides (A) • LRT 2170 Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) (A) • LRT 2180 Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region (B) • LRT 2190 Feuchte Dünentäler (B) • LRT 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea (B) • LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Mag- nopotamions oder Hydrocharitions (3150) (k. A.) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Petromyzon marinus</i> = Meerneunauge • <i>Phocoena phocoena</i> = Schweinswal • <i>Phoca vitulina</i> = Seehund • <i>Liparis loeselii</i> = Sumpf-Glanzkraut
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alopecurus bulbosus</i> = Zwiebel-Fuchsschwanz • <i>Atriplex laciniata</i> = Gelappte Melde

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Calystegia soldanella</i> = Strand-Winde • <i>Carex punctata</i> = Punktierte Segge • <i>Equisetum variegatum</i> = Bunter Schachtelhalm • <i>Gentianella baltica</i>/ <i>Gentianella campestris</i> ssp. <i>baltica</i> = Baltischer Enzian • <i>Gentianella uliginosa</i> = Sumpf-Enzian • <i>Lathyrus maritimus</i> = Strand-Platterbse • <i>Odontites litoralis</i> = Salz-Zahntrrost • <i>Tuberaria guttata</i> = Geflecktes Sandröschen
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ • VSG „Wangerland“ • VSG „Butjadingen“ • VSG „Krummhörn“ • VSG „Marschen am Jadebusen“ • VSG „Westermarsch“ • VSG „Rheiderland“ • VSG „Ostriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven“ • FFH-Gebiet „Unterelbe“ • FFH-Gebiet „Unterems und Außenems“ • FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“
<p>Gebietsmanagement</p>	<p>Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).</p>
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG) NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG</p>	<p>Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Flache Meeresarme und -buchten (1160), überspülte Sandbänke (1110) sowie geogene und biogene Riffe (1170) mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • natürliche hydrodynamische und morphologische Bedingungen, • natürliche Sandbankstrukturen mit Kämmen und Tälern sowie durch Wellenbewegung und Strömungen bedingten Sedimentumlagerungen, • natürliche sublitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften, • natürliche Verteilung der verschiedenen Fein- und Grobsubstrate des Meeresgrunds, • günstige Voraussetzungen für die Neuentstehung von Bänken der Europäischen Auster, Sabellaria-Riffen und sublitoralen Seegras-Wiesen. <p>Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Schweinswal, Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.</p>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästua- re

Naturnahe Salz- und Brackwasser-Wattflächen der Lebensraumtypen **1130, 1140, 1310** und **1320** mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Hydrodynamik und ungestörte Sedimentversorgung,
- natürliche Verteilung von Sand-, Misch- und Schlicksedimenten sowie von
- Flächen mit Seegras-, Queller- und Schlickgras-Vegetation,
- natürliche Prielsysteme,
- natürliche eulitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften.

Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.

Lebensräume und Arten der Strände und Dünen

Sandplaten mit Pioniervegetation (**1310**), Strandseen (**1150**), Vordünen (**2110**), Strandhafer Weißdünen (**2120**), Graudünen-Rasen (**2130**), Dünenheiden mit Krähenbeere (2140) und Besenheide (2150), Sanddorngebüsche (**2160**), Kriechweidengebüsche (**2170**) und Dünenwälder (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Abläufe aus Aufwehung und Abtrag kalkreicher und kalkarmer Sande,
- vollständige Zonierung der typischen Vegetationsbestände mit jüngeren und älteren Entwicklungsstadien einschließlich offener Sandstellen,
- naturnahe Strandseen und -tümpel mit temporärer Verbindung zum Meer,
- ständige Neubildung von Pionierstadien der Strände, Dünen und Lagunen,
- ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien Stadien sowie Gebüschen und kleinflächigen Wäldern,
- keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten.

Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler

Feuchte bis nasse Dünentäler und -randbereiche (**2190**) einschließlich naturnaher Birken- und Erlenwälder dieser Standorte (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- ausreichende Anteile aller natürlichen Entwicklungsstadien mit ihren charakteristischen Biotop- und Vegetationstypen, wie salzbeeinflusste Initialstadien, Tümpel, kalkreiche und kalkarme Kleinseggenriede, torfmoosreiche Feuchtheiden, Röhrichte und Weidengebüsche,
- ständige Neubildung von Dünentälern mit natürlichem Wasserhaushalt sowie natürlichem Einfluss von Wind und Sturmfluten,

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien, kurzrasigen und hochwüchsigen Stadien sowie von Gebüsch und kleinflächigen Wäldern, • keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten. <p>Stabile oder zunehmende Bestände des Sumpf-Glanzkrauts (<i>Liparis loeselii</i>) in nassen, kalkreichen Dünentälern und -randbereichen.</p> <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Salzwiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche und naturnahe Salzwiesen (1330) sowie darin gelegene Lagunen (1150) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet • natürliche Abläufe der Erosion, Sedimentation und Prielbildung, • regelmäßige Überflutung durch unbelastetes Meerwasser, • natürliche Ausprägung von Relief, Salinität und Wasserhaushalt, • natürliche Vegetationsentwicklung auf den überwiegenden Flächenanteilen, • ausgewählte Teilflächen mit den besonderen Lebensgemeinschaften • extensiv beweideter oder gemähter Salzwiesen. <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Stillgewässer:</p> <p>Naturnahe Tümpel, Weiher und Seen, insbesondere innerhalb der eingedeichten Grünlandgebiete, teils mit mesotrophem Wasser und einer Vegetation der Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften (3130).</p>
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2306-301

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ insbesondere um einen großflächigen Komplex naturnaher Küstenbiotope mit Flachwasserbereichen, Wattflächen, Sandbänken, Stränden und Dünen. Gemäß den Angaben des SDB gibt es Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten. Dazu zählen vor allem die Arten des Anhangs II FFH-RL Meerneunauge, Schweinswal und Seehund sowie das Sumpf-Glanzkraut. Darüber hinaus kommen verschiedene gefährdete Tier- und Pflanzenarten vor (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*).

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 700 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so

dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen, von Habitaten der Anhang II-Arten sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch das zum Repowering vorgesehene Plangebiet auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH-Gebiet ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

2.4 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Padingbüttel“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	33
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Padingbüttel“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2306-301
Name	FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Fläche	276.956,22 ha
Schutzstatus	Nationalpark (Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln. Flugsandüberlagertes Geestkliff mit Küstenheiden, Grasfluren und Dünenwäldern sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt ⁴ .
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser (A) LRT 1130 Ästuarien (A) LRT 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt (A)

⁴ Die Erholungszone des Nationalparks (ca. 2000 ha) ist nicht Bestandteil der Gebietsmeldung.

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 1150 Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) (B) • LRT 1160 Flache große Meeresarme und –buchten (Flachwasser- zonen und Seegraswiesen) (B) • LRT 1170 Riffe (C) • LRT 1310 Pioniervegetation mit Salicornia und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) (A) • LRT 1320 Schlickgrasbestände (Spartinion maritimae) (B) • LRT 1330 Atlantische Salzwiesen (Glauco-Puccinellietalia maritima- e) (A) • LRT 2110 Primärdünen (A) • LRT 2120 Weißdünen mit Strandhafer Ammophila arenaria (A) • LRT 2130 Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) (B) • LRT 2140 Entkalkte Dünen mit Empetrum nigrum (A) • LRT 2150 Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (Calluno-Ulicetea) (B) • LRT 2160 Dünen mit Hippophaë rhamnoides (A) • LRT 2170 Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) (A) • LRT 2180 Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region (B) • LRT 2190 Feuchte Dünentäler (B) • LRT 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea (B) • LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Mag- nopotamions oder Hydrocharitions (3150) (k. A.) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Petromyzon marinus</i> = Meerneunauge • <i>Phocoena phocoena</i> = Schweinswal • <i>Phoca vitulina</i> = Seehund • <i>Liparis loeselii</i> = Sumpf-Glanzkraut
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alopecurus bulbosus</i> = Zwiebel-Fuchsschwanz • <i>Atriplex laciniata</i> = Gelappte Melde

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Calystegia soldanella</i> = Strand-Winde • <i>Carex punctata</i> = Punktierte Segge • <i>Equisetum variegatum</i> = Bunter Schachtelhalm • <i>Gentianella baltica/ Gentianella campestris ssp. baltica</i> = Baltischer Enzian • <i>Gentianella uliginosa</i> = Sumpf-Enzian • <i>Lathyrus maritimus</i> = Strand-Platterbse • <i>Odontites litoralis</i> = Salz-Zahntrrost • <i>Tuberaria guttata</i> = Geflecktes Sandröschen
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ • VSG „Wangerland“ • VSG „Butjadingen“ • VSG „Krummhörn“ • VSG „Marschen am Jadebusen“ • VSG „Westermarsch“ • VSG „Rheiderland“ • VSG „Ostriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven“ • FFH-Gebiet „Unterelbe“ • FFH-Gebiet „Unterems und Außenems“ • FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“
<p>Gebietsmanagement</p>	<p>Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).</p>
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG) NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG</p>	<p>Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Flache Meeresarme und -buchten (1160), überspülte Sandbänke (1110) sowie geogene und biogene Riffe (1170) mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • natürliche hydrodynamische und morphologische Bedingungen, • natürliche Sandbankstrukturen mit Kämmen und Tälern sowie durch Wellenbewegung und Strömungen bedingten Sedimentumlagerungen, • natürliche sublitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften, • natürliche Verteilung der verschiedenen Fein- und Grobsubstrate des Meeresgrunds, • günstige Voraussetzungen für die Neuentstehung von Bänken der Europäischen Auster, Sabellaria-Riffen und sublitoralen Seegras-Wiesen. <p>Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Schweinswal, Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.</p>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästua- re

Naturnahe Salz- und Brackwasser-Wattflächen der Lebensraumtypen **1130, 1140, 1310** und **1320** mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Hydrodynamik und ungestörte Sedimentversorgung,
- natürliche Verteilung von Sand-, Misch- und Schlicksedimenten sowie von
- Flächen mit Seegras-, Queller- und Schlickgras-Vegetation,
- natürliche Prielsysteme,
- natürliche eulitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften.

Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.

Lebensräume und Arten der Strände und Dünen

Sandplaten mit Pioniervegetation (**1310**), Strandseen (**1150**), Vordünen (**2110**), Strandhafer Weißdünen (**2120**), Graudünen-Rasen (**2130**), Dünenheiden mit Krähenbeere (2140) und Besenheide (2150), Sanddorngebüsche (**2160**), Kriechweidengebüsche (**2170**) und Dünenwälder (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Abläufe aus Aufwehung und Abtrag kalkreicher und kalkarmer Sande,
- vollständige Zonierung der typischen Vegetationsbestände mit jüngeren und älteren Entwicklungsstadien einschließlich offener Sandstellen,
- naturnahe Strandseen und -tümpel mit temporärer Verbindung zum Meer,
- ständige Neubildung von Pionierstadien der Strände, Dünen und Lagunen,
- ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien Stadien sowie Gebüschen und kleinflächigen Wäldern,
- keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten.

Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler

Feuchte bis nasse Dünentäler und -randbereiche (**2190**) einschließlich naturnaher Birken- und Erlenwälder dieser Standorte (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- ausreichende Anteile aller natürlichen Entwicklungsstadien mit ihren charakteristischen Biotop- und Vegetationstypen, wie salzbeeinflusste Initialstadien, Tümpel, kalkreiche und kalkarme Kleinseggenriede, torfmoosreiche Feuchtheiden, Röhrichte und Weidengebüsche,
- ständige Neubildung von Dünentälern mit natürlichem Wasserhaushalt sowie natürlichem Einfluss von Wind und Sturmfluten,

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien, kurzrasigen und hochwüchsigen Stadien sowie von Gebüsch und kleinflächigen Wäldern, • keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten. <p>Stabile oder zunehmende Bestände des Sumpf-Glanzkrauts (<i>Liparis loeselii</i>) in nassen, kalkreichen Dünentälern und -randbereichen.</p> <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Salzwiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche und naturnahe Salzwiesen (1330) sowie darin gelegene Lagunen (1150) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet • natürliche Abläufe der Erosion, Sedimentation und Prielbildung, • regelmäßige Überflutung durch unbelastetes Meerwasser, • natürliche Ausprägung von Relief, Salinität und Wasserhaushalt, • natürliche Vegetationsentwicklung auf den überwiegenden Flächenanteilen, • ausgewählte Teilflächen mit den besonderen Lebensgemeinschaften • extensiv beweideter oder gemähter Salzwiesen. <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Stillgewässer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Tümpel, Weiher und Seen, insbesondere innerhalb der eingedeichten Grünlandgebiete, teils mit mesotrophem Wasser und einer Vegetation der Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften (3130).
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2306-301
<p>Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ insbesondere um einen großflächigen Komplex naturnaher Küstenbiotope mit Flachwasserbereichen, Wattflächen, Sandbänken, Stränden und Dünen. Gemäß den Angaben des SDB gibt es Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten. Dazu zählen vor allem die Arten des Anhangs II FFH-RL Meerneunauge, Schweinswal und Seehund sowie das Sumpf-Glanzkraut. Darüber hinaus kommen verschiedene gefährdete Tier- und Pflanzenarten vor (s. <i>andere vorkommende Arten gem. SDB</i>).</p> <p>Baubedingte Beeinträchtigungen</p> <p>Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 35 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.</p> <p>Anlagebedingte Beeinträchtigungen</p>

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen, von Habitaten der Anhang II-Arten sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch das zum Repowering vorgesehene Plangebiet auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH-Gebiet ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

2.5 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wremen-Schottwarden“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	39
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wremen-Schottwarden“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2306-301
Name	FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“
Fläche	276.956,22 ha
Schutzstatus	Nationalpark (Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“); Überschneidung mit VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“
Kurzcharakteristik	Küstenbereich der Nordsee mit Salzwiesen, Wattflächen, Sandbänken, flachen Meeresbuchten und Düneninseln. Flugsandüberlagertes Geestkliff mit Küstenheiden, Grasfluren und Dünenwäldern sowie Teile des Emsästuars mit Brackwasserwatt ⁵ .
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 1110 Sandbänke mit nur schwacher ständiger Überspülung durch Meerwasser (A) LRT 1130 Ästuarien (A) LRT 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt (A)

⁵ Die Erholungszone des Nationalparks (ca. 2000 ha) ist nicht Bestandteil der Gebietsmeldung.

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 1150 Lagunen des Küstenraumes (Strandseen) (B) • LRT 1160 Flache große Meeresarme und –buchten (Flachwasser- zonen und Seegraswiesen) (B) • LRT 1170 Riffe (C) • LRT 1310 Pioniervegetation mit Salicornia und anderen einjährigen Arten auf Schlamm und Sand (Quellerwatt) (A) • LRT 1320 Schlickgrasbestände (Spartinion maritimae) (B) • LRT 1330 Atlantische Salzwiesen (Glauco-Puccinellietalia maritima- e) (A) • LRT 2110 Primärdünen (A) • LRT 2120 Weißdünen mit Strandhafer Ammophila arenaria (A) • LRT 2130 Festliegende Küstendünen mit krautiger Vegetation (Graudünen) (B) • LRT 2140 Entkalkte Dünen mit Empetrum nigrum (A) • LRT 2150 Festliegende entkalkte Dünen der atlantischen Zone (Calluno-Ulicetea) (B) • LRT 2160 Dünen mit Hippophaë rhamnoides (A) • LRT 2170 Dünen mit Salix repens ssp. argentea (Salicion arenariae) (A) • LRT 2180 Bewaldete Dünen der atlantischen, kontinentalen und borealen Region (B) • LRT 2190 Feuchte Dünentäler (B) • LRT 3130 Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoëto-Nanojuncetea (B) • LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Mag- nopotamions oder Hydrocharitions (3150) (k. A.) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Petromyzon marinus</i> = Meerneunauge • <i>Phocoena phocoena</i> = Schweinswal • <i>Phoca vitulina</i> = Seehund • <i>Liparis loeselii</i> = Sumpf-Glanzkraut
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alopecurus bulbosus</i> = Zwiebel-Fuchsschwanz • <i>Atriplex laciniata</i> = Gelappte Melde

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Calystegia soldanella</i> = Strand-Winde • <i>Carex punctata</i> = Punktierte Segge • <i>Equisetum variegatum</i> = Bunter Schachtelhalm • <i>Gentianella baltica</i>/ <i>Gentianella campestris</i> ssp. <i>baltica</i> = Baltischer Enzian • <i>Gentianella uliginosa</i> = Sumpf-Enzian • <i>Lathyrus maritimus</i> = Strand-Platterbse • <i>Odontites litoralis</i> = Salz-Zahntrrost • <i>Tuberaria guttata</i> = Geflecktes Sandröschen
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ • VSG „Wangerland“ • VSG „Butjadingen“ • VSG „Krummhörn“ • VSG „Marschen am Jadebusen“ • VSG „Westermarsch“ • VSG „Rheiderland“ • VSG „Ostriesische Seemarsch zwischen Norden und Esens“ • VSG „Emsmarsch von Leer bis Emden“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Küstenheiden und Krattwälder bei Cuxhaven“ • FFH-Gebiet „Unterelbe“ • FFH-Gebiet „Unterems und Außenems“ • FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Habitate im Raum Wilhelmshaven“
<p>Gebietsmanagement</p>	<p>Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).</p>
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NWattNPG) NWattNPG = Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ zur Umsetzung des FFH-Gebietes/VSG</p>	<p>Lebensräume und Arten der Meeresgebiete Flache Meeresarme und -buchten (1160), überspülte Sandbänke (1110) sowie geogene und biogene Riffe (1170) mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet</p> <ul style="list-style-type: none"> • natürliche hydrodynamische und morphologische Bedingungen, • natürliche Sandbankstrukturen mit Kämmen und Tälern sowie durch Wellenbewegung und Strömungen bedingten Sedimentumlagerungen, • natürliche sublitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften, • natürliche Verteilung der verschiedenen Fein- und Grobsubstrate des Meeresgrunds, • günstige Voraussetzungen für die Neuentstehung von Bänken der Europäischen Auster, Sabellaria-Riffen und sublitoralen Seegras-Wiesen. <p>Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Schweinswal, Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.</p> <p>Lebensräume und Arten der Wattgebiete einschließlich der Ästua-</p>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

re
 Naturnahe Salz- und Brackwasser-Wattflächen der Lebensraumtypen **1130, 1140, 1310** und **1320** mit guter Wasserqualität, natürlichen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Hydrodynamik und ungestörte Sedimentversorgung,
- natürliche Verteilung von Sand-, Misch- und Schlicksedimenten sowie von
- Flächen mit Seegras-, Queller- und Schlickgras-Vegetation,
- natürliche Prielsysteme,
- natürliche eulitorale Muschelbänke mit allen Altersphasen und intakten Lebensgemeinschaften.

Störungsarme, großflächige, mit der Umgebung verbundene Lebensräume für beständige Populationen von Kegelrobbe, Seehund, Finte, Meerneunauge und Flussneunauge.

Lebensräume und Arten der Strände und Dünen

Sandplaten mit Pioniervegetation (**1310**), Strandseen (**1150**), Vordünen (**2110**), Strandhafer Weißdünen (**2120**), Graudünen-Rasen (**2130**), Dünenheiden mit Krähenbeere (2140) und Besenheide (2150), Sanddorngebüsche (**2160**), Kriechweidengebüsche (**2170**) und Dünenwälder (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- natürliche Abläufe aus Aufwehung und Abtrag kalkreicher und kalkarmer Sande,
- vollständige Zonierung der typischen Vegetationsbestände mit jüngeren und älteren Entwicklungsstadien einschließlich offener Sandstellen,
- naturnahe Strandseen und -tümpel mit temporärer Verbindung zum Meer,
- ständige Neubildung von Pionierstadien der Strände, Dünen und Lagunen,
- ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien Stadien sowie Gebüschen und kleinflächigen Wäldern,
- keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten.

Lebensräume und Arten der feuchten Dünentäler

Feuchte bis nasse Dünentäler und -randbereiche (**2190**) einschließlich naturnaher Birken- und Erlenwälder dieser Standorte (**2180**) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet

- ausreichende Anteile aller natürlichen Entwicklungsstadien mit ihren charakteristischen Biotop- und Vegetationstypen, wie salzbeeinflusste Initialstadien, Tümpel, kalkreiche und kalkarme Kleinseggenriede, torfmoosreiche Feuchtheiden, Röhrichte und Weidengebüsche,
- ständige Neubildung von Dünentälern mit natürlichem Wasserhaushalt sowie natürlichem Einfluss von Wind und Sturmfluten,
- ausgewogene Verteilung von vorherrschenden gehölzfreien, kurzra-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>sigen und hochwüchsigen Stadien sowie von Gebüsch und kleinflächigen Wäldern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine oder allenfalls geringe Anteile eingeführter Gehölzarten und sonstiger Neophyten. <p>Stabile oder zunehmende Bestände des Sumpf-Glanzkrauts (<i>Liparis loeselii</i>) in nassen, kalkreichen Dünentälern und -randbereichen.</p> <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Salzwiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürliche und naturnahe Salzwiesen (1330) sowie darin gelegene Lagunen (1150) mit vielfältigen Strukturen, natürlichen dynamischen Prozessen und beständigen Populationen der charakteristischen Arten. Dies beinhaltet • natürliche Abläufe der Erosion, Sedimentation und Prielbildung, • regelmäßige Überflutung durch unbelastetes Meerwasser, • natürliche Ausprägung von Relief, Salinität und Wasserhaushalt, • natürliche Vegetationsentwicklung auf den überwiegenden Flächenanteilen, • ausgewählte Teilflächen mit den besonderen Lebensgemeinschaften • extensiv beweideter oder gemähter Salzwiesen. <p>Schutzziele Lebensräume und Arten der Stillgewässer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe Tümpel, Weiher und Seen, insbesondere innerhalb der eingedeichten Grünlandgebiete, teils mit mesotrophem Wasser und einer Vegetation der Strandlings- und Zwergbinsen-Gesellschaften (3130).
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2306-301 „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2306-301

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ insbesondere um einen großflächigen Komplex naturnaher Küstenbiotope mit Flachwasserbereichen, Wattflächen, Sandbänken, Stränden und Dünen. Gemäß den Angaben des SDB gibt es Vorkommen zahlreicher seltener und gefährdeter Arten. Dazu zählen vor allem die Arten des Anhangs II FFH-RL Meerneunauge, Schweinswal und Seehund sowie das Sumpf-Glanzkraut. Darüber hinaus kommen verschiedene gefährdete Tier- und Pflanzenarten vor (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*).

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 150 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeuten- den Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so

dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen, von Habitaten der Anhang II-Arten sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch Lärm, Erschütterungen und visuelle Wirkungen durch das zum Repowering vorgesehene Plangebiet auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Pflanzenarten (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

3 FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ (DE-2218-301)

3.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Flögeln-Stüh“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	08
Kurze Beschreibung der Planfestlegungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 „Flögeln-Stüh“ bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Flögeln-Stüh“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2218-301
Name	FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“
Fläche	2.877 ha
Schutzstatus	NSG (NSG „Ahlen-Falkenberger Moor, Halemer / Dahlemer See“)
Kurzcharakteristik	Hochmoor mit Hochmoorvegetation, Kolken und Schwingrasen sowie renaturiertem und in Abbau befindlichem Hochmoor. Große Moorwälder. Große nährstoffreiche Seen und Niedermoore, Auenwald. Bodensaure Buchen- und Eichenwälder.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (C)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>(gem. SDB):</p> <p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3160 Dystrophe Seen und Teiche (B) • LRT 7110 Lebende Hochmoore (B) • LRT 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (B) • LRT 7140 Übergangs- und Schwinggrasenmoore (B) • LRT 7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)((B) • LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (B) • LRT 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum] (A) • LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (B) • LRT 91D0 Moorwälder (B) • LRT 91E0 Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (A)
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter (B)
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Boloria aquilonaris</i> = Moosbeeren-Scheckenfalter • <i>Coenonympha tullia</i> = Großer Heufalter • <i>Vacciniina optilete</i> (= <i>Plebejus optilete</i>) = Hochmoor-Bläuling • <i>Anodonta anatina</i> = Gemeine Teichmuschel • <i>Anodonta cygnea</i> = Große Teichmuschel • <i>Unio pictorum</i> = Gemeine Malermuschel • <i>Aeshna subarctica</i> = Hochmoor-Mosaikjungfer • <i>Somatochlora arctica</i> = Arktische Smaragdlibelle • <i>Carex limosa</i> = Schlamm-Segge • <i>Drosera longifolia</i> = Langblättriger Sonnentau • <i>Narthecium ossifragum</i> = Beinbrech, Ährenlilie • <i>Rhynchospora alba</i> = Weißes Schnabelried
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“ • FFH-Gebiet „Balksee und Randmoore, Nordahner Holz“ • FFH-Gebiet „Dorumer Moor“ • FFH-Gebiet „Niederung von Geeste und Grove“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Sellstedter See und Ochsentriftmoor“ • FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015). Zum NSG „Ahlen-Falkenberger Moor, Halemer/Dahlemer See“ gibt es einen Pflege- und Entwicklungsplan.
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes /VSG	<p>Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes durch die Erhaltung und Förderung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natürlichen eutrophen Seen (3150) mit einer Vegetation vom Typ Magnopotamion oder Hydrocharition als naturnahe, eutrophe Flachseen am Geestrand, mit naturnaher Verlandungs- und Wasservegetation unter Erhaltung bzw. Verbesserung der Wasserqualität, großflächig im Gebiet sind der Halemer- und der Dahlemer See • Dystrophen Seen und Teichen (3160) als naturnahe dystrophe Stillgewässer und Torfstichgewässer mit nährstoff- und basenarmen, durch Huminstoffe braun gefärbtem Wasser, mit gut entwickeltem torfmoosreichen Verlandungsbereich • Lebenden Hochmooren (7110) im gesamten Ahlenmoor, insbesondere im Bereich des „Fünf-Seen-Gebietes“, auf natürlich nährstoffarmen, von einem hochmoortypisch intakten Wasserhaushalt geprägte Hochmoorböden, als ein in den Kernbereichen großflächig zusammenhängendes Hochmoor, von erheblichen Anteilen intakter Hochmoorvegetation mit Bulten und Schlenken sowie einer lebensraumtypischen Artenvielfalt geprägt und mit einer gehölzfreien Kernzone sowie einem weitgehend geschlossenen, Störwirkungen abpuffernden Moor- und Bruchwaldgürtel, in enger funktionaler und räumlicher Verzahnung mit moortypischen Lebensräumen • Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren (7120) im gesamten Gebiet, auf sauren, nährstoffarmen, durch Entwässerung bereits beeinträchtigten Hochmoorstandorten mit nassen, nährstoffarmen, weitgehend waldfreien Teilflächen, die durch typische Hochmoorvegetation, insbesondere Torfmoos sowie Wollgras- und Glockenheidebestände, gekennzeichnet sind, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten • Übergangs- und Schwingrasenmooren (7140) als kleinflächig im gesamten Moorkomplex und in den Randmooren und -sümpfen der Seen vorhandene Kleinseggen-, Pfeifengras- und Flatterbinse-Sümpfe sowie Übergangs- und Schwingrasenmoore, u.a. mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgras-Rieden, auf sehr nassen, nährstoffarmen, weitgehend gehölzfreien, von einem intakten Wasserhaushalt gekennzeichneten Standorten, im Moorkomplex meist in Verbindung mit nährstoffarmen Stillgewässern, in enger funktionaler und räumlicher Verzahnung mit moortypischen Lebensräumen • Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion) (7150) als kleinflächig vorhandene nasse, nährstoffarme Torfflächen mit Schnabelried-Gesellschaften und Sonnentaubeständen, in enger Verzahnung mit feuchteren Moorheidebeständen und anderen moortypischen Lebensräumen • bodensauren Eichenwäldern auf Sandebenen mit Quercus robur (9190) auf den Geesthügeln, als Eichen-Krattwald und frischer bis feuchter Stieleichen-Birkenwald auf nährstoffarmen, trockenen bis

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>feuchten Sandböden mit starkem Baumholz und Altholzanteil einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Moorwäldern (91D0) als Torfmoos-Birkenbruchwälder und Moorwälder aus Birke und Kiefer, in den Rand- und Übergangsbereichen der Moorkomplexe, auf meist feuchten bis wassergesättigten, leicht bis mäßig zersetzten Torfen, teilweise auf ehemaligen Torfstichen, mit hoher Strukturvielfalt und moortypischer Vegetation aus Pfeifengras, Torfmoos und Wollgras in der Krautschicht, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten sowie in enger räumlicher und funktionaler Vernetzung mit anderen moortypischen Biotoptypen • Auen-Wäldern (91E0) mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) als kleinflächig in den Uferbereichen des Halemer- und des Dahlemer Sees und im Übergangsbereich zu den Moorkomplexen vorhandene Gehölzstrukturen mit Esche, Schwarzerle und Weide <p><u>von Arten des Anhangs II FFH-RL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter als eine vitale, langfristig überlebensfähige Population vor allem durch Sicherung und naturnahe Entwicklung des Halemer- und des Dahlemer Sees und ihrer Uferzonen (natürliche Gewässerdynamik, strukturreiche Gewässerränder, Ufer begleitende naturnahe Vegetationsbestände, hohe Gewässergüte) sowie Förderung der Wandermöglichkeiten des Fischotters durch die Entwicklung von Wanderkorridoren und eines Biotopverbundes
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2218-301 „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ • Verordnung über das Naturschutzgebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Halemer/Dahlemer See“ in der Stadt Langen, der Samtgemeinde Land Hadeln und der Samtgemeinde Bederkesa, im Landkreis Cuxhaven vom 23. Juni 2010 in der Änderungsfassung vom 9. März 2011

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2218-301

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich um einen der größten, z.T. noch naturnahen Hochmoorkomplexe Niedersachsens mit Hochmoorvegetation, Kolken und Schwinggrasen, großen Moorwäldern sowie großen nährstoffreichen Seen, Niedermooren und Auenwald. Darüber hinaus gibt es Bodensaure Buchen- und Eichenwälder. Die Schutzwürdigkeit des FFH-Gebietes ergibt sich aufgrund der Großräumigkeit der Moorlebensräume sowie der Naturnähe und Ausdehnung des Dahlemer Sees, der zu den größeren Flachseen Niedersachsens zählt. Im Bereich 'Holzburg' befindet sich zusätzlich ein repräsentatives Waldgebiet für den Naturraum 'Stader Geest'. Es gibt gemäß SDB Vorkommen des nach Anhang II FFH-RL geschützten Fischotters sowie von weiteren gefährdeten Schmetterlings- und Libellenarten sowie gefährdeten Pflanzenarten.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der Plangebiete (Vorranggebiet und bauleitplanerisch gesicherter Bereich) von mindestens 850 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL (hier: Fischotter) sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Die zum Repowering vorgesehenen Plangebiete liegen vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen und von Habitaten der Anhang II-Arten (hier: Fischotter) sowie von Standorten/ Habitaten der im SDB gelisteten anderen Arten der Flora und Fauna (s. unter *andere vorkommende Arten gem. SDB*) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch Lärm, Erschütterungen und visuelle Wirkungen durch die zum Repowering vorgesehenen Plangebiete auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL (hier: Fischotter) sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für die Plangebiete insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH-Gebiet ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

4 FFH-Gebiet „Dorumer Moor“ (DE-2317-302)

4.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Holßel/Neuenwalde“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	13
Kurze Beschreibung der Planfestlegungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 „Holßel/Neuenwalde“ bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Holßel/Neuenwalde“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2317-302
Name	FFH-Gebiet „Dorumer Moor“
Fläche	213 ha
Schutzstatus	NSG (NSG „Dorumer Moor“)
Kurzcharakteristik	Ausgedehnter Hochmoorkomplex mit Dominanz von z.T. verbuschten Moorheide- und Pfeifengras-Stadien. Kleinflächig Kiefern-Birken-Moorwälder, naturnahe Hochmoorvegetation und Schwinggrasen in alten Torfstichen.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3160 Dystrophe Seen und Teiche (A) LRT 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix (k. A.) LRT 7110 Lebende Hochmoore (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Prioritäre LRT = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddaten- bogen	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (B) • LRT 91D0 Moorwälder (C) <u>charakteristische Vogelarten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre Arten = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddaten- bogen	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddaten- bogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Coenonympha tullia</i> = Großer Heufalter • <i>Vacciniina optilete</i> (= <i>Plebejus optilete</i>) = Hochmoor-Bläuling
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Extensivweiden nördlich Langen“ • FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ • FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ • FFH-Gebiet „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015). Für das NSG „Dorumer Moor“ wurde eine Pflege- und Entwicklungsplan erstellt.
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes	Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes durch Erhaltung und Förderung von <ul style="list-style-type: none"> • Dystrophen Seen und Teichen (3160) als naturnahe dystrophe Stillgewässer mit nährstoff- und basenarmen, durch Huminstoffe braun gefärbtem Wasser, mit gut entwickeltem torfmoosreichen Verlandungsbereich

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
/VSG	<ul style="list-style-type: none"> • Feuchten Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i> (4010) als kleinflächig verstreute, insbesondere in den Rand- und Übergangsbereichen des Gebietes, auf nährstoffarmen, feuchten bis wechselfeuchten zumeist grundwasserbeeinflussten sandig-moorigen bis torfigen Böden, weitgehend gehölzfreie arten- und struktureiche Feucht- und Moorheiden, in enger funktionaler und räumlicher Verzahnung mit moor- und heidetypischen Lebensräumen • Lebenden Hochmooren (7110) im gesamten Gebiet, insbesondere in den zentralen Bereichen, auf natürlich nährstoffarmen, von einem hochmoortypisch intakten Wasserhaushalt geprägte Hochmoorböden, als ein in den Kernbereichen großflächig zusammenhängendes Hochmoor, von erheblichen Anteilen intakter Hochmoorvegetation mit Bulten und Schlenken sowie einer lebensraumtypischen Artenvielfalt geprägt und mit einer gehölzfreien Kernzone sowie einem weitgehend geschlossenen, Störwirkungen abpuffernden Moor- und Bruchwaldgürtel, in enger funktionaler und räumlicher Verzahnung mit moortypischen Lebensräumen • Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren (7120) im gesamten Gebiet, auf sauren, nährstoffarmen, durch Entwässerung bereits beeinträchtigten Hochmoorstandorten mit nassen, nährstoffarmen, weitgehend waldfreien Teilflächen, die durch typische Hochmoorvegetation, insbesondere Torfmoos sowie Wollgras- und Glockenheidebestände, gekennzeichnet sind, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten • von Moorwäldern (91D0) als torfmoos-Birkenbruchwälder und Moorwälder aus Birke und Kiefer, in den Rand- und Übergangsbereichen des Moorkomplexes, auf meist feuchten bis wassergesättigten, leicht bis mäßig zersetzten Torfen, teilweise auf ehemaligen Torfstichen, mit hoher Strukturvielfalt und moortypischer Vegetation aus Pfeifengras, Torfmoos und Wollgras in der Krautschicht, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und struktureichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten sowie in enger räumlicher und funktionaler Vernetzung mit anderen moortypischen Biotoptypen
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2009): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2317-302 „Dorumer Moor“ • Verordnung über das Naturschutzgebiet „Dorumer Moor“ in der Stadt Langen, im Landkreis Cuxhaven vom 23. Juni 2010

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2317-302
<p>Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich um einen ausgedehnten Hochmoorkomplex mit Dominanz von z. T. verbuschten Moorheide- und Pfeifengras-Stadien. Kleinflächig treten Kiefern-Birken-Moorwälder, naturnahe Hochmoorvegetation und Schwinggrasen in alten Torfstichen auf. Die Schutzwürdigkeit des Gebietes besteht in seiner Bedeutung als einer der größten, noch relativ naturnahen Hochmoorkomplexe der Wesermünder Geest. Gemäß den Angaben des SDB kommen Arten des Anhangs II FFH-RL im Gebiet nicht vor. Es gibt hingegen Vorkommen gefährdeter Schmetterlingsarten (s. <i>andere vorkommende Arten gem. SDB</i>).</p>

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der Plangebiete (Vorranggebiet und bauleitplanerisch gesicherter Bereich) von mindestens 600 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der im SDB als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen sowie von Habitaten der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Die zum Repowering vorgesehene Plangebiete liegen vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von den im SDB gelisteten Lebensraumtypen sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Fauna (s. o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch die zum Repowering vorgesehenen Plangebiete auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen sowie die anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für die Plangebiete insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

4.2 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Langen-Sievern“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	20
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Langen-Sievern“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2317-302
Name	FFH-Gebiet „Dorumer Moor“
Fläche	213 ha
Schutzstatus	NSG (NSG „Dorumer Moor“)
Kurzcharakteristik	Ausgedehnter Hochmoorkomplex mit Dominanz von z.T. verbuschten Moorheide- und Pfeifengras-Stadien. Kleinflächig Kiefern-Birken-Moorwälder, naturnahe Hochmoorvegetation und Schwinggrasen in alten Torfstichen.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre LRT = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3160 Dystrophe Seen und Teiche (A) LRT 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix (k. A.) LRT 7110 Lebende Hochmoore (B) LRT 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (B) LRT 91D0 Moorwälder (C) <u>charakteristische Vogelarten:</u> <ul style="list-style-type: none"> Nicht vorhanden

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
(k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre Arten = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Coenonympha tullia</i> = Großer Heufalter • <i>Vacciniina optilete</i> (= <i>Plebejus optilete</i>) = Hochmoor-Bläuling
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Extensivweiden nördlich Langen“ • FFH-Gebiet „Niedersächsisches Wattenmeer“ • FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ • FFH-Gebiet „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015). Für das NSG „Dorumer Moor“ wurde eine Pflege- und Entwicklungsplan erstellt.
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes /VSG	Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes durch Erhaltung und Förderung von <ul style="list-style-type: none"> • Dystrophen Seen und Teichen (3160) als naturnahe dystrophe Stillgewässer mit nährstoff- und basenarmen, durch Huminstoffe braun gefärbtem Wasser, mit gut entwickeltem torfmoosreichen Verlandungsbereich • Feuchten Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i> (4010) als kleinflächig verstreute, insbesondere in den Rand- und Übergangsbereichen des Gebietes, auf nährstoffarmen, feuchten bis wechselfeuchten zumeist grundwasserbeeinflussten sandig-moorigen bis torfigen Böden, weitgehend gehölzfreie arten- und strukturreiche Feucht- und Moorheiden, in enger funktionaler und räumlicher Ver-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>zahnung mit moor- und heidetypischen Lebensräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenden Hochmooren (7110) im gesamten Gebiet, insbesondere in den zentraleren Bereichen, auf natürlich nährstoffarmen, von einem hochmoortypisch intakten Wasserhaushalt geprägte Hochmoorböden, als ein in den Kernbereichen großflächig zusammenhängendes Hochmoor, von erheblichen Anteilen intakter Hochmoorvegetation mit Bulten und Schlenken sowie einer lebensraumtypischen Artenvielfalt geprägt und mit einer gehölzfreien Kernzone sowie einem weitgehend geschlossenen, Störwirkungen abpuffernden Moor- und Bruchwaldgürtel, in enger funktionaler und räumlicher Verzahnung mit moortypischen Lebensräumen • Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren (7120) im gesamten Gebiet, auf sauren, nährstoffarmen, durch Entwässerung bereits beeinträchtigten Hochmoorstandorten mit nassen, nährstoffarmen, weitgehend waldfreien Teilflächen, die durch typische Hochmoorvegetation, insbesondere Torfmoos sowie Wollgras- und Glockenheidebestände, gekennzeichnet sind, einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten • von Moorwäldern (91D0) als torfmoos-Birkenbruchwälder und Moorwälder aus Birke und Kiefer, in den Rand- und Übergangsbereichen des Moorkomplexes, auf meist feuchten bis wassergesättigten, leicht bis mäßig zersetzten Torfen, teilweise auf ehemaligen Torfstichen, mit hoher Strukturvielfalt und moortypischer Vegetation aus Pfeifengras, Torfmoos und Wollgras in der Krautschicht, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten sowie in enger räumlicher und funktionaler Vernetzung mit anderen moortypischen Biotoptypen
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2009): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2317-302 „Dorumer Moor“ • Verordnung über das Naturschutzgebiet „Dorumer Moor“ in der Stadt Langen, im Landkreis Cuxhaven vom 23. Juni 2010

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2317-302

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich um einen ausgedehnten Hochmoorkomplex mit Dominanz von z. T. verbuschten Moorheide- und Pfeifengras-Stadien. Kleinflächig treten Kiefern-Birken-Moorwälder, naturnahe Hochmoorvegetation und Schwinggrasen in alten Torfstichen auf. Die Schutzwürdigkeit des Gebietes besteht in seiner Bedeutung als einer der größten, noch relativ naturnahen Hochmoorkomplexe der Wesermünder Geest. Gemäß den Angaben des SDB kommen Arten des Anhangs II FFH-RL im Gebiet nicht vor. Es gibt hingegen Vorkommen gefährdeter Schmetterlingsarten (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*).

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 200 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der im SDB als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Tierarten (s. o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von den im SDB gelisteten Lebensraumtypen sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Fauna (s. o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Beeinträchtigungen durch betriebsbedingte Störungen im Rahmen der Realisierung des zum Repowering vorgesehenen Plangebiets auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen sowie die anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

5 FFH-Gebiet „Extensivweiden nördlich Langen“ (DE-2317-331)

5.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Langen-Sievern“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	20
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Langen-Sievern“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2317-331
Name	Extensivweiden nördlich Langen
Fläche	4,27 ha
Schutzstatus	keine Sicherung als NSG oder LSG
Kurzcharakteristik	Moorige Niederung mit einer sandigen Kuppe. Extensiv beweidete, feuchte bis trockene Borstgrasrasen sowie Pfeifengras-Stadien, Sumpfreitgras-Riede und Gagel-Gebüsche.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 6230 Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden (B)
Prioritäre LRT = fett	<u>charakteristische Vogelarten:</u> <ul style="list-style-type: none"> Nicht vorhanden
Erhaltungszustand	

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>(A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ • FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“/ VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ • FFH-Gebiet „Dorumer Moor“ • FFH-Gebiet „Sellstedter See und Ochsentriftmoor“ • FFH-Gebiet „Niederung von Geeste und Grove“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).
<p>Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. MU) MU = Gebietsvorschlag zum FFH-Gebiet</p>	<p>Die Erhaltungsziele des Schutzgebietes ergeben sich aus einem günstigen Erhaltungszustand der folgenden vorkommenden Lebensraumtypen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Artenreiche Borstgrasrasen (6230)
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Niedersächsisches Umweltministerium (MU) (2004): Umsetzung der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) in Niedersachsen. Gebietsvorschlag zu Kennziffer 181 „Extensivweiden nördlich Langen“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

- NLWKN (2009): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2317-331 „Extensivweiden nördlich Langen“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2317-331

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich um eine moorige Niederung mit einer sandigen Kuppe im Osten. Hervorzuheben sind die extensiv beweideten (feucht bis trockenen) und insbesondere für die Stader Geest repräsentativen Borstgrasrasen. Daneben gibt es auch Vorkommen von Pfeifengras-Stadien, Sumpfreitgras-Rieden und Gagel-Gebüsch. Arten des Anhangs II FFH-RL oder weitere besondere Arten der Flora und Fauna kommen gemäß den Angaben des SDB im Gebiet nicht vor.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 130 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen der laut SDB vorkommenden Lebensraumtypen ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch das zum Repowering vorgesehene Plangebiet auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

6 FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“ (DE-2517-331)

6.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Bramstedt-Wittstedt“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	05
Kurze Beschreibung der Planfestlegungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 „Bramstedt-Wittstedt“ bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Bramstedt-Wittstedt“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2517-331
Name	FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/ Bremen“
Fläche	448,63 ha
Schutzstatus	keine Ausweisung als NSG oder LSG; teilweise Überschneidungen mit FFH-Gebieten „Unterweser“ und LSG „Schmidt's Kiefern und Heidhof“
Kurzcharakteristik	Fließ- und Stillgewässer in teilweise naturnaher Ausprägung im Raum Bremerhaven/Bremen.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (B) LRT 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe C) • LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (B) • LRT 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald- oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum] (B) • LRT 91D0 Moorwälder (B) • LRT 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) (C) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling (C) • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter (k. A.) • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus (B)
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Nebenarme der Weser mit Strohauser Plate und Juliusplate“ • FFH-Gebiet „Garlstedter Moor und Heidhofer Teiche“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Placken-, Königs- und Stoteler Moor“ • FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ • FFH-Gebiet „Niederungen von Billerbeck und Oldendorfer Bach“ • FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Wollingster See mit Randmoor“ • FFH-Gebiet „Sellstedter See und Ochsentritfmoor“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NLWKN) NLWKN = Hinweise NLWKN ⁶	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150): Erhaltung/Förderung naturnaher Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem, eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, u.a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/oder Froschbiss-Gesellschaften. • Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit <i>Erica tetralix</i> (4010): Erhaltung/ Förderung naturnaher bis halbnatürlicher Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z.B. Torfmoose, Moorlilie, Lungen-Enzian, Schnabelried, Besenheide) einschließlich ihrer typischen Tier- und weiteren Pflanzenarten. • Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (6430): Erhaltung/ Förderung artenreicher Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten) an Gewässerufern und feuchten Waldrändern mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten. • Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110): Erhaltung/ Förderung naturnaher, strukturreicher Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. • Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) (9160): Erhaltung/Förderung naturnaher bzw. halbnatürlicher, strukturreicher Eichen-mischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. • Moorwälder (91D0): Erhaltung/ Förderung naturnaher torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und struktur-

⁶ NLWKN Betriebsstelle Lüneburg GB IV (2009): Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>reichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (91E0): Erhaltung/ Förderung naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-Auwälder aller Altersstufen an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. <p><u>von Arten des Anhangs II FFH-RL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter Erhaltung/Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Art. U.a. Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen (natürliche Gewässerdynamik mit strukturreichen Gewässerrändern, Weich- und Hartholz-auen(bereichen) an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Fließgewässern (z.B. Bermen, Umfluter). • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population mit naturnahen, struktur- und insektenreichen Fließ- und Stillgewässern als Jagdhabitat unter Einbeziehung auch kleinerer, linienförmiger Gewässer (Bäche, Gräben) als Flugstraßen • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Flussauen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten sommerwarmen Altwässern und anderen Stillgewässern mit verschiedenen Sukzessionsstadien, wasserpflanzenreichen Uferzonen, sandigen Substraten und ausgeprägten Großmuschelbeständen sowie naturraumtypischer Fischbiozönose
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN Betriebsstelle Lüneburg GB IV (2009): Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet • NLWKN (2011): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2517-331 „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2517-331

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“ um eine Reihe von zusammenhängenden Fließgewässern im Raum Bremerhaven/ Bremen. Hervorzuheben sind vor allem Vorkommen der Teichfledermaus. Das Schutzgebiet hat insbesondere eine Funktion als Jagdhabitat, in Aschwarden und Loxstedt-Schwegen gibt es auch Quartiere dieser Fledermausart. Daneben gibt es bedeutende Vorkommen von naturnahen Stillgewässern mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften sowie von feuchten Hochstaudenfluren. Weiterhin sind gemäß SDB Vorkommen von Bitterling und Fischotter (beides

Arten des Anhangs II FFH-RL) wertbestimmend.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der zum Repowering vorgesehenen Planbereiche von mindestens 460 m (Vorranggebiet: mind. 680 m; bauleitplanerisch gesicherter Bereich: mind. 460 m) zu den Grenzen des FFH-Gebietes, werden baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen sowie von Habitaten der vorkommenden Arten des Anhangs II FFH-RL Bitterling und Fischotter ausgeschlossen. Bei der im Gebiet vorkommenden Teichfledermaus handelt es sich um eine strukturgebundene Art, die überwiegend in Höhen von nur 0,1 m über Wasseroberflächen fliegt, indem sie sich an Randstrukturen orientiert (vgl. FÖA Landschaftsplanung 2011). Aufgrund dieser artspezifischen Verhaltensweisen und der vorliegenden Entfernung des Gebietes (hier: des für die Teichfledermaus bedeutenden Fließgewässers der Drepte) zum Vorhaben, können daher Beeinträchtigungen der Teichfledermaus ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Die zum Repowering vorgesehenen Plangebiete liegen vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen sowie von Habitaten der Anhang II-Arten ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen durch die zum Repowering vorgesehenen Plangebiete auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen können sowie auf die vorkommenden Arten des Anhangs II FFH-RL Bitterling und Fischotter ausgeschlossen werden.

Windenergieanlagen können für Fledermäuse potenzielle Beeinträchtigungen durch Kollisionsrisiken darstellen. Die Entfernung des FFH-Gebietes/ des für die Art vorwiegend bedeutenden Fließgewässers der Drepte zum Vorhaben beträgt mindestens 460 m. Aufgrund dieser Entfernung sowie des artspezifischen, überwiegend strukturgebundenen Flugverhaltens der Teichfledermaus, werden Beeinträchtigungen durch eine betriebsbedingte Erhöhung von Kollisionsrisiken innerhalb der vorhandenen Vorbelastungssituation/ den bestehenden Windpark für die Art ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für die Plangebiete insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

6.2 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Heerstedt-Lunestedt“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	11
Kurze Beschreibung der Planfestlegungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 „Heerstedt-Lunestedt“ Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Heerstedt-Lunestedt“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2517-331
Name	FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/ Bremen“
Fläche	448,63 ha
Schutzstatus	keine Ausweisung als NSG oder LSG; teilweise Überschneidungen mit FFH-Gebieten „Unterweser“ und LSG „Schmidt's Kiefern und Heidhof“
Kurzcharakteristik	Fließ- und Stillgewässer in teilweise naturnaher Ausprägung im Raum Bremerhaven/Bremen.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre LRT = fett Erhaltungszustand	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (B) LRT 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix (B) LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe C)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>(A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (B) • LRT 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum] (B) • LRT 91D0 Moorbüschel (B) • LRT 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (C) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling (C) • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter (k. A.) • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus (B)
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Nebenarme der Weser mit Strohauser Plate und Juliusplate“ • FFH-Gebiet „Garlstedter Moor und Heidhofer Teiche“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Placken-, Königs- und Stoteler Moor“ • FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ • FFH-Gebiet „Niederungen von Billerbeck und Oldendorfer Bach“ • FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ • FFH-Gebiet „Wollingster See mit Randmoor“ • FFH-Gebiet „Sellstedter See und Ochsentriftmoor“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes /VSG	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150): Erhaltung/Förderung naturnaher Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem, eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, u.a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/oder Froschbiss-Gesellschaften. • Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit Erica tetralix (4010): Erhaltung/ Förderung naturnaher bis halbnatürlicher Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z.B. Torfmoose, Moorküllie, Lungen-Enzian, Schnabelried, Besenheide) einschließlich ihrer typischen Tier- und weiteren Pflanzenarten. • Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (6430): Erhaltung/ Förderung artenreicher Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichtern) an Gewässerufern und feuchten Waldrändern mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten. • Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110): Erhaltung/ Förderung naturnaher, strukturreicher Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. • Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli) (9160): Erhaltung/Förderung naturnaher bzw. halbnatürlicher, strukturreicher Eichen-mischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. • Moorwälder (91D0): Erhaltung/ Förderung naturnaher torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. • Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (91E0): Erhaltung/ Förderung naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-Auwälder aller Altersstufen an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinne, Tümpel, Verlichtungen) einschließlich ihrer

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>typischen Tier- und Pflanzenarten.</p> <p>von Arten des Anhangs II FFH-RL:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter Erhaltung/Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Art. U.a. Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen (natürliche Gewässerdynamik mit strukturreichen Gewässerrändern, Weich- und Hartholz-auen(bereichen) an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Fließgewässern (z.B. Bermen, Umfluter). • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population mit naturnahen, struktur- und insektenreichen Fließ- und Stillgewässern als Jagdhabitat unter Einbeziehung auch kleinerer, linienförmiger Gewässer (Bäche, Gräben) als Flugstraßen • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Flussauen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten sommerwarmen Altwässern und anderen Stillgewässern mit verschiedenen Sukzessionsstadien, wasserpflanzenreichen Uferzonen, sandigen Substraten und ausgeprägten Großmuschelbeständen sowie naturraumtypischer Fischbiozönose
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN Betriebsstelle Lüneburg GB IV (2009): Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet • NLWKN (2011): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2517-331 „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2517-331

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“ um eine Reihe von zusammenhängenden Fließgewässern im Raum Bremerhaven/ Bremen. Hervorzuheben sind vor allem Vorkommen der Teichfledermaus. Das Schutzgebiet hat insbesondere eine Funktion als Jagdhabitat, in Aschwarden und Loxstedt-Schwegen gibt es auch Quartiere dieser Fledermausart. Daneben gibt es bedeutende Vorkommen von naturnahen Stillgewässern mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften sowie von feuchten Hochstaudenfluren. Weiterhin sind gemäß SDB Vorkommen von Bitterling und Fischotter (beides Arten des Anhangs II FFH-RL) wertbestimmend.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der zum Repowering vorgesehenen Plangebiete von mindestens 470 m (Vorranggebiet: 1900 m; bauleitplanerisch gesicherter Bereich: 470 m) zu den Grenzen des FFH-Gebietes, werden baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen sowie von Habitaten der vorkommenden Arten des Anhangs II FFH-RL Bitterling und Fischotter ausgeschlossen. Bei der im Gebiet vorkommenden Teichfledermaus handelt es sich um eine strukturgebundene Art, die überwiegend in Höhen von nur 0,1 m über Wasseroberflächen

fliegt, indem sie sich an Randstrukturen orientiert (vgl. FÖA Landschaftsplanung 2011). Aufgrund dieser artspezifischen Verhaltensweisen und der vorliegenden Entfernung des Gebietes (hier: des für die Teichfledermaus bedeutenden Fließgewässers der Lune) zum Vorhaben, können Beeinträchtigungen der Teichfledermaus ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Die geplanten Plangebiete liegen vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen sowie von Habitaten der Anhang II-Arten ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch die geplanten Plangebiete auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen können ausgeschlossen werden. Betriebsbedingte Beeinträchtigungen des Bitterlings und des Fischotters sind im Rahmen von Windenergieanlagen in der Regel bzw. im vorliegenden Fall nicht zu erwarten.

Dagegen können Windenergieanlagen potenzielle Beeinträchtigungen für Fledermäuse durch Kollisionsrisiken darstellen. Die Entfernung des FFH-Gebietes/ des für die Art vorwiegend bedeutenden Fließgewässers der Lune - zum Vorhaben beträgt mindestens 470 m. Aufgrund dieser Entfernung sowie des artspezifischen, überwiegend strukturgebundenen Flugverhaltens der Teichfledermaus, werden Beeinträchtigungen durch eine betriebsbedingte Erhöhung von Kollisionsrisiken innerhalb der vorhandenen Vorbelastungssituation/ den bestehenden Windpark für die Art ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für die Plangebiete insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

6.3 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Loxstedt-Stotel“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	23
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Loxstedt-Stotel“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2517-331
Name	FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/ Bremen“
Fläche	448,63 ha
Schutzstatus	keine Ausweisung als NSG oder LSG; teilweise Überschneidungen mit FFH-Gebieten „Unterweser“ und LSG „Schmidt's Kiefern und Heidhof“
Kurzcharakteristik	Fließ- und Stillgewässer in teilweise naturnaher Ausprägung im Raum Bremerhaven/Bremen.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre LRT = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magno- potamions oder Hydrocharitions (B) LRT 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix (B) LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe C) LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (B) LRT 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwaldo- der Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum] (B) LRT 91D0 Moorwälder (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
(k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (C) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre Arten = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling (C) • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter (k. A.) • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus (B)
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddatenbogen	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Nebenarme der Weser mit Strohauser Plate und Juliusplate“ • FFH-Gebiet „Garlstedter Moor und Heidhofer Teiche“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Placken-, Königs- und Stoteler Moor“ • FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ • FFH-Gebiet „Niederungen von Billerbeck und Oldendorfer Bach“ • FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ • FFH-Gebiet „Wollingster See mit Randmoor“ • FFH-Gebiet „Sellstedter See und Ochsentriftmoor“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NLWKN)	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150): Erhaltung/Förderung naturnaher Stillge-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

NLWKN = Hinweise
 NLWKN⁷

wässer mit klarem bis leicht getrübbtem, eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, u.a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/oder Froschbiss-Gesellschaften.

- Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit *Erica tetralix* **(4010)**: Erhaltung/ Förderung naturnaher bis halbnatürlicher Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z.B. Torfmoose, Moorlilie, Lungen-Enzian, Schnabelried, Besenheide) einschließlich ihrer typischen Tier- und weiteren Pflanzenarten.
- Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe **(6430)**: Erhaltung/ Förderung artenreicher Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichtern) an Gewässerufern und feuchten Waldrändern mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten.
- Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo-Fagetum*) **(9110)**: Erhaltung/ Förderung naturnaher, strukturreicher Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.
- Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (*Carpinion betuli*) **(9160)**: Erhaltung/Förderung naturnaher bzw. halbnatürlicher, strukturreicher Eichen-mischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.
- Moorwälder **(91D0)**: Erhaltung/ Förderung naturnaher torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.
- Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* **(91E0)**: Erhaltung/ Förderung naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-Auwälder aller Altersstufen an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen

⁷ NLWKN Betriebsstelle Lüneburg GB IV (2009): Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.</p> <p><u>von Arten des Anhangs II FFH-RL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter Erhaltung/Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Art. U.a. Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen (natürliche Gewässerdynamik mit strukturreichen Gewässerrändern, Weich- und Hartholz-auen(bereichen) an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Fließgewässern (z.B. Bermen, Umfluter). • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population mit naturnahen, struktur- und insektenreichen Fließ- und Stillgewässern als Jagdhabitat unter Einbeziehung auch kleinerer, linienförmiger Gewässer (Bäche, Gräben) als Flugstraßen • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Flussaunen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten sommerwarmen Altwässern und anderen Stillgewässern mit verschiedenen Sukzessionsstadien, wasserpflanzenreichen Uferzonen, sandigen Substraten und ausgeprägten Großmuschelbeständen sowie naturraumtypischer Fischbiozönose
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN Betriebsstelle Lüneburg GB IV (2009): Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet • NLWKN (2011): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2517-331 „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2517-331

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“ um eine Reihe von zusammenhängenden Fließgewässern im Raum Bremerhaven/ Bremen. Hervorzuheben sind vor allem Vorkommen der Teichfledermaus. Das Schutzgebiet hat insbesondere eine Funktion als Jagdhabitat, in Aschwarden und Loxstedt-Schwegen gibt es auch Quartiere dieser Fledermausart. Daneben gibt es bedeutende Vorkommen von naturnahen Stillgewässern mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften sowie von feuchten Hochstaudenfluren. Weiterhin sind gemäß SDB Vorkommen von Bitterling und Fischotter (beides Arten des Anhangs II FFH-RL) wertbestimmend.

Beim Vorhaben handelt es sich um ein zum Repowering vorgesehenes Plangebiet. Dieses erstreckt sich in Randlage zum FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“ (DE-2517-331). Die aktuell vorhandenen Windkraftanlagen befinden sich in einer Entfernung zwischen rd. 80 m bis 500 m zum FFH-Gebiet.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der vorhandenen Windkraftanlagen von mind. 80 m zum FFH-Gebiet werden bei Beibehaltung dieser Anlagenstandorte im Rahmen des Repowerings keine Flächen des FFH-Gebietes in Anspruch genommen. Baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und des Bitterlings können ausgeschlossen werden. Beim Fischotter handelt es sich um ein vorwiegend nachtaktives und sehr wanderaktives Tier (NLWKN 2011). Potenzielle Beeinträchtigungen der Art im Rahmen des Vorhabens sind durch temporäre, baubedingte Störungen möglich. Aufgrund der Lage der Windanlagenstandorte (mindestens 100 m) zum Fließgewässer der Lune ist davon auszugehen, dass die Funktion des Gewässers als Habitat/ Wanderkorridor für den Fischotter weiterhin erhalten bleibt.

Bei der im Gebiet vorkommenden Teichfledermaus handelt es sich um eine strukturgebundene Art, die überwiegend in Höhen von nur 0,1 m über Wasseroberflächen fliegt, indem sie sich an Randstrukturen orientiert. Die Teichfledermaus ist gegenüber Störwirkungen durch Lärm unempfindlich. Sie meidet hingegen Licht (FÖA LANDSCHAFTSPLANUNG 2011). Bei der Entfernung des Gebietes (hier: zum Fließgewässer der Lune) von mindestens 100 m zum Vorhaben (s.o.), ist davon auszugehen, dass die Funktion des Gebietes bzw. des Fließgewässers der Lune als Jagdhabitat und/ oder Flugstraße auch bei Realisierung des Vorhabens weiterhin erhalten bleibt. Aufgrund der Unempfindlichkeit der Art gegenüber Lärm und der nachtaktiven Lebensweise (vgl. FÖA LANDSCHAFTSPLANUNG 2011, NLWKN 2011) werden Beeinträchtigungen durch baubedingte Störungen (Lärm, visuelle Wirkungen, Erschütterungen) ausgeschlossen.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet (hier: die vorhandenen Windenergieanlagen (s.o.) liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen sowie Verluste von Habitaten der Anhang II-Arten ausgeschlossen werden können. Anlagebedingte Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere-/ Zerschneidungswirkungen von Habitaten des Fischotters mit seinem artenspezifisch bedingten, größeren Raumanspruch, sind aufgrund der punktuellen Art des Eingriffs sowie im Rahmen eines Repowerings der bestehenden Anlage nicht zu erwarten. Beeinträchtigungen des Bitterlings werden aufgrund der Entfernung zum FFH-Gebiet/ dem Fließgewässer der Lune ausgeschlossen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen durch Zerschneidungen von Habitaten der Teichfledermaus können aufgrund der Mobilität der Artengruppe im Rahmen des zum Repowering vorgesehenen Plangebiets ausgeschlossen werden.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch das zum Repowering vorgesehenen Plangebiet (s.o.) auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen können ausgeschlossen werden. Betriebsbedingte Beeinträchtigungen des Bitterlings und des Fischotters sind im Rahmen von Windenergieanlagen in der Regel bzw. im vorliegenden Fall nicht zu erwarten.

Dagegen können Windenergieanlagen potenzielle Beeinträchtigungen für Fledermäuse durch Kollisionsrisiken darstellen. Das Vorhabengebiet grenzt direkt an das FFH-Gebiet an, die bestehenden WEA stehen in einem Abstand zwischen rd. 80 m und 500 m zur Lune. Trotz dieser Entfernung können aufgrund des artspezifischen, überwiegend strukturgebundenen Flugverhaltens der Teichfledermaus (vgl. FÖA Landschaftsplanung 2011) Beeinträchtigungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch eine betriebsbedingte Erhöhung von Kollisionsrisiken für die Art ausgeschlossen werden.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Er-

haltungsziele ausgeschlossen werden	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

6.4 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Uthlede“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	26
Kurze Beschreibung der Planfestlegungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 „Uthlede“ Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Uthlede“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2517-331
Name	FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/ Bremen“
Fläche	448,63 ha
Schutzstatus	keine Ausweisung als NSG oder LSG; teilweise Überschneidungen mit FFH-Gebieten „Unterweser“ und LSG „Schmidt's Kiefern und Heidhof“
Kurzcharakteristik	Fließ- und Stillgewässer in teilweise naturnaher Ausprägung im Raum Bremerhaven/Bremen.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (B) LRT 4010 Feuchte Heiden des nordatlantischen Raums mit Erica tetralix (B) LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe C) LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (B)
Prioritäre LRT = fett	
Erhaltungszustand	

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>(A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 9160 Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwälder der Hainbuchenwald (<i>Carpinion betuli</i>) [Stellario-Carpinetum] (B) • LRT 91D0 Moorwälder (B) • LRT 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) (C) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling (C) • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter (k. A.) • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus (B)
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Nebenarme der Weser mit Strohauser Plate und Juliusplate“ • FFH-Gebiet „Garlstedter Moor und Heidhofer Teiche“ • FFH-Gebiet „Unterweser“ • FFH-Gebiet „Placken-, Königs- und Stoteler Moor“ • FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ • FFH-Gebiet „Niederungen von Billerbeck und Oldendorfer Bach“ • FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ • FFH-Gebiet „Wollingster See mit Randmoor“ • FFH-Gebiet „Sellstedter See und Ochsentriftmoor“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NLWKN) NLWKN = Hinweise NLWKN ⁸	<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions (3150): Erhaltung/Förderung naturnaher Stillgewässer mit klarem bis leicht getrübbtem, eutrophem Wasser sowie gut entwickelter Wasser- und Verlandungsvegetation einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten, u.a. mit Vorkommen submerser Großlaichkraut-Gesellschaften und/oder Froschbiss-Gesellschaften. • Feuchte Heiden des nordatlantischen Raumes mit Erica tetralix (4010): Erhaltung/ Förderung naturnaher bis halbnatürlicher Feucht- bzw. Moorheiden mit hohem Anteil von Glockenheide und weiteren Moor- und Heidearten (z.B. Torfmoose, Moorlilie, Lungen-Enzian, Schnabelried, Besenheide) einschließlich ihrer typischen Tier- und weiteren Pflanzenarten. • Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (6430): Erhaltung/ Förderung artenreicher Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichtern) an Gewässerufern und feuchten Waldrändern mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten. • Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum) (9110): Erhaltung/ Förderung naturnaher, strukturreicher Buchenwälder auf bodensauren Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. • Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald (Carpinion betuli) (9160): Erhaltung/Förderung naturnaher bzw. halbnatürlicher, strukturreicher Eichen-mischwälder auf feuchten bis nassen Standorten mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Tot- und Altholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und vielgestaltigen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. • Moorwälder (91D0): Erhaltung/ Förderung naturnaher torfmoosreiche Birken- und Birken-Kiefernwälder auf nährstoffarmen, nassen Moorböden mit allen Altersphasen in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohem Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten.

⁸ NLWKN Betriebsstelle Lüneburg GB IV (2009): Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<ul style="list-style-type: none"> • Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (91E0): Erhaltung/ Förderung naturnaher, feuchter bis nasser Erlen-Auwälder aller Altersstufen an Bächen und Flüssen mit einem naturnahen Wasserhaushalt, standortgerechten, autochthonen Baumarten, einem hohen Anteil an Alt- und Totholz, Höhlenbäumen sowie spezifischen Habitatstrukturen (Flutrinnen, Tümpel, Verlichtungen) einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten. <p><u>von Arten des Anhangs II FFH-RL:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lutra lutra</i> = Fischotter Erhaltung/Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Art. U.a. Sicherung und Entwicklung naturnaher Gewässer und Auen (natürliche Gewässerdynamik mit strukturreichen Gewässerrändern, Weich- und Hartholz-auen(bereichen) an Fließgewässern, hohe Gewässergüte). Förderung der Wandermöglichkeit des Fischotters entlang von Fließgewässern (z.B. Bermen, Umfluter). • <i>Myotis dasycneme</i> = Teichfledermaus Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population mit naturnahen, struktur- und insektenreichen Fließ- und Stillgewässern als Jagdhabitat unter Einbeziehung auch kleinerer, linienförmiger Gewässer (Bäche, Gräben) als Flugstraßen • <i>Rhodeus sericeus amarus</i> (= <i>Rhodeus amarus</i>) = Bitterling Erhaltung/ Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population in Flussauen mit natürlicher Überflutungsdynamik und einem Mosaik aus verschiedenen, bei Hochwasser miteinander vernetzten sommerwarmen Altwässern und anderen Stillgewässern mit verschiedenen Sukzessionsstadien, wasserpflanzenreichen Uferzonen, sandigen Substraten und ausgeprägten Großmuschelbeständen sowie naturraumtypischer Fischbiozönose
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN Betriebsstelle Lüneburg GB IV (2009): Hinweise für die Erhaltung und Entwicklung der im Gebiets-Datenbogen genannten Lebensraumtypen und Arten im gemäß der FFH-Richtlinie der EU (92/43/EWG) gemeldeten FFH-Gebiet • NLWKN (2011): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2517-331 „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2517-331

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“ um eine Reihe von zusammenhängenden Fließgewässern im Raum Bremerhaven/ Bremen. Hervorzuheben sind vor allem Vorkommen der Teichfledermaus. Das Schutzgebiet hat insbesondere eine Funktion als Jagdhabitat, in Aschwarden und Loxstedt-Schwegen gibt es auch Quartiere dieser Fledermausart. Daneben gibt es bedeutende Vorkommen von naturnahen Stillgewässern mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften sowie von feuchten Hochstaudenfluren. Weiterhin sind gemäß SDB Vorkommen von Bitterling und Fischotter (beides Arten des Anhangs II FFH-RL) wertbestimmend.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der zum Repowering vorgesehenen Plangebiete (Vorranggebiet und bauleitplanerisch gesicherter Bereich) von mindestens 500 m (Vorranggebiet: 500 m; bauleitplanerisch gesicherter Bereich: 500 m) zu den Grenzen des FFH-Gebietes, werden baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen sowie von Habitaten der vorkommenden Arten des Anhangs II FFH-RL Bitterling und Fischotter ausgeschlossen. Bei der im Gebiet vorkommenden Teichfledermaus handelt es sich um eine strukturgebundene Art, die überwiegend in Höhen von nur 0,1 m über Wasseroberflächen fliegt, indem sie sich an Randstrukturen orientiert (vgl. FÖA LANDSCHAFTSPLANUNG 2011). Aufgrund der Entfernung des FFH-Gebietes/ dieses Gewässers zum Vorhaben sowie der artspezifischen Verhaltensweisen, können Beeinträchtigungen der Teichfledermaus ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Die teils für eine Erweiterung vorgesehenen Plangebiete liegen vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen sowie von Habitaten der Anhang II-Arten ausgeschlossen werden können. Anlagebedingte Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere-/ Zerschneidungswirkungen von Habitaten des Fischotter mit seinem artenspezifisch bedingten, größeren Raumanspruch, sind aufgrund der punktuellen Art des Eingriffs sowie der Entfernung des Vorhabens zum FFH-Gebiet nicht zu erwarten. Beeinträchtigungen des Bitterlings werden aufgrund der Entfernung zum FFH-Gebiet (hier: des Aschwardener Fluggrabens) ausgeschlossen. Anlagebedingte Beeinträchtigungen durch Zerschneidungen von Habitaten der Teichfledermaus können aufgrund der Mobilität der Artengruppe im Rahmen der zum Repowering vorgesehenen Plangebiete ausgeschlossen werden.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch die zur Erweiterung vorgesehenen Plangebiete auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen können ausgeschlossen werden. Betriebsbedingte Beeinträchtigungen des Bitterlings und des Fischotter sind im Rahmen von Windenergieanlagen in der Regel bzw. im vorliegenden Fall nicht zu erwarten.

Dagegen können Windenergieanlagen potenzielle Beeinträchtigungen für Fledermäuse durch Kollisionsrisiken darstellen. Die Entfernung des FFH-Gebietes/ des für die Art hier vorwiegend bedeutenden Aschwardener Flutgrabens - zum Vorhaben beträgt mindestens 500 m. Aufgrund dieser Entfernung sowie des artspezifischen, überwiegend strukturgebundenen Flugverhaltens der Teichfledermaus, werden Beeinträchtigungen durch eine betriebsbedingte Erhöhung von Kollisionsrisiken innerhalb der vorhandenen Vorbelastungssituation/ den bestehenden Windpark für die Art ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für die Plangebiete insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der	FFH-VP erforderlich

Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	
---	--

7 FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ (DE-2317-302)

7.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Uthlede“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	36
Kurze Beschreibung der Planfestlegungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 „Uthlede“ Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Uthlede“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2617-331
Name	FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“
Fläche	40,75 ha
Schutzstatus	NSG (NSG „Kuhlmoor und Tiefenmoor“)
Kurzcharakteristik	Strukturreiche Birkenwälder mehr oder weniger stark entwässerten Nieder- und Anmoorstandorten. Große Lichtungen mit Feuchtgebüsch, kleinflächig nährstoffarmer Sumpf. Im Süden einige extensiv bewirtschaftete Teiche mit Wasservegetation.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3160 Dystrophe Seen und Teiche (B) LRT 91D0 Moorbüsch (A)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Prioritäre LRT = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddaten- bogen	<u>charakteristische Vogelarten:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre Arten = fett Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddaten- bogen	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
andere vorkommende Arten (gem. SDB) Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe SDB = Standarddaten- bogen	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremerhaven/Bremen“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015). Für das NSG „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ wurde kein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt.
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes	Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes durch Erhaltung und Förderung von <ul style="list-style-type: none"> • Dystrophen Seen und Teichen (3160) als z.T. noch extensiv bewirtschafteter Teiche mit nährstoffreichem, leicht getrübbtem Wasser, mit flutenden Torf- und Sichelmoosen und ausgeprägten Verlandungsbe-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

/VSG	<p>reichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Moorwäldern (91D0) als birkendominierte Wälder entwässerter Moore und Birken- und Kiefern-Bruchwälder, auf meist feuchten, leicht bis mäßig zersetzten Torfen, mit hoher Strukturvielfalt und moortypischer Vegetation aus Pfeifengras, Torfmoos und Wollgras in der Krautschicht, teilweise mit hohem Zwergstrauchanteilen, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten sowie in enger räumlicher und funktionaler Vernetzung mit anderen moortypischen Biotoptypen
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLKWN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2617-331 „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ • Verordnung über das Naturschutzgebiet „Kuhlenmoor und Tiefenmoor“ in der Samtgemeinde Hagen, im Landkreis Cuxhaven vom 20. Juli 2012

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2617-331

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Kuhlmoor, Tiefenmoor“ um einen Bereich am vermoorten Rand der Wesermarschen. Hervorzuheben sind Vorkommen von Moorwäldern, bestehend aus strukturreichen Birkenwäldern auf unterschiedlich stark entwässerten Nieder- und Anmoorstandorten. In Bereichen größerer Lichtungen treten Feuchtgebüsche und kleinflächige, nährstoffarme Sümpfe auf. Im Süden gibt es ferner einige extensiv bewirtschaftete Teiche mit Wasservegetation, Fischteiche und intensiv genutztes Grünland. Entsprechend nach SDB kommen Arten des Anhangs II FFH-RL oder sonstige bedeutenden Arten der Flora und Fauna nicht vor.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der Plangebiete (Vorranggebiet und bauleitplanerisch gesicherter Bereich) von mindestens 490 m (Vorranggebiet: 500 m; bauleitplanerisch gesicherter Bereich: 490 m) zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Die teils zum Repowering, teils für eine Erweiterung vorgesehenen Plangebiete liegen vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch zum Repowering vorgesehene Plangebiete auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen können ausgeschlossen werden.

Da Beeinträchtigungen für die Plangebiete insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

8 FFH-Gebiet „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“ (DE-2218-302)

8.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wanna“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	37
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Wanna“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen • Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme • Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> • Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2218-302
Name	FFH-Gebiet „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“
Fläche	288 ha
Schutzstatus	NSG (NSG „Aßbütteler Moor“ und NSG „Herrschaftliches Moor“)
Kurzcharakteristik	Zwei degenerierte Hochmoore mit naturnahen Restflächen. Vorherrschend sekundäre Birken-Moorwälder (licht, strukturreich) sowie Pfeifengras-Stadien. Kleinflächig naturnahe Hoch- und Übergangsmoor-Vegetation.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB): Prioritäre LRT = fett	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 7110 Lebende Hochmoore (C) • LRT 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (C) • LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore (B) • LRT 91D0 Moorwälder (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Coenonympha tullia</i> = Großer Heufalter • <i>Vacciniina optilete</i> (= <i>Plebejus optilete</i>) = Hochmoor-Bläuling • <i>Drosera longifolia</i> = Langblättriger Sonnentau
<p>Funktionale Bezie- hungen zur Umge- bung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ • FFH-Gebiet „Balksee und Randmoore, Nordahner Holz“ • FFH-Gebiet „Dorumer Moor“ • FFH-Gebiet „Küstenheiden und Kraftwälder bei Cuxhaven“ • FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“/ VSG „Niedersächsisches Wattenmeer“ • FFH-Gebiet „Unternelbe“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015).
<p>Schutzzweck und Er- haltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes</p>	<p>NSG „Aßbütteler Moor“</p> <p>Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes durch die Erhaltung und Förderung von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenden Hochmooren (7110) auf natürlich nährstoffarmen, von einem hochmoortypisch intakten Wasserhaushalt geprägten Hoch-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

/VSG	<p>moorboden, von erheblichen Anteilen intakter Hochmoorvegetation mit Bulten und Schlenken sowie einer lebensraumtypischen Artenvielfalt geprägt und mit einer gehölzfreien Kernzone sowie einem weitgehend geschlossenen, Störwirkungen abpuffernden Moor- und Bruchwaldgürtel in enger funktionaler und räumlicher Verzahnung mit moortypischen Lebensräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren (7120) als im Moor vorhandene Moorheide- und Wollgras-Degenerationsstadien mit Pfeifengras-Stadien sowie Faulbaum- und Gagel- Gebüsch auf entwässerten Moorstandorten sowie naturnahen Hochmoor- und Übergangsmoorbereichen, mit nassen, nährstoffarmen, weitgehend waldfreien Teilflächen, die durch typische, torfbildende Hochmoorvegetation gekennzeichnet sind • Übergangs- und Schwingrasenmooren (7140) als im zentralen Bereich des Aßbütteler Moores vorhandene Übergangs- und Schwingrasenmoore mit torfbildender Vegetation auf nährstoffarmen, grundwasserbeeinflussten Standorten, mit torfmoosreichen Seggen- und Wollgrasriedern und Übergängen zu Hochmoor- und Schwingrasenvegetation, in enger funktionaler und räumlicher Verzahnung mit anderen moortypischen Lebensräumen • Moorwäldern (91D0) als Torfmoos-Birkenbruchwälder und Moorwälder aus Birke, auf meist feuchten bis wassergesättigten, leicht bis mäßig zersetzten Torfen, teilweise auf ehemaligen Torfstichen, mit hoher Strukturvielfalt und moortypischer Vegetation aus z.B. Pfeifengras, Torfmoosen und Heiden, in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum beheimateten Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten sowie in enger räumlicher und funktionaler Vernetzung mit anderen moortypischen Biotoptypen
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2008): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2218-302 „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“ • Verordnung über das Naturschutzgebiet „Aßbütteler Moor“ in den Gemeinden Wanna und Nordleda und in der Stadt Cuxhaven im Landkreis Cuxhaven vom 23. Juni 2010 • Verordnung der Bezirksregierung Lüneburg über das Naturschutzgebiet „Herrschaftliches Moor“, Gemarkung Lüdingworth, Stadt Cuxhaven, Landkreis Cuxhaven, vom 20. Mai 1983

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2218-302

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich um ein degeneriertes Hochmoor mit naturnahen Restflächen mit vorherrschender sekundärer Birken-Moorwald-Beständen und Pfeifengrasstadien sowie kleinflächigen naturnahen Hoch- und Übergangsmoorbereichen. Die Schutzwürdigkeit des Gebietes besteht in seiner Bedeutung als einer der wenigen noch relativ naturnahen Hochmoorkomplexe im Übergangsbereich zwischen Geest und Marsch. Im Gebiet gibt es keine Vorkommen von Arten des Anhangs II FFH-RL. Hingegen kommen gefährdete Schmetterlings- und Pflanzenarten vor (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*).

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 640 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen sowie von Standorten/ Habitaten der anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das zum Repowering vorgesehene Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen sowie von Standorten/ Habitaten der anderen im SDB gelisteten gefährdeten Arten der Flora und Fauna (s. unter *andere vorkommende Arten gem. SDB*) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und die anderen dort gelisteten bedeutenden Arten der Flora und Fauna (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH-Gebiet ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden

<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

9 FFH-Gebiet „Untereibe“ (DE-2018-331)

9.1 Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Geversdorf/Oberndorf“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	09
Kurze Beschreibung der Planfestlegung	Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Geversdorf/Oberndorf“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2018-331
Name	FFH-Gebiet „Untereibe“
Fläche	18.789 ha
Schutzstatus	teilweise Ausweisung als NSG (NSG „Schnook“); teilweise Überschneidungen mit VSG „Untereibe“ (bestehend aus NSG „Hadelner und Belumer Außendeich“, NSG „Vogelschutzgebiet Hullen“, NSG „Ostemündung“ und NSG „Ostese“)
Kurzcharakteristik	Außendeichsflächen im Ästuar der Elbe mit Brack- und Süßwasserwat-ten, Röhrichen, feuchten Weidelgras-Weiden, kleinflächig außerdem Weiden-Auwaldfragmente, Salzwiesen, artenreiche Mähwiesen, Hochstaudenfluren, Altarme u.a.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie (gem. SDB):	<ul style="list-style-type: none"> LRT 1130 Ästuarien (C) LRT 1140 Vegetationsfreies Schlick-, Sand- und Mischwatt (B) LRT 1330 Atlantische Salzwiesen (<i>Glauco-Puccinellietalia maritimae</i>) (B)
Prioritäre LRT = fett	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magno-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<p>potamions oder Hydrocharitions (B)</p> <ul style="list-style-type: none"> • LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe (B) • LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) (B) • LRT 91E0 Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae) (B) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Alosa fallax</i> = Finte • <i>Aspius aspius</i> = Rapfen • <i>Coregonus oxyrhynchus</i> = Schnäpel • <i>Lampetra fluviatilis</i> = Flussneunauge • <i>Petromyzon marinus</i> = Meerneunauge • <i>Salmo salar</i> = Lachs • <i>Phocoena phocoena</i> = Schweinswal • <i>Phoca vitulina</i> = Seehund • <i>Oenanthe conioidea</i> = Schierlings-Wasserfenchel
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddatenbogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Deschampsia wibeliana</i> = Wibels Schmieie • <i>Fritillaria meleagris</i> = Schachblume • <i>Hordeum secalinum</i> = Roggen-Gerste • <i>Schoenoplectus americanus</i> = Amerikanische Teichsimse • <i>Schoenoplectus triquetra</i> = Dreikantige Teichsimse
<p>Funktionale Beziehungen zur Umgebung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • VSG „Untere Elbe“ • FFH-Gebiet „Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ • FFH-Gebiet „Aßbütteler und Herrschaftliches Moor“ • FFH-Gebiet „Ahlen-Falkenberger Moor, Seen bei Bederkesa“ • FFH-Gebiet „Balksee und Randmoore, Nordahner Holz“ • FFH-Gebiet „Westerberge bei Rahden“ • FFH-Gebiet „Oederquater Moor“
<p>Gebietsmanagement</p>	<p>Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015). Für das NSG „Schnook, Außendeichsflächen bei Gerversdorf“ wurde bisher kein Pflege- und Entwicklungsplan erstellt.</p>

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes /VSG	Erhaltungsziele des FFH-Gebietes sind ein günstiger Erhaltungszustand der wertbestimmenden Merkmale der Lebensraumtypen und Arten des Anhangs II FFH laut der Angaben des SDB.
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2010): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2018-331 „Unterelbe“

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2018-331

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Unterelbe“ um Außendeichsflächen der Elbe bzw. einen Teil des bedeutendsten Ästuars an der deutschen Nordseeküste. Für das Gebiet kennzeichnende Lebensräume sind u.a. Brack- und Süßwasserwatte, Röhrichte, feuchte Weidelgras-Weiden, kleinere Auwaldfragmente, Salz- und artenreiche Mähwiesen, Hochstaudenfluren und Altarme. Hervorzuheben sind vor allem auch Vorkommen mehrerer Arten des Anhangs II FFH-RL: Schierlings-Wasserfenchel, Finte, Rapfen, Meerneunaugen, Schnäpel, Flussneunaugen, Lachs, Schweinswal und Seehund. Weiterhin gibt es Vorkommen verschiedener gefährdeter Pflanzenarten (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*).

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung des Plangebiets von mindestens 720 m zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL (hier: Schierlings-Wasserfenchel) sowie der anderen dort gelisteten Pflanzenarten (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Das Plangebiet liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen, von Habitaten der Anhang II-Arten sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Pflanzenarten (s.o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Störungen durch das Plangebiet auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen und Arten nach Anhang II FFH-RL sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Pflanzenarten können ausgeschlossen werden.

Da Beeinträchtigungen für das Plangebiet insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebiet nicht zu erwarten.

Fazit	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

10 FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ (DE-2518-301)

10.1 Vorranggebiet für Windenergiegewinnung & bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Heerstedt-Lohe“

Grundinformationen	
Nr. der Planfestlegung	10
Kurze Beschreibung der Planfestlegungen	<ul style="list-style-type: none"> Vorranggebiet für Windenergiegewinnung RROP Entwurf 2015 „Heerstedt-Lohe“ Bauleitplanerisch gesicherter Bereich „Heerstedt-Lohe“

potenzielle Auswirkungen (AW) der Planfestlegung	
Baubedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen Verlust bzw. Beeinträchtigung von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Baubetrieb und Bauflächen
Anlagebedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Verlust von Lebensraumtypen und / oder Habitaten durch Flächeninanspruchnahme Beeinträchtigungen von Austauschbeziehungen durch Barriere- / Zerschneidungswirkungen
Betriebsbedingte AW:	<ul style="list-style-type: none"> Störungen von Tierarten durch Lärm, Erschütterungen, visuelle Wirkungen

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
Kennziffer	DE-2518-301
Name	FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“
Fläche	406 ha
Schutzstatus	NSG (NSG „Silbersee und Laaschmoor“ und NSG „Bülter See und Randmoore“)
Kurzcharakteristik	Naturnaher dystropher Moorsee, umgeben von degeneriertem Hochmoor mit Moorheide- und Pfeifengras-Stadien sowie sekundären Kiefern-Birken-Moorwäldern. Oligotropher Geestsee mit Strandlings-Gesellschaften.
Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie	<ul style="list-style-type: none"> LRT 3110 Oligotrophe, sehr schwach mineralische Gewässer der Sandebenen (<i>Littorelletalia uniflorae</i>) (B)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
<p>(gem. SDB):</p> <p>Prioritäre LRT = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • LRT 3160 Dystrophe Seen und Teiche (B) • LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) (C) • LRT 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore (B) • LRT 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore (C) • LRT 9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (C) • LRT 91D0 Moorwälder (C) <p><u>charakteristische Vogelarten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie (gem. SDB):</p> <p>Prioritäre Arten = fett</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nicht vorhanden
<p>andere vorkommende Arten (gem. SDB)</p> <p>Erhaltungszustand (A) = hervorragend (B) = gut (C) = durchschnittlich oder beschränkt (k. A.) = keine Angabe</p> <p>SDB = Standarddaten- bogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Isoetes lacustris</i> = See-Brachsenkraut
<p>Funktionale Bezie- hungen zur Umge- bung und zu anderen Natura 2000-Gebieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ • FFH-Gebiet „Niederung von Geeste und Grove“ • FFH-Gebiet „Malse“ • FFH-Gebiet „Wollingster See mit Randmoor“ • FFH-Gebiet „Teichfledermaus-Gewässer im Raum Bremer-

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	haven/Bremen“
Gebietsmanagement	Managementplan für das FFH-Gebiet liegt nicht vor (Stand Mai 2015). Zum den NSG „Silbersee und Laaschmoor“ und NSG „Bülter See und Randmoore“ gibt es Pflege- und Entwicklungspläne ⁹ .
Schutzzweck und Erhaltungsziele (gem. NSG-VO) NSG-VO = Verordnung NSG zur Umsetzung des FFH-Gebietes /VSG	<p>NSG „Bülter See und Randmoore“ Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dystrophen Seen und Teiche (3160) („Bülter See“) als natürlich entstandene Seen und Weiher mit sehr nährstoff- und basenarmen, durch Huminstoffe braun gefärbtem Wasser, mit flutenden Torf- und Sichelmoosen und von Flatterbinse und Wollgräsern geprägtem Verlandungsbereich • Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) (6510) als artenreiche, extensiv genutzte Wiesen einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenwelt südwestlich des Bülter Sees und im Bereich des Bülter Moores • Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren (7120): als in den Randmooren vorhandene Moorheide- und Wollgras-Degenerationsstadien mit Pfeifengras-Stadien sowie Faulbaum und Gagel-Gebüsch auf entwässerten Moorstandorten sowie naturnahen Hochmoor- und Übergangsmoorbereichen, mit nassen, nährstoffarmen, weitgehend waldfreien Teilflächen, die durch typische, torfbildende Hochmoorvegetation gekennzeichnet sind • Übergangs- und Schwingrasenmooren (7140) als in den Randmooren des Bülter Sees, vor allem im Bereich des Großen Moores vorhandene Übergangs- und Schwingrasenmoore mit torfbildender Vegetation auf nährstoffarmen, grundwasserbeeinflussten Standorten, mit Dominanz von Torfmoosen, Wollgräsern und Flatterbinsen-Sümpfen sowie Sumpfreitgras-Rieden • Moorwäldern (91D0) als Torfmoos-Birkenbruchwälder und Moorwälder aus Birke und Kiefer, am Ufer des Bülter Sees und im Bereich der „Randmoore“ auf nährstoffarmen, nassen Moorböden, teilweise auf ehemaligen Torfstichen, mit moortypischer Vegetation aus z.B. Pfeifengras, Torfmoosen und Wollgräsern, in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum beheimateten Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten sowie in enger räumlicher und

⁹ ESSELBORN-BRAND, - (Bearb.) (1985): Wirksamkeiten von Naturschutzgebieten am Beispiel Silbersee und Wollingster See./ [Unveröff.] 3. Proj., 189 S., 18 Abb., 11 Tab., Anh., Inst. f. Landschaftspfl. u. Naturschutz, Univ. Hannover. (28)

SCHWAAR, J., R. EGGELSMANN, R. & B. SCHEFFER (Bearb.) (1981): Gutachten über das zukünftige Naturschutzgebiet Bülter See und Randmoore Gemarkungen Lohe, Heerstedt, Donnern, Wehdel, Kreis Cuxhaven./ [Vervielf. maschr. Ms.], 66 S., 3 Tab., 16 Anl., im Auftr. d. BR Lüneburg, NLFb, Bremen. (11)

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets	
	<p>funktionaler Vernetzung mit anderen moortypischen Biotoptypen</p> <p>NSG „Silbersee und Laaschmoor“ Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes durch die Erhaltung und Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • von Oligotrophen, sehr schwach mineralischen Gewässern der Sandebenen (<i>Littorelletalia uniflorae</i>) mit Strandlings-Vegetation (3110): als naturnah, eiszeitlich entstandenem Silbersee, als Stillgewässer der Geestgebiete mit klarem Wasser und sandigem Grund, mit naturnaher Verlandungs- und Wasservegetation einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten unter Erhaltung bzw. Verbesserung der Wasserqualität • von Dystrophen Seen und Teichen (3160) als naturnahe Torfstichgewässer mit nährstoff- und basenarmen, durch Huminstoffe braun gefärbtem Wasser, mit flutenden Torfmoosen und von Flatterbinse sowie Wollgräsern geprägtem Verlandungsbereich • von Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) (6510) als artenreiche, extensiv genutzte Wiesen in der artenärmeren bzw. mäßig feuchten Ausprägung • Noch renaturierungsfähigen degradierten Hochmooren (7120) im Laaschmoor vorhandene Moorheide- und Wollgras-Degenerationsstadien mit Pfeifengras-Stadien auf entwässerten Hochmoorstandorten, mit nassen, nährstoffarmen, weitgehend waldfreien Teilflächen, die durch typische, torfbildende Hochmoorvegetation gekennzeichnet sind • von Übergangs- und Schwingrasenmooren (7140) im Ufersaum des Silbersees und kleinflächig im Laaschmoor vorhandene Übergangs- und Schwingrasenvegetation mit Dominanz von Torfmoosen, Wollgräsern, Glockenheide und Pfeifengras- und Flatterbinsen-Sümpfen • von Alten bodensauren Eichenwäldern auf Sandebenen mit <i>Quercus robur</i> (9190) im Norden und Südosten des Silbersees, als Eichen-Mischwald armer, trockener Sandböden mit starkem Baumholz und Altholzanteil einschließlich der typischen Tier- und Pflanzenarten • von Moorwäldern (91D0) als Birkenbruchwälder und Pfeifengras-Moorwälder aus Birke und Kiefer, im Bereich des Laaschmoores auf nährstoffarmen, sehr produktionschwachen Moorböden, teilweise auf ehemaligen Torfstichen, mit moortypischer Vegetation aus Pfeifengras, Torfmoos und Wollgras in der Krautschicht, in mosaikartigem Wechsel, mit standortgerechten, ursprünglich im Naturraum beheimateten Baumarten, einem hohen Alt- und Totholzanteil, Höhlenbäumen, natürlich entstandenen Lichtungen und strukturreichen Waldrändern einschließlich ihrer typischen Tier- und Pflanzenarten
ausgewertete Datengrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • NLWKN (2009): Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet DE-2518-801 „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ • Verordnung über das Naturschutzgebiet „Bülter See und Randmoore“

Beschreibung des NATURA 2000-Gebiets

	<p>in den Gemeinden Schiffdorf, Beverstedt und Loxstedt, im Landkreis Cuxhaven vom 23. Juni 2010</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verordnung über das Naturschutzgebiet „Silbersee und Laaschmoor“ in der Gemeinde Schiffdorf, im Landkreis Cuxhaven vom 15. Dezember 2010
--	---

Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebiets Nr. DE-2518-301

Gemäß den Angaben des NLWKN handelt es sich beim FFH-Gebiet „Silbersee, Laaschmoor, Bülter See, Bülter Moor“ um einen naturraumtypischen Geest-Hochmoor-Komplex. Hervorzuheben ist insbesondere der am Rande des Laaschmoores liegende Silbersee, der einen der beiden am besten erhaltenen Geestseen in Niedersachsen darstellt (u.a. mit Strandlings-Vegetation). Daneben gibt es auch einen der größten dystrophen Moorseen des Landes mit umgebender (degenerierter) Hochmoorvegetation aus Moorheide- und Pfeifengrasstadien und Kiefern-Moorwälder. Zu den vor kommenden gefährdeten Pflanzenarten zählt das See-Brachsenkraut (s. *andere vorkommende Arten gem. SDB*). Arten des Anhangs II FFH-RI kommen gemäß den Angaben des SDB nicht vor.

Baubedingte Beeinträchtigungen

Aufgrund der Entfernung der Plangebiete von mindestens 300 m (Vorranggebiet: 600 m; bauleitplanerisch gesicherter Bereich: 300 m) zu den Grenzen des FFH-Gebietes, können baubedingte Beeinträchtigungen der als Erhaltungs- und Schutzziele genannten Lebensraumtypen sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Pflanzenarten (s.o.) ausgeschlossen werden.

Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Die zum Repowering vorgesehenen Plangebiete liegen vollständig außerhalb des FFH-Gebietes, so dass anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen von Lebensraumtypen sowie der anderen dort gelisteten bedeutenden Pflanzenarten (s.o.) ausgeschlossen werden können.

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen durch die zum Repowering vorgesehenen Plangebiete auf die im SDB gelisteten Lebensraumtypen sowie die anderen dort gelisteten bedeutenden Pflanzenarten (s.o.) werden ausgeschlossen.

Da Beeinträchtigungen für die Plangebiete insbesondere aufgrund der nicht windenergieempfindlichen Schutz- und Erhaltungsziele sowie der Entfernung zum FFH ausgeschlossen werden können, sind auch kumulative Wirkungen mit anderen Plangebieten nicht zu erwarten.

Fazit	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung können erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele ausgeschlossen werden	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-Vorprüfung konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel.	FFH-VP erforderlich

11 Literatur und Quellen

BfN (2014): Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG)

BfN (2014): Liste der in Deutschland vorkommenden Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie

ESSELBORN-BRAND - (Bearb.) (1985): Wirksamkeiten von Naturschutzgebieten am Beispiel Silbersee und Wollingster See./ [Unveröff.] 3. Proj., 189 S., 18 Abb., 11 Tab., Anh., Inst. f. Landschaftspfl. u. Naturschutz, Univ. Hannover. (28)

FÖA Landschaftsplanung (2011): Arbeitshilfe Fledermäuse und Straßenverkehr. Entwurf Stand 10/2011. Bearb. J. Lüttmann unter Mitarbeit von M. Fuhrmann (BG Natur), R. Heuser (FÖA Landschaftsplanung), G. Kerth (Univ. Greifswald) und B. Siemers (Max Planck Institut für Ornithologie). Teilbericht zum Forschungsprojekt FE 02.0256/2004/LR des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung „Quantifizierung und Bewältigung verkehrsbedingter Trennwirkungen auf Fledermauspopulationen als Arten des Anhangs der FFH-Richtlinie“. Trier / Bonn. unveröff.

Gesetz über den Nationalpark „Niedersächsisches Wattenmeer“ (NWattNPG) vom 11. Juli 2001

Hötker, H., Thomsen, K. M., Köster, H. (2005): Auswirkungen regenerativer Energiegewinnung auf die biologische Vielfalt am Beispiel der Vögel und der Fledermäuse – Fakten, Wissenslücken, Anforderungen an die Forschung, ornithologische Kriterien zum Ausbau von regenerativen Energiegewinnungsformen. Endbericht Stand Dezember 2004. BfN—Skripten 142.

MKULNV, LANUV (2013): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen.

Niedersächsischer Landkreistag (NLT) (2014): Naturschutz und Windenergie. Hinweise zur Berücksichtigung des Naturschutzes und der Landschaftspflege bei Standortplanung und Zulassung von Windenergieanlagen (Entwurf, Stand 21.10.2014). Hannover.

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU) (2014): Niedersächsische Umweltkarten. http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX_Umweltkarten

NLWKN (2010): Downloads zu NATURA 2000. Vollständige Gebietsdaten der FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete, komprimierte Ausdrucksform der Standarddatenbögen.
http://www.nlwkn.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=8039&article_id=46104&_psm=and=26#volstDat-FFH

NLWKN (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Säugetierarten in Niedersachsen. –Säugetierarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Fischotter (*Lutra lutra*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 12 S., unveröff.

NLWKN (2014): Steckbriefe zu den Naturschutzgebieten, die zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Niedersachsen ausgewiesen wurden.
http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/schutzgebiete_zur_umsetzung_von_natura_2000/ffhrl_naturschutzgebiete/naturschutzgebiete-die-zur-umsetzung-der-fauna-flora-habitat-richtlinie-in-niedersachsen-ausgewiesen-wurden-122116.html

Schwaar, J., R. Eggelsmann, R. & B. Scheffer (Bearb.) (1981): Gutachten über das zukünftige Naturschutzgebiet Bülter See und Randmoore Gemarkungen Lohe, Heerstedt, Donnern, Wehdel, Kreis Cuxhaven./ [Vervielf. maschr. Ms.], 66 S., 3 Tab., 16 Anl., im Auftr. d. BR Lüneburg, NLfB, Bremen. (11)